



**Der Bundesnachrichtendienst und der  
„Prager Frühling“ 1968  
Spolková zpravodajská  
služba a pražské jaro 1968**

Nr. 9

Mitteilungen der Forschungs- und  
Arbeitsgruppe „Geschichte des BND“





Bundesnachrichtendienst

# Mitteilungen der Forschungs- und Arbeitsgruppe „Geschichte des BND“

Im Auftrag des  
Bundesnachrichtendienstes

Nr. 9      2016

| <b>Inhalt/Obsah</b>  | <b>Seite/Strana</b> |
|--|---------------------|
| Vorwort des Bundesnachrichtendienstes (BND)  | 5                   |
| Předmluva Spolkové zpravodajské služby (BND)   | 7                   |
| Vorwort des Úřad pro zahraniční styky a informace (ÚZSI)   | 9                   |
| Úřadu pro zahraniční styky a informace (ÚZSI)  | 11                  |
| Aspekte zum „Prager Frühling“ in den Akten des Bundesnachrichtendienstes (Beitrag des BND)   | 12                  |
| Pražské jaro v dokumentech Spolkové zpravodajské služby (příspěvek BND)  | 20                  |
| Der Bundesnachrichtendienst (BND), die westlichen Nachrichtendienste und der „Prager Frühling“. Studie zur Frage der Beobachtung ausländischer Nachrichtendienste durch die tschechoslowakische Staatssicherheit in den 60er Jahren (Beitrag des ÚZSI) | 28                  |
| BND, západní zpravodajské služby a pražské jaro. Studie k otázce sledování cizích zpravodajských služeb československou Státní bezpečností v 60. letech (příspěvek ÚZSI)   | 53                  |
| <u>Anhang/Apendix</u>  |                     |
| I. Dokumentenübersicht/ Přehled dokumentů  | 72                  |
| Beschreibung der Dokumente/ Popis dokumentů  | 72                  |
| II. Faksimiles/ Faksimilie   | 95                  |
| III. Bildteil/ Obrazová příloha  | 323                 |
| IV. Glossar/ Zkratky   | 333                 |
| V. Summary   | 338                 |

## **Impressum**

Bundesnachrichtendienst  
 Forschungs- und Arbeitsgruppe „Geschichte des BND“  
 Gardeschützenweg 71-101  
 12203 Berlin

Herausgegeben vom Bundesnachrichtendienst  
 Verantwortlicher Herausgeber: Bodo Hechelhammer

Internet: [www.bnd.bund.de](http://www.bnd.bund.de)  
 email: [geschichte@bnd.bund.de](mailto:geschichte@bnd.bund.de)

ISBN 978-3-943549-12-6

## Vorwort des Bundesnachrichtendienstes (BND)

Die aktuelle Mitteilung der Forschungs- und Arbeitsgruppe „Geschichte des BND“ behandelt nach dem Volksaufstand von 1953 (Band Nr. 6), der Sektorenschließung von Berlin 1961 (Nr. 1) und der Kuba-Krise von 1962 (Nr. 3) erneut einen Konflikt des Kalten Krieges von herausgehobener geopolitischer Bedeutung.

Diesmal stehen der „Prager Frühling“ und der Bundesnachrichtendienst (BND) im Fokus der Dokumentation: Die Entwicklungen in der Tschechoslowakei (ČSSR) 1968, der Versuch der tschechoslowakischen Parteiführung unter Alexander Dubček (1921 – 1992) einen „Sozialismus mit menschlichem Antlitz“ einzuführen und die gewaltsame Zerschlagung dieses Reformversuches durch die Sowjetunion (UdSSR) und weitere Staaten des Warschauer Paktes.

Auch wenn diese Mitteilung inzwischen bereits die neunte Ausgabe der Forschungs- und Arbeitsgruppe „Geschichte des BND“ ist, stellt sie jedoch ein Novum dar. Für die Planung und Gestaltung war nicht nur die Historikergruppe des BND verantwortlich. An dieser Dokumentation über die Rolle des westdeutschen Auslandsnachrichtendienstes beim „Prager Frühling“ waren auch die Historiker des tschechischen zivilen Auslandsgeheimdienstes Úřad pro zahraniční styky a informace (ÚZSI) beteiligt. Der Beitrag von den Kollegen des tschechischen Auslandsnachrichtendienstes über die Rolle des BND am „Prager Frühling“ - aus Sicht des tschechoslowakischen Dienstes der sechziger/siebziger Jahre - wurde auf deren Aktengrundlage zum

Thema verfasst.<sup>1</sup> Er beleuchtet die Rolle des BND aus Sicht des damaligen Systemgegners. Erstmals haben die Historiker und Archivare zweier Dienste an einem Thema gemeinsam gearbeitet und ihre Sicht auf den Untersuchungsgegenstand, basierend auf den Originaldokumenten, wiedergegeben. Ein Novum partnerschaftlicher Zusammenarbeit zweier europäischer Nachrichtendienste.

Die initiative Idee dieser besonderen Kooperationsform auf dem Feld der historischen Aufarbeitung bzw. Erforschung von Geheimdienstgeschichte wurde auf präsidialer Ebene geboren. Denn bei einem Arbeitsgespräch mit dem Leiter des tschechischen Auslandsgeheimdienstes, Ivo Schwarz im Jahre 2012 kam BND-Präsident Gerhard Schindler auch auf das BND-Geschichtsprojekt zu sprechen. Da auch das ÚZSI sich dienstintern der Erforschung der eigenen Geschichte widmet, wurde eine Zusammenarbeit der jeweiligen dienstinternen Historiker zu einem gemeinsamen Thema beschlossen: Der BND und der „Prager Frühling“ 1968.

Die vorliegende Mitteilung flankiert und ergänzt dabei auch mit Dokumenten einzelne Forschungsergebnisse der Unabhängigen Historikerkommission (UHK), die seit dem Frühjahr 2011 im Auftrag des BND die Entstehungs- und Frühgeschichte des Dienstes

1 Im Archiv der Behörde des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (BStU) befindet sich unter der Signatur MfS, HA IX, Nr. 1584 eine frühe, 116 Seiten umfassende Studie „Die westdeutschen Geheimdienste“ die aus dem Tschechischen übersetzt wurde. Verfasser der als „Streng geheim!“ eingestuftes Schrift war ein Oberstleutnant Brychta aus Prag. Als Datum wird der Januar 1958 genannt. Der BND wird darin als Teil der „vorderste[n] Front der Spionagetätigkeit der westlichen Staaten gegen die UdSSR und die Länder der Volksdemokratie“ bezeichnet.

bis 1968 erforscht. Im August 2014 veröffentlichten die wissenschaftlichen Mitarbeiter der UHK, Dr. Andreas Hilger und Armin Müller, bereits ihre Studie mit dem Titel „Das ist kein Gerücht, sondern echt. Der BND und der „Prager Frühling“ 1968.“<sup>2</sup> In ihrer Studie zeichnen die UHK-Autoren Andreas Hilger und Armin Müller ein negatives Bild der Leistungsfähigkeit des BND am Beispiel der Ereignisse des „Prager Frühlings“. Der BND sei von dem Zeitpunkt des Einmarsches in die ČSSR „völlig überrascht“, seine Lagebeurteilungen im Vorfeld oft „vage“ und die Analysen „weniger von gesicherten Informationen“ als von der „Überzeugung einer aggressiven Grundhaltung des Weltkommunismus“ getragen gewesen.<sup>3</sup> Interessanterweise steht diese negative Leistungsdarstellung dem zeitgenössischen kommunistischen Lagebild über den BND, über dessen nachrichtendienstliche Fähigkeiten und politische Einflussmöglichkeiten, – hier: des tschechoslowakischen Geheimdienstes – im Jahr 1968 konträr gegenüber.<sup>4</sup>

Der äußere Aufbau dieser Mitteilung folgt dem Muster der bisherigen Veröffentlichungen: der Schwerpunkt liegt auf der Dokumentation relevanter zeitgenössischer Dokumente zum Thema aus dem Bestand des BND-Archivs. Die Quellenveröffentlichung erfolgt dabei in Form von Farbfaksimiles. Bei der durch die For-

2 Vgl. Hilger, Andreas/Müller, Armin: „Das ist kein Gerücht, sondern echt.“ Der BND und der „Prager Frühling“ 1968, Berlin 2014.

3 Die Zitate stammen aus der Presseerklärung der UHK vom 19. August 2014, anlässlich der Veröffentlichung der UHK-Studie zur Rolle des BND und dem „Prager Frühling“.

4 Dass auch das Ministerium für Staatssicherheit der DDR den BND als Gegner ernst nahm, zeigen neueste Forschungen. Vgl. Gerhard Neumeier: Der Bundesnachrichtendienst aus der Sicht des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR. Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, Heft 10, Berlin 2014, S. 823-842.

schungs- und Arbeitsgruppe erfolgten Auswahl der Dokumente dient auch die zuvor aufgeführte UHK-Publikation über den „Prager Frühling“ als eine zusätzliche Orientierung. Die Auswahl und Zusammenstellung kann dabei keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, sondern erfolgt exemplarisch, um einen Überblick zum dienstinternen Diskurs zum Thema zu skizzieren.

Um die besondere Kooperation zwischen den Historikern des BND und des ÚZSI zu würdigen, erscheinen die Textfassungen dieser Ausgabe sowohl in deutscher als auch tschechischer Sprache.

Dr. Bodo Hechelhammer

Leiter Forschungs- und Arbeitsgruppe  
„Geschichte des BND“

## Předmluva Spolkové zpravodajské služby (BND)

Aktuální publikace výzkumné skupiny pro dějiny BND (Forschungs- und Arbeitsgruppe „Geschichte des BND“) se zabývá – po tématech povstání v NDR v roce 1953 (svazek č. 6), stavba Berlínské zdi v roce 1961 (č. 1) a karibská krize v roce 1962 (č. 3) – dalším geopoliticky mimořádně významným konfliktem studené války.

Tentokrát je zaměřena na činnost německé zpravodajské služby (BND) v období pražského jara v Československu v roce 1968, tj. v průběhu pokusu československého stranického vedení v čele s Alexandrem Dubčekem (1921 - 1992) zavést „socialismus s lidskou tváří“ a jeho násilného rozbití Sovětským svazem a dalšími státy Varšavské smlouvy.

Přestože je tato studie již devátým výstupem výzkumné skupiny, jež se zabývá dějinami BND, představuje novum. Za přípravu a zpracování publikace je zodpovědná nejen skupina historiků z BND, ale také historikové z české civilní zpravodajské služby, Úřadu pro zahraniční styky a informace (ÚZSI), kteří se rovněž podíleli na dokumentaci role západoněmecké zpravodajské služby na událostech „pražského jara.“ Na základě vlastních podkladů sepsali kolegové z české rozvědky příspěvek zabývající se rolí BND z pohledu československého zpravodajství 60. a 70. let, tedy očima tehdejšího ideologického protivníka.<sup>5</sup> Vůbec poprvé přitom

<sup>5</sup> V archivu Úřadu spolkového zmocněnce pro dokumentaci Stasi ( Bundesbeauftragter für Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik - BStU) je pod signaturou MfS, HA IX, Nr. 1584 uložena studie „Západoněmecké tajné služby,“ která byla přeložena z češtiny. Původcem, který spis označil jako „přísně tajný,“ byl „podplukovník Brychta z Prahy“. Jako datum je uveden leden 1958. BND je zde označena jako oddíl „přední linie špionáže západních států proti Sovětskému svazu a lidově

pracovali historici a archiváři obou služeb na jednom tématu a s využitím originálů dokumentů vyjádřili svůj náhled na zkoumanou problematiku. Z tohoto hlediska se jedná o inovaci v oblasti spolupráce dvou evropských zpravodajských služeb.

Podnětná myšlenka této zvláštní formy kooperace na poli historického zpracování, respektive výzkumu dějin tajných služeb, se zrodila na úrovni ředitelů obou služeb. Při pracovní schůzce mezi bývalým ředitelem ÚZSI Ivo Schwarzem a prezidentem BND Gerhardem Schindlerem v roce 2012 se totiž hovořilo mj. o historickém projektu, který BND připravovala. Vzhledem k tomu, že se také ÚZSI interně věnoval zkoumání minulosti československých tajných služeb, byla s tamějšími historiky uzavřena spolupráce na společném projektu: BND a pražské jaro 1968.

Předkládaná studie mapuje a prostřednictvím dokumentů doplňuje dílčí výsledky bádání nezávislé historické komise (UHK), která z pověření BND zkoumá od jara 2011 vznik a dějiny služby do roku 1968. Již v srpnu 2014 uveřejnili vědečtí pracovníci UHK, Dr. Andreas Hilger a Armin Müller, svou studii „Není to fáma, nýbrž skutečnost. BND a pražské jaro.“<sup>6</sup> V ní vykreslují negativní obraz fungování BND na příkladu událostí „pražského jara.“ Dle jejich názoru byla BND v okamžiku vpádu do ČSSR „zcela překvapena,“ její vyhodnocení operativní situace bylo často „nepřesné“ a analýzy více než ze zaručených informací vycházely z „přesvědčení o agresivním postoji světového komunismu.“<sup>7</sup> Tento negativně

demokratickým republikám.“

<sup>6</sup> Srovnej: Hilger, Andreas/Müller, Armin: „Není to fáma, nýbrž skutečnost“. BND a pražské jaro 1968, Berlín 2014.

<sup>7</sup> Citáty pocházejí z tiskového prohlášení UHK z 19. srpna 2014, které bylo vydáno při příležitosti vydání studie UHK o roli BND v průběhu pražského jara.

pojatý popis fungování BND přitom kontrastuje s dobovými situačními zprávami československé tajné služby z roku 1968 o BND a jejich zpravodajských schopnostech a možnostech ovlivnit politické události.<sup>8</sup>

Uspořádání uvedené studie vychází z modelu dosud vydaných publikací: jádro představují relevantní dobové dokumenty k tématu „pražského jara“ získané z fondů archivu BND. Dokumenty jsou publikovány ve formě barevných faksimilií. Jako orientační pomůcka k dokumentům, které do této publikace vybrala výzkumná skupina pro dějiny BND, může posloužit také již zmíněná práce UHK o „pražském jaru“. Výběr a složení dokumentů si neklade nárok na úplnost, jedná se pouze o uvedení příkladů, které nastiňují způsob, kterým bylo dané téma v rámci BND vnímáno.

K ocenění zvláštního významu kooperace mezi historiky BND a ÚZSI vychází text této studie jak v německém, tak v českém jazyce.

Dr. Bodo Hechelhammer

Vedoucí výzkumné a pracovní skupiny pro dějiny BND

---

8 Jak ukazuje nejnovější bádání, také Ministerstvo státní bezpečnosti NDR bralo BND vážně: Gerhard Neumeier: Spolková zpravodajská služba z pohledu Ministerstva státní bezpečnosti NDR. Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, sešit 10, Berlín 2014, s. 823-842.



## Vorwort des Úřad pro zahraniční styky a informace (ÚZSI)

Der Versuch einer Reform des politischen Lebens in der Tschechoslowakei im Jahr 1968 gehört zu den am meisten untersuchten Zeiträumen der modernen tschechoslowakischen Geschichte. Es ist ein Thema, das auf gewisse Weise immer noch lebendig ist und an das erinnert wird. Die Geschichtswissenschaft hat eine Reihe von Aspekten der politischen und gesellschaftlichen Entwicklung zur Zeit des „Prager Frühlings“ und seiner militärischen Niederschlagung am 21. August 1968 aufgeklärt. Ein sehr attraktives Kapitel dieser historischen Etappe ist der Bereich der Nachrichtendienste, der von sich aus immer von Mythen und Legenden umrankt ist. Dadurch, dass die Akten der osteuropäischen Geheimdienste zugänglich gemacht wurden, konnte eine Reihe von Monografien und Studien entstehen, die die Aktivitäten der tschechoslowakischen, ostdeutschen, polnischen, ungarischen und sowjetischen Dienste beschreiben. Wesentlich weniger Kenntnisse gibt es über die Arbeit der amerikanischen und westeuropäischen Nachrichtendienste, die in jener Zeit die Gegner des osteuropäischen Sicherheitsapparats waren.

Die bislang publizierten Arbeiten brachten in allen Fällen nur einen eingeschränkten Einblick in die Tätigkeit der einzelnen Spionageorganisationen. Diese Publikation ist von der Ambition geleitet, neue Erkenntnisse über die Welt der Geheimdienste vorzustellen. Der erste Beitrag enthält einen komparativen Blick auf das Umfeld des westdeutschen BND und der tschechoslowakischen Staatssicherheit (Státní bezpečnost, StB), die wegen der gemeinsamen Staatsgrenze tagtäglich auf den

Schauplätzen des Kalten Kriegs aneinander gerieten. Das Sicherheitsarchiv des ÚZSI legt damit eine Studie vor, die es ermöglicht, die tatsächlichen Aktivitäten des BND in der Tschechoslowakei im Lichte der Analysen der Staatssicherheit zu vergleichen, die vom ideologischen Blick und von der Angst der StB-Führung um ihr eigenes Schicksal in einer Zeit dramatischer gesellschaftlicher Veränderungen deformiert waren. Diese Art der Realitätswahrnehmung war vor allem nach der Unterdrückung des „Prager Frühlings“ wichtig, als der prosowjetische Teil der tschechoslowakischen Führung Gründe dafür suchte, den Reformprozess zu diskreditieren. Eines der Motive waren dabei die angeblichen destruktiven Aktivitäten der westlichen „imperialistischen“ Nachrichtendienste, unter denen der BND für einen der bedeutendsten gehalten wurde. Der Einfluss des BND auf die gesellschaftliche Entwicklung in der Tschechoslowakei wurde von der StB hervorgehoben und sogar übertrieben. Sie bezeichnete ihn als einen aktiven Teilnehmer und einen der Motoren für die „Vorbereitung der Konterrevolution“. Daher ist es sicher sehr interessant, diese Analysen mit der von der Forschungsgruppe des BND präsentierten Arbeitsweise der westdeutschen Dienste zu vergleichen und mit der Bewertung der westdeutschen politischen Spitzen zu konfrontieren. Die Publikation, die hiermit der fachlichen und allgemeinen Öffentlichkeit vorgelegt wird, bietet Material zum Verständnis, wie die Nachrichtendienste auf beiden Seiten des „Eisernen Vorhangs“ im Rahmen der politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen des bewegten Jahres 1968 arbeiteten. Wir halten es daher für eine große Ehre, an den vom BND organisierten historischen Projekten teilnehmen zu können. Seine Publikations-tätigkeit und die Arbeit der unabhängigen

Historikerkommission bedeuten für die Aufarbeitung der Geschichte der nachrichtendienstlichen Tätigkeiten schon durch ihr Ausmaß einen bedeutenden Fortschritt.

Ing. Aleš Šulc

Leiter Abteilung Schrift- und Archivverwaltung

## Předmluva Úřad pro zahraniční styky a informace (ÚZSI)

Pokus o reformu politického života v roce 1968 patří k nejvíce sledovaným obdobím moderních československých dějin. Jedná se o téma, které je svým způsobem stále živé a připomínané. Historická věda již objasnila řadu aspektů politického a společenského vývoje v období pražského jara i jeho vojenského potlačení 21. srpna 1968. Velmi atraktivní kapitolu této historické etapy představuje oblast zpravodajských služeb, která je ze své podstaty vždy obestřena mýty a legendami. Díky zpřístupňování dokumentace východoevropských tajných služeb již vznikla řada monografií a odborných studií, které přibližují činnost československých, východoněmeckých, polských, maďarských i sovětských služeb. Mnohem méně poznatků je k dispozici o práci amerických a západoevropských zpravodajských organizací, které v této době představovaly protivníky východoevropského bezpečnostního aparátu.

Doposud publikované práce ve všech případech přinesly pouze dílčí pohled na činnost jednotlivých špiónážních organizací. Tato edice má ambice posunout poznání světa tajných služeb o něco dále. Jako první přináší komparativní pohled do prostředí západoněmecké BND a československé StB, které byly díky společné státní hranici každodenními soupeři na bojišti studené války. Bezpečnostní archiv ÚZSI zpracoval studii, která umožňuje srovnání skutečné činnosti BND v Československu očima analýz Státní bezpečnosti, které deformoval ideologický pohled i obyčejný strach vedení StB o svůj vlastní osud v období bouřlivých společenských změn. Tento způsob vnímání reality byl důležitý zejména po potlačení pražského jara, kdy

prosovětská část československého vedení hledala důvody, proč diskreditovat reformní proces. Jedním z motivů se stala údajná destruktivní činnost západních „imperialistických“ zpravodajských služeb, mezi nimiž byla BND považována za jednu z nejvýznamnějších. StB zdůrazňovala a přímo přeháněla vliv BND na společenský vývoj v Československu. Označila ji dokonce za aktivního účastníka a jednoho z hybatelů „příprav kontrarevoluce“. Je proto jistě velmi zajímavé srovnat tyto analýzy se způsobem práce západoněmecké služby, který prezentuje výzkumná skupina BND, a konfrontovat je také s hodnocením z pohledu západoněmeckých politických špiček. Odborné i laické veřejnosti tak předkládaná edice nabízí řadu materiálu pro pochopení, jak fungovaly zpravodajské služby na dvou stranách „železné opony“ v rámci politického a společenského vývoje bouřlivého roku 1968. Považujeme proto za velkou čest připojit se k historickým projektům organizovaným BND. Její ediční činnost i práce Nezávislé historické komise pro zpracování dějin BND znamenají v poznání historie zpravodajské činnosti svým rozsahem značný posun.

Ing. Aleš Šulc

ředitel odboru spisové a archivní služby

## Aspekte zum „Prager Frühling“ in den Akten des Bundesnachrichtendienstes (BND) (Beitrag des BND)

Der Begriff „Prager Frühling“ steht als eine politische Metapher für das Ende des in den sechziger Jahren aufgekommenen Glaubens an die Reformierbarkeit des Kommunismus. Unter dem neuen Parteichef der Komunistická strana Československa (KPČ deutsch: Kommunistische Partei der ČSSR, KPC), Alexander Dubček (1921 – 1992), wurde der Versuch unternommen einen „Sozialismus mit menschlichem Antlitz“ einzuführen. Doch am 21. August 1968 marschierten Truppen des Warschauer Paktes in die Tschechoslowakei ein und sorgten für das Ende der Reformbemühungen. Die gewaltsame Intervention versetzte die Tschechoslowakei und auch die westliche Welt zunächst in einen Schockzustand. Schnell wurde hier neben den vor allem politischen Auswirkungen, auch über das Interesse bzw. Desinteresse der eigenen Regierungen an den militärischen Planungen der Sowjetunion, bzw. deren Wissensstand darüber diskutiert. Damit einhergehend wurde sogleich reflexartig die Frage nach dem Versagen der Geheim- und Nachrichtendienste öffentlich gestellt. Damit geriet zwangsläufig auch der BND in die Kritik, zu dessen langjährigen Kernaufgaben, neben der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) und Sowjetunion, gerade auch die umfassende Aufklärung der ČSSR gehörte.<sup>9</sup>

Bereits einen Tag nach dem Einmarsch der sowjetischen Streitkräfte und ihrer Verbündeten in die ČSSR war die Tätigkeit bzw. genauer gesagt die Untätigkeit des

9 Vgl. Chef des Bundeskanzleramtes Karl Carstens an BND-Präsident Gerhard Wessel vom 24. Mai 1968, BArchv, B 136, Bundeskanzleramt, 3750.

BND bezüglich der Invasion Gegenstand der öffentlichen Diskussion. Die Nachrichtenagentur der Deutschen Demokratischen Republik (ADN) lancierte bereits am 22. August, einen Tag nach Beginn der Intervention, die Meldung, dass der BND während der Vorbereitungen der „Hilfsaktion“ für die ČSSR vollkommen versagt hätte.<sup>10</sup> Angeblich hätte Bundeskanzler Kurt Georg Kiesinger (1904 – 1988) seine Enttäuschung über den Präsidenten des BND, Gerhard Wessel (1913 – 2002), und die Fähigkeiten seines Dienstes gegenüber dem Bundeskabinett deutlich zum Ausdruck gebracht.<sup>11</sup> Die DDR-Staatssicherheit vermutete jedoch schon Mitte Juni 1968, dass der BND die demokratische „Entwicklung in der ČSSR mit vorsichtigem Optimismus“ beurteilte.<sup>12</sup>

Der BND-Präsident Gerhard Wessel selbst trug in der nachrichtendienstlichen Lagebesprechung im Bundeskanzleramt am 30. August 1968 äußerst selbstbewusst vor, dass die ČSSR-Krise durch den BND so bewertet und analysiert wurde, „[...] dass Besseres kaum zu erwarten ist“.<sup>13</sup> Aus Sicht des BND wurde im Rahmen der Möglichkeiten der Auftrag korrekt erfüllt. So betrieb der BND von Beginn an über das Thema „Prager Frühling“ zugleich auch eine Art von gesteuerter Imagepflege zur Bestätigung seiner Auftragserfüllung.

10 Vgl. „Kanzler zeitig informiert“, in: Magazin vom 1. Oktober 1968, S. 27.

11 Vgl. „Merkwürdiges Desinteresse“, in: Volksblatt/Volkszeitung vom 3. September 1968.

12 Ausarbeitung der Zentralen Auswertungs- und Informationsgruppe im Ministerium für Staatssicherheit (MfS) „Fakten zu den westdeutsch-tschechoslowakischen Beziehungen.“ Vgl. Tantscher Monika: Maßnahme ‚Donau‘ und Einsatz ‚Genesung‘. Die Niederschlagung des „Prager Frühlings“ 1968/69 im Spiegel der MfS-Akten (Analysen und Berichte, Reihe B, Nr. 1/1998), S. 78.

13 Notiz zur Kanzlerlage Gerhard Wessel vom 30. August 1968, BND-Archiv, 18.668, Unterlagen zur ČSSR-Krise [unpaginiert]

Die Bundesregierung nahm zu den Ereignissen in Prag in einer Pressekonferenz am 23. August 1968 Stellung. Dabei fragte ein Korrespondent des Senders RIAS-Berlin, ob die Ereignisse nicht auch das Versagen des BND dokumentieren würden. Der stellvertretende Regierungssprecher Conrad Ahlers (1922 – 1980) wies dabei überraschend auf die grundsätzliche Problematik der militärischen und politischen Frühwarnzeit hin und sagte mit Blick auch auf die Leistungsfähigkeit des BND, dass die sowjetischen Truppen- und Manöverbewegungen von Anfang an erkannt und bewertet worden wären. „Was nach vollzogenem Aufmarsch nicht erkannt worden sei, aber auch nicht erkannt werden könne, sei der Einsatzbefehl für den nächsten Tag gewesen. Nur die Auslösung der Intervention habe einen Moment der Überraschung enthalten“, zitierte die Frankfurter Allgemeine Zeitung ihn einen Tag später.<sup>14</sup> Der BND hätte demnach die Bundesregierung im Rahmen seines Auftrages und seiner nachrichtendienstlichen Möglichkeiten rechtzeitig informiert.<sup>15</sup>

Häufig zeigte die Presse Verständnis für die Schwierigkeiten von Krisenfrüherkennungen seitens der Nachrichtendienste. So berichtete die Welt am 26. August 1968, dass in der heutigen Welt Geheimdienste selbstverständlich etwas erkennen würden, „etwas ganz anderes ist es, welche Analyse und welche Konsequenzen die Regierenden aus den Erkenntnissen ziehen“.<sup>16</sup> Die Rheinzeitung vom selben Tag ging noch

einen Schritt weiter und wusste zu berichten: „Warnung des BND missachtet“.<sup>17</sup> Demzufolge wären North Atlantic Treaty Organization (NATO) und die Bundesregierung in Bonn frühzeitig gewarnt gewesen.

Der Bereich der „Strategischen Aufklärung“ des BND, unter der Leitung von Kurt Weiß (1916 – 1994), (Deckname) Winterstein, war auch für Fragen der Presse- und Öffentlichkeit verantwortlich und unterhielt deshalb so genannte Presse-Sonderverbindungen (PrSV). Wöchentlich unterrichtete der Bereich ausgewählte Journalisten über die eigene Mitteilungsform „Information“ zu ausgewählten politischen Themen.<sup>18</sup> Schon Wochen vor dem 21. August 1968 griff der BND über die „Information“ die Entwicklungen in der ČSSR auf. Die Bemühungen waren zum großen Teil erfolgreich im Sinne der „Strategischen Aufklärung“, bewertete die Presse doch die Arbeit des BND mehrheitlich positiv. Das Dokument 49 dieser Ausgabe vom 28. August 1968 geht explizit auf die Pressestimmen zur Aktivität des BND anlässlich der ČSSR-Krise ein. Zufrieden wurde hierbei attestiert: „Grundsätzlich hat sich den letzten Tagen gezeigt, dass unsere PrSV gegen Überlassung guter Informationen stets bereit sind, für unser Haus einzutreten“.<sup>19</sup> In den Bonner Journalistenkreisen soll sich der Eindruck verfestigt haben, dass der BND ausgezeichnete Arbeit leisten würde: „Wer die Schwierigkeiten, gute und richtige Informationen zu beschaffen, kennt, kann er-messen, was der BND in den letzten Tagen und Wochen geleistet hat“.<sup>20</sup>

14 „Ahlers: Vorwarnzeit jetzt kürzer“, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 24. August 1968..

15 Auch das MfS befahl erst am 21. August 1968 für alle Mitarbeiter Dauerdienst im Zusammenhang mit den Ereignissen in der ČSSR. Vgl. Tantzsch: Maßnahme ‚Donau‘ und Einsatz ‚Genesung‘ (siehe Anm. 8), S. 30 f.

16 Vgl. „Das Schweigen der Wissenden“, in: Die Welt vom 26. August 1968.

17 Vgl. „NATO und Bonn rechtzeitig gewarnt“, in: Rheinzeitung vom 26. August 1968.

18 Vgl. Echo von 273 auf Information Nr. 29/1968 vom 22. August 1968, Bundesarchiv, B 206/1953, Blatt 46; Hilger/Müller, „Das ist kein Gerücht, sondern echt“ (Anm. 2), S. 108.

19 Dokument 49.

20 Ebd.

Innerhalb des BND's wurden Mitte der achtziger Jahre, mit vorsichtig wachsendem Interesse an der eigenen Geschichte, intern einzelne eingestufte historische Studien zu zentralen politischen Ereignissen geschrieben.<sup>21</sup> So verfasste 1986 der Leiter der „Strategischen Aufklärung“ Kurt Weiß auch eine Studie über die Ereignisse des „Prager Frühlings“ und die Rolle des BNDs, da er darin eine der großen Bewährungsproben des Dienstes erkannte. In seiner Ausarbeitung „zur Vorbereitung und Durchführung der ČSSR-Intervention“ kommt er zu dem Ergebnis, dass es seit Kriegsende „[...] kein Ereignis von überregionaler weltpolitischer Bedeutung [gegeben hätte], über das vom Bundesnachrichtendienst umfangreicher, aber auch präziser und aussagekräftiger berichtet wurde“.<sup>22</sup> Die historische Bewertung der eigenen Leistungsfähigkeit des BND beim „Prager Frühling“ hatte sich inzwischen zu einem undifferenzierten Eigenlob verdichtet.

So lobte anlässlich des 30 jährigen BND-Jubiläums 1986 auf der zentralen Festveranstaltung in der Zentrale in Pullach der bayrische Ministerpräsident Franz Josef Strauß (1915 – 1988) höflich allgemein den Dienst und hob dabei zur Konkretisierung seiner Würdigung exemplarisch die BND-Berichterstattung zum „Prager Frühling“ hervor. Strauß, der zum Zeitpunkt der Krise 1968 Bundesminister der Finanzen (1966 – 1969) gewesen war, sagte: „Ich möchte hier keine großen Worte machen, aber ich darf doch in aller Bescheidenheit darauf hinweisen, dass nicht nur die Amerikaner, sondern auch wir, die damalige Bundesre-

21 Vgl. Hechelhammer, Bodo: Offener Umgang mit geheimer Geschichte, in: Überwachen. Aus Politik und Zeitgeschichte, 18-19/2014, S. 26-31, hier S. 28.

22 Weiß, Kurt: Die ČSSR-Intervention (Vorbereitung und Durchführung).

gierung, genaueste Kenntnis von den Einzelheiten der militärischen Vorbereitung des Warschauer Paktes hatten, der Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland, der Nationalen Volksarmee der DDR, der polnischen Armee. [...] Wir hatten genaue Kenntnisse über Aufmarschräume, über Vorbereitungen, über die Munitionslager. Aber eines wussten wir nicht, und das kann auch ein Nachrichtendienst nur mit besonderem Glück feststellen, und das darf man ihm nicht anrechnen, nämlich, was eine politische Führung der anderen Seite mit ihren militärischen Möglichkeiten macht. Das war auch damals in die letzte Entscheidung der Sowjetführung, des Kreml, gelegt, und diese Entscheidung fiel erst wenige Stunden, bevor die Armeen in Bewegung gesetzt worden sind“.<sup>23</sup>

Eine Bewertung der Leistungsfähigkeit des BND anlässlich der ČSSR-Krise von 1968 haben die beiden UHK-Mitarbeiter Hilger und Müller in ihrer unter anderem auf Auswertung der BND-Akten basierenden Studie bereits 2014 geliefert. Dabei kamen sie zu einem eher negativen Gesamtergebnis, dass die Möglichkeiten Pullachs zur Lagebeurteilung und der Vorhersage des genauen Zeitpunkts der Invasion und den unmittelbaren Folgen der Intervention Moskaus begrenzt waren.<sup>24</sup>

Zur Einordnung der Leistungsfähigkeit des BND im August 1968 kann man den Untersuchungsgegenstand „Prager Frühling“ sehr eng fassen: fokussiert auf das Krisenjahr und die Fragen nach „gesicherten“ Informationen für einen unmittelbar bevorstehenden Angriff auf die Tschechoslo-

23 BND-Archiv, 103.912, Die ČSSR-Intervention (Vorbereitung und Durchführung). Dokumentation aufgrund der Berichterstattung des BND. Oktober 1986. S. 2.

24 Vgl. Hilger/Müller: „Das ist kein Gerücht, sondern echt“ (Anm. 2), S. 101f.

wakei sowie die wahren dahintersteckenden sowjetischen Absichten.

Der „Prager Frühling“ 1968 sollte den BND aber nicht vollkommen unvorbereitet treffen. Zumal die Gefahr, die durch den Aufmarsch der Warschauer Pakt-Truppen rings um die ČSSR, und damit direkt an der Grenze zur Bundesrepublik und zur NATO, ausging, als sehr groß eingeschätzt wurde.

Die in der vorliegenden Mitteilung abgedruckten Originaldokumente sollen exemplarisch einen Einblick in die zeitgenössische Aktenlage beim BND geben. Der tatsächliche Aktenbestand zu den Vorgängen ist deutlich umfangreicher. Ausgewählt wurden Dokumente, die sowohl Einblicke in die Arbeitsweise des Dienstes im Jahr 1968 erlauben, als auch konkrete politische und militärische Erkenntnisse und Einschätzungen aus dem Krisenjahr.

Die Frage nach einer Entscheidungswilligkeit der verantwortlichen Regierung wird dabei völlig außen vor gelassen. Der Aufklärungsapparat des BND hat, wie in den Dokumenten gezeigt wird, auf verschiedenen Ebenen die politische Krise in der ČSSR und die militärischen Vorbereitungen des Ostblocks festgestellt und gemeldet. Aber die Entwicklungsoptionen und Szenarien waren vielfältig: Würden sich die Hardliner in der tschechoslowakischen KP durchsetzen und die Krise im Sinne Moskaus beenden? Würden die liberalen Kräfte sich durchsetzen und den Westen um Hilfe bitten? Würde die ČSSR unter dem aufgebauten militärischen Druck einknicken und bedingungslos den kommunistischen Kurs fortsetzen? Oder würde ein Einmarsch der Sowjetischen Armee und ihrer Verbündeten notwendig sein, um Prag wieder auf Linie zu bringen?

Die Krise in der ČSSR schwelte bereits das ganze Jahr 1967, bekam aber mit der Absetzung des Stalinisten Antonín Novotný (1904 – 1975) als KP-Chef am 5. Januar 1968 eine Wendung, die direkt in den „Prager Frühling“ führte. Die Hoffnung zielte auf eine Liberalisierung in der ČSSR, eine Loslösung von der Sowjetunion, wenn nicht sogar optimistisch auf eine Hinwendung zum Westen, zu den sogenannten Blockfreien. Ein Kurs, der in Moskau keinesfalls geduldet werden konnte. Dieser Herausforderung versuchte die Kommunistische Partei der Sowjetunion (KPdSU) zunächst durch gesteigerten politischen Druck auf die Prager Genossen zu begegnen. Ab Anfang Mai 1968 begannen verstärkt militärische Vorbereitungen. Diese galten, vordergründig, dem Warschauer Pakt Manövern „Donau“ (Dunaj) sowie „Böhmerwald“ (Šumava), welches vom 18. bis zum 30. Juni auf dem Staatsgebiet der ČSSR stattfinden sollte. Im Rahmen dieses Manövers wurde der militärische Ring um die ČSSR gelegt, große Truppenverbände, auch aus der Tiefe der Sowjetunion, herangeführt. Ziel der Übung war es aus Moskauer Sicht, nicht alleine Macht und Stärke zu demonstrieren, sondern auch aufzuzeigen, dass bei einem NATO-Angriff die tschechoslowakischen Landstreitkräfte für eine erfolgreiche Verteidigung nicht ausreichend waren. Als Konsequenz musste die Dislozierung sowjetischer Streitkräfte vor Ort zum Tragen kommen. Gleichzeitig wurde der politische Druck auf Prag weiter erhöht. Da die Vertreter des Reformkurses um Alexander Dubček keineswegs unangefochten waren und die Stalinisten weiterhin starken Einfluss in der tschechoslowakischen Politik hatten, drohte auch im Land selbst eine Verschärfung der Krise.

Im Anschluss an „Böhmerwald“ folgte die

Logistik- und Versorgungsübung „Donau“ des Warschauer Paktes. Sie war für den Zeitraum vom 23. Juli bis 10. August 1968 angesetzt und diente der Verschleierung der weiteren logistischen Vorbereitungen. Insgesamt waren 22 Divisionen aus der UdSSR herangeführt worden. Die anschließende Fernmelde (Fm)-Übung leitete dann direkt in den Einmarsch über.

Am 17. August 1968, fiel im Politbüro der KPdSU die einstimmige Entscheidung für den bewaffneten Einmarsch. Am 18. August 1968 gaben die nach Moskau bestellten Regierungschefs der DDR, Polens, Ungarns und Bulgariens ihre Zustimmung. In der Nacht vom 20. zum 21. August, kurz vor 22.00 Uhr, begann mit der Landung der ersten sowjetischen Militärmaschine auf dem Prager Flughafen die Invasion. Die USA wurden informiert, dass sich die Militäraktion nicht gegen die NATO richte. Unter dem Deckmantel der Übung „Donau“ war das Niederschlagen des „Prager Frühlings“ angelaufen.<sup>25</sup>

Nachdem die wichtigsten Flugplätze im Land besetzt waren, rückten die Verbände des Warschauer Paktes, etwa 500.000 Mann, in das Staatsgebiet der ČSSR ein. Schlüsselpositionen des Landes wurden umgehend besetzt. Der Einmarsch verlief weitestgehend unblutig, die Armee hatte den Befehl, keinen Widerstand zu leisten. Dubček und andere Staats- und Parteimänner wurden verhaftet und nach Moskau gebracht. Der „Prager Frühling“ war vorbei, der Reformkurs des Landes gewaltsam beendet.

Von den Warschauer Pakt Staaten sollte ursprünglich auch die DDR mit Einheiten der Nationalen Volksarmee (NVA), der 7. Panzerdivision (7. PD) sowie die 11. Motorisierte Schützendivision (11. MD) an der „Donau“-Übung teilnehmen. Diese waren seit dem 29. Juli 1968 dem sowjetischen Oberkommando unterstellt und standen für den Einmarsch bereit. So zeigt exemplarisch Dokument 39 vom 21. August 1968, dass der BND eine eventuelle Beteiligung von NVA-Verbänden nicht klar erkannt hatte, jedoch die richtigen Informationen vorlagen, dass „weiterhin 7. PzDiv und 11. MSD außerhalb Standort“ wären.<sup>26</sup> Entgegen den ursprünglichen Planungen verließen die NVA-Kampfverbände jedoch nicht das Territorium der DDR. Dieses wurde seitens des BND nicht richtig analysiert, spekulierte man doch noch Tage später (siehe Dokument 50) über Rückverlegungen der NVA aus der ČSSR zurück in die DDR.<sup>27</sup>

Die im Anhang befindlichen Dokumente geben einen Einblick, in wie weit der BND über die Ereignisse in der ČSSR in unterschiedlicher Tiefe nachrichtendienstliche Informationen zeitnahe beschaffen konnte. Der Schwerpunkt lag dabei auftragskonform eindeutig auf der militärischen Berichterstattung mit den entsprechenden Meldungen zu Manövern und täglichen Truppenbewegungen. Während die Quellenlage auf dem HUMINT-Bereich weniger tragend war, konnten der SIGINT-Bereich umfassende militärische Lageinformationen liefern. Wenn auch die einzelnen Ergebnisse in ihrer Analyse mitunter ambivalent ausgefallen sind.

<sup>25</sup> Vgl. Karner, Stefan: Der „Prager Frühling“. Moskaus Entscheidung zur Invasion. Vgl. dazu [www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/68erbewegung/52007/prager-fruehling?p=all](http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/68erbewegung/52007/prager-fruehling?p=all). Abgerufen am 9. Januar 2014.

<sup>26</sup> Vgl. Dokument 39.

<sup>27</sup> Vgl. Dokument 50.



## Der tschechoslowakische Nachrichtendienst: Ein historischer Abriss aus den BND-Akten

Naturgemäß lag die Beobachtung des tschechoslowakischen Nachrichtendienstes (ND) als Dienst eines unmittelbar angrenzenden kommunistischen Staates im zentralen Fokus des BND.<sup>28</sup> So existiert innerhalb des BND eine Studie, welche im Rückblick auf den Wandel des ČSSR-Dienstes während und nach dem „Prager Frühling“ auf die Gefahren hinweist, welche von der (I.) Verwaltung Auslandsaufklärung im ČSSR Innenministerium (MV) ausgingen, um gleichzeitig den nun erhöhten Einfluss des sowjetischen In- und Auslandsgeheimdienstes KGB zu belegen und auch Erkenntnisse über die operative Arbeit des Dienstes aufzuzeigen. Ein Großteil der Informationen stammte von ehemaligen MV-Angehörigen, die nach der sowjetischen Invasion in den Westen übergelaufen waren.<sup>29</sup>

Die Abteilung Auslandsgegenspionage (Odbor Zahraniční kontrarozvědky – OZK) in der (I.) Verwaltung Auslandsaufklärung im Innenministerium (MV) wurde Anfang 1963 gegründet. Zielrichtung waren vor allem die Nachrichtendienste der USA, der Bundesrepublik Deutschland, Frankreichs und Großbritanniens. Nach einer Umorganisation im Februar 1964 erhielt sie den Namen Abteilung 6. Erst nach der Niederschlagung des „Prager Frühlings“ erfolgte

eine radikale Umstrukturierung, die durch die Umbenennung in Abteilung 1 und 2 der Verwaltung B in der Hauptverwaltung Aufklärung (HSR) 1969 auch nach außen hin deutlich wurde.

Bis zur Gründung 1963 war die Auslandsspionage der ČSSR auf verschiedene Behörden aufgeteilt und nicht zentralisiert - eine Folge des kommunistischen Putsches von 1948. Die verschiedenen Dienste unterstanden in dieser Zeit weniger dem Staat, sondern mehr der KPČ und schufen ein Terrorregime aus Parteisäuberungen und politischen Prozessen. Nach Außen richtete sich die Tätigkeit vor allem gegen Exilorganisationen, die als Bedrohung des kommunistischen Regimes angesehen wurden. Koordiniert wurden die Dienste von Antonín Prchal, der in der Studie als „ungeschlachter, skrupelloser, aber fähiger Nachrichtendienstmann“ eingeschätzt wurde.<sup>30</sup> Insgesamt wurde die Auslandsspionage der 1950er Jahre als „defensiv“ und „Stückwerk“ und somit weitestgehend erfolglos aus Sicht des BND bezeichnet.

Innerhalb des BND wurde dem neuen Dienst eine „Sicherheitsmanie“ und ein „Fetischismus [...] der personellen Sicherheit und der Tarnung der ND-Zugehörigkeit“ unterstellt.<sup>31</sup> Eine Enttarnung wäre eine „Todsünde“ gewesen. Die internationale Entspannung Anfang der 1960er Jahre hätte eine Aufklärungstätigkeit im Westen erleichtert. Über die zunehmenden wirtschaftlichen Kooperationen war nun auch das Einsickern von Agenten möglich. Das Interesse an Emigrantenorganisationen ging zwar zurück, dafür rückten westliche Nachrichtendienste stärker ins Blickfeld. Anfang der 1960er Jahre soll die Personal-

28 ČSSR – Entwicklung des Nachrichtendienstes und der Staatssicherheit von 1968-1971, BND-Archiv, 103.912, Entwicklung und Geschichte des ČSSR-Nachrichtendienstes, [unpaginiert].

29 Vgl. Blažek, Petr/Žáček, Pavel: Zu Struktur und Entwicklung der ČSSR-Dienste Tschechoslowakei, in: Handbuch der kommunistischen Geheimdienste in Osteuropa 1944-1991, Łukasz Kamiński, Krzysztof Persak und Jens Gieseke (Hg.), Göttingen 2009, S. 396-480.

30 BND-Archiv, 103.912, Erkenntnisse über den tschechoslowakischen Nachrichtendienst, S. 5.

31 Ebd., S. 41.

stärke der (I.) Verwaltung etwa 900 Mann betragen und der Einfluss des KGB deutlich zugenommen haben.

Als im April 1965 Josef Kudrna (1920 – 1989) tschechoslowakischer Innenminister wurde, vermutete der BND einen Kurswechsel, zurück in stalinistische Strukturen.<sup>32</sup> Dabei wurde die Organisation erneut neu gegliedert. Während des Unruhejahres 1968 seien die „[...] csl. Geheimdienste offensichtlich durch Unsicherheit gekennzeichnet [...]“ gewesen.<sup>33</sup> Die Tätigkeit der Staatssicherheitsbehörden (StB) sei während der Parteiführung durch Dubček „stark behindert“ gewesen. „[S]ie lebte jedoch sofort nach dem Einmarsch der W[arschauer] P[akt]-Truppen wieder auf, so daß die StB bereits längst wieder eine Vormachtstellung im Staate einnimmt.“<sup>34</sup>

Tatsächlich war die Struktur der verschiedenen Geheimdienste unübersichtlich und vielschichtig. Kompetenzprobleme der verschiedenen Dienste wurden bei einem Blick auf die Übersicht deutlich. So wird in einer BND-Ausbildungsunterlage vom Januar 1969 der „ČSSR-Nachrichtendienst“ wie folgt dargestellt: Ministerium des Innern (Kreisverwaltungen und Bezirksverwaltungen), der Staatssicherheitsdienst als eine Hauptverwaltung im Ministerium des Innern, jedoch auch der militärischen Spionage-Abwehr untergeordnet. Weiterhin der militärische Nachrichtendienst,

der eine Nachrichtenabteilung des Generalstabes der tschechoslowakischen Volksarmee war und dem Ministerium für Nationale Verteidigung unterstand. Dazu kamen weitere „ND-treibende Stellen“ wie die diplomatischen Vertretungen in Ost-Berlin und in den westlichen Hauptstädten, die Militärmission in West-Berlin, die Handelsvertretung in Frankfurt am Main, die staatseigenen Reisebüros, Schifffahrtsgesellschaften und die Fluglinie sowie die Presseagentur.<sup>35</sup>

Mit Dokument 2<sup>36</sup> liegt eine umfangreiche Übersicht der Erkenntnisse des BND zur Tätigkeit der Prager Dienste aus dem Jahre 1967 vor, deren Einleitung mit der fast prophetischen Vermutung „die politischen Spannungen in der ČSSR Ende 1967 zeigen vielleicht im Jahre 1968 gewisse Auswirkungen“ endet. Erstellt wurde diese Studie vom Sachgebiet A-7 der für Gegenspionage zuständigen Unterabteilung 333. Sie befasst sich mit der Methodik und taktischen Arbeit des tschechoslowakischen Staatssicherheitsdienstes für das Jahr 1967. Neben strukturellen Veränderungen wurden naturgemäß besonders deren Bemühungen auf dem Gebiet der Bundesrepublik notiert. Dabei wurde die auch in den 1960er Jahren noch immer starke Einwanderungsbewegung aus der ČSSR nach Westdeutschland als Haupteinfallstor erkannt. Migranten, die sich erfolgreich in der Bundesrepublik niedergelassen hatten, wurden bei ihren ersten Besuchen in der alten Heimat vom dortigen Dienst angesprochen und geworben.

32 Anzeichen für härteren innenpolitischen Kurs unter Kudrna vom 14. Juni 1968, vgl. BND-Archiv, 103.915, Bundesinnenministerium ČSSR – Federalni Ministerstvo Vnitra (FMV), [unpaginiert].

33 Begleitschreiben vom 21. Januar 1974, BND-Archiv, 103.912, Erkenntnisse über den tschechoslowakischen Nachrichtendienst.

34 BND-Ausgangsmeldung vom 7. Juni 1971, BND-Archiv 103.912, Erkenntnisse über den tschechoslowakischen Nachrichtendienst, [unpaginiert].

35 Vgl. Fremde Dienste Lehrstoff vom 9. Januar 1969, BND-Archiv, 103.915, Bundesinnenministerium ČSSR – Federální ministerstvo vnitra (FMV), [unpaginiert].

36 Vgl. Dokument 2.

## Ende und Ausblick

Zum ersten Jahrestag des „Prager Frühlings“ notierte der BND-Präsident Gerhard Wessel in seinem Tagebuch, dass im BND in dem Zeitraum vom 18. bis 24. August 1969 mit gewissen Spannungen in der ČSSR gerechnet wurde.<sup>37</sup> Das Meldungsbild des BND ließ erkennen, „[...] dass mit Ausnahme gewisser militärischer und polizeilicher Sicherungsmaßnahmen in der ČSSR keine nennenswerten militärischen Vorbereitungen in irgendeiner Form getroffen wurden. Der Ablauf des Tages bestätigte dieses erwartete Bild – die tschechische Tragödie hat damit äußerlich praktisch ihren Abschluß gefunden [...]“.<sup>38</sup> Weiterhin war der BND-Präsident jedoch der Auffassung, dass der „Prager Frühling“ trotz seines Scheiterns weiterhin als eine Art „zersetzendes Element im kommunistischen Bereich“ wirken würde und der 21. August 1968 der Höhepunkt der sowjetischen Machtentwicklung darstellte. Mit dem „Prager Frühling“ würde von nun an eine Abwärtsbewegung des sowjetischen Machteinflusses beginnen, an dessen Ende der Systemzusammenbruch stehen würde, wenn auch dieser Prozess über Jahrzehnte dauern könnte.

---

<sup>37</sup> Vgl. Eintragungen 7. Juli bis 23. August 1969, Tagebuch Gerhard Wessel, BND-Archiv, N1/77 [unpaginiert].

<sup>38</sup> Ebd.

## Pražské jaro v dokumentech Spolkové zpravodajské služby (příspěvek BND)

Pojem „pražské jaro“ je užíván jako politická metafora pro vyjádření víry v možnost reformovat komunismus, která zachvátila Československo koncem 60. let 20. století. Pod vedením nového stranického šéfa Komunistické strany Československa, Alexandra Dubčeka, byl zahájen pokus zavést „socialismus s lidskou tvář“. Vpád vojsk Varšavské smlouvy do Československa 21. srpna 1968 však způsobil začátek konce reformních snah. Zpočátku vyvolal zásah v Československu i v západním světě šok. Velice rychle se však rozvířily debaty nejen o politických dopadech intervence, ale také o zájmu či nezájmu jednotlivých západních vlád o vojenské plány Sovětského svazu, resp. o stavu povědomí o nich. V rámci těchto debat se zároveň objevila i otázka selhání tajných služeb. Pod palbou kritiky se proto ocitla také Spolková zpravodajská služba (BND), k jejímž hlavním trvalým úkolům - vedle sledování Sovětského svazu - patřila velkoryse pojatá špionáž Československa.<sup>39</sup>

Již následující den po vpádu sovětských ozbrojených sil a jejich spojenců do Československa se stala činnost či spíše nečinnost BND předmětem veřejné diskuse. Den po začátku intervence, 22. srpna, zveřejnila zpravodajská agentura NDR (ADN) prohlášení, v němž tvrdila, že BND během přípravy „pomocného zásahu“ pro Československo zcela selhala.<sup>40</sup> Spolkový kancléř Kurt Georg Kiesinger (1904 - 1988)

39 Viz dopis vedoucího Úřadu spolkového kancléře Karla Carstena řediteli BND Gerhardu Wesselo- vi z 24. května 1968, Bundesarchiv, fond B 136, Úřad spolkového kancléře, 3750.

40 Viz „Kanzler zeitig informiert“ [Spolkový kancléř byl informován včas], in: Magazin z 1. října 1968, s. 27.

dal údajně při jednání vlády najevo své zklamání z ředitele BND Gerharda Wessela (1913 - 2002) a vyjádřil pochyby o schopnostech své zpravodajské služby.<sup>41</sup> Naopak Státní bezpečnost NDR již v polovině června vyjádřila domněnku, že BND sleduje demokratický „vývoj v ČSSR s opatrným optimismem“.<sup>42</sup>

Sám ředitel BND Gerhard Wessel na zpravodajské situační poradě v Úřadu spolkového kancléře 30. srpna 1968 sebevědomě prohlásil, že BND krizi v ČSSR analyzovala tak, „... že lepší výkon lze jen stěží očekávat“.<sup>43</sup> Z pohledu BND byl úkol v rámci možností solidně splněn. BND také od počátku udržovala v souvislosti s tématem „pražského jara“ jistou image potvrzující splnění vlastních úkolů.

Spolková vláda se k událostem v Praze vyjádřila na tiskové konferenci 23. srpna 1968. Na ní položil korespondent berlínského rozhlasu RIAS otázku, zda tyto události nesvědčí také o selhání BND. Mluvčí vlády Conrad Ahlers (1955-1980) při odpovědi překvapivě odkázal na zásadní problematiku rychlé vojenské či politické reakce na události a ohledně výkonnosti BND prohlásil, že sovětská vojska a logistické manévry prý byly od počátku zpozorovány

41 Viz „Merkwürdiges Desinteresse“ [Podivuhodný nezájem], in: Volksblatt/Volkszeitung ze dne 3. září 1968.

42 Hodnocení centrální analytické a informační skupiny Ministerstva bezpečnosti „Fakten zu den westdeutsch-tschechoslowakischen Beziehungen“. Srovnej s Tantzsch, Monika: Maßnahme ‚Donau‘ und Einsatz ‚Genesung‘. Die Niederschlagung des Prager Frühlings 1968/69 im Spiegel der MfS-Akten [Opatření ‚Dunaj‘ a operace ‚Uzdravení‘. Potlačení pražského jara 1968-1969 v dokumentaci Ministerstva státní bezpečnosti NDR] (Analysen und Berichte, řada B, 1/1998), s. 78.

43 Viz Poznámka Gerharda Wessela ke schůzi kancléřské rady dne 30. srpna 1968, Archiv BND, 18.668, podklady ke krizi v ČSSR [nestránkováno].

a analyzovány. „To, co do uskutečnění vpádu nebylo rozeznáno a ani rozpoznáno být nemohlo, je rozkaz k nasazení pro daný den. Pouze okamžik spuštění intervence byl momentem překvapení“, cituje jej Frankfurter Allgemeine Zeitung o den později.<sup>44</sup> Z toho vyplývá, že BND v rámci plnění svého poslání a v rámci svých zpravodajských možností informovala spolkovou vládu včas.<sup>45</sup>

Tisk měl často pochopení pro těžkosti při včasém rozpoznávání krizí ze strany zpravodajských služeb. Die Welt například 26. srpna 1968 informoval, že tajné služby v současném světě samozřejmě umí leccos zjistit, „něco zcela jiného však je, jaké hodnocení a důsledky z těchto poznatků vyvodí vláda“.<sup>46</sup> Deník Rheinzeitung z téhož dne šel ještě o krok dále, když tvrdil, že „varování BND bylo ignorováno“.<sup>47</sup> Z těchto informací vyplývá, že NATO i spolková vláda v Bonnu byly včas varovány.

Sekce strategického zpravodajství BND pod vedením Kurta Weiße (1916 - 1994) /krycí jméno Winterstein/ byla zodpovědná také za problematiku styku s tiskem a veřejností, a starala se proto o tzv. zvláštní kontakty (Presse-Sonderverbindung, PrSV - kategorie spolupracovníků BND mezi žurnalisty). S týdenní periodicitou informovala tato sekce vybrané novináře pomocí vlastního bulletinu s názvem „Information“ o vy-

braných politických tématech.<sup>48</sup> Již týdny před 21. srpem 1968 sledovala BND v tomto bulletinu vývoj v Československu. Tato snaha „strategického zpravodajství“ byla z větší části úspěšná, a tak tisk hodnotil práci BND převážně kladně. Dokument 49 tohoto svazku z 28. srpna 1968 se výslovně zabývá žurnalistickým ohlasem aktivit BND v souvislosti s krizí v Československu. S uspokojením je zde konstatováno, že „v posledních dnech se v zásadě ukázalo, že naši PrSV jsou stále ochotni za poskytování kvalitních informací vystupovat v náš prospěch“.<sup>49</sup> Mezi bonnskými novináři se údajně prosadil dojem, že BND vykonala skvělou práci: „Ten kdo ví, jak obtížné je obstarat dobré a pravdivé informace, dokáže posoudit, jak si BND v posledních dnech a týdnech vedla.“<sup>50</sup>

V polovině 80. let se uvnitř BND pozvolna začal probouzet zájem o vlastní dějiny a vznikla první interní historická pojednání k stěžejním politickým událostem.<sup>51</sup> Vedoucí sekce strategický průzkum Kurt Weiß v roce 1986 sepsal studii o událostech pražského jara a o roli BND. Tyto události ve své práci označil za jednu z velkých zatěžkávacích zkoušek služby. Ve studii s názvem „Příprava a provedení intervence do ČSSR“ dochází k závěru, že od konce války „... se neobjevila žádná událost mezinárodně-politického významu, o které by Spolková zpravodajská služba informovala obsáhleji, ale i precizněji

44 „Ahlers: Vorwarnzeit jetzt kürzer“, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung ze dne 24. srpna 1968.

45 Také východoněmecké Ministersvo státní bezpečnosti vyhlásilo v souvislosti s událostmi v Československu pro všechny své příslušníky pohotovost až 21. srpna 1968. Viz Tantzsch: Maßnahme ‚Donau‘ und Einsatz ‚Genesung‘ (viz pozn. 8), s. 30n.

46 Viz „Das Schweigen der Wissenden“ [Mlčení informovaných], in: Die Welt, 26. srpna 1968.

47 Viz „NATO und Bonn rechtzeitig gewarnt“ [NATO a Bonn varovány včas], in: Rheinzeitung, 26. srpna 1968.

48 Viz Ohlas 273 na Information 29/1968 ze dne 22. srpna 1968, Bundesarchiv, B 206/1953, list 46; Hilger/Müller, „Das ist kein Gerücht, sondern echt“ (sv. 2), s. 106.

49 Viz dokument 49.

50 Tamtéž.

51 Viz Hechelhammer, Bodo: Offener Umgang mit geheimer Geschichte [Otevřené nakládání s utajenými dějinami], in: Überwachen. Aus Politik und Zeitgeschichte [Pod dohledem. Z politiky a soudobých dějin], 18-19/2014, s. 26-31, s. 28.

a přesvědčivěji.<sup>52</sup> Historické hodnocení vlastní výkonnosti BND během „pražského jara“ se tak v průběhu let proměnilo v jednoznačnou samochválu.

Při příležitosti oslav 30. výročí založení BND v centrále v Pullachu v roce 1986 službu pochválil bavorský ministerský předseda Franz Josef Strauß (1915 - 1988) a zvláště při tom vyzdvihl právě cenný informační servis BND během pražského jara. Strauß, který zastával v době krize v roce 1968 post ministra financí (1966-69), prohlásil: „*Nechci zde pronášet velká slova, ale musím na tomto místě rozhodně prohlásit, že nejen Američané, ale také my – tehdejší spolková vláda – jsme měli detailní poznatky o vojenských přípravách Varšavské smlouvy, o skupině sovětských vojsk v Německu, o Národní lidové armádě NDR, polské armádě (...) Měli jsme přesné poznatky o místech vpádu, přípravách a muničních skladech. Jedno jsme však nevěděli, a to jak naloží politické špičky druhé strany se svými vojenskými možnostmi. To je také věc, kterou může zpravodajská služba zjistit jen v případě výjimečného štěstí a s tím nelze počítat. Toto rozhodnutí padlo s konečnou platností v sovětském vedení, v Kremlu, a to jen několik hodin předtím, než se armády daly do pohybu.*“<sup>53</sup>

V roce 2014 představili hodnocení výkonnosti BND v souvislosti s krizí v ČSSR v roce 1968 členové Nezávislé historické komise pro zpracování dějin BND A. Hilger a A. Müller, jejichž studie se také částečně opírala

52 Weiß, Kurt: Die ČSSR-Intervention (Vorbereitung und Durchführung) [Příprava a realizace intervence v ČSSR], BND-Archiv, 14.641, s. 4; stejně tak v BArch, B 206/1972, s. 6n.

53 BND-Archiv, 103.912, Die ČSSR-Intervention (Vorbereitung und Durchführung). Dokumentation aufgrund der Berichterstattung des BND [Příprava a realizace intervence v ČSSR ve světle hlášení BND], říjen 1986. s. 2.

o materiály BND. Tato studie dochází celkově spíše k negativnímu závěru, totiž, že možnosti Pullachu k posouzení situace a předpovězení přesného časového bodu invaze Moskvy a jejích bezprostředních důsledků byly omezené.<sup>54</sup>

Při zhodnocení výkonnosti BND v srpnu 1968 tak hraje roli, jak úzce je dané téma pražského jara pojato, tedy, zda budeme krizový rok 1968 redukovat na „zajištění“ informací o bezprostředně nadcházejícím útoku na Československo a na za tímto činem skryté sovětské záměry.

Pražské jaro však nezastihlo BND zcela nepřipravenou. Už jen proto, že nebezpečí vpádu vojsk Varšavské smlouvy obklopujících ČSSR, tedy přímo u hranic Spolkové republiky Německo a tím i NATO, bylo hodnoceno jako vysoké.

Zveřejněné dokumenty tohoto svazku historické řady „Mitteilungen“ mají umožnit nahlédnutí do typických dobových materiálů BND. Skutečná materiální základna k vývoji zkoumané problematiky je mnohem obsáhlejší. Byly vybrány takové dokumenty, které představují pracovní postupy uvnitř služby v roce 1968, i konkrétní politické a vojenské poznatky a analýzy z krizového roku.

Problematika odpovědnosti a rozhodování spolkové vlády tak bude zcela ponechána stranou. Zpravodajský aparát BND referoval o politické krizi v ČSSR a vojenských přípravách východního bloku na různých úrovních. Scénáře a možnosti budoucího vývoje však byly rozličné: Prosadí se konzervativci mezi československými komunisty a ukončí krizi podle představ Moskvy? Prosadí se liberálové a požádají západ

54 Viz Hilger/Müller, „Das ist kein Gerücht, sondern echt“ (sv. 2), s. 101n.

o pomoc? Podvolí se Československo vojenskému nátlaku a obnoví bezpodmínečně komunistický kurz? Nebo bude nezbytný vpád sovětské armády a jejích spojenců, aby se Praha navrátila k této linii?

Krise v ČSSR se prohlubovala po celý rok 1967, obrat ale nastal až po sesazení stalinistického komunistického předsedy Antonína Novotného (1904-1975) dne 5. ledna 1968. Důsledky tohoto kroku vedly přímo k pražskému jaru. Vzbuzená naděje v sobě zahrnovala liberalizaci Československa, odpoutání se od Sovětského svazu, někdy dokonce i optimistický výhled na příklon k Západu, a zařazení mezi neutrální státy. To byl směr, který nemohla Moskva v žádném případě strpět. KSSS se pokoušela této výzvě zprvu čelit stupňujícím se politickým tlakem na soudruhy v Praze. Od počátku května začaly výrazné vojenské přípravy. Ty byly až průhledně zdůvodňovány přípravou na cvičení sil Varšavské smlouvy s názvy „Dunaj“ a „Šumava“, které měly probíhat v ČSSR od 18. do 30. června. V rámci těchto manévrů byly povolány početné jednotky z hloubi Sovětského svazu a Československo bylo vojensky obklíčeno. Záměrem cvičení z pohledu Moskvy bylo nejen demonstrovat moc a sílu, ale také ukázat, že československá armáda by při útoku NATO na účinnou obranu nebyla dostačující. Logickým důsledkem mělo být zdejší umístění sovětských bojových jednotek. Současně byl ještě více stupňován politický tlak na Prahu. Protože zastánci reformního kurzu okolo Alexandra Dubčeka nikterak neslevili ze svých představ a i stalinisté si nadále udržovali silný vliv v československé politice, hrozilo vyhocení krize.

V závěru manévrů „Šumava“ bylo spuštěno logistické a zásobovací cvičení Varšavské smlouvy „Dunaj“. Bylo naplánováno na

časové období od 23. července do 10. srpna 1968 a posloužilo k zamaskování dalších logistických příprav. Ze SSSR bylo povoláno celkem 22 divizí. Následné cvičení spojovacích útvarů pak vyústilo přímo v invazi.

17. srpna 1968 padlo na úrovni politického byra SSSR jednohlasné rozhodnutí pro ozbrojenou intervenci. Dne 18. srpna invazi odsouhlasili do Moskvy svolaní vrcholoví státníci NDR, Polska, Maďarska a Bulharska. V noci z 20. na 21. srpna, krátce po 22. hodině, započaly invazi první sovětské vojenské stroje přistávající na pražském letišti. Spojené státy byly informovány o tom, že vojenská akce není namířena proti NATO. Pod pláštěm cvičení „Dunaj“ tak začala porážka „pražského jara“.<sup>55</sup>

Po obsazení nejdůležitějších letišť v zemi vstoupila vojska Varšavské smlouvy o síle asi 500 000 mužů na území ČSSR. Klíčové pozice v Československu byly okamžitě obsazeny. Invaze proběhla bez velkého krveprolití, neboť armáda na rozkaz velení nekladla okupantům odpor. Dubček a další představitelé státu a strany byli zatčeni a odvečeni do Moskvy. „Pražské jaro“ se stalo minulostí, reformní kurz byl násilně ukončen.

Mezi státy Varšavské smlouvy, které se měly zúčastnit cvičení „Dunaj“, patřila také NDR se 7. tankovou divizí a 11. obrněnou motorizovanou divizí Národní lidové armády (NVA). Tyto divize byly od 29. července 1968 podřízeny sovětskému vojenskému velení a pro nadcházející invazi byly uvedeny do stavu pohotovosti. Například dokument 39 z 21. srpna 1968 ukazuje, že

<sup>55</sup> Karner, Stefan: Der „Prager Frühling“. Moskaus Entscheidung zur Invasion.[Pražské jaro. Kdy se Moskva rozhodla pro invazi.] K tomu viz. [www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/68er-bewegung/52007/prager-fruehling?p=all](http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/68er-bewegung/52007/prager-fruehling?p=all). Přístup 9. ledna 2014.

BND případnou účast NVA na zamýšleném vpádu nevyhodnotila přesně, přestože znala správné informace o tom, že byly „7. tanková divize i 11. obrněná motorizovaná divize i nadále mimo kasárna“.<sup>56</sup> Oproti původním plánům však jednotky NVA neopustily území NDR. To BND analyzovala mylně a ještě několik dní spekulovala (viz dokument 50) o stahování NVA zpět do NDR.<sup>57</sup>

Dokumenty uveřejněné v závěrečné části ukazují, nakolik si BND dokázala obstarat aktuální a hloubkové zpravodajské informace o událostech v ČSSR. Těžiště zpráv leží zcela v souladu se zadanými úkoly ve vojenském zpravodajství s odpovídajícími informacemi o manévrech a každodenních pohybech vojsk. Zatímco zdroje v oblasti HUMINT byly značně omezené, oblast SIGINT mohla dodávat obsáhlé vojenské situační zprávy, i když analýza jednotlivých poznatků někdy vyznívala dosti nejednoznačně.

---

56 Viz dokument 39.

57 Viz dokument 50.



## Československá zpravodajská služba: historický nástin z dokumentů BND

V centru pozornosti BND stálo přirozeně sledování zpravodajské služby Československa - sousedního komunistického státu.<sup>58</sup> Proto jistě nepřekvapí, že existuje studie BND, která se v souvislosti se změnami ve službě v období pražského jara a bezprostředně po něm zabývá hrozbami vyplývajícími z činnosti I. správy ministerstva vnitra (MV). Studie také dokládá posílení vlivu KGB v této službě a předkládá poznatky o její operativní práci. Velká část informací obsažených v této práci pochází od bývalých příslušníků MV, kteří po sovětské invazi přeběhli na Západ.<sup>59</sup>

Podle poznatků BND byl odbor zahraniční kontrarozvědky (OZK) I. správy rozvědky MV založen na počátku roku 1963. Jeho hlavní zacílení bylo především na zpravodajské služby USA, Spolkové republiky Německo, Francie a Velké Británie. Po reorganizaci z roku 1964 byla zahraniční kontrarozvědka nazývána 6. odborem. Teprve po porážce pražského jara v roce 1969 následovala radikálnější reorganizace, která vyústila v přejmenování odboru na 2. odbor správy B Hlavní správy rozvědky (HSR).<sup>60</sup>

58 ČSSR – Entwicklung des Nachrichtendienstes und der Staatssicherheit von 1968 - 1971, BND-Archiv, 103.912, Entwicklung und Geschichte des ČSSR-Nachrichtendienstes, [nestránkováno].

59 Viz Blažek, Petr/Žáček, Pavel: Zu Struktur und Entwicklung der ČSSR-Dienste Tschechoslowakei [Struktura a vývoj československých tajných služeb], in: Handbuch der kommunistischen Geheimdienste in Osteuropa 1944-1991 [Příručka k historii východoevropských komunistických tajných služeb v letech 1944-1989], Łukasz Kamiński, Krzysztof Persak und Jens Gieseke (Hg.), Göttingen 2009, s. 396-480.

60 Poznámka překladatelů: Zahraniční kontrarozvědky (ZKR) I. správy MV existovala jako odbor již před uvedeným datem (tehdy

Do svého založení v roce 1963 působila zahraniční rozvědky v ČSSR v rámci různých úřadů a nebyla centralizována, což byl důsledek komunistického puče v roce 1948. Různé služby byly v této době podřízeny spíše Komunistické straně Československa (KSČ) než státu a vytvořily režim teroru pomocí politických procesů a čistek ve straně. V zahraničí se tajná služba zaměřovala především na exilové organizace, v nichž bylo spatřováno ohrožení komunistického režimu. Jednotlivé služby byly koordinovány Antonínem Prchalem, který je ve studii popisován jako „neotesaný, bezskrupulózní, ale schopný zpravodajec“.<sup>61</sup> Celkově byla zahraniční špionáž Československa 50. let hodnocena ze strany BND jako „defenzivní“ a byla označována za „torzo“ a tudíž z celkového pohledu za neúspěšnou.

### V BND jako v nové službě vládla jakási

jako 9. odbor), ale teprve od roku 1963 se na základě Směrnice o spolupráci a součinnosti I. správy MV s kontrarozvědnými správami MV v boji proti vnějšímu nepříteli (RMV č. 22/1963) stala jediným útvarem MV, který měl za úkol kontrolovat a i přímo řídit veškeré akce kontrarozvědných složek v zahraničí. Do té doby spadala teritoria jako SRN, Západní Berlín a Rakousko téměř výlučně do působnosti II. správy MV (kontrarozvědky), vojenské kontrarozvědky nebo kontrarozvědných odborů krajských správ. Vydáním směrnice se tak vyřešily věčné spory o kompetence mezi rozvědkou a kontrarozvědkou. Rozšíření působnosti mělo za následek zaměření na všechny nejdůležitější světové zpravodajské služby. Po roce 1964 byla československá zahraniční kontrarozvědky (ZKR) označována jako 6. odbor I. správy. V rámci normalizace došlo k další zásadní reorganizaci čs. rozvědky, čímž se v roce 1969 ze ZKR stala Správa B – zahraniční kontrarozvědky, kterou mimo jiné tvořily 1. a 2. odbor ZKR. Správa B byla jednou ze součástí Hlavní správy rozvědky (HSR). Srv. též studii ÚZSI v této edici, dále viz Frolík, Jan. Ještě k nástinu organizačního vývoje státobezpečnostních složek Sboru národní bezpečnosti v letech 1948-1989, in: Sborník archivních prací LII/2002, s. 371-520. pozn. 107.

61 BND-Archiv, 103.912, Erkenntnisse über den tschechoslowakischen Nachrichtendienst, S. 5.

„bezpečnostní mánie“ či „fetišizmus“ osobní bezpečnosti a krytí vlastní příslušnosti ke zpravodajské službě.<sup>62</sup> Odhalení bylo „smrtným hříchem“. Uvolnění mezinárodního napětí počátkem 60. let značně ulehčilo na Západě zpravodajskou aktivitu. Díky sílící hospodářské spolupráci bylo nyní také umožněno pronikání agentů. Zájem o emigrantské organizace sice ustupoval, zato se do popředí pozornosti dostávaly západní zpravodajské služby. Na počátku 60. let měl údajně personální stav I. správy dosáhnout zhruba 900 příslušníků a výrazně měl také posílit vliv KGB.

Když se v dubnu roku 1965 stal československým ministrem vnitra Josef Kudrna (1920 - 1989), vyvodila z toho BND změnu kurzu zpět ke stalinistickým strukturám.<sup>63</sup> S jeho nástupem byla provedena opětovná reorganizace. Během nepokojného roku 1968 údajně „československé tajné služby vykazovaly značnou nervozitu“.<sup>64</sup> Činnost Státní bezpečnosti (StB) byla prvním mužem strany Dubčekem silně omezena. „Po vpádu vojsk Varšavské smlouvy však její aktivita opět rychle ožila, takže StB již opět zastává privilegovanou mocenskou pozici ve státě.“<sup>65</sup>

Ve skutečnosti však byla vícestupňová struktura různých tajných služeb nepřehledná. Kompetenční střety těchto služeb byly patrné při prvním pohledu na

62 Tamtéž, s. 41.

63 Anzeichen für härteren innenpolitischen Kurs unter Kudrna vom 14. Juni 1968 [Známky ostřejšího vnitropolitického kurzu ministra Kudrny], BND-Archiv, 103.915, Bundesinnenministerium ČSSR – Federální ministerstvo vnitra (FMV), [neustránkováno].

64 Dopis z 21. ledna 1974, BND-Archiv, 103.912, Erkenntnisse über den tschechoslowakischen Nachrichtendienst.

65 Analýza BND ze 7. června 1971, BND-Archiv 103.912, Erkenntnisse über den tschechoslowakischen Nachrichtendienst. [Poznátky o československé zpravodajské službě]

jejich strukturu. Ta je zachycena v jednom školícím podkladu BND z ledna 1969 takto: ministerstvo vnitra (krajské správy a okresní správy), Státní bezpečnost v rámci ministerstva vnitra jako Hlavní správa, podřízená však také vojenské kontrarozvědce. Vojenská rozvědka, tedy Zpravodajská správa generálního štábu Československé lidové armády, spadala pod ministerstvo národní obrany. K tomu je třeba připočítat další „místa provozující zpravodajství“, jako byla diplomatická zastoupení v západních metropolích a Východním Berlíně, vojenská mise v Západním Berlíně, obchodní zastoupení ve Frankfurtu nad Mohanem, státem vlastněné cestovní kanceláře, letecké a lodní společnosti, stejně jako tisková agentura.<sup>66</sup>

V dokumentu 2<sup>67</sup> je zachycen obsáhlý přehled poznatků BND o činnosti československých služeb z roku 1967. V závěru úvodní části je vyslovena téměř prorocká domněnka, že „politické třenice v ČSSR roku 1967 vyústí v roce 1968 v určité důsledky.“ Tuto studii zpracovalo oddělení A-7 spadající pod sekci 333, odpovědnou za kontrašpionáž. Zabývá se především metodikou a taktickou prací československých státně bezpečnostních orgánů za rok 1967. Vedle strukturálních změn je zde podchycena samozřejmě také i jejich činnost na území Spolkové republiky Německo. Za hlavní faktor pronikání do Západního Německa zde byla označena od 60. let trvale sílící emigrace z Československa. Přistěhovalci, kteří se ve spolkové republice úspěšně usadili, byli při prvních návštěvách své staré vlasti tamní službou kontaktováni a verbováni.

66 Viz Fremde Dienste Lehrstoff [Studijní materiály o cizích službách], materiál datovaný 9. ledna 1969, BND-Archiv, 103.915, Bundesinnenministerium ČSSR – Federální ministerstvo vnitra (FMV), [neustránkováno].

67 Viz dokument 2.

## Závěry a vyhlídky do budoucnosti

Při příležitosti prvního výročí potlačení „pražského jara“ si ředitel BND Gerhard Wessel do svého deníku poznamenal, že BND v ČSSR počítá s určitým napětím v období od 18. do 24. srpna 1969.<sup>68</sup> Celkový obraz o situaci tvořený zprávami BND zdůrazňoval, že „... s výjimkou určitých vojenských a policejních bezpečnostních opatření v ČSSR nejsou zahájeny žádné vojenské přípravy, které by stály za zmínku. Průběh srpnových dní dal tomuto obrazu za pravdu – československá tragédie se v těchto dnech zjevně de facto dokonala.“<sup>69</sup> I nadále však ředitel BND zastával názor, že „pražské jaro“ bude působit i přes svou porážku jako určitý „rozkladný prvek v komunistickém táboře“ a že 21. srpen 1968 představuje vrcholný bod sovětského mocenského vývoje. Pražským jarem podle něho započal úpadek sovětského mocenského vlivu, na jehož konci dojde ke zhroucení celého systému, i kdyby měl tento proces trvat desítky let.

---

68 Viz záznamy od 7. července do 23. srpna 1969, deník Gerharda Wessela, BND-Archiv, N1/77 [nestránkováno].

69 Tamtéž.

## Der Bundesnachrichtendienst (BND), die westlichen Nachrichtendienste und der „Prager Frühling“.

### Studie zur Frage der Beobachtung ausländischer Nachrichtendienste durch die tschechoslowakische Staatssicherheit in den 60er Jahren (Beitrag des ÚZSI)

Der „Prager Frühling“ oder der Versuch einer Reform des kommunistischen Regimes in der Tschechoslowakei im Frühling und Sommer 1968 war und ist Gegenstand historischer Forschungen.<sup>70</sup> Es gibt bereits sehr detaillierte Beschreibungen des Verlaufs der tschechoslowakischen Reform aus Sicht der inneren Entwicklung und hinsichtlich der ausländischen Reaktionen des Ostens und des Westens.<sup>71</sup> Ein besonderes Feld stellt die Tätigkeit der Nachrichtendienste in dieser Zeit dar. Mehr ist bislang über die Tätigkeiten der tschechoslowakischen Staatssicherheit (StB) bekannt und über den Beitrag der Geheimdienste des Ostblocks an der Niederschlagung des „Prager Frühlings“.<sup>72</sup> Im Gegensatz dazu ist

die Problematik der Tätigkeit westlicher Dienste viel weniger in der Literatur vertreten und bislang wurden besonders ihre analytischen Betrachtungen der tschechoslowakischen Ereignisse publiziert.<sup>73</sup> Das Ziel dieser Studie ist es, beide Themen zu einem Ganzen zu verbinden. Wir wollen sondieren, welchen Blick die StB auf die Tätigkeiten westlicher Geheimdienste in der Tschechoslowakei in den 60er Jahren hatte und versuchen zu rekonstruieren, wie die StB diese Tätigkeiten im Jahr 1968 wahrnahm.

Die Studie stützt sich besonders auf Quellen aus dem Archiv der Sicherheitsorgane.<sup>74</sup> Die Autoren haben vor allem die Archivalien der Innenminister der ČSSR, ihrer Stellvertreter, die Bestände des sog. Studieninstituts des Innenministeriums und auch den Bestand der II. Verwaltung des Korps der Nationalen Sicherheit (Spi-

tér. Pocta historikovi Václavu Veberovi [Ein Solitär. Dem Historiker Václav Veber zur Ehre], Praha 2012, S. 307-309., Tantscher, Monika: Maßnahme „Donau“ und Einsatz „Genesung“. Die Niederschlagung des „Prager Frühling“ 1968/69 im Spiegel der MfS-Akten, Berlin 1998 (2. Ausgabe), Bárath, Magdolna: Přijetí Pražského jara maďarským bezpečnostním aparátom [Die Aufnahme des „Prager Frühlings“ im ungarischen Sicherheitsapparat], in: Bezpečnostní aparát a pražské jaro [Der Sicherheitsapparat und der Prager Frühling]. Konferenzband, Praha 2008, S. 74-79, Majcharzak, Grzegorz: Polska tajná služba a pražské jaro [Der polnische Geheimdienst und der „Prager Frühling“], ebd., S. 79-101.

70 Z.B. Karner, Stefan/Tomilina, Natalja G./Tschubarjan, Alexander/Bischof, Günter/Ischenko, Viktor V./Prozumenschikov, Michail, J./Ruggenthaler, Peter/Tuma, Oldrich/Wilke, Manfred: „Prager Frühling“. Das internationale Krisenjahr 1968, Wien, Köln, Weimar 2008; Pauer, Jan. Prag 1968: der Einmarsch des Warschauer Paktes: Hintergründe – Planung – Durchführung. Bremen 1995.

71 Zu dieser Problematik siehe bes. Žáček, Pavel: Odvrácená tvář pražského jara. Státní bezpečnost v Praze a srpen 1968 [Das abgewandte Gesicht des Prager Frühlings. Die Staatssicherheit in Prag und der August 1968]. Cheb 2010.

72 Siehe bes. Andrew, Christopher/Mitrokhin, Vasilii. The Mitrokhin Archive: The KGB in Europe and the West, London 1999, Žáček, Pavel: KGB a srpen 1968. Role sovětských „poradců“ při okupaci Československa [Der KGB und der August 1968. Die Rolle der sowjetischen „Berater“ bei der Okkupation der Tschechoslowakei], in: Soli-

73 Z.B. Steury, Donald P: CIA and the Invasion to Czechoslovakia, in: Karner, Stefan: Prager Frühling. Das internationale Krisenjahr 1968, Bd. 1, S. 779-791.

74 Das Archiv der Sicherheitsorgane (Archiv bezpečnostních složek, www.abscr.cz) bewahrt seit 2008 ungefähr 18 km Unterlagen auf, die vor allem aus der Tätigkeit der ehemaligen tschechoslowakischen Staatssicherheit stammen. Das Archiv dient zusammen mit dem Institut für das Studium der totalitären Regime (Ústav pro studium totalitních režimů, www.ustrcr.cz) als die Zentrale Forschungsstelle für die Zeit der nationalsozialistischen und kommunistischen Herrschaft in der Tschechoslowakei.

onageabwehr) benutzt, das für die Beobachtung ausländischer Nachrichtendienste auf dem tschechoslowakischen Staatsgebiet verantwortlich war.<sup>75</sup> Es wurden auch die Bestände der I. Verwaltung des Korps der Nationalen Sicherheit, des ehemaligen Auslandsgeheimdiensts, oder die Sammlung „H“ („Historische Sammlung“) ausgewertet, wo unter dem Decknamen „OR-LÍK“ ein umfangreicher Faszikel mit den Ergebnissen der Beobachtung des BND in den 50er und 60er Jahren abgelegt ist.<sup>76</sup>

Ihren Hauptfeind sahen Geheimdienst und Spionageabwehr der StB einvernehmlich in den amerikanischen Nachrichtendiensten. Deren „umstürzlerische“ Tätigkeit sei von westdeutschen, britischen und französischen Diensten ergänzt worden, deren Arbeit im Rahmen der NATO koordiniert wurde. Der BND gehörte lange zu den Institutionen, die vom tschechoslowakischen Sicherheitsapparat beobachtet wurden, weil er unter den Nachrichtendiensten der NATO-Staaten gemeinsam mit der CIA als eine der aktivsten und gefährlichsten Institutionen galt. Die StB bemühte sich, Erkenntnisse zu Personen, Objekten und

75 Die Decknamen der zentralen Dienstleistungen der tschechoslowakischen Staatsicherheit haben sich von den 50er Jahren bis in die 80er Jahre mehrfach geändert. In den 50er und 60er Jahren handelte es sich vereinfacht um die „Verwaltungen des Innenministeriums“, in den 70er Jahren gab es „Verwaltungen des Föderalen Innenministeriums“ und endlich, während der 80er Jahre sprach man von „Verwaltungen des Korps der nationalen Sicherheit“. Die Bestände werden folgendermaßen abgekürzt: A1 Studieninstitut des Innenministeriums, A2 Sekretariat des Innenministers, A7 Sekretariat des Staatssekretärs im Innenministerium Oberst Jaroslav Klíma, A9 Sekretariat des Staatssekretärs im Innenministerium Oberst Jan Záruba, A11 Abteilung für internationale Kontakte des Innenministeriums, A24 Sekretariat des Staatssekretärs im Innenministerium Oberst Štefan Demjan, A34 II. Verwaltung des Korps der Nationalen Sicherheit.

76 Archiv der Sicherheitsorgane (weiter: „ABS“), Sammlung H, Inventarnr. H-735.

Verbindungen, die der BND benutzte, zu erlangen. Sie unternahm besondere Anstrengungen, tschechoslowakische Bürger, die für den BND arbeiteten, zu identifizieren. Sie versuchte auch, den BND gezielt zu desinformieren und mit Gegenspielen zu verwirren.

Die tschechoslowakischen Sicherheitsorgane beschäftigten sich schon mit der Tätigkeit der ursprünglichen Organisation Gehlen. In den ersten Nachkriegsjahren war mit der Aufgabe, Informationen in diesem Bereich zu sammeln, die Abteilung für politische Nachrichten des Innenministeriums betraut, etwas später (ab 1948) dann der neu gebildete Auslandsnachrichtendienst.<sup>77</sup> Nach Bildung der I. und II. Verwaltung des Innenministeriums im Jahr 1953 hat sich jedoch im Laufe der weiteren Jahre die Hauptverantwortung für die Beobachtung des westdeutschen Geheimdienstes mehrmals verändert. Auf Grundlage der erlangten Erkenntnisse aus den vorhergehenden Jahren, legte der Auslandsnachrichtendienst nämlich im Jahr 1952 noch als Teil des damaligen Ministeriums für nationale Sicherheit dem Zentralkomitee der Komunistická strana Československa (KSČ, deutsch Kommunistische Partei CKP) einen detaillierten Bericht über die Organisation Gehlen vor.<sup>78</sup> Ein Jahr später ordnete der damalige Innenminister Rudolf Barák an, die Aktivitäten gegen den westdeutschen Nachrichtendienst auf dem Territorium der Tschechoslowakei zu verstärken.

77 Dvořáková, Jiřina: Státní bezpečnost v letech 1945-1953. Organizační vývoj zpravodajských a státně bezpečnostních složek [Die Staatssicherheit in den Jahren 1945-1953. Die organisatorische Entwicklung der Organe des Nachrichten- und Sicherheitsdiensts], Praha 2007

78 Žáček, Pavel: Menší sestra I. Vznik a vývoj První správy ministerstva vnitra 1953-1959 [Die kleine Schwester I. Entstehung und Entwicklung der Ersten Verwaltung des Innenministeriums 1953-1959], Brno 2004.

Grund dafür war die Tatsache, dass sich die II. Verwaltung (Spionageabwehr) kaum der Beobachtung der Organisation Gehlen widmete.<sup>79</sup>

Im Jahr 1956 entschied Minister Barák dann, dass die komplette Verantwortung für die Beobachtung des BND die II. Verwaltung des Innenministeriums trägt.<sup>80</sup> Auf dem Territorium der Nachbarstaaten BRD und Österreichs konkurrierte die tschechoslowakische Spionageabwehr nämlich sehr geschickt mit dem Auslandsnachrichtendienst. Die Staatssicherheit hielt den BND für außerordentlich aktiv und im Zusammenhang mit dessen offizieller Einrichtung wurde die Enttarnung seiner Agenten eine der vorrangigen Aufgaben der Spionageabwehr. Die Führung des tschechoslowakischen Innenministeriums war aber mit den Ergebnissen, die die StB in den Jahren 1956-1959 erreichte, nicht zufrieden. Ihre Tätigkeit ließ ein einheitliches und organisiertes Vorgehen vermissen. Daher entstand im Jahr 1959, nachdem die Arbeitsweise des westdeutschen Dienstes, die sich von den übrigen westlichen Diensten unterschied, ausgewertet wurde, ein spezielles Projekt der Spionageabwehr unter der Bezeichnung „N-60“, das zum erfolgreichen Aufspüren von BND-Agenten in der Tschechoslowakei verhelfen sollte.<sup>81</sup> Die StB wusste, dass sich der BND sehr für die deutsche Minderheit in der Tschechoslowakei interessierte und bemühte sich, Erkenntnisse über sie zusammenzutragen, die zu Personen führen sollten, die für den BND potentiell interessant waren.

79 ABS, Bestand A2/1, Inventarnr. 160, Geheimbefehl des Innenministers Nr. 95/1954.

80 Žáček, Pavel: Menší sestra, S. 288.

81 ABS, Bestand A1, Inventarnr. 371, Bericht der Inspektion des Innenministers über die Überprüfung der operativen Agentenarbeit im Kampfabschnitt gegen die Spionage der BRD und Österreichs (7. 2. 1966).

Darum kontrollierte sie z.B. die Korrespondenz und das Verhalten von Personen, die zu Verwandten in die BRD reisten, setzte Agenten in der Nähe der beobachteten Personen ein u.ä. Ein Teil des Plans war auch die genaue Vorgehensweise, die festlegte, wie Gegenspiele und Täuschungsmanöver gegen den BND organisiert werden sollten.<sup>82</sup> Das Projekt N-60 hat sich in der Praxis bewährt. Im Oktober 1961 stellte der Chef der II. Verwaltung des Innenministeriums bei der Rekapitulation des vergangenen Jahres fest, dass gemäß Plan N-60 allmählich eine Zentralisierung der Arbeitsleitung in der Prager Zentrale der Spionageabwehr stattgefunden hat.<sup>83</sup> In den Jahren 1960-1961 wurden aufgrund der Beobachtungsergebnisse der StB insgesamt 22 Personen verurteilt.<sup>84</sup>

Im Jahr 1963 wurde jedoch die Hauptverantwortung für den „Kampf“ gegen den BND in die Zuständigkeit des Auslandsnachrichtendienst zurückgegeben.<sup>85</sup> Zwei Jahre später zeigte sich, dass dies keine

82 ABS, Bestand I. Verwaltung des Korps der Nationalen Sicherheit, Karton 0104, „N-60“. Methodische Anleitung und Anweisungen für das Vorgehen bei der Suche und Bearbeitung der nachrichtendienstlichen Tätigkeit des BND auf dem Staatsgebiet der ČSSR - Version aus dem Jahr 1967.

83 ABS, Bestand A2/2, Inventarnr. 1211, Materialien von der 33. Besprechung des Kollegiums des Innenministeriums 16. 10. 1961.

84 ABS, Bestand H, Inventarnr. H-735, Bd. IV, wegen Spionage für die BRD beschuldigte, untersuchte und verurteilte Personen.

85 So geschah es auf Grundlage der Richtlinie über die Zusammenarbeit der I. Verwaltung des Innenministeriums mit den Spionageabwehreinheiten im Kampf gegen den äußeren Feind, Anlage zum Befehl des Innenministers Nr. 22 vom 23. 6. 1963. Näher dazu FROLÍK, Jan: Ještě k nástinu organizačního vývoje státobezpečnostních složek Sboru národní bezpečnosti v letech 1948-1989 [Weiteres zu einem Versuch über die Organisationsentwicklung der Staatssicherheitseinheiten des Korps der Nationalen Sicherheit in den Jahren 1948-1989], in: Sborník archivních prací LII/2002, Praha, S. 371-520, Anm. Nr. 107.

gute Veränderung war. Der Auslandsnachrichtendienst war nicht fähig, die verlangte Menge an Informationen zu sammeln. Seine nachrichtendienstlichen Netzwerke waren eher auf die Gewinnung politischer und wirtschaftlicher Nachrichten ausgerichtet. Die II. Verwaltung hingegen hielt ihre Arbeit für erfolgreich und stellte zwei Jahre später (nach 1963) eine Verbesserung fest. Positive Ergebnisse erreichte die Spionageabwehr u.a. auch in Zusammenarbeit mit KGB und MfS. Es handelte sich um Aktionen zur Kompromittierung, Diskreditierung und Erschwerung der Arbeit des BND.<sup>86</sup>

Die insgesamt bescheidenen Ergebnisse der Arbeit in diesem Bereich führten schließlich im Jahr 1965 zu einem neuen Abkommen zwischen Spionageabwehr und Geheimdienst, das die Beschaffung, Verarbeitung und den Austausch von Informationen systematisch verbessern sollte. Die Verantwortung für die Beobachtung des BND wurde unter beiden Verwaltungen der StB aufgeteilt. Der Geheimdienst sollte im Ausland überall dort in Aktion treten, wo Aktivitäten des BND festgestellt wurden. Die Spionageabwehr sollte die Überwachung im Inland übernehmen und ihr wurde erneut erlaubt, in der BRD und in Westberlin tätig zu werden. In Österreich konnte sie nur Gegenspiele gegen den BND durchführen.<sup>87</sup> Im gleichen Jahr meldete die II. Verwaltung des Innenministeriums

86 ABS, Bestand A1, Inventarnr. 249, Rozbor činnosti čs. kontrarozvědky od XII. sjezdu KSČ (v letech 1963-1965) – zpráva z listopadu 1965 [Tätigkeitsanalyse der tschoslowakischen Spionageabwehr seit dem XII. Parteitag der KSČ (in den Jahren 1963-1965) - Bericht vom November 1965].

87 ABS, Bestand I. Verwaltung des Korps der Nationalen Sicherheit, Kart. 014, Abkommen zwischen der I. und II. Verwaltung des Innenministeriums über Grundsätze der Zusammenarbeit und Kompetenzklärungen in der Arbeit gegen die Spionage- und Spionageabwehrdienste der BRD und Österreichs vom 25. 1.1965.

im Abschnitt BRD die Verhaftung von drei Personen wegen Spionage und 15 wegen Verletzungen der Devisengesetze. Die besten Ergebnisse erzielte sie mit Hilfe von Gegenspielen, durch die sie Ziele und Interessen des BND auskundschaftete, besonders im militärischen Bereich, und benutzte sie auch zur Enttarnung ihrer Agenten. Sie stellte aber auch ausdrücklich fest, dass es ihr nicht gelungen sei, ins Zentrum des BND vorzudringen. Im Jahr 1966 begann sie gegen den BND 11 neue Gegenspiele, enttarnte weitere 10 Agenten des BND, die aus der BRD heraus arbeiteten, 10 neue Mitarbeiter des westdeutschen Geheimdienstes, die in der ČSSR arbeiteten und 2 neue konspirative Wohnungen.

Im Rahmen der I. Verwaltung des Innenministeriums wurde die sog. Abteilung für ausländische Spionageabwehr mit der Aufgabe betraut, die ausländischen Geheimdienste zu beobachten.<sup>88</sup> In der BRD sollte sie den BND, das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV), die Central Intelligence Agency (CIA) und auch den Sender Radio Freies Europa wegen seiner Verbindung zu den amerikanischen Nachrichtendiensten beobachten. Die operative Tätigkeit des Auslandsnachrichtendienstes sollte sich auf die Räume München, Köln, Frankfurt am Main und auch Westberlin konzentrieren. Das Interesse am westdeutschen Nachrichtendienst lenkte die I. Verwaltung des Innenministeriums auch auf österreichisches Staatsgebiet.<sup>89</sup> Die Problematik der Nachrichtendienste der BRD war dauerhaft ein großer Schwachpunkt der I. Verwaltung des Innenministeriums. Wesentlich besser war der Geheimdienst bei

88 In den 60er Jahren handelte es sich um die 9. Abteilung, später um die 6. Abteilung der I. Verwaltung des Innenministeriums.

89 ABS, Bestand A2/3 Inventarnr. 2156, Perspektivplan des tschechoslowakischen Geheimdienstes für den Zeitraum 1965-1970.

der Aufklärung von Fragen der sog. Ostpolitik oder beim Monitoring der innenpolitischen Szene der BRD.<sup>90</sup> Am Vorabend des „Prager Frühlings“ werteten die Mitarbeiter der Abteilung für ausländische Spionageabwehr der I. Verwaltung des Innenministeriums ihre Kenntnisse über den BND aus. Sie mussten feststellen, dass sie nur solches Material zur Verfügung hatten, mit dem man die Grundstruktur des Dienstes rekonstruieren konnte. Es gelang ihr, die neun Dienststellen des BND zu identifizieren und davon fünf auszuwählen, die gegen die Tschechoslowakei arbeiteten. Pro futuro hatte der Geheimdienst schließlich ein solches Eindringen gar nicht erwartet und hatte nur eine minimale Hoffnung auf Erfolg.<sup>91</sup> Diesen Zustand kritisierte die II. Verwaltung des Innenministeriums dauernd, die verlangte, selbst wieder die Verantwortung für die Beobachtung des BND zu übernehmen. Im Unterschied zum Auslandsnachrichtendienst hielt sie sich für erfahrener und fähiger, diese Aufgabe auch auf dem Territorium der BRD, Österreichs und Westberlins effektiv zu bewältigen.<sup>92</sup>

Der BND unterschied sich von seinen Partnerdiensten teilweise im Bereich der Arbeitsmethoden. Weil es keine gegenseitigen diplomatischen Beziehungen mit der Tschechoslowakei gab, bestand auch keine diplomatische Mission der BRD in Prag. Im Unterschied zu anderen westlichen Geheimdiensten konnte der BND also keine Botschaft als Stützpunkt nutzen. Er nutzte hingegen intensiv die verbliebene deut-

90 BS Bestand A2/3, Inventarnr. 2157, Bericht über die Erfüllung des Perspektivplans des tschechoslowakischen Geheimdiensts für das Jahr 1967.

91 ABS, Bestand I. Verwaltung des Korps der Nationalen Sicherheit, Kart. 019, Erfüllung des Perspektivplans in Richtung der Objekte der 6. Abteilung vom 17. Oktober 1967.

92 ABS, Bestand A7, Inventarnr. 310, Tätigkeitsbericht der II. Verwaltung Hauptverwaltung StB für das Jahr 1966 (Bericht vom 3. 1. 1967).

sche Minderheit, und beim Anwerben von Agenten aus ihren Reihen verließ er sich auf die nationale Zugehörigkeit. Dank der intensiven Beobachtung und der Zusammenarbeit mit dem KGB und dem MfS erlangte die StB bis Mitte der 60er Jahre einen Überblick über die Verbindungsmethoden des BND, und auf Grund dieser Kenntnisse fand sie manche Agenten.<sup>93</sup>

Die benutzten Arbeitsmethoden des westdeutschen Dienstes fasste sie chronologisch so zusammen: in den Jahren 1957-1961 nutzte der BND intensiv Personen, die er bei Verwandtschaftsbesuchen in der BRD gewonnen hatte. Die Agenten wurden dann mit einer kryptographischen Verbindung ausgestattet. Im Jahr 1960 wurden mehrere Personen aus dieser Gruppe gefasst, wobei sich zeigte, dass es sich um ein großes Netzwerk handelte, das mosaikartig Informationen über Bewegungen und Stationierung von Truppen sammeln sollte. Der BND hat den Rest des Agentennetzes zwischen März und Juni 1961 gewarnt, die Tätigkeit einzustellen. Anschließend wurde die Taktik geändert, ein Agent sollte im Laufe von zwei Jahren 24 Briefe mit Informationen in die BRD absenden. Neben dieser Taktik enthüllte die StB weitere Arten kryptographischer Nachrichten und auch die Benutzung einfacher Codes auf Briefmarken. Die Praxis zeigte der StB, dass der BND nach der Enttarnung einiger weniger Mitglieder seines Agentennetzes sofort seine Taktik änderte. Sie bemühte sich also, die Agenten nach der Enttarnung so schnell als möglich zu fassen. Im Jahr 1966 wurden große Veränderungen im Verhalten der Nachrichtennetze des BND registriert. Die StB brachte sie in Verbindung mit einer stattfindenden Reorganisation und Ergän-

93 ABS, Bestand A24, Inventarnr. 436, Kampf der tschechoslowakischen Spionageabwehr und operative Techniken mit der Spionage des BND.



zung des Dienstes um neue Mitarbeiter ohne NS-Vergangenheit. Der BND erhöhte das konspirative Niveau seiner Arbeit und schaltete einen Teil seiner Agenten für 1 bis 2 Jahre ab. Die Ursache dafür sah die StB in der vorhergehenden Zeit, in der sie eine Reihe von Fällen aufdecken und einige Methoden des BND in den tschechoslowakischen Medien veröffentlichen konnte. Sie registrierte auch eine Neigung zu Arbeitsweisen, die bei den anderen westlichen Diensten üblich waren. Es ging um die größere Nutzung des Auslandsverkehrs und die wachsende Anzahl von Auswanderern in die BRD. Die Anzahl von Besuchern aus der BRD war verständlicherweise, dank der geographischen Nähe, in der Tschechoslowakei hoch. Dagegen waren tschechoslowakische Touristen oder Personen, die aus Arbeitsgründen in die BRD ausreisten, Objekte eines intensiven nachrichtendienstlichen Interesses in Form von Verhören und Gesprächen.<sup>94</sup> Der BND begann sich auch mehr mit Studenten zu beschäftigen, die in die BRD ausreisten. Nach Ansicht der StB hat der westdeutsche Geheimdienst verstanden, dass die deutsche Minderheit im Grenzgebiet keine guten Möglichkeiten für nachrichtendienstliche Tätigkeiten hatte und unter ständiger Kontrolle der StB stand. Daher begann er nun Personen auszuwählen, die keine offensichtlichen Bezüge zur BRD hatten und die gleichzeitig die Möglichkeit hatten, wesentliche Informationen zu liefern.<sup>95</sup> Besondere Wichtigkeit hatten dabei akkreditierte Journalisten in Prag, die die Möglichkeit hatten, Informationen aus der Führung der KSČ und der

94 ABS, Bestand A1, Inventarnr. 249, Analyse der Tätigkeit der tschechoslowakischen Spionageabwehr ab dem XII. Parteitag der KSČ (in den Jahren 1963-1965) – Bericht vom November 1965.

95 ABS, Bestand A7, Inventarnr. 310, Bericht über die Tätigkeit der II. Verwaltung der StB-Hauptverwaltung für das Jahr 1966 (3. 1. 1967).

staatlichen Verwaltung zu sammeln. In diesem Fall ließ sich die StB durch Gegenspiele bestätigen, dass der BND ihre Dienste sehr wahrscheinlich genutzt hat.<sup>96</sup>

Die nachrichtendienstlichen Interessen des BND betrafen nach den Erkenntnissen aus dem Jahr 1963 dauerhaft drei Fragekomplexe:

- 1) im politischen Bereich ging es z.B. um das Verhältnis der offiziellen tschechoslowakischen Stellen und der gewöhnlichen Bürger zur Politik der UdSSR oder um Streitpunkte zwischen den Partei- und Regierungsfunktionären im Fall politischer Interessen der UdSSR,
- 2) wirtschaftliche Fragen, die die größte Gruppe ausmachten, beinhalteten Informationen zum wirtschaftlichen Potential der ČSSR, zu wirtschaftlichen Maßnahmen, zur Kernenergieforschung, allgemein zu wissenschaftlich-technischer Forschung und Modernisierungsprojekten, zu internationaler wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Zusammenarbeit usw.
- 3) in Sicherheitsfragen wurde großer Wert gelegt auf alle Informationen über die tschechoslowakische Armee, ihre zahlenmäßige Größe, Rüstung und Ausstattung und auch auf Informationen über die tschechoslowakischen Sicherheitsdienste.<sup>97</sup>

Die BRD hatte aus Sicht der StB einen wesentlichen Anteil an der sog. Ideologischen Diversion, die für die StB in der ersten Hälfte der 60er Jahre ein grundlegendes Thema war.<sup>98</sup> Es handelte sich um

96 Ebd..

97 ABS, Bestand A1, Inventarnr. 101 Interessen und Methoden feindlicher Geheimdienste gegen die ČSSR, aufgezeichnet im Jahr 1963 – Informationen der I. Verwaltung des Innenministeriums.

98 Revoluční a bojové tradice II. správy SNB, zdroj síly a úspěchů v boji proti nepřátelským rozvědkám [Die revolutionären Kampftraditionen der II. Verwaltung des Korps der Nationalen Sicherheit, eine Quelle der Stärke und Erfolge

einen Terminus, mit dem alle Erscheinungen bezeichnet wurden, die aus Sicht des kommunistischen Regimes die öffentliche Meinung, die politischen Ansichten, die Kultur und Moral negativ beeinflussten. Die aus dem Westen geführte ideologische Diversion habe demnach dazu führen sollen, dass die KSČ in ideologischen, kulturellen und wissenschaftlichen Fragen nicht effektiv führen konnte. Darum wurde die ideologische Diversion von Seiten der KSČ-Führung genau verfolgt und auch direkt der Präsident und I. Sekretär der KSČ, Antonín Novotný, interessierte sich für diese Frage.<sup>99</sup> Eines der Hauptprobleme, die im Bereich der ideologischen Diversion beobachtet wurden, war die Frage nach der Verbreitung von Informationen aus dem Ausland über die Rundfunk- und Fernsehsendungen oder mit Hilfe der Presse.<sup>100</sup>

Die Intensivierung des arbeitsbedingten und privaten Reiseverkehrs ermöglichte den Austausch von Informationen, Erfahrungen und Verbrauchsgütern aus dem Westen in einem Maß, dass die StB nicht mehr völlig zu kontrollieren vermochte. Sie wies darum wiederholt darauf hin, dass die ideologische Diversion in ihrer Breite

---

im Kampf gegen feindliche Geheimdienste], herausgegeben von der IX. Verwaltung des Korps der Nationalen Sicherheit, Praha 1983, S. 94

99 Kaplan, Karel: Antonín Novotný. Vzestup a pád „lidového“ aparátčíka [Aufstieg und Fall eines „Volksaparatschiks“], Brno 2011, S. 165-191.

100 Die Organisationen, die sich an der Informationsstätigkeit beteiligten, wurden als sog. ideodiversive Zentren bezeichnet. Gegen ihre Tätigkeit versuchten die Nachrichtendienste des Ostblocks mit Sendungsstörungen oder mit Operationen von Geheimdienstagenten zu kämpfen. Das bekannteste Ziel der StB war die tschechoslowakische Redaktion (Deckname „Objekt Alfa“) von Radio Freies Europa bei München. TOMEK, Prokop: „Objekt Alfa“. Československé bezpečnostní složky proti Rádiu Svobodná Evropa [Die tschechoslowakischen Sicherheitseinheiten gegen Radio Freies Europa], Praha 2006.

nicht mit Mitteln der Nachrichtendienste erfasst werden könne, weil sie zu viele Erscheinungsformen habe und sich zu viele ausländische Subjekte an ihr beteiligten.<sup>101</sup> Diese allgemeinen Erkenntnisse bekamen im Jahr 1966 in den Augen der StB einen konkreten Inhalt. Der KGB übergab ihr nämlich Kopien und Übersetzungen von Dokumenten einer vermeintlichen britischen Operation mit dem Decknamen LY-AUTEY.<sup>102</sup>

---

101 Faure, Justine: Americký přítel. Československo ve hře americké diplomacie 1943 – 1968 [Der amerikanische Freund. Die Tschechoslowakei im Spiel der amerikanischen Diplomatie 1943 - 1968], Praha 2006, S. 180-190.

102 Der einzigen britischen Quelle zufolge handelte es sich ursprünglich um eine Operation des SIS, bei der kompromittierendes Material über KGB-Offiziere in Berlin zusammengetragen wurde. Siehe BOWER, Tom: The Perfect English Spy: Sir Dick White and Secret War 1935-1990. London: Heinemann, 1995, S. 261f. Die Biographie des SIS-Direktors erwähnt, dass sich an der Aktion auch der Defector George Blake beteiligte, womit angedeutet wird, auf welchem Weg die Informationen über diese Aktion zum KGB gekommen waren. Im Jahr 1966 schickte der KGB der tschechoslowakischen StB Informationen über die Operation LYAUTEY, die aber von einer umfangreichen Dokumentation begleitet war, die die Bemühungen des britischen Geheimdiensts präsentierte, die sozialistischen Länder zu spalten und sie dadurch zu schwächen. Siehe CAJTHAML, Petr: Operace Lyautey, in: Paměť a dějiny [Erinnerung und Geschichte] 2008/1, S. 14-21. Der Name der existierenden Operation wurde offensichtlich von Dokumenten des britischen Foreign Office aus den fünfziger Jahren erweitert, in denen die Möglichkeit einer Spaltung im sozialistischen Block in Erwägung gezogen wurde. Siehe z.B. ALDRICH, J. Richard. Espionage, security and intelligence in Britain 1945-1970. Manchester: Manchester University Press, 1998, S. 194-199. Weitere Informationen über die Operation LYAUTEY erschienen im Jahr 1971 in der Moskauer Wochenzeitung Neue Zeit Nr. 25, von denen anschließend die Propagandaabteilung der DDR Gebrauch machte (CHARISIUS und MADER *Nicht länger geheim*) und UdSSR (JAKOWLEW *Geheimnisse der USA - Geheimdienste*). Der tatsächliche Umfang der Operation LYAUTEY und ihre eventuelle Veränderung in der Propaganda der kommunistischen Staa-

Den Nachrichten der StB zufolge beteiligte sich die BRD an der ideologischen Diversion mit ihren eigenen Mitteln und gewährte ausländischen „ideodiversiven Zentren“ einen Wirkungsraum – besonders Radio Freies Europa in München zur Verbreitung „feindlicher“ Rundfunk- und Fernsehpropaganda. Der Bericht aus dem Jahr 1966 schrieb der BRD darum eine immer größere Rolle im Bereich der ideologischen Diversion zu: „neben den USA wird sie die Basis des Antikommunismus in Europa“.<sup>103</sup>

Nach Verbesserung der Beziehungen zu den sozialistischen Ländern, besonders im Rahmen der „Ostpolitik“, entwickelten sich die Kontakte im wissenschaftlichen und kulturellen Bereich. In diesem Bereich wurde damit begonnen, durch den Austausch von Jugendlichen, Studenten und Wissenschaftlern das Bild der BRD auf dem Weg der persönlichen Erfahrung zu verbessern. Für die StB war das eine gefährliche Tendenz. Begleitend wurde mit der Forschung der sozialistischen Länder begonnen, die von wissenschaftlichen Instituten und Universitäten durchgeführt wurde. Von den Ergebnissen dieser Forschung sollen auch die westdeutschen Geheimdienste profitiert haben.<sup>104</sup> Der Beweis dafür sollte eine gewachsene Beteiligung an Radio Freies Europa sein, sowie die Bemühungen wissenschaftlicher Institutionen aus der BRD, Kontakte mit Instituten der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaft, die im Bereich der Gesell-

---

ten kann nicht relevant beurteilt werden ohne die bislang geheimen Dokumente des SIS und des KGB zu kennen.

103 ABS, Bestand A7, Inventarnr. 310, Tätigkeitsbericht der II. Verwaltung HS-StB für das Jahr 1966 (3. 1. 1967).

104 ABS, Bestand A2/3, Inventarnr. 2124, Bericht von der Tätigkeit der Geheimdienste des Hauptgegners gegen die ČSSR und durchgeführte Maßnahmen der Staatssicherheit im Jahr 1964-1965.

schaftswissenschaften forschten, zu knüpfen. Die StB wies darauf hin, dass in einigen wissenschaftlichen Instituten angeblich Sudetendeutsche wirkten, die als ehemalige Agenten der Abwehr oder des BND im wissenschaftlichen Umfeld der Tschechoslowakei Informationen sammelten.<sup>105</sup>

Insgesamt klang die Bedeutung der Arbeit des BND gegen die Tschechoslowakei also außerordentlich kritisch. Ein wichtiges Element in der Wahrnehmung der BND Aktivitäten durch die StB war der ideologische Gesichtspunkt. Entsprechend den sehr schlechten gegenseitigen Beziehungen zwischen der ČSSR und der BRD in den 50er und 60er Jahren wurde die BRD für ein Instrument der aggressiven westdeutschen Politik gehalten, die man in Kontinuität des Nazi-Regimes sah.<sup>106</sup>

Der BND diente angeblich als Instrument des „Revanchismus“, d.h. der Rache für die Niederlage im 2. Weltkrieg, und eines „Militarismus“, der zum Ausbruch eines neuen kriegerischen Konflikts führen würde. Zu Beginn der 60er Jahre waren die Analysen der StB daher voll übler Urteile: *„Der BND – Bundesnachrichtendienst – erfüllt Aufgaben, die er von der Bundesregierung erhält und die auf die Organisation und Durchführung von Spionage und Zersetzung im Zusammenhang mit den imperialistischen Plänen des Westens und den aggressiven Plänen der BRD abzielen. (...) Der westdeutsche Geheimdienst beteiligt sich aktiv an der Vorbereitung von Aktionen nach den revanchistischen Plä-*

---

105 Ebd., A7, Inventarnr. 310, Tätigkeitsbericht der II. Verwaltung der StB-Hauptverwaltung für das Jahr 1966 (3. 1. 1967).

106 Dejmek, Jindřich, Československo, jeho sousozí a velmoci ve 20. století (1918 až 1992) [Die Tschechoslowakei, ihre Nachbarn und die Großmächte im 20. Jahrhundert (1918 bis 1992)], Praha 2002, S. 45-70.

nen der westdeutschen Militaristen. Die Ziele des westdeutschen Geheimdienstes unterscheiden sich in dieser Richtung kaum von den Plänen und Zielen der Abwehr zur Zeit der Vorbereitungen auf den II. Weltkrieg“.<sup>107</sup> Die StB ließ natürlich keine Gelegenheit aus, die Zugehörigkeit einiger Angestellten und Mitarbeiter des BND zu Abwehr, Gestapo, SD und SS zu betonen. Im Laufe der 60er Jahre verschwinden die Vergleiche zur Nazi-Zeit langsam aus den Analysen der StB, aber die Ziele des BND wurden bis auf Ausnahmen weiterhin negativ beschrieben, allerdings mit dem gleichen Wortschatz wie bei anderen „imperialistischen Geheimdiensten“.<sup>108</sup>

Diese Sicht änderte sich auch nicht im Verlauf des „Prager Frühlings“: z.B. führt das analytische Dokument „Gegenwärtige Problemanalyse des tschechoslowakischen Auslandsnachrichtendienstes“, das von reformorientierten Angehörigen der I. Verwaltung des Innenministeriums erarbeitet wurde, die BRD weiterhin als Hauptfeind der Tschechoslowakei aus nationalem Gesichtspunkt an.<sup>109</sup>

107 ABS, Bestand Registratur der I. Verwaltung des Korps der Nationalen Sicherheit, Karton Nr. 023, Činnost a změření západních rozvědek proti ČSSR [Tätigkeit und Ausrichtung der westlichen Geheimdienste gegen die ČSSR], undatiertes Dokument aus den Jahren 1962-1963.

108 Die das Jahr 1966 zusammenfassende Meldung der II. Verwaltung des Innenministeriums stellt nur allgemein fest, „die Ziele des westdeutschen Geheimdienstes stehen in vollem Einklang mit den Interessen der regierenden Kreise der BRD“. ABS, Bestand A7, Inventarnr. 310, Tätigkeitsbericht der II. Verwaltung der StB- Hauptverwaltung für das Jahr 1966 (3. 1. 1967).

109 ABS, Bestand I. Verwaltung des Korps der Nationalen Sicherheit, Kart. 568, Současná problémová analýza československé rozvědky [Gegenwärtige Problemanalyse des tschechoslowakischen Auslandsnachrichtendienstes], S. 8.

## Der BND und das Jahr 1968 aus Sicht der StB

Das Archivmaterial aus dem Jahr 1968, besonders aus der Zeit vor der Okkupation der Tschechoslowakei, enthält detaillierte Bewertungen der Arbeit des BND gegen die ČSSR. Seine Einmaligkeit besteht vor allem darin, dass konkrete Situationsberichte und kurzfristige analytische Bewertungen zum großen Teil die oben erwähnte obligatorische marxistische Interpretation der Arbeit ausländischer Geheimdienste abgelegt haben und so gelegentlich in Widerspruch zu Gesamtanalysen gerieten, die oft die alte ideologische Sprache bewahrt hatten. Im Jahr 1968 wurde nämlich der Gebrauch des Begriffs *Ideologische Diversion* und die Interpretation der Rolle ausländischer Geheimdienste auf dem Gebiet der ČSSR zum politischen Kapital in den Kämpfen um die zukünftige Konzeption der tschechoslowakischen Sicherheitseinheiten und des gesamten Innenministeriums, also lassen sich nicht einmal die Dokumente aus dem Jahr 1968 ohne gründliches Studium des historischen Kontextes einfach interpretieren.

Bevor eine Analyse der Gesamterkenntnisse der Staatssicherheit zur Tätigkeit des BND in der Tschechoslowakei vorgelegt wird, sollte man die konzeptionellen Veränderungen betrachten, die im Rahmen des Innenministeriums im Jahr 1968 diskutiert und teilweise durchgeführt wurden. Die neue Auffassung von der Arbeit der Sicherheitseinheiten wurde im Laufe des Demokratisierungsprozesses im Jahr 1968 zu einem der wesentlichen politischen Probleme. Nach dem Fall des I. Sekretärs des Zentralkomitees der KSČ, Antonín Novotný, begannen auch im bis dahin monolithischen Sicherheitsapparat innere Dis-

kussionen. Sie betrafen u.a. das Thema, in welcher Richtung die Sicherheitseinheiten in Zukunft wirken sollten oder verurteilten die brutalen Methoden der StB in den 50er Jahren. Die größte Aktivität in den Reihen der Sicherheitseinheiten entwickelten die Gliedorganisationen der KSČ, in denen reformorientierte Leute deutlich hervortreten begannen. Der langjährige Innenminister Josef Kudrna, der nicht bereit war, für die Abberufung Novotnýs zu stimmen, wurde im März 1968 selbst abgesetzt.<sup>110</sup> Gemeinsam mit ihm wurden einige wichtige Funktionäre abberufen – vor allem der Staatssekretär im Innenministerium und gleichzeitige Chef der Hauptverwaltung der StB, Jaroslav Klíma, der die bisherige Funktionsweise der StB zu verteidigen versuchte.<sup>111</sup> Er schickte darum Briefe an die leitenden Vertreter der KSČ und der Regierung, in denen er u.a. vor einer angeblich erhöhten Aktivität ausländischer Nachrichtendienste warnte.<sup>112</sup> Daneben wurde die bisherige Arbeit der Staatssicherheit in den Medien und in Reihen der KSČ seit Beginn des Jahres 1968 mehrfach kritisiert. Es handelte sich dabei vor allem um Kritik an dem repressiven Ansatz gegenüber der eigenen Bevölkerung. Die immer mutigeren Medien, die ab Juni 1968 keiner Zensur mehr unterlagen, brachten

110 Zu seiner Person siehe Biografický slovník představitelů ministerstva vnitra v letech 1948-1989. Ministři a jejich náměstci. [Biografisches Wörterbuch der Vertreter des Innenministeriums in den Jahren 1948-1989. Die Minister und ihre Staatssekretäre]. Praha 2010, S. 112-115.

111 Näheres zu ihm z.B. bei Frolík, Jan: Ještě k nástinu organizačního vývoje státobezpečnostních složek Sboru národní bezpečnosti v letech 1948-1989 [Weiteres zu einem Versuch über die Organisationsentwicklung der Staatssicherheitseinheiten des Korps der Nationalen Sicherheit in den Jahren 1948-1989]. In: Sborník archivních prací LII/2002, Praha, S. 371-520.

112 Cajthaml, Petr: Jaroslav Klíma – Strážce zákona s cejchem vlastizrádce [Jaroslav Klíma - Gesetzeshüter als Vaterlandsverräter gebrandmarkt], in: Paměť a dějiny 1/2008, S. 170-174.

eine Reihe von Informationen über die Praktiken der Staatssicherheit.

An die Spitze des Innenministeriums trat am 8. April 1968 Josef Pavel.<sup>113</sup> Es handelte sich um ein langjähriges KSČ-Mitglied, einen der faktischen Gründer der StB, der selbst Opfer der politischen Säuberungen in den Reihen der StB geworden war. Folter und Gefängnis in den Jahren 1951-1955 hatten seine Sicht auf die Rolle der Sicherheitseinheiten verändert. Nach seinem Amtsantritt im Jahr 1968 begann er offen einen rasanten Versuch, StB und Polizei zu transformieren. Die größte Unterstützung erhielt Minister Pavel von den Mitarbeitern des sog. Studieninstituts des Innenministeriums, woher die Vorschläge zur Restrukturierung der StB kamen. In seiner Amtszeit wurde der sog. Aktionsplan des Innenministeriums verabschiedet, der dessen Hauptaufgaben für die nächste Zukunft festlegen sollte. Der Aktionsplan analysierte sehr treffend, wie die StB die Arbeit westlicher Nachrichtendienste bisher bewertet hatte: *„Anstelle der früheren Unzuverlässigkeit wegen Klasse und politischer Meinung, die als Zeichen der Feindschaft vorausgesetzt wurde, wurde in den letzten Jahren von den offiziellen Standpunkten abweichende Meinungen und begründete Kritik verabsolutiert als Ergebnis eines ausländischen feindlichen Einflusses. Durch diese Auffassung wuchs der Kreis der Leute, die die Aufmerksamkeit der StB auf sich zogen. Eine Lösung war nicht realistisch, was zur Krise der Konzeption der ideologischen Diversion führte und weshalb die Meinung über eine Gefahr der Konterrevolution aufkam“*.<sup>114</sup>

113 Zu seiner Person siehe Biografisches Wörterbuch der Vertreter des Innenministeriums in den Jahren 1948-1989, S. 136-138. (Anm. 111)

114 Koudelka František, SUK Jiří: Ministerstvo vnitra a bezpečnostní aparát v období pražského jara 1968 (leden-srpen 1968) [Das Innenmi-

Eine ähnlich repressive Ausrichtung der Arbeit gegen ausländische Geheimdienste hätte nach der neuen Arbeitskonzeption unguete Folgen: *„Die übliche Art der Aufklärungstätigkeit nach dem Prinzip der Objektsystemarbeit, machte es unmöglich, konkrete Informationen über Absichten und Ziele der feindlichen Geheimdienste zu erhalten. Sie erweckte den Eindruck, dass sich die ausländischen Geheimdienste für unsere komplette Wirtschaft und das politische Leben interessieren und mit immer größerer Intensität gegen uns arbeiten.“*<sup>115</sup>

Die oben erwähnten Vorwürfe und auch die Hauptstoßrichtung der Kritik an der bisherigen Arbeit des Sicherheits-Apparats lässt sich im Grunde so zusammenfassen, dass es im Weiteren abgelehnt werden soll, jegliche Kritik als Ausdruck der Feindschaft gegen den Sozialismus und ideologische Diversion zu interpretieren. Diese Praxis ging von der Theorie der Verschärfung des Klassenkampfes auf innerer und internationaler Basis aus und die tschechoslowakischen Reformkommunisten hielten sie für veraltet. Was sie sich jedoch nicht bewusst machten, war die Tatsache, dass die Vertreter des tschechoslowakischen Staates mit der Ablehnung dieses engen Blickwinkels den gemeinsamen kommunistischen Interpretationsrahmen über die Grundzüge der internationalen Beziehungen zwischen den sozialistischen Ländern und den liberalen westlichen Demokratien verließen, obwohl sie vor allem die Been-

nisterium und der Sicherheitsapparat in der Zeit des Prager Frühlings 1968 (Januar-August 1968)]. Brno 1996, S. 115-116.

115 Nationalarchiv Prag (weiter: NA), Bestand ÚV KSČ, Alexander Dubček, Bd. 20, Archiveinheit 186, Bericht „Činnost Státní bezpečnosti v uplynulém období a její příští úkoly“ [Die Tätigkeit der Staatssicherheit im vergangenen Zeitraum und ihre künftigen Aufgaben], zugänglich auch unter <http://www.ustrcr.cz/data/pdf/projekty/srpen1968/vedeni-mv/cinnost-stb-680704.pdf>.

digung der Repressionen gegenüber den eigenen Bürgern bezweckten.

Dieser Faktor machte sich alsbald auf der internationalen Bühne bemerkbar. Der Reformprozess in der Tschechoslowakei traf bei führenden Vertretern sozialistischer „Bruderstaaten“ auf Unverständnis. Schon im März 1968 äußerten L. Breschnew, W. Ulbricht und W. Gomułka bei einem Treffen in Dresden die Befürchtung, dass in der Tschechoslowakei eine Konterrevolution drohen würde, die die KSČ um die Macht bringt. Die Führung der KSČ und die tschechoslowakische Regierung waren harter Kritik ausgesetzt und wurden aufgefordert die Verhältnisse sofort zu ordnen, d.h. zu festigen.<sup>116</sup> Ihre Kritik ventilierten die Führungen der sozialistischen Länder auch mittels ihrer Propaganda. Auch der sowjetische Militär- und Sicherheitsapparat beobachtete die Situation in der Tschechoslowakei sehr genau und ergriff schon im Frühling 1968 eine Reihe von Maßnahmen. Der KGB begann sich auf tschechoslowakischem Territorium wie in einem feindlichen Land zu verhalten. Ähnlich arbeiteten auch die Nachrichtendienste der weiteren „Partner“: Polen, Ungarn und sehr aktiv auch das MfS der DDR.<sup>117</sup> Zu den Maß-

116 Mehr über die Kritik an den tschechoslowakischen Kommunisten innerhalb des sowjetischen Blocks siehe z.B. PAUER, Jan. Prag 1968: Der Einmarsch des Warschauer Paktes: Hintergründe – Planung – Durchführung. Bremen 1995.

117 Die DDR gehörte zu den ersten und schärfsten Kritikern der Reformen in der Tschechoslowakei. Dem entsprach auch die Bewertung der Situation nach den Änderungen in der Führung von KSČ und in der Regierung von Januar 1968. Der Minister für Staatssicherheit, Erich Mielke, bezeichnete die Situation als Kampf der richtigen Kräfte in der tschechoslowakischen Gesellschaft gegen antisozialistische und feindliche Elemente. Die Hauptverwaltung Aufklärung des Ministeriums für Staatssicherheit (HVA MfS) beobachtete die tschechoslowakische Außenpolitik und ihre Ziele genau - z.B. jegli-

nahmen des KGB gehörte auch die Vorbereitung von „Beweisen“ zum Vorwurf der Konterrevolution in der Tschechoslowakei, die den Namen „Operation Chodoki“ erhielt. Die größte Provokation war der inszenierte Fund eines angeblichen Verstecks mit Waffen amerikanischer Herkunft in Westböhmen.<sup>118</sup> Nach dieser Enthüllung lief die Kampagne über die drohende Konterrevolution in der sowjetischen Presse an.<sup>119</sup>

Die Situation wurde durch die unterschiedlichen Meinungen in der KSČ verkompliziert, da sich eine Gruppe gebildet hatte, die mit dem Prozess nicht einverstanden

---

che Anzeichen einer Annäherung an die BRD. Die Aufklärung bereitete am 14. 7. 1968 auch einen umfassenden Plan für den Einsatz ihrer Agenten vor, die die innere Entwicklung und ihre Verbindungen mit der Außenpolitik westlicher Länder (besonders der USA und der BRD) beobachten sollten. Die HV A war sehr verärgert darüber, dass der Besuch von Markus Wolf in Prag, bei dem er dem konservativen Teil der StB-Führung Hilfe anbot, öffentlich wurde. Tantscher, Monika: Maßnahme „Donau“ und Einsatz „Genesung“. Die Niederschlagung des Prager Frühling 1968/69 im Spiegel der MfS-Akten, Berlin 1998 (2. Auflage), S. 26-31 und Dok. Nr. 1., S. 61-75.

118 Die tschechoslowakischen Sicherheitseinheiten konnten aber mittels einer genauen Analyse der gefundenen Gegenstände nachweisen, dass die Waffen in Transportsäcken sowjetischer Herkunft gelagert und mit sowjetischem Schmiermittel konserviert waren. Siehe dazu Koudelka František, SUK Jiří: Ministerstvo vnitřní a bezpečnostní aparát v období pražského jara 1968 [Das Innenministerium und der Sicherheitsapparat in der Zeit des Prager Frühlings 1968], Dok. Nr. 33.

119 Andrew, Christopher; Mitrokhin, Vasili. The Mitrokhin Archive: The KGB in Europe and the West, London 1999, S. 333f. Die Kampagne fand nach der Okkupation auch in der Tschechoslowakei selbst statt, z.B. mit Hilfe des Buchs *K událostem v Československu: Fakta, dokumenty, svědectví tisku a očitých svědků* [Zu den Ereignissen in der Tschechoslowakei: Fakten, Dokumente, Aussagen von Presse und Augenzeugen], das wie eine objektive Arbeit Moskauer Journalisten aussehen sollte.

war und eine konspirative Tätigkeit gegen die Interessen der Tschechoslowakei begann. Auch Minister Pavel stieß bei seinem Versuch, die Sicherheitsorgane zu reformieren, auf den Widerstand der konservativen Kräfte. Pavel ließ im Laufe des Sommers die Chefs weiterer StB-Einheiten abberufen nachdem er ihre Karrieren in den 50er Jahren hatte überprüfen lassen.

Minister Pavel beschnitt die Möglichkeiten der operativen Einheiten der StB, die innere Entwicklung in der Tschechoslowakei zu verfolgen, und begann mit Vorbereitungen für die Eingliederung eines Teils der StB-Angehörigen in die Struktur der Polizei. Diese Maßnahmen brachten schrittweise einen großen Teil des StB-Apparats gegen ihn auf, weil seine Mitarbeiter um ihre privilegierte Stellung fürchteten. Der Innenminister selbst beteiligte sich an der medialen Kritik der Sicherheitseinheiten und veröffentlichte einige bislang geheim gehaltene Methoden der StB-Arbeit. Pavels Schritte verfolgte missbilligend auch der KGB mit Hilfe seines Agentennetzes in der Tschechoslowakei, das in ständigem Kontakt mit dem konservativen Teil der StB-Befehlshaber stand.

Der innere Zwist in der StB schlägt sich im Frühling und Sommer 1968 auch in ihren Dokumenten nieder. Die Bewertung der Arbeit der ausländischen Nachrichtendienste klingt darum absolut widersprüchlich. Für den konservativen Teil der StB war die Bedrohung durch ausländische Geheimdienste ein konstantes Argument geworden. Aus den operativen Einheiten hingegen, die die tatsächlichen Aktivitäten der westlichen Dienste beobachteten, kamen entgegengesetzte Informationen. Als Beispiel wollen wir ein Dokument anführen mit dem Namen

„Informace o některých tendencích, zájmech a záměrech nepřátelských rozvědek, různých cizích státních příslušníků i jednotlivých čs. občanů“ [Informationen über einige Tendenzen, Interessen und Absichten feindlicher Geheimdienste, verschiedener ausländischer Staatsbürger und einzelner tschechoslowakischer Bürger].<sup>120</sup>

Das Dokument sieht den Einfluss ausländischer Geheimdienste in der breiten Palette der damaligen Gegebenheiten: in der Tätigkeit ausländischer Journalisten in der ČSSR, in den Drohungen gegen Partei-, Staats- und Sicherheitsorgane, in der Verbreitung von Flugblättern, im Interesse der Medien an Rehabilitierung, im Versuch politische Parteien wieder zu beleben, in der Gründung des Klub angažovaných neustraníků (KAN) und des K-231.<sup>121</sup> Abschließend stellt das Dokument folgendes fest:

*„Aus den angeführten Erkenntnissen ergibt sich, dass die Aktivität des äußeren Feindes nicht nur weiter andauert, sondern man kann feststellen, dass sie besonders im politischen Bereich intensiver wird. Der Erneuerungsprozess unserer sozialistischen Gesellschaft wird vom Feind zu Angriffen auf die KSČ als leitende Kraft der Gesellschaft missbraucht und es werden Angriffe gegen die Grundfesten des Sozialismus geführt. Zusammen mit berechtigter Kritik an Fehlern, die die Sicherheit in den 50er Jahren begangen hat, wird in letzter Zeit absichtlich die Tätigkeit der gegenwärtigen Spionageabwehr skandalisiert, ihre geheimsten*

120 ABS, Bestand A34, Inventarnr. 2076. Informationen über einige Tendenzen, Interessen und Absichten feindlicher Geheimdienste, verschiedener ausländischer Staatsangehöriger und einzelner tschechoslowakischer Bürger.

121 KAN (Klub angažovaných neustraníků [Club engagierter Parteiloser] – neu entstandene Bürgerinitiative von Personen, die nicht Mitglied der KSČ waren), K-231 – politischer Klub ehemaliger politischer Häftlinge.

*Formen, Methoden und technischen Mittel, die jeder Staat zur Festigung der inneren Sicherheit verheimlicht, werden öffentlich verraten.*

*Dadurch entsteht die Situation, dass besonders die tschechoslowakische Spionageabwehr ihrer Hauptmittel im Kampf gegen den Ansturm des Feindes, besonders der Geheimdienste der wichtigsten imperialistischen Staaten, beraubt wird. Diese Situation wird durch die Missachtung geltender Gesetze in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens noch deutlich verkompliziert. Alle diese Tatsachen erschweren die Aufdeckung der Absichten des äußeren Feindes sowie einzelner tschechoslowakischer Bürger, die ihn in seiner Tätigkeit unterstützen. Nur entschiedene Maßnahmen zur Erneuerung der Aktionsfähigkeit des Sicherheitsapparats, die Legalisierung von Arbeitsmethoden und -formen, sowie der angewendeten Mittel, können dazu beitragen, dass die tschechoslowakische Spionageabwehr zu einer echten Helferin in der ungebrochenen Entwicklung des Demokratisierungsprozesses unserer sozialistischen Gesellschaft wird“.*<sup>122</sup>

Die Absicht dieses Dokuments ist offensichtlich; und der Kontext seiner Entste-

122 ABS, A34, Inv.einheit 2076, „Informationen über einige Tendenzen, Interessen und Absichten feindlicher Geheimdienste, verschiedener ausländischer Staatsangehöriger und einzelner tschechoslowakischer Bürger“, S. 32f. Ähnlich siehe Dokument ABS, A34, Inventarnr. 2078, Material „Zaměření a zájmy nepřátel. zpravodajských služeb“ [Ausrichtung und Interesse der feindlichen Nachrichtendienste] vom 23. 5. 1968. Das Dokument nennt seinen Autor nicht, ist aber mit der Registraturnummer des ersten Staatssekretärs im Innenministerium versehen, was andeutet, dass der Autor aus dem Umfeld von Jan Záruba stammt. Informationen in ähnlicher Tonlage könnten aber auch von Jaroslav Klíma stammen, siehe z.B. ABS, Bestand A7, Inventarnr. 538, Brief an Černík vom 20. 3. 1968, in dem sich Klíma auf die erhöhte Aktivität ausländischer Geheimdienste in der ČSSR beruft.



hung ist die Zeit, in der die Kompetenzen der Sicherheitseinheiten zum ersten Mal beschnitten wurden und zwar nicht nur durch Vorgaben des Staats und der Partei, sondern direkt von der Öffentlichkeit, was für die Staatssicherheit eine neue und demütigende Erfahrung war. Ende Juni 1968 erarbeitete die II. Verwaltung des Innenministeriums für die Leitung des Innenministeriums ein weiteres Dokument mit demselben Namen. Es ist ein Musterbeispiel dafür, wie sich die StB bemühte die Leitung des Innenministeriums auf akzeptable Weise über die unerfreuliche Entwicklung der innenpolitischen Szene zu informieren, die sie faktisch schon nicht mehr beobachten sollte. Der Bericht war so konzipiert, als ob die StB die Berichte über die innenpolitische Entwicklung nur als Nebenprodukt der Beobachtung ausländischer diplomatischer Missionen und Nachrichtendienste erhalten hätte!<sup>123</sup>

Die Angehörigen der Öffentlichen Sicherheit (VB) und der Staatssicherheit (StB) waren Kritik, aber auch Drohungen und Angriffen mit Worten, in Ausnahmefällen

123 Der erwähnte Bericht wirkt aus heutiger Sicht beinahe komisch. Sein Inhalt widmet sich nur zu einem Viertel ausländischen Subjekten, wobei er feststellt, dass die Tätigkeit ausländischer Diplomaten sehr gering und vorsichtig ist. Der überwiegende Teil des Berichts besteht aus Angaben über die Entwicklung unter tschechoslowakischen Intellektuellen, Wissenschaftlern, in den politischen Parteien, Clubs und Kirchen. Die ursprüngliche Version des Berichts vom 26. Juni spricht in der Einleitung über die Existenz von Gruppen, deren Politik mit den Absichten der KSČ unvereinbar ist. Diese Version wurde zur Überarbeitung zurück gegeben und wurde erst nach der Veränderung verschickt. ABS, Bestand A34, Inventarnr. 2221, Informace o některých tendencích, zájmech a záměrech nepřátelských rozvědek, různých cizích státních příslušníků i jednotlivých čs. občanů [Informationen über einige Tendenzen, Interessen und Absichten feindlicher Geheimdienste, verschiedener ausländischer Staatsangehöriger und einzelner tschechoslowakischer Bürger].

auch tätlichen Angriffen ausgesetzt. Besonders deutlich wird, welche Bedeutung die Interpretation der Aufgabe ausländischer Geheimdienste im politischen Geschehen des Jahres 1968 in der Tschechoslowakei hatte, wenn man die Diskussion in der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei betrachtet. Am 19. Juni 1968 fand eine Plenarsitzung der Kommunisten im Korps der Nationalen Sicherheit statt, die Delegierte für die außerordentliche Bezirkskonferenz der KSČ wählen sollte, die anschließend am 6.-7. Juli 1968 stattfand. Auf beiden Parteitreffen präsentierte der Delegierte der Konservativen, der Stellvertreter des Befehlshabers der Prager Bezirksverwaltung des Korps der Nationalen Sicherheit, Bohumír Molnár die damalige Tschechoslowakei als Feld ungeheuren Interesses für ausländische Geheimdienste, wozu er eine Reihe gesellschaftlicher Phänomene als Beispiele anführte.<sup>124</sup> Auf der Bezirkskonferenz rief sein Beitrag Verwunderung hervor und wurde von anderen Delegierten kritisiert, entging aber vor allem

124 Bohumír Molnár (1924-1988), geb. Motejlek, war langjähriger StB-Offizier. In seiner operativen Karriere beteiligte er sich beispielsweise an der Entführung des ehemaligen Vorsitzenden der Sozialdemokraten, Bohumil Laušman und war Führungsoffizier für den tschechoslowakischen Agenten Alfred Frenzel, einen Abgeordneten des Bundestages. Nach seiner Verhaftung und Verurteilung wurde Molnár auf die Stelle des stellvertretenden Chefs der Bezirksverwaltung des Korps der Nationalen Sicherheit in Prag versetzt. Von diesem Posten wurde er Ende August 1968 abberufen wegen seiner Beteiligung an der Verhaftung von Alexander Dubček und weiterer wichtigster verfassungsmäßiger Vertreter der ČSSR in den frühen Morgenstunden des 22.8.1968 auf Wunsch der sowjetischen Okkupanten. Žáček, Pavel: Vzestupy a pády Bohumíra Molnára: kariéra generála StB [Aufstieg und Fall des Bohumír Molnár: Karriere eines StB-Generals], in: ČELOVSKÝ, Bořivoj et al. Oči a uši strany. Sedm pohledů do života StB [Augen und Ohren der Partei. Sieben Ansichten des StB-Lebens]. Šenov u Ostravy 2005, S. 77-118.

nicht den Journalisten der kommunistischen Parteizeitung *Svoboda* [Freiheit]. Die folgenden Leserbriefe demonstrieren das Misstrauen gegenüber ähnlichen Schlüssen.

Der Arbeiter Štefan Gürtler schrieb in einem offenen Brief an Molnár: *„Nach den Worten, dass es in der ganzen Republik heute von Spionen wimmelt, schließen sie, dass sich die Verhältnisse im Innenministerium so schnell wie möglich konsolidieren sollten. Was versteht die STB, in deren Namen sie sprechen, unter dem Begriff Konsolidierung? Ist nicht vielleicht dieses ‚Wimmeln ausländischer Spione‘ ein Argument gegen die geplante Reorganisation gerade der STB?“*<sup>125</sup> Noch deutlicher wird der offensichtliche Zweck von Molnárs Reden in den Reaktionen der kommunistischen Organisation der Bezirksprokuratur in Prag, die seine Worte in Zusammenhang mit der Tatsache bringt, dass die StB seit Beginn des Jahres 1968 der Prokuratur keine Akten übergeben hat, die die Straftat der Spionage belegt: *„Wie erfüllt sie dann ihre Aufgaben, wenn sie gegen fremde Agenten und andere staatsfeindliche Elemente, von denen Gen/osse/. Molnár auf der Bezirkskonferenz der KSC spricht, nicht sofort einschreitet. Nach Gen. Molnár ist die Tschechoslowakei doch ein Tummelplatz ausländischer Agenten und antisozialistischer Elemente. Oder sind diese Behauptungen von Gen. Molnár vielleicht unbegründet und sollen das Verhalten hoher Stände der Staatssicherheit begründen oder als Argumente für Vertreter ‚schärferer Argumente‘ dienen?“*<sup>126</sup>

125 Pro a proti. Ke kolu dějin a otazníku naší redaktořky [Für und Wider. Zum Rad der Geschichte und den Fragen unserer Redakteurin], in: *Svoboda*, Nr. 176, 23.7.1968, S. 4. Zitiert nach Žáček, Pavel: *Odvrácená tvář pražského jara* [Das abgewandte Gesicht der Prager Frühlings], S. 70-71.

126 Hysterie nám neprospívá [Hysterie bringt uns nichts], in: *Svoboda*, Nr. 190, 8.8.1968, S.

Auch wenn das Auftreten von Oberstleutnant Molnár auf Foren der Partei auch anders ausgelegt werden kann (worauf später hingewiesen werden soll), ist eine Verteidigung der Machtstellung des Sicherheitsapparats in der kommunistischen Tschechoslowakei aus seinen Reden explizit deutlich. Ob diese Tatsache für uns nun eine überraschende ist oder ob man sie im Kontext der traditionell einigenden Rolle eines äußeren Feindes in innenpolitischen Diskussionen nicht anders erwartet – es steht fest, dass die Rolle der ausländischen Geheimdienste in der konzeptionellen Diskussion über die Sicherheitspolitik des Staates zum Politikum wurde. Die kurze Diskussion über die Sicherheitspolitik in der Tschechoslowakei im Jahr 1968 machte überaus deutlich, wie die Thematisierung dieses Problems in den Machtkämpfen benutzt wurde, und ist allgemein eine wertvolle Hilfestellung bei der Auslegung des Themas ausländische Geheimdienste in der Realität des kommunistischen Regimes.

### Der BND in den Augen der Staatssicherheit im Jahr 1968

In den Dokumenten des Jahres 1968 wird noch offener als früher eingestanden, dass die Abwehrarbeit gegen den BND weitgehend erfolglos war und dass es nur geringe Erkenntnisse über die Arbeit des BND auf dem Gebiet der Tschechoslowakei gibt. Die Staatssicherheit stellte fest, dass es ihr (im Unterschied zur deutschen Militärsplionage<sup>127</sup>) nicht gelungen ist, weder

3, zitiert nach Žáček, Pavel: *Odvrácená tvář pražského jara* [Das abgewandte Gesicht der Prager Frühlings], S. 74.

127 Wie weit die StB bei der militärischen Spionage vordringen konnte siehe z.B. die Beilage Denní svodky Hlavní správy Státní bezpečnosti [Tägliche Sammlungen der Hauptverwaltung der Staatssicherheit] Nr. 126 vom 13. 6.1968.

die Struktur noch die Einsatzweise des BND zu durchschauen: *„Unsere Agentur, die im Kontakt ist mit den Nachrichtendiensten der BRD und der USA, ist eine Agentur mit geringen Möglichkeiten. Die Staatssicherheit hat gegenwärtig keine Kontrolle über die Tätigkeiten der Agenten der Geheimdienste, die auf unserem Territorium aktiv sind“*.<sup>128</sup> Ein großes Novum ist vor allem die Tatsache, dass es sich der Sicherheitsapparat leisten kann, zu dem Schluss zu gelangen, dass die Aufklärungstätigkeit des BND gegen die ČSSR nachlässt, was im Widerspruch mit der bis 1968 unbestreitbaren These von der Verschärfung des Klassenkampfes steht. Die Analytiker der Staatssicherheit erklärten sich den Rückgang der Tätigkeit des BND mehrheitlich so: *„In letzter Zeit, besonders in den Jahren 1966-68 spiegeln sich in der Steigerung der Qualität und wohl auch einer teilweise geringeren Aggressivität die inneren politischen Verhältnisse in der BRD, die einen großen Einfluss auf die Außenpolitik der regierenden großen Koalition der BRD haben. Diese bemüht sich um durchgreifend bessere Beziehungen der BRD zu den Ländern des sozialistischen Lagers“*.<sup>129</sup> Den Rückgang der Aufklärungs-

128 Siehe z.B. Nationalarchiv, Bestand Zentralkomitee der KSČ, Alexander Dubček, Bd. 20, Archiveinheit 186 oder Bestand 05/11, Bd. 90, Bericht „Činnost Státní bezpečnosti v uplynulém období a její příští úkoly“ [Tätigkeit der Staatssicherheit im vergangenen Zeitraum und ihre kommenden Aufgaben] vom 5. 7. 1968, S. 10-11. Zugänglich auch unter <http://www.ustrcr.cz/data/pdf/projekty/srpen1968/vedeni-mv/cinnost-stb-680704.pdf>

129 ABS, Bestand A34, Inventarnr. 2153, materiál „Západoněmecké zpravodajské služby a jejich výzvědná činnost proti ČSSR“ [Die westdeutschen Nachrichtendienste und ihre Aufklärungsarbeit gegen die ČSSR] aus dem Jahr 1968, S. 12. Ähnlich in ABS, Bestand A34, Inventarnr. 2076, Informace o některých tendencích, zájmech a záměrech nepřátelských rozvědek, různých cizích státních příslušníků i jednotlivých čs. občanů [Informationen über

aktivitäten selbst bestätigten sowohl die Beobachtungen der StB, als auch ein abgefangener Befehl an einen BND-Agenten zur Beendigung der Verbindung.<sup>130</sup> Diese Interpretation scheint der Sache gerecht zu werden auch hinsichtlich des Rückgangs der Geheimdienstarbeit, der von befreundeten Geheimdiensten aus Ungarn<sup>131</sup> und der Sowjetunion<sup>132</sup> gemeldet wurde; er wird auch von Agenteninformationen aus dem Umfeld der westdeutschen Politik bestätigt.<sup>133</sup>

Die festgestellten Tatsachen über die Arbeit des BND bestätigen die Erkenntnisse aus der vorhergegangenen Zeit: Der deutsche zivile Geheimdienst interessierte sich zu 90% für militärische Angelegenheiten, die dazu dienen sollten, Möglichkeiten eines eventuellen Angriffs der tschechoslowakischen Armee, ggf. der Armeen der Warschauer-Pakt-Länder auf Deutschland auszuwerten.<sup>134</sup> Wirtschaftliche Informa-

---

einige Tendenzen, Interessen und Absichten feindlicher Geheimdienste, verschiedener ausländischer Staatsangehöriger und einzelner tschechoslowakischer Bürger], S. 1.

130 ABS, Bestand A34, Inventarnr. 2856, materiál „Informace za II. čtvrtletí 1968“ [Informationen aus dem II. Quartal 1968] vom 4.7.1968, S. 1-2.

131 ABS, Bestand H, Inventarnr. H-735-141, S. 84. Ein Vertreter des ungarischen Geheimdienstes stellt die Unterbrechung der Kontakte des BND zu den Agenten auf dem Gebiet Ungarns ab dem Jahr 1966 fest.

132 ABS, Bestand H, Inventarnr. H-735, Die Vertreter des KGB stellen zu Beginn des Jahres 1968 fest, dass nach Einrichtung der westdeutschen Botschaft in Moskau keine Geheimdiensttätigkeit des BND festgestellt wurde.

133 ABS, Bestand A34, Inventarnr. 2298, Sonderbericht Nr. 24 vom 25.3.1968 sowie Tägliche Sammlung der Hauptverwaltung des StB Nr. 91 vom 26. 4. 1968.

134 Dieser Bericht wurde offensichtlich als Zusammenfassung der StB-Erkenntnisse über den BND und über Ergebnisse seiner Arbeit erstellt. Es handelt sich offensichtlich um Material, mit dem sich die II. Verwaltung des Innenministeriums bei der Leitung des Innenministeriums

tionen wiederum betrafen vor allem die Rüstungsproduktion, wirtschaftliche und politische Nachrichten spielten insgesamt eine Nebenrolle. Im letzten Zeitabschnitt war auch deutlich, dass das Interesse des BND an den Sicherheitseinheiten, vor allem an der StB wuchs. Im Kontext des Jahres 1968 interessierten sich die deutschen Nachrichtendienstler also vor allem für geplante Militärübungen der Warschauer-Pakt-Länder, schätzten die Möglichkeit eines Angriffs der Warschauer-Pakt-Länder auf die Tschechoslowakei ab, und nachdem das geschehen war interessierten sie sich für die Stärke und die Positionen der Besatzungstruppen und für ihre Beziehung zur einheimischen Bevölkerung.<sup>135</sup> Die häufigste Aufklärungsmethode waren Gespräche mit Emigranten aus der Tschechoslowakei und mit deutschen Touristen, die die Tschechoslowakei besuchten, der allgemeine Umfang und die Intensität der Aktivitäten entsprach der vorhergehenden Zeit.<sup>136</sup> In der Tschechoslowakei war das Bewusstsein über Tätigkeiten des BND

präsentieren wollte. Der Bericht ist u.a. auch deshalb interessant, da er im Gegensatz zu anderen Berichten von Ende der 60er Jahre den BND wieder als bewussten Nachfolger der Nazi-Nachrichtendienste bezeichnet. ABS, Bestand A34, Inventarnr. 2153, materiál „Západoněmecké zpravodajské služby a jejich výzvědná činnost proti ČSSR“ [Die westdeutschen Nachrichtendienste und ihre Aufklärungsarbeit gegen die ČSSR] aus dem Jahr 1968, S. 6.

135 Z.B. ABS, Bestand H, Inventarnr. H-735-134, materiál „O zájmu BND a Abwehru o vojska Varšavské smlouvy na území ČSSR od května“ [Über das Interesse des BND und der ‚Abwehr‘ über die Truppen des Warschauer Pakts auf dem Gebiet der ČSSR seit Mai] vom 15. 10. 1968 oder das Material „Zájmy BND a Abwehru o činnost vojsk Varšavské smlouvy“ [Die Interessen von BND und ‚Abwehr‘ an den Tätigkeiten der Warschauer-Pakt-Truppen] vom 13.12.1968.

136 Siehe z.B. ABS, Bestand A34, Inventarnr. 2856, Monatliche Beurteilung, materiál „Informace za II. čtvrtletí 1968“ [Informationen aus dem II. Quartal 1968] vom 4. 7. 1968.

minimal. Die Staatssicherheit beobachtete visuell und mit Hilfe ihrer Agenten die Tätigkeit der Wirtschaftsvertretung der Bundesrepublik Deutschland; außer wirtschaftlichen Tätigkeiten stellte sie nur ein Interesse für die innenpolitische Entwicklung im Land fest. Die Informationen wurden aus offenen Quellen gesammelt und die tschechoslowakische Abwehr bewertete die Annahme, dass die Handelsmission eine Spionagetätigkeit deckt, als unbestätigt.<sup>137</sup>

Implizit ergibt sich aus der Beurteilung der Staatssicherheit aus dem Jahr 1968, dass der deutsche Geheimdienst in den eigentlichen Demokratisierungsprozess in der Tschechoslowakei nicht eingegriffen hat, was schließlich in einigen Fällen auch ausdrücklich festgestellt wird: *„Nach den uns zugänglichen Erkenntnisse gingen die Aktivitäten des BND und der öster. Abwehr bis zum 20. 8. nicht über die üblichen Tätigkeiten und Ausrichtung hinaus. Es war bekannt, dass die Öffentlichkeit und offizielle Stellen in der BRD und Österreich moralisch den Aufbruchprozess in der ČSSR unterstützten und auf Seite rechter Extreme standen, eine aktive Beteiligung der feindlichen Nachrichtendienste des Gegners an der Beeinflussung der politischen Entwicklung konnten wir jedoch nicht feststellen.“*<sup>138</sup>

137 Ebd, ggf. ABS, Bestand A34, Inventarnr. 2856, Monatliche Beurteilung, materiál „Informace za III. čtvrtletí 1968“ [Informationen aus dem III. Quartal 1968] vom 14.10.1968, S. 6 oder ABS, Bestand A34, Inventarnr. 2076, materiál „Informace o některých tendencích, zájmech a záměrech nepřátelských rozvědek, různých cizích státních příslušníků i jednotlivých čs. občanů“ [Informationen über einige Tendenzen, Interessen und Absichten feindlicher Geheimdienste, verschiedener ausländischer Staatsangehöriger und einzelner tschechoslowakischer Bürger], S. 11.

138 ABS, Bestand A34, Inventarnr. 2856, materiál „Informace za III. čtvrtletí 1968“ [Informationen aus dem III. Quartal 1968] vom 14.10.1968, S. 1.

### Veränderungen bei der Interpretation der Rolle des BND im „Prager Frühling“

Die oben angeführte Feststellung wurde aber mit der schleichenden Veränderung der politischen Situation nach dem 21. August 1968 langsam schwächer. In den Dokumenten aus dem Jahr 1969 und den folgenden Jahren können wir erkennen, dass die im Grunde gleichen operativen Erkenntnisse gegensätzlich bewertet werden. Diese Verschiebung ist ein deutlicher Beweis für die Tatsache, dass die Okkupation der Tschechoslowakei von einem Tag auf den anderen vor allem die außenpolitische Orientierung des Landes bestimmte, während die innenpolitischen Verhältnisse noch einige Zeit im Fluss waren. Daher verzeichnen wir unter den ersten Schuldigen des „Prager Frühlings“ gerade die ausländischen Nachrichtendienste, wenn auch nur auf Grund der Interpretation interner Dokumente des Innenministeriums.

Bevor wir die Dokumente der Zeit analysieren, wollen wir wenigstens in groben Zügen die grundsätzlichen Ereignisse im Sicherheitsapparat der ČSSR während der Okkupation der ČSSR erwähnen. Noch vor der Ankunft der sowjetischen Truppen in Prag wurde aus pro-sowjetisch orientierten StB-Offizieren eine Gruppe gebildet, deren Aufgabe es war, den Sicherheitsapparat zu beherrschen. Diese Gruppe mit Instruktionen aus der sowjetischen Botschaft leitete der Staatssekretär, der im Innenministerium für die StB zuständig war, Viliam Šalgovič. Der bereits erwähnt B. Molnár beteiligte sich an der Verhaftung der höchsten Vertreter der Partei und des Staats. Die Gruppe der Putschisten internierte kurzfristig die reformorientierten Angehörigen der StB, verbreitete irreführende Informationen über eine angebliche Einladung der

verbündeten Truppen durch Vertreter der Partei und der Regierung und bemühte sich z.B. den Rundfunk zum Schweigen zu bringen. Das ist nicht gelungen und nachdem die offizielle Erklärung der tschechoslowakischen Regierung und der Parteispitzen, die die Okkupation verurteilten, bekannt wurde, gerieten die Putschisten in die Defensive und wurden noch im August 1968 ihrer Positionen enthoben. Der Austausch auf dem Posten des Innenministers war für die UdSSR von oberster Priorität, daher wurde Ende August nach den erzwungenen (den sog. Moskauer) Verträgen der reformorientierte Minister Josef Pavel durch Jan Pelnář ersetzt.<sup>139</sup>

Perlnářs erste Schritte gingen nicht in Richtung radikaler Maßnahmen bei den Sicherheitseinheiten.<sup>140</sup> Zu seinem Hauptziel

<sup>139</sup> Jan Pelnář (1911-1982), bis 1968 kommunistischer Provinzpolitiker, wirkte in den Jahren 1954-1968 als Vorsitzender des nationalen Bezirkskomitees in Pilsen. Er war ein Kompromiss-Kandidat für den Posten des Innenministers nach der Okkupation der Tschechoslowakei, bald jedoch wechselte er ins Lager der konservativen Kommunisten. Ab 1969 hatte er den Posten eines Abgeordneten der Föderationsversammlung inne. Seine Zeit als Minister endete im Jahr 1970 und danach wurde er Vorsitzender des Zentralkomitees der Nationalfront der Tschechischen Sozialistischen Republik. Ab 1971 trat er den Ruhestand an. Biografisches Wörterbuch der Vertreter des Innenministeriums in den Jahren 1948-1989, S. 140. (Anm. 111)

<sup>140</sup> In der Zeit der Okkupation der Tschechoslowakei publizierte er in der Presse eine Erklärung, die das Verhalten der sowjetischen Armee verurteilte. Als er sich kurz nach dem Amtsantritt als Innenminister mit dem sowjetischen KGB-Hauptberater in der Tschechoslowakei, Gen. Kotov traf, kommentierte er dessen Ausführungen über angeblich laufende Aktionen ausländischer Geheimdienste gegen die Tschechoslowakei nicht. Pelnář lehnte im Gespräch die sowjetische Okkupation ab und forderte zudem ausdrücklich, dass über das Treffen nichts publik würden. ABS, Bestand A10, Inventarnr. 268, Notiz über das Gespräch des Innenministers Pelnář mit Gen. Kotov am 3. 9. 1968.

erklärte er eine Beruhigung der Situation in den aufgewühlten Reihen des Sicherheitsapparats. Er begann auch gegen Kollaboranten zu ermitteln, die in der Führung der StB Hilfe bei der sowjetischen Invasion geleistet hatten.<sup>141</sup> Innerhalb weniger Wochen aber reihte sich Minister Pelnář ein unter die Politiker, die die Informationen der sowjetischen Dienste bestätigten. Bei der Sitzung des Zentralkomitees (ZK) der KSČ Mitte November 1968 erklärte Pelnář schon, es gebe in der Tschechoslowakei „gewisse Gruppen, die in Verbindung mit feindlichen Geheimdiensten und ausländischen destruktiven Organisationen auf sehr raffinierte Weise schrittweise Bedingungen für ein Änderung des Gesellschaftssystems herbeiführen wollen“.<sup>142</sup>

Ergebnis der Novembersitzung des ZK der KSČ war eine Erklärung, die die radikalsten Unterstützer der Reformen in den Reihen der KSČ sowie die Versuche, ein plurales politisches System wieder einzuführen, verurteilte. Gleichzeitig wurde die Zusam-

141 Zu dieser Problematik siehe Bárta, Milan, *Inspekce ministra vnitra v letech 1953-1989. Výběr dokumentů* [Inspektionen des Innenministers in den Jahren 1953-1989. Dokumentenauswahl], Praha 2009, S. 20-25 und weiter Dokumente Nr. 22-30.

142 Vondrová, Jitka & Navrátil, Karel: *Prameny k dějinám československé krize 1967-1970. Komunistická strana Československa* [Quellen zur Geschichte der tschechoslowakischen Krise 1967-1970. Die kommunistische Partei der Tschechoslowakei], Teil 9/3, Brno 2001, S. 612, Anm. 1. In der Argumentation von Pelnář, die zunächst an den Sicherheitsapparat gerichtet war, ab Mitte 1969 immer öfter auch an die tschechoslowakischen Medien, finden wir die schon erwähnten problematischen Dokumente über eine angebliche britische „Operation LYAUTEY“. Diese Operation sollte später in der offiziellen tschechoslowakischen Propaganda bedeutenden Raum einnehmen, so dass auch ausländische Medien auf sie aufmerksam wurden, siehe *Der Spiegel* 19/1969 und 32/1969. Cajthaml, Petr. *Operace Lyautey*, in: *Paměť a dějiny* [Erinnerung und Geschichte], 2008/1, S. 18-21.

menarbeit mit der UdSSR als einzig richtige Variante für die künftige Orientierung der Tschechoslowakei proklamiert.<sup>143</sup> Die Reformen des Jahres 1968 waren damit noch nicht komplett verurteilt, aber die Zeit arbeitete für den konservativen Teil in der Führung der KSČ. Die Erklärung wurde für das folgende halbe Jahr zur Leitlinie, nach der sich jegliches politisches Leben in der Tschechoslowakei hin zu einer sog. Normalisierung der Verhältnisse ausrichtete. Das betraf auch das Innenministerium, wo schrittweise eine Welle von Reorganisationen und personellen Säuberungen begann, die die Disziplin in den Reihen der Sicherheitseinheiten festigen sollten. Eines der Hauptargumente war eben die These von der Bedrohung der Tschechoslowakei von Seiten fremder Nachrichtendienste, die vom KGB und dem konservativen Teil in der Führung der StB unterstützt wurde.

Im Januar 1969 ordnete das ZK der KSČ an, den moralischen Zustand der Streit- und Sicherheitskräfte festzustellen; es sollten also die politischen Ansichten ihrer Mitarbeiter überprüft werden.<sup>144</sup> Im Februar 1969 trat J. Pelnář gemeinsam mit A. Dubček und Premierminister Oldřich Černík vor der Versammlung der Angehörigen des Innenministeriums auf und appellierte an die Festigung der Disziplin. Er argumentierte dabei damit, dass die Sicherheitseinheiten im Laufe des Jahres 1968 über Tätigkeiten ausländischer Nachrichtendienste informiert worden waren,

143 Vondrová, Jitka & Navrátil, Karel: *Prameny k dějinám československé krize 1967-1970* [Quellen zur Geschichte der tschechoslowakischen Krise 1967-1970], S. 585-610.

144 ABS, Bestand A 2/3, Inventarnr. 1591, Beschlüsse der 114. Sitzung des Vorstands des ZK der KSČ – 7. 1. 1969. Die politische Situation in der Tschechoslowakischen Volksarmee (ČSLA), den Einheiten des Innenministeriums und der moralisch-politische Zustand ihrer Mitarbeiter.

die gezielt die politische Entwicklung in der Tschechoslowakei beeinflusst hätten. Aufgrund der Maßnahmen der damaligen Führung durfte die StB angeblich nicht eingreifen: *„Eine der ernstesten Folgen der ganzen Zeit war die Tatsache, dass schon vor den Ereignissen von August die Aktivität der Sicherheitseinheiten, besonders der StB extrem geschwächt war und schrittweise der eigene Apparat so mitgenommen war, dass er im Grunde nicht fähig war, seiner Aufgabe nachzukommen. In Folge dessen wurde das Feld geräumt für Aktivitäten feindlicher Geheimdienste und anderer gegen die ČSSR arbeitenden ausländischer Zellen“*.<sup>145</sup>

Die ersten deutlichen Veränderungen der Verhältnisse in der StB, die in der Interpretation bei der Beobachtung der BND-Tätigkeiten deutlich wurden, sieht man im zusammenfassenden Bericht der 4. Abteilung der II. Verwaltung der Hauptverwaltung der StB, die vierteljährlich eine Bewertung der BND-Tätigkeiten erarbeitete, also auch den schon zitierten Bericht über das Nicht-Eingreifen der deutschen Nachrichtendienstler in das tschechoslowakische Geschehen im Jahr 1968. Der zusammenfassende Bericht für das ganze Jahr 1968 wurde jedoch schon gekürzt, und dabei wurden folgende Passagen entfernt: *„Eine aktive Beteiligung der feindlichen Nachrichtendienste an der Beeinflussung der politischen Entwicklung in der ČSSR konnten wir aus oben erwähnten Gründen nicht mit Sicherheit feststellen. Nur in einem Fall hatte ein Mitarbeiter der westdeutschen Spionageabwehr Interesse an Mitgliedern des KAN und an Perso-*

145 Ebd, Bestand A1, Inventarnr. 616, Materialien vom parteilich-dienstlichen Aktiv der Angehörigen des Innenministeriums der ČSSR, ČSR, SSR, der Bezirksverwaltungen des Korps der Nationalen Sicherheit und der Stabsstelle für zivile Verteidigung, der a 19.2.1969 stattgefunden hat.

*nen, bei denen es nahe lag, dass sie einen Umsturz organisieren könnten. In den ersten 8 Monaten 1968 wurden nur 3 Fälle registriert, in denen tschechoslowakische Bürger von Mitarbeitern feindlicher Geheimdienste genutzt wurden, davon 2 aus der BRD und 1 aus Österreich“*.<sup>146</sup> Ähnlich wurden auch andere Passagen verändert, und so wurde die Feststellung *„Nach uns zugänglichen Erkenntnissen gingen die Aktivitäten des westdeutschen Geheimdiensts und der österreichischen Abwehr in dieser Zeit nicht über die üblichen Tätigkeiten und Ausrichtung hinaus“* folgendermaßen verändert: *„Nach uns zugänglichen, aber unvollständigen Erkenntnissen wurde der BND (und die österreichische Abwehr) zwar aktiv, aber die Aktivitäten gingen in dieser Zeit nicht über die Tätigkeiten und Ausrichtung anderer westlicher Geheimdienste hinaus“*.<sup>147</sup> In ähnlichem Geist wurden auch weitere beurteilende Passagen in dem Bericht verändert, ggf. ausgelassen oder gekürzt. Der Bericht kritisiert auch die Einschränkung der Spionageabwehrrarbeit im Jahr 1968 und beurteilt die Handelsmission der BRD in Prag als Teil des BND, der politische nachrichtendienstliche Arbeit ausführt.<sup>148</sup>

146 ABS, Bestand A34, Inventarnr. 2056, materiál „Vyhodnocení práce za rok 1968“ [Auswertung der Arbeit des Jahres 1968] vom 9. 1. 1969, S. 2. Das Material ist das Ergebnis einer speziellen Kommission, die direkt vom neuen Innenminister Jan Pelnář eingesetzt worden war. Die Kommission schrieb dieses Material bei einer Sondersitzung in Karlsbad.

147 Ebd., S. 1.

148 Ebd., S. 6. Ähnlich etwa ABS, Bestand A34, Inventarnr. 3037, materiál „Rozbor činnosti západoněmecké rozvědky (BND) za rok 1969“ [Analyse der Tätigkeiten des westdeutschen Geheimdiensts (BND) im Jahr 1969], Punkt 5, S. 4: *„Aus dem knappen Überblick der Interessen von Rouget [stellvertretender Leiter der westdeutschen Handelsmission in Prag - Anm. d. Übers.] wird deutlich, dass er sich systematisch für die ganze Breite der politisch-wirtschaftlichen Sphäre der ČSSR interessiert und*

Allgemeinere Dokumente, denen direkt keine analytische Arbeit zugrunde liegt, kehren bereits Anfang 1969 zur ideologischen Auffassung der Rolle der ausländischen Geheimdienste zurück: „Die Tschechoslowakei ist als sozialistisches Land dem Frontalangriff der imperialistischen Kräfte im politischen, ökonomischen und ideologischen Bereich ausgesetzt. Eine gefährliche Taktik bleibt auch weiterhin die sog. Erosion des Sozialismus mit einem differenzierten psychologisch-zersetzenden Einwirken auf einzelne sozialistische Länder. Die entscheidende Rolle bei der Realisierung dieser Absichten fällt den Geheimdiensten zu“.<sup>149</sup> Ausgehend von diesem ideologischen Standpunkt behauptet das Dokument, dass die ausländischen Geheimdienste im Lauf des Jahres 1968 eine Emigration ins Ausland gesteuert haben und weiter steuern, dass sie im Kontakt stehen mit anti-sowjetisch eingestellten tschechoslowakischen Bürgern, Journalisten und weitere Bürger dazu inspirieren, gegen die Interessen der Partei und des Staates aufzutreten, dass die bourgeoisen Journalisten ihrerseits oft einheimische Studenten in ihren Diensten haben und sie beeinflussen.

Die allgemeine Beurteilung der ausländischen Geheimdienste kehrt ab 1969 also zur Auffassung vor 1968 zurück, und jegliche weitere, auch rückwirkende Beurteilung der Tätigkeit der ausländischen Nachrichtendienstler im Land geschah unter

*daraus Schlüsse zieht. Obwohl seine Schlüsse oft tendenziös und zweckgerichtet sind, ist nicht zu übersehen, dass sein Informationsstand ein hohes Niveau hat, das sich nicht von der Arbeit einer Spionageabwehr unterscheidet.“*

149 ABS, Bestand A34, Inventarnr. 2975, materiál „Stručné hodnocení státobezpečnostní situace a stanovení hlavních úkolů na nejbližší období“ [Knappe Beurteilung der Staatssicherheitssituation und Hauptaufgabenstellung für die nächste Zeit] vom 29. 1. 1969, S. 1.

festen ideologischen Leitlinien, und zwar ohne Rücksicht auf die festgestellten Erkenntnisse: „Aufgrund der Analyse kann auch festgestellt werden, dass die nachrichtendienstlichen Einheiten der BRD schon im Laufe des Jahres 1967 sehr detailliert die politische Situation in der ČSSR und die vermutete weitere Entwicklung kannten und aufmerksam beobachteten. Besonders im Zeitraum 1968 bemühten sie sich, eine wichtige Rolle bei der Beeinflussung der Vorbereitungen für einen konterrevolutionären Umsturz zu spielen. In dieser Etappe kamen nicht wenige westdeutsche politische Experten in die ČSSR, die rechtsorientierten Exponenten und konterrevolutionären Elementen ihre Hilfe anboten und sie unterstützten. Trotzdem gelang es wegen des Chaos in der operativen Arbeit nicht, eine direkte Aktivität und Beteiligung der Visum-Ausländer<sup>150</sup> aus der BRD an den Vorbereitungen zur Konterrevolution zu dokumentieren“.<sup>151</sup>

Die Handelsvertretung der BRD, die einzige offizielle Institution dieses Staates in der ČSSR war mit der veränderten Interpretation des Wirkens des gesamten BND und seiner Aufgaben bei den Ereignissen 1968 im Prinzip dazu verurteilt, als Teil des Nachrichtendienstes enthüllt zu werden, und zwar trotz eines verzweifelten Mangels an Belegen, was manche Passagen über ihre nachrichtendienstliche Aufgabe geradezu lächerlich macht: „Aus dem kurzen Wirken der Handelsmission der BRD in Prag kann man

150 Der Terminus *vízový cizinec* („Visum-Ausländer“, Abk. VC) bezeichnete in der StB-Terminologie Personen aus kapitalistischen Staaten.

151 ABS, Bestand A34, Inventarnr. 2299, materiál „Rozbor úrovně a výslednosti práce v boji proti západoněmeckým zpravodajským složkám a návrhy na další činnost čs. kontrarozvědky“ [Analyse des Niveaus und der Resultate der Arbeit im Kampf gegen westdeutsche Nachrichtendienste und Vorschläge für die weitere Tätigkeit der tschechoslowakischen Spionageabwehr] aus dem Jahr 1970, S. 54.



*mit Sicherheit schließen, dass die Tätigkeit konkreter Mitarbeiter der Handelsmission den Rahmen ihres Wirkungsbereichs weit überschreitet und der Kreis gesellschaftlicher Kontakte, Freunde und auch die Probleme, für die sie sich interessieren, bestätigt, dass es sich um hochqualifizierte nachrichtendienstliche Tätigkeit im politischen Bereich handelt. Die Tatsache, dass bislang kein Fall der Anwendung weiterer nachrichtendienstlicher Methoden festgestellt wurde, z.B. Anwerbungen, direkte Spionagetätigkeit in der Nähe von Objekten der tschechoslowakischen Volksarmee (ČSLA) u.ä. bestätigt, dass auch die Mitarbeiter des Nachrichtendienstes, die als Mitarbeiter der Handelsmission legalisiert sind, den Auftrag haben, die BRD in den Augen der tschechoslowakischen Öffentlichkeit nicht zu kompromittieren, der tschechoslowakischen Regierung keine Möglichkeit zu Noten oder Eingriffen der tschechoslowakischen Sicherheitsorgane zu geben. Die bestimmte Taktik des Vorgehens der BRD-Handelsvertretung, die Methode und Arbeitsweise wurden auch von den anderen volksdemokratischen Staaten bestätigt“.<sup>152</sup>*

Zu den Interpretationen und ihren verschiedenen Motivationen der Rolle der ausländischen Kräfte in der Entwicklung der tschechoslowakischen Ereignisse des Jahres 1968 muss eine wichtige Tatsache erwähnt werden, und zwar die gezielte Desinformation von Seiten des KGB. Zwei Dokumente der Staatssicherheit sprechen nämlich über näher nicht bestimmtes Material des BND, das die Bemühungen der westdeutschen Nachrichtendienstler beweist, auf verschiedene Weise die Entwicklung in der Tschechoslowakei so zu beeinflussen, dass sie den Interessen der BRD bzw. der NATO entspricht. Eines der Do-

kumente gibt an, dass es sich um eine abgesprochene gemeinsame Taktik von CIA und BND von November 1967 handelt und dass das Material von „Freunden“ stammt – also von einem Nachrichtendienst eines Staats des sozialistischen Lagers. Ein zweites charakterisiert es als Dokument des BND und konkretisiert, dass es die StB im Januar 1968 erhalten hat.<sup>153</sup> Die Absichten des Inhalts dieses Dokuments beschreiben beide Materialien der tschechoslowakischen Spionageabwehr identisch. Die wesentliche Passage, die den Kern des geheimnisvollen Dokuments beschreibt, klingt folgendermaßen:

*„Auf Grundlage von Dokumenten, die wir von Freunden erhalten haben, wurde festgestellt, dass im November 1967 eine Besprechung von Vertretern der USA und des BND stattgefunden hat, bei der eine Analyse der Situation in der ČSSR durchgeführt wurde sowie ein gemeinsames koordiniertes Vorgehen in Zielrichtung und Organisation feindlicher Aktivitäten gegen die ČSSR festgelegt wurde. Im Dokument heißt es: Dass die innenpolitische Entwicklung sehr günstig und vielversprechend für ihre Absichten ist, kann in Zukunft sehr ernste Folgen für die Situation in Mitteleuropa, besonders in Polen, der DDR, sowie im gesamten Ostblock haben; Dass das politische System der ČSSR eine schwere Krise durchschreitet, der Kampf zwischen Stalinisten und Liberalen in die entscheidende Phase kommt, und ab 1967 stellen sie fest, dass die Position der Liberalen ständig stärker werden und zwar sowohl im Zentrum, als auch in den Bezirken; Außerdem kommen sie in einer Gesamtanalyse zu dem Schluss, dass diese Situ-*

<sup>153</sup> ABS, Bestand A34, Inventarnr. 2082, material „Podklady pro vedení MV - Nepřátelská činnost zahraničních rozvědek 1969“ [Unterlagen für die Leitung des Innenministeriums - Feindliche Tätigkeit ausländischer Geheimdienste 1969] von April 1969, S. 2.

<sup>152</sup> Ebd., S. 38.

*ation gute Voraussetzungen schafft für die Durchführung von Aktionen, die hilfreich wären, um den Zerfall des kommunistischen Systems in der ČSSR zu beschleunigen. Außerdem, dass, wenn die geplanten Maßnahmen die politische Entwicklung im Land verschärfen und Aktivisten der alten Parteien in einem für sie günstigen Sinn mobilisieren würden, die Liberalen das Volk nur schwer im Rahmen ihrer Pläne halten könnten, so wie es ihr Aktionsprogramm verfolgt. Diese Entwicklung könne mit geschickt geführter Taktik und mit den notwendigen Anstrengungen sowie bei Nutzung der entsprechenden finanziellen Mittel das kommunistische Regime zu Fall bringen.*

*Gleichzeitig wurden gemeinsame Maßnahmen festgelegt, deren Sinn darin besteht, das Vertrauen des Volkes in das bestehende Regime und seine Innen- und Außenpolitik zu erschüttern, das Innenministerium und seine Führung zu diskreditieren, die KSČ und ihre Führung zu diskreditieren, den Parteiapparat zu zersetzen, das nationale Bewusstsein der Bevölkerung im Land zu schärfen und zu nutzen, den slowakischen Separatismus zu unterstützen, das Vertrauen zur Sowjetunion und seiner Politik gegenüber der ČSSR zu erschüttern und zu stören, tschechoslowakische Flüchtlinge im Westen zu aktivieren und für ihre eigenen Absichten zu nutzen.*

*Der Geheimdienst der USA will diese Aufgabe sowohl mit nachrichtendienstlichen Methoden, als auch durch das Zusammenwirken anderer entsprechender Institutionen wie Rundfunk, Presse u.ä. angehen“.<sup>154</sup>*

154 ABS, Bestand A34, Inventarnr. 2299, dokument „Rozbor úrovně a výslednosti práce v boji proti americké rozvědce a návrhy na další činnost čs. kontrarozvědky“ [Analyse des Niveaus und der Resultate der Arbeit im Kampf gegen amerikanische Nachrichtendienste und Vorschläge für die weitere Tätigkeit der tschechoslowakischen Spionageabwehr] vom 14. 11. 1970, S. 22-23.

Auch auf Grund dieses Dokuments wurde geschlossen, dass die ausländischen Nachrichtendienste einen Anteil haben nicht nur an der Verbindung mit der heimischen Opposition, von ehemaligen Funktionären der Nationalen Sozialisten, rechter Sozialdemokraten, der kirchlichen Reaktion, Funktionären des KAN und des K-231 bis zu slowakischen Separatisten geschlossen, aber auch an der Vorbereitung eines bewaffneten Aufstands.<sup>155</sup>

In den Akten, die eine Zusammenarbeit der Nachrichtendienste der sozialistischen Staaten hinsichtlich des BND erfassen, erscheint kein solches Dokument.<sup>156</sup> Seine Abwesenheit in den Materialien der tschechoslowakischen StB und kleine Unterschiede in der Beschreibung der Autorschaft des Dokuments vermitteln den Eindruck, dass einer der sozialistischen Nachrichtendienste dieses Dokument Anfang 1968 bestimmten einflussreichen Personen in der StB oder im Innenministerium gezeigt hat in der Hoffnung, dass es so gelingt, das Geschehen in der tschechoslowakischen Gesellschaft zu beeinflussen. Die Tatsache, dass es den Fachleuten, die auf die Aktivitäten des BND spezialisiert waren, nicht übergeben wurde, könnte jedoch auch einen anderen Grund haben, denn diese hätten bestimmt sehr leicht erkannt, dass es sich sehr wahrscheinlich um ein Falsum handelte.

Die eigentliche Absicht der beabsichtigten Einflussmaßnahmen steht zwar ideologisch im Einklang mit der Rolle der

155 ABS, Bestand A34, Inventarnr. 2082, materiál „Podklady pro vedení MV - Nepřátelská činnost zahraničních rozvědek 1969“ [Unterlagen für die Leitung des Innenministeriums - Feindliche Tätigkeit ausländischer Geheimdienste 1969] von April 1969.

156 ABS, Bestand H, Inventarnr. H-735, Unterbände 135 bis 141.

Propaganda im konservativen kommunistischen Denken dazu, den Umfang dieser Maßnahmen in den 60er Jahren real zu verwirklichen war aber nicht einmal das tschechoslowakische kommunistische Regime selbst fähig. Umso mehr übersteigen diese Absichten die Möglichkeiten jedes Nachrichtendienstes. Das erwähnte Material steht auch in einem grundsätzlichen Widerspruch zu den Erkenntnissen, die über die Aktivitäten des BND seit 1966 nicht nur in der ČSSR gewonnen worden waren, sondern auch in anderen sozialistischen Staaten, die eher von einem Rückgang der nachrichtendienstlichen Tätigkeit des BND oder geringerer Intensität und Sichtbarkeit dieser Arbeit zeugen.<sup>157</sup> Das Dokument schildert sehr plastisch das „zukünftige“ Geschehen im Verlauf der tschechoslowakischen Demokratisierung, was nicht nur das angebliche Entstehungsdatum, sondern auch das angegebene Datum der Übergabe an die Staatssicherheit ernsthaft in Frage stellt.

Einen ähnlichen Charakter hat auch das Dokument, das die StB im Oktober 1968 vom KGB erhalten hat. Der Bericht informierte über die Nutzung von Flüchtlingen aus der Tschechoslowakei für die Absichten der ausländischen Nachrichtendienste, und zwar dass Informationen über die Situation in der ČSSR in Flüchtlingslagern in der BRD oder Österreich gewonnen wurden. Dieser Teil der Informationen beruhte zweifellos auf richtigen Erkenntnissen. Weitere Passagen des Dokuments sind offensichtliche Fälschungen: *Durch ihre Arbeit mit Bürgern der ČSSR im Ausland betreiben die fremden Geheimdienste Vorbereitungsarbeit in folgenden Richtungen: (...) Gewinnung unserer Bürger für die Emigration, um dann eine Emigrantenorganisation zu bilden,*

*die fähig wäre aktive Arbeit gegen die ČSSR (und) Anwerbungen<sup>158</sup> als Agenten durchzuführen, mit dem Ziel, einen gewaltigen konterrevolutionären Untergrund in der ČSSR zu bilden.<sup>159</sup>*

Es lässt sich nicht völlig ausschließen, dass diese Dokumente das Verhalten einiger einflussreicher Personen aus dem tschechoslowakischen Sicherheitsapparat beeinflusst haben. In den vorhergegangenen Passagen wurde das Auftreten von Bohumír Molnár auf Parteizusammenkünften erwähnt; außerdem wäre hier der Brief von Jaroslav Klíma an den tschechoslowakischen Premierminister Černík zu erwähnen<sup>160</sup> oder das angesprochene Dokument, das aus dem Sekretariat des I. Staatssekretärs im Innenministerium zur Amtszeit von Jan Záruba stammt.<sup>161</sup> Auf der anderen Seite muss man erwähnen, dass der Inhalt des Dokuments im Einklang steht mit der Arbeitsauffassung der Geheimdienste kapitalistischer Staaten in den Dokumenten vor dem Jahr 1968, und zu ähnlichen Auftritten hätten die konservativen Kommunisten im Innenministerium kein Falsum aus der Werkstatt fremder Nachrichtendienste gebraucht. Sofern also keine ergänzenden Dokumente gefunden werden, bleibt die oben angedeutete mögliche Verbindung des Falsums mit einer gewissen Interessengruppe in den Sicherheitsein-

158 Gemeint ist die Gewinnung zur Zusammenarbeit.

159 ABS, Bestand A34, Inventarnr. 2963, Beziehung ausländischer Geheimdienste zu Ausländern im Ausland.

160 ABS, Bestand A7, Inventarnr. 538, Brief an Černík vom 20. 3. 1968.

161 ABS, Bestand A34, Inventarnr. 2076, dokument „Informace o některých tendencích, zájmech a záměrech nepřátelských rozvědek, různých cizích státních příslušníků i jednotlivých čs. občanů“ [Informationen über einige Tendenzen, Interessen und Absichten feindlicher Geheimdienste, verschiedener ausländischer Staatsangehöriger und einzelner tschechoslowakischer Bürger].

157 Dasselbst.

heiten nur eine Spekulation. Wenn es aber auch nicht möglich sein sollte, die direkte Wirkung dieses Falsums auf die Geschehnisse in der Tschechoslowakei im Frühling und Sommer 1968 nachzuvollziehen, so ist ein Einfluss auf die rückwirkende Interpretation des Demokratisierungsprozesses mindestens im Apparat des Innenministeriums unbestreitbar.

### Schluss

Obwohl die wichtigen Parteidokumente, die sich zu den Ursachen der „Krisenzeit“, wie die Etappe der kurzen Liberalisierung des tschechoslowakischen kommunistischen Regimes später genannt wurde, äußern, die Hauptursachen der Ereignisse des Jahres 1968 im Parteiapparat sehen und dem ausländischen Einfluss keine bedeutende Rolle beimessen, ist dies in den Materialien des Sicherheitsapparats umgekehrt.<sup>162</sup> Einige Gründe, warum dem so ist, wurden bereits formuliert oder angedeutet: Der Hinweis auf hochgefährliche Aktivitäten eines äußeren Feindes hatte einen stark aufrüttelnden, aber auch Orientierung verleihenden Charakter, war ein starkes Argument gegen jeglichen Eingriff in die privilegierte Machtposition des Repressionsapparats des Regimes, und gleichzeitig entsprach sie dem allgemeinen kommunistischen Verständnis grundsätzlicher geschichtlicher Prozesse. Gerade die tschechoslowakischen Archivmaterialien mit Sicherheitscharakter aus dem Jahr 1968 zeigen anschaulich, wie diese Mischung aus bewusstem Kalkül und unbewussten Motiven für die repressiven Regimeeinheiten Waffe und Fallstrick zugleich war. Die Untersuchung der Dokumente, die sich mit

der Wahrnehmung der „westlichen“ Nachrichtendienste und ihrer eventuellen Rolle bei der Formung des tschechoslowakischen Demokratisierungsprozesses 1968 beschäftigen, lässt jedoch auch einen eindeutigen Schluss zu: Die Tschechoslowakei des Jahres 1968 war Objekt von Manipulationen der Nachrichtendienste aus den sozialistischen Ländern und nicht aus den westlichen Staaten.<sup>163</sup>

162 Das Grundsatzdokument stellt eine „Belehrung aus der Krisenentwicklung“ dar, verabschiedet am 11. 12. 1970 vom Plenum des ZK der KSČ.

163 Vgl. Andrew, Christopher; Mitrokhin, Vasili: The Mitrokhin Archive: The KGB in Europe and the West, London 1999, S. 331-341.

## BND, západní zpravodajské služby a pražské jaro.

### Studie k otázce sledování cizích zpravodajských služeb československou Státní bezpečností v 60. letech (příspěvek ÚZSI)

Pražské jaro - neboli pokus o reformu komunistického režimu v Československu na jaře a v létě 1968 - bylo a je předmětem podrobného historického výzkumu.<sup>164</sup> V současné době je již velmi podrobně popsán průběh československé reformy z pohledu jeho vnitřního vývoje i z pozice zahraničních reakcí Východu i Západu.<sup>165</sup> Specifický aspekt představuje oblast činnosti zpravodajských služeb v tomto období. Více je doposud známo o aktivitách československé Státní bezpečnosti (StB) a o podílu tajných služeb východního bloku na potlačení pražského jara.<sup>166</sup> Oproti tomu problemati-

ka činnosti západních služeb je zastoupena mnohem méně a zatím byly publikovány zejména analytické pohledy těchto služeb na události v Československu.<sup>167</sup> Cílem této studie je snaha propojit obě témata v jeden celek. Chceme nabídnout sondu do pohledu StB na činnost západních tajných služeb v Československu v 60. letech a pokusíme se rekonstruovat, jakým způsobem StB vnímala jejich působení v roce 1968.

Studie vychází zejména z pramenů uložených v Archivu bezpečnostních složek. Autoři využili především archivní fondy ministrů vnitra ČSSR, jejich náměstků, fond tzv. Studijního ústavu Ministerstva vnitra a také fond II. správy SNB (kontrarozvědky), která byla za sledování cizích zpravodajských služeb na československém území odpovědná.<sup>168</sup> Na řadu přišlo také studium fondů I. správy SNB, bývalé zahraniční rozvědky nebo fondu „H“ („Historický fond“), ve kterém je pod krycím názvem „ORLÍK“<sup>169</sup> uložen rozsáhlý svazek obsahující výsledky sledování BND v 50. a 60. letech.

Hlavního protivníka spatřovala rozvědka i kontrarozvědka StB shodně v amerických zpravodajských službách. Jejich „podvrtnou“ činnost doplňovaly svou aktivitou služby západoněmecké, britské a francouzské, jejichž

konferenci, Praha 2008, s. 74-79, Majcharzak, Grzegorz: Polská tajná služba a pražské jaro, tamtéž, str. 79-101.

164 Např. Karner, Stefan, Tomilina, Natalja G., Tschubarjan, Alexander, Bischof, Günter, Ischenko, Viktor V., Prozumenschikov, Michail, J., Ruggenthaler, Peter, Tuma, Oldrich, Wilke, Manfred: Prager Frühling. Das internationale Krisenjahr 1968, Vídeň, Kolín nad Rýnem, Výmar 2008. Pauer, Jan. Prag 1968: der Einmarsch des Warschauer Paktes: Hintergründe – Planung – Durchführung. Bremen 1995.

165 K této problematice viz zejména Žáček, Pavel: Odvrácená tvář pražského jara. Státní bezpečnost v Praze a srpen 1968. Svět křídél. Cheb 2010.

166 Zejména viz Andrew, Christopher; Mitrokhin, Vasili. The Mitrokhin Archive: The KGB in Europe and the West, London: Allen Lane The Penguin press, 1999, Žáček, Pavel: KGB a srpen 1968. Role sovětských „poradců“ při okupaci Československa, in: Solitér. Pocta historikovi Václavu Veberovi, Praha 2012, s. 307-309, Tantscher Monika: Maßnahme „Donau“ und Einsatz „Genesung“. Die Niederschlagung des Prager Frühling 1968/69 im Spiegel der MfS-Akten, Berlín 1998 (2. vydání), Bárath, Magdolna: Přijetí pražského jara maďarským bezpečnostním aparátem, in: Bezpečnostní aparát a pražské jaro. Sborník k mezinárodní

167 Např. Steury, Donald P.: CIA and the Invasion to Czechoslovakia, in: Karner, Stefan: Prager Frühling. Das internationale Krisenjahr 1968, sv. 1, s. 779-791.

168 Fondy jsou označeny následujícím způsobem: A1 Studijní ústav Ministerstva vnitra, A2 Sekretariát ministra vnitra, A7 Sekretariát náměstka ministra vnitra plk. Jaroslava Klímy, A9 Sekretariát náměstka ministra vnitra plk. Jana Záruby, A11 Odbor pro mezinárodní styky Ministerstva vnitra, A24 Sekretariát náměstka ministra vnitra plk. Štefana Demjana, A34 II. správa SNB.

169 Archiv bezpečnostních složek (dále „ABS“), fond H, signatura H-735.

práce byla koordinována v rámci NATO. Spolková zpravodajská služba SRN (*Bundesnachrichtendienst* - BND) patřila k institucím sledovaným československým bezpečnostním aparátem dlouhodobě, protože mezi zpravodajskými službami států NATO byla spolu s CIA považována za jednu z nejaktivnějších a nejnebezpečnějších. StB se snažila získat poznatky k osobám, objektům a prostředkům spojení, které BND používala. Usilovala zejména o identifikaci československých občanů pracujících ve prospěch BND. Také se pokoušela BND cíleně dezinformovat a mást pomocí zpravodajských her.

Obdobně jako tomu bylo u jiných služeb, i v Československu po roce 1945 získávala informace na domácím území kontrarozvědka a informace v zahraničí rozvědka. Československé bezpečnostní složky se zabývaly činností BND již v době existence původní Gehlenovy organizace. V prvních poválečných letech byl úkolem získávat informace v této oblasti pověřen odbor pro politické zpravodajství ministerstva vnitra, o něco později (zejména od roku 1948) se jím začala zabývat nově se utvářející zahraniční zpravodajská služba.<sup>170</sup> Po zřízení I. a II. správy MV v roce 1953 se v průběhu dalších let hlavní odpovědnost za sledování západoněmecké tajné služby několikrát změnila. Na území sousedních států, SRN a Rakouska, totiž československá kontrarozvědka rozvědce velmi zdatně konkurovala. Na základě poznatků zjištěných v předchozích letech předložila v roce 1952 rozvědka - ještě jako součást tehdejšího ministerstva národní bezpečnosti - Ústřednímu výboru KSČ podrobnou zprávu o Gehlenově organizaci.<sup>171</sup>

170 Blíže Dvořáková, Jiřina: Státní bezpečnost v letech 1945-1953. Organizační vývoj zpravodajských a státně bezpečnostních složek, Praha 2007.

171 Žáček, Pavel: Menší sestra I. Vznik a vývoj První správy ministerstva vnitra 1953-1959,

O rok později vydal tehdejší ministr vnitra Rudolf Barák příkaz, aby byla činnost proti západoněmecké zpravodajské službě na území Československa zesílena. Důvodem byl fakt, že se II. správa (kontrarozvědka) sledování činnosti Gehlenovy organizace příliš nevěnovala.<sup>172</sup> V roce 1956 pak ministr Barák rozhodl, že celkovou odpovědnost za sledování BND ponese právě II. správa MV.<sup>173</sup> Státní bezpečnost považovala tuto službu za mimořádně aktivní, a proto v souvislosti s oficiálním zřízením BND se z odhalování jejích agentů stal jeden z prvořadých úkolů kontrarozvědky. Vedení československého ministerstva vnitra však nebylo s výsledky, kterých StB v letech 1956-1959 dosáhla, spokojeno. Její činnost postrádala jednotný a organizovaný postup. Proto po vyhodnocení způsobu práce západoněmecké služby, který se od ostatních západních služeb odlišoval, vznikl v roce 1959 speciální projekt čs. kontrarozvědky s označením „N-60“, který měl dopomoci k úspěšnému vyhledávání agentů BND v Československu.<sup>174</sup> StB věděla, že se BND velmi zajímá o německou menšinu žijící v Československu, a snažila se o ní shromažďovat poznatky, které měly vést k osobám potenciálně zajímavým pro BND. Proto např. StB prováděla kontrolu korespondence a chování osob cestujících k příbuzným do SRN, nasazovala agenty do okolí sledovaných osob apod. Součástí plánu byl také přesný postup, který určoval způsob organizování zpravodajských her a klamných akcí proti BND.<sup>175</sup> Projekt

Brno 2004.

172 ABS, fond A2/1, inventární jednotka (dále i. j.) 160, Tajný rozkaz ministra vnitra č. 95/1954.

173 Žáček, Pavel: Menší sestra, s. 288.

174 ABS, fond A1, i. j. 371, Zpráva Inspekce ministra vnitra o prověřce agenturně operativní práce na úseku boji proti rozvědce NSR a Rakouska (7. 2. 1966).

175 Tamtéž, fond I. správa SNB, karton 0104 „N-60“. Metodický návod a pokyny pro postup při vyhledávání a rozpracování agentury BND na

„N-60“ se v praxi poměrně osvědčil. V říjnu 1961 při rekapitulaci předchozího roku náčelník II. správy MV konstatoval, že podle plánu „N-60“ dochází postupně k centralizaci řízení práce v pražské centrále kontrarozvědky.<sup>176</sup> V letech 1960-1961 bylo na základě výsledků sledování ze strany StB odsouzeno celkem 22 osob.<sup>177</sup>

V roce 1963 byla ovšem hlavní odpovědnost za „boj“ proti BND předána zpět do působnosti rozvědky.<sup>178</sup> O dva roky později vyšlo najevo, že to nebyla změna k lepšímu, protože rozvědky nebyla schopna zajistit požadované množství informací. Její zpravodajské sítě byly zaměřeny spíše na získávání politických a hospodářských zpráv. Oproti tomu II. správa považovala svou práci za úspěšnou a po dvou letech (od roku 1963) konstatovala zlepšení. Pozitivních výsledků dosáhla kontrarozvědky mj. ve spolupráci s KGB a MfS, kde se jednalo o akce sloužící ke kompromitaci, diskreditaci a ztížení práce BND.<sup>179</sup> Celkově nevalné výsledky práce v této oblasti vedly nakonec v roce 1965 k uzavření nové dohody mezi kontrarozvědkou a rozvědkou, která měla zlepšit systém získávání, zpracování a sdílení informací. Odpovědnost sledovat BND byla rozdělena mezi obě správy StB. Rozvědky měla působit v zahraničí

území ČSSR – verze z roku 1967.

176 Tamtéž, fond A2/2, i. j. 1211, materiály z 33. schůze kolegia MV 16. 10. 1961.

177 Tamtéž, fond H, signatura H-735, sv. IV., osoby obviněné, vyšetřované a odsouzené pro špiónáž pro NSR.

178 Stalo se tak na základě Směrnice o spolupráci a součinnosti I. správy MV s kontrarozvědnými správami v boji proti vnějšímu nepříteli, která byla přílohou k RMV č. 22 z 23. 6. 1963. Blíže k tomu FROLÍK, Jan: Ještě k nástinu organizačního vývoje státobezpečnostních složek Sboru národní bezpečnosti v letech 1948-1989, in: Sborník archivních prací LII/2002, Praha, s. 371-520, pozn. č. 107.

179 ABS, fond A1, i. j. 249, Rozbor činnosti čs. kontrarozvědky od XII. sjezdu KSČ (v letech 1963-1965) – zpráva z listopadu 1965.

ve všech lokalitách, kde byla aktivita BND zjištěna. Kontrarozvědky měla sledovat domácí území a dostala znovu za úkol působit v SRN a v Západním Berlíně. V Rakousku mohla proti BND provádět pouze zpravodajské hry.<sup>180</sup> V témže roce vykázala II. správa MV na úseku SRN zatčení 3 osob pro špiónáž a 15 pro narušení devizového hospodářství. Nejlepších výsledků dosáhla prostřednictvím zpravodajských her, kterými zjišťovala cíle zájmu BND, a to zejména ve vojenské oblasti, a také je používala k odhalování jejich agentů. Výslovně ovšem konstatovala, že se jí nepodařilo proniknout do centra BND. V roce 1966 zahájila čs. kontrarozvědky proti BND 11 nových her, odhalila dalších 10 agentů BND pracujících ze SRN, 10 nových příslušníků západoněmecké rozvědky pracujících proti ČSSR a 2 nové konspirační byty.

V rámci I. správy MV byl úkolem sledovat cizí tajné služby pověřen odbor zahraniční kontrarozvědky (ZKR).<sup>181</sup> V SRN měl sledovat BND, BAfV, CIA a také Rádio Svobodná Evropa z důvodu jeho vazeb na americké zpravodajské služby. Operativní činnost rozvědky měla být soustředěna do prostoru Mnichova, Kolína nad Rýnem a Frankfurtu a také do Západního Berlína. Zájem o západoněmeckou zpravodajskou službu zaměřila I. správa MV i na území Rakouska.<sup>182</sup> Problematika zpravodajských služeb SRN zůstávala trvale velkou slabinou I. správy MV. Podstatně lépe na tom byla rozvědky při sledování otázky tzv. východní politiky nebo při monitorování

180 Tamtéž, fond I. správa SNB, kart. 014, Dohoda mezi I. správou MV a II. správou MV o zásadách spolupráce a vymezení úkolů v práci proti rozvědným a kontrarozvědným službám NSR a Rakouska z 25. 1. 1965.

181 V 60. letech se jednalo o 9. odbor, později 6. odbor I. správy MV.

182 ABS, fond A2/3, i. j. 2156, Perspektivní plán čs. rozvědky na období 1965-1970.

vnitropolitické scény v SRN.<sup>183</sup> V předvečer pražského jara pracovníci odboru ZKR I. správy MV své znalosti o BND vyhodnotili. Museli konstatovat, že k dispozici mají pouze materiál, na jehož základě je možné zpracovat základní strukturu služby. Podařilo se identifikovat 9 služeben BND a vybrat z nich 5, které pracují proti Československu. Ostatně pro futuro takový průnik rozvědky ani neočekávala a dávala mu minimální naději na úspěch.<sup>184</sup> Tento stav neustále ostře kritizovala II. správa MV, která se domáhala opětovného převzetí hlavní odpovědnosti za sledování BND. Na rozdíl od rozvědky se považovala za zkušenější a schopnější tuto problematiku efektivně zvládnout i na území SRN, Rakouska a Západního Berlína.<sup>185</sup>

Od svých partnerských služeb se BND částečně odlišovala v oblasti pracovních metod. Kvůli absenci vzájemných diplomatických vztahů s Československem nepůsobila v Praze ani diplomatická mise SRN. Na rozdíl od jiných západních rozvědek tak BND nemohla ambasádu využívat jako hlavní opěrný bod. Využívala proto v Československu intenzivně zbývající německou menšinu a při získávání agentů v jejích řadách spoléhala na národní sounáležitost. Kvůli intenzivnímu sledování a spolupráci s KGB a MfS získala StB do poloviny 60. let přehled o metodách spojení BND a na základě jejich znalostí vyhledala několik desítek osob.<sup>186</sup> Použité metody práce západoněmecké služby shrnula chronologicky takto: v letech 1957-1961 BND

183 Tamtéž, fond A2/3, i. j. 2157, Zpráva o plnění Perspektivního plánu čs. rozvědky za rok 1967.

184 Tamtéž, fond I. správa SNB, kart. 019, Plnění perspektivního plánu ve směru objektů 6. odboru ze 17. října 1967.

185 Tamtéž, fond A7, i. j. 310, Zpráva o činnosti II. správy HS-StB za rok 1966 (zpráva z 3. 1. 1967).

186 Tamtéž, fond A24, i. j. 436, Boj československé kontrarozvědky a operativní techniky s BND rozvědkou.

intenzivně využívala osob získaných ke spolupráci při návštěvě u příbuzných v SRN. Agenti pak byli vybaveni tajnopisným spojením. V roce 1960 bylo několik osob z této skupiny zatčeno, přičemž se ukázalo, že jde o velkou síť, která měla sbírat mozaikové informace o pohybech a dislokaci vojsk. V březnu až červnu 1961 BND zbytek agenturní sítě varovala, aby svou činnost zastavila. Posléze byla nasazena taktika, při níž agent odeslal do SRN v průběhu dvou let 24 dopisů s informacemi. Vedle této taktiky odhalila StB další způsoby odesílání tajnopisných zpráv včetně používání jednoduchých kódů na poštovních známkách. Praxe StB ukázala, že BND okamžitě po odhalení několika málo členů své sítě mění vždy taktiku. Proto bylo snahou StB odhalené agenty co nejrychleji zatknout. V roce 1966 byly v chování zpravodajské sítě BND registrovány velké změny. StB je dávala do souvislosti s probíhající reorganizací služby a doplňováním jejích řad novými pracovníky, bez minulosti v nacistických službách. BND zvýšila úroveň konspirace své práce a část agentury na 1-2 roky odstavila. StB viděla příčiny v předchozím období, kdy dokázala řadu případů rozkrýt a některé metody BND zveřejnila v československých médiích. Zaregistrovala i příklon k pracovním postupům obvyklým u ostatních západních služeb. Šlo o využití rostoucího cizineckého ruchu a zvyšujícího se počtu vystěhovalců do SRN. Příliv osob ze SRN byl, pochopitelně, díky geografické blízkosti při návštěvách Československa, dominantní. Naopak českoslovenští turisté nebo osoby vyjíždějící do SRN pracovní se stali předmětem intenzivního zpravodajského zájmu v podobě výslechů a pohovorů.<sup>187</sup> BND se také začala více zaměřovat na

187 Tamtéž, fond A1, i. j. 249, Rozbor činnosti československé kontrarozvědky od XII. sjezdu KSČ (v letech 1963-1965) – zpráva z listopadu 1965.



studenty vyjiždějící do SRN. Dle názoru Státní bezpečnosti západoněmecká tajná služba pochopila, že německá menšina v pohraničí nemá dobré možnosti pro zpravodajskou činnost a je pod stálou kontrolou StB. Proto si nově začala vybírat osoby bez zjevných vazeb na SRN, které však zároveň měly možnost podávat závažné informace.<sup>188</sup> Zvláštní důležitost měli akreditovaní novináři ze SRN v Praze, kteří měli možnost čerpat informace z vedení KSČ a ze státní správy. V tomto případě si StB pomocí zpravodajské hry ověřila, že právě jejich služeb BND velmi pravděpodobně využívá.<sup>189</sup>

Zpravodajské zájmy BND se na základě poznatků z roku 1963 trvale týkaly tří kategorií otázek:

- 1) v politické oblasti šlo např. o vztah československých oficiálních míst i běžných občanů k politice SSSR nebo o sporné body mezi stranickými a vládními funkcionáři v případě politických zájmů SSSR,
- 2) hospodářské otázky, které představovaly nejrozsáhlejší skupinu, zahrnovaly informace o hospodářském potenciálu ČSSR a o opatřeních vedoucích k jeho zlepšení, o výzkumu v oblasti jaderné energetiky, obecně o vědecko-technickém výzkumu a modernizačních projektech, o mezinárodní vědecké a ekonomické spolupráci, atd.,
- 3) v otázce bezpečnostní byl velký důraz kladen na veškeré informace o československé armádě, jejích početních stavech, výzbroji a vybavení, a také na informace o československých bezpečnostních složkách.<sup>190</sup>

188 Tamtéž, fond A7, i. j. 310, Zpráva o činnosti II. správy HS-StB za rok 1966 (3. 1. 1967).

189 Tamtéž.

190 Tamtéž, fond A1, i. j. 101, Zájmy a metody nepřátelských rozvědek zachycené proti ČSSR zachycené v roce 1963 – informace I. správy MV.

Z pohledu StB měla SRN nezastupitelný podíl na tzv. ideologické diverzi, která se pro StB stala v první polovině 60. let zásadním tématem.<sup>191</sup> Jednalo se o termín, kterým pojmenovala veškeré jevy, které z pohledu komunistického režimu negativně působily na veřejné mínění, politické názory, kulturu a morálku společnosti. Ideologická diverze vedená ze Západu měla vést k tomu, aby KSČ nemohla efektivně řídit ideologické, kulturní a vědecké otázky. Proto byla ideologická diverze ze strany vedení KSČ velmi ostře sledována a o tuto otázku se přímo zajímal i prezident a I. tajemník KSČ Antonín Novotný.<sup>192</sup> Jedním z hlavních problémů sledovaných v oblasti ideologické diverze byla otázka šíření informací ze zahraničí cestou rozhlasového a televizního vysílání či pomocí tiskovin.<sup>193</sup> Zintenzivnění pracovního a soukromého cestovního ruchu nicméně uvolnilo výměnu západních informací, zkušeností i spotřebního zboží na míru, kterou se StB nedařilo v úplnosti kontrolovat. Opakovaně proto upozorňovala, že ideologická diverze ve své šíři není „podchytitelná“ zpravodajskými prostředky, protože má příliš mnoho podob a podílí se na ní příliš mnoho cizích subjektů.<sup>194</sup> Tyto obecné poznatky dostaly v roce 1966 v očích StB

191 Revoluční a bojové tradice II. správy SNB, zdroj síly a úspěchů v boji proti nepřátelským rozvědkám, kterou vydala IX. správa SNB, Praha 1983, s. 94.

192 Kaplan, Karel: Antonín Novotný. Vzestup a pád „lidového“ aparátčíka, Brno 2011, s. 165-191.

193 Organizace podílející se na informační činnosti byly označovány za tzv. ideodiverzní centra. Proti jejich činnosti se zpravodajské služby východního bloku snažily bojovat rušením vysílání nebo operacemi agentů tajných služeb. Nejznámějším cílem StB byla československá redakce (krycím označením objekt „ALFA“) Rádia Svobodná Evropa u Mnichova. TO-MEK, Prokop: „Objekt Alfa“. Československé bezpečnostní složky proti Rádiu Svobodná Evropa, Praha 2006.

194 Faure, Justine: Americký přítel. Československo ve hře americké diplomacie 1943–1968, Praha 2006, s. 180-190.

konkrétní obsah. KGB jí totiž předala kopie a překlad dokumentů údajné britské operace s krycím názvem LYAUTEY.<sup>195</sup>

Podle zpráv StB se SRN na ideologické diverzi podílela svými vlastními prostředky a umožňovala také působení zahraničních „ideodiverzních center“ – zejména Rádiov Svobodná Evropa v Mnichově k šíření „nepřátelské“ rozhlasové a televizní propagandy. Zpráva z roku 1966 proto SRN připisovala v oblasti ideologické diverze stále větší úlohu: „vedle USA se stává hlavní základnou antikomunismu v Evropě.“<sup>196</sup> Po zlepšení vztahů se socialistickými zeměmi, zejména na základě „Ostpolitik“, došlo k rozvoji styků na vědeckém a kulturním poli. V této oblasti byly zahájeny výměnné pobyty

195 Podle jediného britského pramene se původně jednalo o operaci SIS, v jejímž rámci byly shromažďovány kompromitující materiály na důstojníky KGB působící v Berlíně, viz Bower, Tom. *The Perfect English Spy: Sir Dick White and Secret War 1935-1990*. London: Heinemann, 1995, s. 261n. Životopis ředitele SIS zmiňuje, že na akci se podílel také defektor George Blake, čímž naznačuje cestu, jak se informace o akci dostaly KGB. V roce 1966 zaslala KGB československé StB informace o operaci Lyautey, která byla ovšem doprovázena rozsáhlou dokumentací prezentující snahu britské rozvědky způsobit rozkol mezi socialistickými zeměmi, a tím je oslabit - viz Cajthaml, Petr. Operace Lyautey, in: *Paměť a dějiny*, 2008/1, s. 14-21. Název existující operace byl patrně doplněn dokumenty britské Foreign Office z padesátých let, které možnost způsobení rozvratu v socialistickém bloku zvažovaly, viz např. ALDRICH, J. Richard. *Espionage, security and intelligence in Britain 1945-1970*. Manchester: Manchester University Press, 1998, s. 194-199. Další doplňující informace o operaci Lyautey vyšly v roce 1971 v moskevském týdeníku *Nová doba* č. 25, z nich následně čerpala propagandistická díla NDR (CHARISIUS a MADER *Nicht länger geheim*) a SSSR (JAKOWLEW *Geheimnisse der USA - Geheimdienste*). Skutečný rozsah operace Lyautey a její případný posun v propagandě komunistických států není možné relevantně posoudit bez znalosti dosud neodtajněných dokumentů SIS a KGB.

196 ABS, fond A7, i. j. 310, Zpráva o činnosti II. správy HS-StB za rok 1966 (3. 1. 1967).

mládeže, studentů a vědců jako prostředek ke zlepšení obrazu SRN cestou osobní zkušenosti. Podle StB šlo o nebezpečnou tendenci doprovázenou zahájením výzkumu socialistických zemí, který prováděly vědecké ústavy a univerzity. Z výsledků tohoto výzkumu měly profitovat i západoněmecké tajné služby.<sup>197</sup> Důkazem měla být zvyšující se účast v RFE a snahy vědeckých institucí ze SRN o kontakty s ústavu ČSAV, které se zabývaly výzkumem v oblasti společenských věd. StB upozorňovala, že v řadách vědeckých ústavů údajně působí sudetští Němci, bývalí agenti Abwehru nebo BND, kteří získávají informace ve vědeckém prostředí v Československu.<sup>198</sup>

Celkový význam práce BND proti Československu proto vyzníval mimořádně kriticky. Důležitým prvkem ve vnímání její činnosti ze strany StB bylo ideologické hledisko. V souladu s velmi špatnou úrovní vzájemných vztahů ČSSR a SRN v 50. a 60. letech byla BND považována za nástroj agresivní západoněmecké politiky, jíž byla přisuzována kontinuita s nacistickým režimem.<sup>199</sup> BND měla sloužit jako nástroj „revanšismu“, tj. odvety za porážku ve 2. světové válce, a „militarismu“ vedoucího k vypuknutí nového válečného konfliktu. Na počátku 60. let byly proto analýzy StB plny nejhorších odsudků: „*BND – spolková zpravodajská služba – plní úkoly uložené jí spolkovou vládou, zaměřené na organizování a provádění rozvědčné a podvratné činnosti, související s imperialistickými plány Západu a agresivními plány NSR.(...) Západoněmecká rozvědka se aktivně po-*

197 Tamtéž, fond A2/3, i. j. 2124, Zpráva o činnosti rozvědek hlavního protivníka proti ČSSR a prováděná opatření Státní bezpečnosti v roce 1964-1965.

198 Tamtéž, A7, i. j. 310, Zpráva o činnosti II. správy HS-StB za rok 1966 (3. 1. 1967).

199 Dejmek, Jindřich, *Československo, jeho sousedé a velmoci ve 20. století (1918 až 1992)*, Praha 2002, s. 45-70.

dílí na přípravě realizace revanšistických plánů západoněmeckých militaristů. Cíle západoněmecké rozvědky se v tomto směru málo liší od plánů a cílů Abwehru v období příprav II. světové války.<sup>200</sup> StB pochopitelně nevynechala příležitost, aby nezdůraznila příslušnost řady kmenových zaměstnanců a spolupracovníků BND k Abwehru, Gestapu, SD a SS. V průběhu 60. let přirovnání k období nacismu z analýz StB postupně mizí a cíle BND jsou, až na výjimky, popisovány stále negativně, nicméně slovníkem užívaným jako u jiných „imperialistických rozvědek“.<sup>201</sup> Tento náhled se nezměnil ani v průběhu „pražského jara“: např. analytický dokument „Současná problémová analýza československé rozvědky“, který byl zpracován reformně orientovanými příslušníky I. správy MV, nadále uvádí SRN jako hlavního nepřítele Československa z nacionálního hlediska.<sup>202</sup>

### BND a rok 1968 z pohledu StB

Archivní materiály z roku 1968, zvláště pak z období před okupací Československa, obsahují podrobná hodnocení činnosti BND proti ČSSR. Jejich ojedinelost spočívá především v tom, že konkrétní situační zprávy a krátkodobá analytická hodnocení se již do značné míry zbavily povinné marxistické interpretace působení cizích tajných služeb, a dostaly se tak někdy do rozporu s celkovými analýzami, které si mnohdy

starý ideologický jazyk zachovaly. V roce 1968 se totiž užívání pojmu *ideologická diverze* a interpretace role zahraničních rozvědek na území ČSSR staly politickým kapitálem v bojích o budoucí koncepci práce čs. bezpečnostních složek a celého ministerstva vnitra, z toho důvodu ani dokumenty roku 1968 není snadné interpretovat bez pečlivého studia dobového kontextu.

Dříve než bude předložena analýza celkových poznatků Státní bezpečnosti k činnosti BND na území Československa, je vhodné se zastavit u koncepčních změn, které byly v rámci ministerstva vnitra v roce 1968 diskutovány a částečně i uplatněny. Nové pojetí práce bezpečnostních složek se stalo v demokratizačním procesu roku 1968 jedním z nejvýraznějších politických problémů. Po pádu I. tajemníka ÚV KSČ Antonína Novotného i v doposud monolitně fungujícím bezpečnostním aparátu započala vnitřní diskuse. Dotkla se mimo jiné témat o dalším směřování činnosti bezpečnostních složek nebo odsouzení brutálních metod StB používaných v 50. letech. Největší aktivitu v řadách bezpečnostních složek projevil organizace KSČ, ve kterých se začali výrazně projevovat reformně naladěni lidé. Dlouholetý ministr vnitra Josef Kudrna,<sup>203</sup> který odmítl hlasovat pro Novotného odvolání, byl v březnu 1968 sám sesazen. Spolu s ním bylo odvoláno několik důležitých funkcionářů; především náměstek ministra vnitra a zároveň náčelník Hlavní správy StB Jaroslav Klíma,<sup>204</sup> který se snažil hájit dosavadní způsob

200 ABS, fond Spisový fond I. správy SNB, kart. č. 023, Činnost a změření západních rozvědek proti ČSSR, nedatovaný dokument z let 1962-1963.

201 Hlášení II. správy MV shrnující rok 1966 konstatuje pouze obecně, že „cíle západoněmecké rozvědky jsou v plném souladu se zájmy vládnoucích kruhů NSR“. Tamtéž, fond A7, i. j. 310, Zpráva o činnosti II. správy HS-StB za rok 1966 (3. 1. 1967).

202 ABS, fond I. správa SNB, kart. 568, Současná problémová analýza československé rozvědky, s. 8.

203 K jeho osobě viz Biografický slovník představitelů ministerstva vnitra v letech 1948-1989. Ministři a jejich náměstci. Praha 2010, s. 112-115.

204 Blíže k němu např. Frolík, Jan: Ještě k nástinu organizačního vývoje státobezpečnostních složek Sboru národní bezpečnosti v letech 1948-1989. In: Sborník archivních prací LII/2002, Praha, s. 371-520.

fungování StB. Rozeslal proto vedoucím představitelům KSČ a vlády dopisy, v nichž mj. varoval před údajnou zvýšenou aktivitou cizích zpravodajských služeb.<sup>205</sup> Vedle toho dosavadní práce Státní bezpečnosti si od počátku roku 1968 vysloužila celou řadu odsouzení v médiích i v řadách KSČ. Šlo především o kritiku jejího represivního zaměření vůči domácímu obyvatelstvu. Stále odvážnější média, která od června 1968 přestala podléhat cenzurnímu dohledu, přinášela řadu informací o praktikách Státní bezpečnosti.

Do čela ministerstva vnitra nastoupil 8. dubna 1968 Josef Pavel.<sup>206</sup> Jednalo se o dlouholetého člena KSČ, jednoho z faktických zakladatelů StB, který se sám stal obětí politických čistek v řadách StB. Mučení a věznění v letech 1951-1955 zcela změnilo jeho pohled na roli bezpečnostních složek. Po svém nástupu do úřadu v roce 1968 otevřeně a razantně zahájil pokus o přeměnu StB a policie. Největší oporu získal ministr Pavel mezi pracovníky tzv. Studijního ústavu ministerstva vnitra, odkud návrhy na restrukturalizaci StB vzešly. V době jeho působení byl schválen tzv. Akční plán ministerstva vnitra, který měl stanovit jeho hlavní úkoly pro nejbližší dobu.

Akční plán velmi dobře analyzoval dosavadní způsob, kterým StB hodnotila práci západních zpravodajských služeb: „*Namísto dřívější třídně-politické nespolehlivosti, jako předpokládanému znaku nepřátelství, byl v posledních letech nesouhlas s oficiálními názory a opodstatněná kritika absolutizován jako výsledek vlivu zahraničního*

205 Cajthaml, Petr, Jaroslav Klíma – Strážce zákona s cejchem vlastizrádce, in: Paměť a dějiny 1/2007, s. 170-174.

206 K jeho osobě Biografický slovník představitelů ministerstva vnitra v letech 1948-1989, S. 136-138.

*nepřítele. Tímto pojetím neustále rostly okruhy lidí, kteří se stávali objektem zájmu StB. Nereálnost řešení vedla ke krizi koncepcí ideologické diverze a ke vzniku názoru o nebezpečí kontrarevoluce.“<sup>207</sup> Podobně represivní zaměření v práci proti cizím tajným službám mělo podle nové koncepce práce neblahé důsledky: „*Vžitý způsob vyhledávací činnosti, založený na principech objektového systému práce, znemožňoval získání konkrétní informace o záměrech a cílech nepřátelských rozvědek. Vytvořil představu, že se cizí rozvědky zajímají o celé naše hospodářství, politický život a že proti nám pracují se stále větší intenzitou.“<sup>208</sup>**

Výše uvedené výtky i celkový hlavní proud kritiky dosavadní práce bezpečnostního aparátu lze v zásadě shrnout tak, že nadále má být odmítnuta interpretace jakékoliv kritiky jako projevu nepřátelství vůči socialismu a jako projev ideologické diverze. Tato praxe vycházela z teorie stupňování třídního boje na vnitřní i mezinárodní bázi a českoslovenští reformní komunisté ji považovali za zastaralou. Co si však patrně neuvědomili, je skutečnost, že odmítnutím tohoto úzkého zorného úhlu pohledu, ač bylo motivováno především ukončením represe vůči vlastním obyvatelům, opustili sami českoslovenští státní představitelé společný komunistický interpretační rámec základních mezinárodních vztahů mezi socialistickými zeměmi a liberálními západními demokraciemi.

207 Koudelka František, SUK Jiří: Ministerstvo vnitra a bezpečnostní aparát v období pražského jara 1968 (leden-srpen 1968). Brno 1996, str. 115-116.

208 Národní archiv Praha (dále NA), fond ÚV KSČ, fond Alexander Dubček, sv. 20, archivní jednotka 186, zpráva „Činnost Státní bezpečnosti v uplynulém období a její příští úkoly“, dostupné též na <http://www.ustrcr.cz/data/pdf/projekty/srpen1968/vedeni-mv/cinnost-stb-680704.pdf>.

Tento faktor se záhy projevil na mezinárodní scéně. Reformní proces v Československu se setkal u vedoucích představitelů „spřátelených“ socialistických zemí s nepochopením. Již v březnu 1968 na schůzce v Drážďanech vyjádřili L. Brežněv, W. Ulbricht i W. Gomulka obavy, že v Československu nastupuje kontrarevoluce, která zbaví KSČ vedoucího postavení ve státě. Vedení KSČ a československá vláda byly vystaveny drtivé kritice a vyzvány k okamžité nápravě poměrů, tj. k jejich utužení.<sup>209</sup> Svou kritiku ventilovala vedení socialistických zemí také prostřednictvím propagandy. Také sovětský vojenský a bezpečnostní aparát situaci v Československu velmi bedlivě sledoval a již na jaře 1968 přijal řadu opatření. KGB se na československém území začala chovat jako v nepřátelské zemi. Obdobně pracoval také zpravodajský aparát dalších „partnerů“ z Polska, Maďarska a velmi aktivně také MfS NDR.<sup>210</sup> Součástí opatření

KGB byla též příprava „důkazů“ o chystané kontrarevoluci v Československu, která byla nazvána „operace Chodoki“. Nejzávažnější provokací představovalo zinscenování nálezu údajné skrýše se zbraněmi amerického původu v západních Čechách.<sup>211</sup> Na základě tohoto odhalení pak proběhla kampaň o hrozící kontrarevoluci v sovětském tisku.<sup>212</sup>

Situaci navíc komplikovalo názorové rozštěpení vedení KSČ, kde se vytvořila opoziční skupina, která s procesem reformem nesouhlasila, a začala tajně konspirovat proti zájmům Československa. Také ministr Pavel při svém pokusu reformovat bezpečnostní složky a zejména StB narážel na odpor konzervativních sil. Pavel nechal v průběhu léta odvolat další náčelníky útvarů StB poté, co si nechal prošetřit jejich kariéru v 50. letech.<sup>213</sup> Operativním útvarům StB výrazně omezil možnost sledovat vnitřní vývoj v Československu a zahájil přípravu na převod části příslušníků StB do řad policie. Tato opatření proti němu postupně popudila velkou část aparátu StB, jehož příslušníci se obávali ztráty svého privilegovaného postavení. Sám ministr vnitra se navíc připojil k mediální kritice bezpečnostních složek a zveřejnil některé do-

209 Více ke kritice československých komunistů v rámci sovětského bloku viz např. PAUER, Jan. Prag 1968: *der Einmarsch des Warschauer Paktes: Hintergründe – Planung – Durchführung*. Bremen 1995.

210 NDR patřila mezi první a nejtvrďší kritiky reformem v Československu. Tomu odpovídalo i hodnocení, kterého se dostalo situaci po lednových změnách ve vedení KSČ a ve vládě. Ministr státní bezpečnosti Erich Mielke označoval situaci jako boj správných sil v československé společnosti s protisocialistickými a nepřátelskými elementy. Hlavní správa rozvědky Ministerstva státní bezpečnosti (*Hauptverwaltung Aufklärung - HV A*) pečlivě sledovala československou zahraniční politiku a její cíle – např. jakékoli náznaky sblížení se SRN. Rozvědka také připravila 14. 7. 1968 rozsáhlý plán nasazení svých agentů, kteří měli sledovat vnitřní vývoj a jeho spojitosti se zahraniční politikou západních zemí (zvláště USA a SRN). HV A také velmi podráždilo veřejné vyznění návštěvy Marcuse Wolfa v Praze, kde nabízel pomoc konzervativní části vedení StB. Tantscher, Monika: Maßnahme „Donau“ und Einsatz „Genesung“. Die Niederschlagung des Prager Frühling 1968/69 im Spiegel der MfS-Akten, Berlín 1998 (2. vydání), s. 26-31 a dok. č. 1., str. 61-75.

211 Československé bezpečnostní složky ovšem dokázaly díky podrobné analýze nalezených předmětů zjistit, že zbraně byly uloženy v tlu-mocích sovětského původu a konzervovány sovětskou vazelínou. K tomu viz Koudelka František, Suk Jiří: Ministerstvo vnitra a bezpečnostní aparát v období pražského jara 1968, č. dok. 33.

212 Andrew, Christopher; Mitrokhin, Vasili. *The Mitrokhin Archive: The KGB in Europe and the West*, London: Allen Lane The Penguin press, 1999, s. 333n. Kampaň se po okupaci přesunula také do samotného Československa, např. pomocí díla *K událostem v Československu: Fakta, dokumenty, svědectví tisku a očitých svědků*, které se tvářilo jako objektivní dílo moskevských novinářů.

213 NA, fond ÚV KSČ 05/11, sv. 90, Materiál shrnující pohovory v bezpečnostním aparátu ze dne 13. 6. 1968.

posud utajované metody práce StB. Pavlovy kroky s nevolí sledovala KGB prostřednictvím sítě svých zástupců v Československu, kteří byli ve stálém kontaktu s konzervativní částí velitelů StB.

Vnitřní svár probíhající ve Státní bezpečnosti na jaře a v létě 1968 se odrazil i v jejích dokumentech. Hodnocení činnosti cizích zpravodajských služeb proto kvůli tomu vyznívá zcela protichůdně. Pro konzervativní část StB se ohrožení ze strany cizích služeb stalo konstantním argumentem. Oproti tomu z operativních útvarů sledujících skutečné aktivity západních služeb přicházely informace zcela opačné. Jako příklad uveďme dokument s názvem „Informace o některých tendencích, zájmech a záměrech nepřátelských rozvědek, různých cizích státních příslušníků i jednotlivých čs. občanů“,<sup>214</sup> který vidí projevy zahraničních rozvědek v široké paletě soudobých skutečností: v činnosti zahraničních novinářů v ČSSR, ve vyhrožování stranickým, státním i bezpečnostním orgánům, v šíření letáků, v zájmu médií o rehabilitace, ve snaze oživit politické strany, v založení KAN a K-231<sup>215</sup>... V závěru pak dokument konstatuje následující:

*„Z uvedených poznatků vyplývá, že činnost vnějšího nepřítele nejen nadále trvá, ale možno konstatovat, že zejména v oblasti politické nabývá na intenzitě. Obrodny proces probíhající v naší socialistické společnosti je zneužíván nepřáteli k útokům proti KSČ jako vedoucí síle společnosti a jsou vedeny útoky proti samotným základům socialismu.*

214 ABS, fond A34, i. j. 2076. Informace o některých tendencích, zájmech a záměrech nepřátelských rozvědek, různých cizích státních příslušníků i jednotlivých čs. občanů.

215 KAN (Klub angažovaných nestraníků – nově vzniklá občanská iniciativa sdružující osoby, které nebyly členy KSČ), K-231 – politický klub sdružující bývalé politické vězně.

*Spolu s oprávněnou kritikou chyb, kterých se bezpečnost dopustila v 50. letech, je v poslední době záměrně skandalizována činnost současné kontrarozvědky, veřejně vyzrazovány její nejtajnější formy, metody a technické prostředky, které si každý stát k zajištění vnitřní bezpečnosti utajuje.*

*Tím se vytváří situace, že zejména čs. kontrarozvědka je zbavena hlavních prostředků, kterými by mohla čelit náporu nepřítele, zejména rozvědek hlavních imperialistických států. Tuto situaci značně komplikuje živelné porušování platných zákonů na všech úsecích života společnosti. Všechny tyto skutečnosti ztěžují odhalování záměrů vnějšího nepřítele i jednotlivých čs. občanů, kteří jim v jejich činnosti napomáhají. Jen rozhodná opatření, směřující k obnovení akceschopnosti bezpečnostního aparátu, legalizace používání metod a forem práce, jakož i používaných prostředků, mohou přispět k tomu, že čs. kontrarozvědka se stane platným pomocníkem nerušeného vývoje demokratizačního procesu naší socialistické společnosti.“<sup>216</sup>*

Záměr vypracování tohoto dokumentu je zřejmý a kontextem jeho vzniku je doba prvního omezování působnosti bezpečnostních složek, nikoliv jen státními a stranickými pokyny, ale samotnou veřejností, což byla pro Státní bezpečnost

216 ABS, A34, i. j. 2076, „Informace o některých tendencích, zájmech a záměrech nepřátelských rozvědek, různých cizích státních příslušníků i jednotlivých čs. občanů“, str. 32n. Podobný dokument viz ABS, A34, inventární jednotka 2078, materiál „Zaměření a zájmy nepřátel. zpravodajských služeb“ z 23. 5. 1968. Z dokumentu není zřejmé, kdo je jeho autorem, je však označen spisovou značkou prvního náměstka MV, což naznačuje autorství někoho z okolí Jana Záruby. Podobně laděné informace však mohly pocházet také od Jaroslava Klímy, viz např. tamtéž, fond A7, i. j. 538, dopis Černíkovi z 20. 3. 1968, kde se Klíma odvolává na zvýšenou aktivitu cizích rozvědek v ČSSR.

nová a patrně velmi potupná zkušenost. Na konci června 1968 zpracovala II. správa MV pro vedení ministerstva vnitra další dokument se stejným názvem. Jde o ilustrativní ukázkou situace, kdy se StB snažila vedení ministerstva vnitra akceptovatelným způsobem informovat o nežádoucím vývoji na domácí politické scéně, kterou již fakticky sledovat neměla. Zpráva byla koncipována tak, jako kdyby StB získala zprávy z vnitropolitického vývoje pouze jako vedlejší produkt sledování cizích diplomatických misí a zpravodajských služeb.<sup>217</sup>

Příslušníci Veřejné i Státní bezpečnosti museli čelit nejen kritice, ale také výhrůžkám a slovním, výjimečně i fyzickým napadením. Obzvláště patrný je význam interpretace úlohy zahraničních rozvědek v politickém dění v Československu roku 1968 v diskusi v rámci organizace Komunistické strany Československa. Dne 19. června 1968 se konala plenární schůze komunistů ve Sboru národní bezpečnosti, která měla zvolit delegáty na mimořádnou krajskou konferenci KSČ, která se následně konala 6. - 7. července 1968. Na obou stranických schůzích delegát za konzervativce, zástupce náčelníka Krajské správy SNB Praha, Bohumír Molnár<sup>218</sup> prezen-

toval soudobé Československo jako pole nebývalého zájmu zahraničních rozvědek, kterým přikládá celou řadu společenských jevů. Na krajské konferenci vzbudil jeho příspěvek údiv a vysloužil si kritiku z řad jiných delegátů, především však neunikl pozornosti novinářů komunistického stranického deníku *Svoboda*. Následné reakce čtenářů demonstrují nedůvěru k obdobným závěrům.

Dělník Štefan Gürtler v otevřeném dopisu Molnárovi napsal: „*Po slovech, že celá republika se dnes přímo hemží rozvědkami, vyvozujete, že by se měly poměry v ministerstvu vnitra co nejrychleji konsolidovat. Co STB, jejímž jménem mluvíte, pod pojmem konsolidace chápe? Není náhodou to ‚hemžení cizích rozvědek‘ argumentem proti chystané reorganizaci právě STB?*“<sup>219</sup> Ještě výrazněji ukazuje patrnou účelovost Molnárových projevů reakce komunistické organizace krajské prokuratury v Praze, jež dává jeho slova do souvislosti se skutečností, že od počátku roku 1968 nepostoupila StB prokuratuře žádný spis svědčící o trestném činu vyzvědačství: „*Jak tedy plní své úkoly, když okamžitě nezakročí proti cizím agentům a ostatním protistátním živlům, o nichž hovořil s. Molnár na krajské*

217 Zmiňovaná zpráva působí z dnešního pohledu téměř komicky. Její obsah je cizím subjektům věnován pouze z jedné čtvrtiny, přičemž konstatuje, že činnost zahraničních diplomatů je velmi nízká a opatrná. Převážnou část zprávy tvoří informace o vývoji mezi československými intelektuály, vědci, v politických stranách, klubech a církvích. Původní verze zprávy z 26. června hovoří v úvodu o existenci skupin, jejichž politika se neslučuje se záměry KSČ. Tato verze byla vrácena k přepracování a byla odeslána až v pozměněné podobě. Tamtéž, fond A34, i. j. 2221, Informace o některých tendencích, zájmech a záměrech nepřátelských rozvědek, různých cizích státních příslušníků i jednotlivých čs. občanů.

218 Bohumír Molnár (1924-1988), rozený Motejlek, byl dlouhodobým důstojníkem StB. Ve své operativní kariéře se podílel například

na únosu bývalého předsedy sociálních demokratů Bohumila Laušmana a byl také řídicím orgánem československého agenta Alfreda Frenzela, poslance Bundestagu. Po jeho zatčení a odsouzení byl Molnár převelen na místo zástupce náčelníka krajské správy SNB v Praze. Z tohoto postu byl odvolán na konci srpna 1968 kvůli svému zapojení do zatýkání předních ústavních činitelů ČSSR v čele s Alexandrem Dubčekem v ranních hodinách 22. 8. 1968 na přání sovětských okupantů. ŽÁČEK, Pavel, Vzestupy a pády Bohumíra Molnára: kariéra generála StB, in: ČELOVSKÝ, Bořivoj a kolektiv. Oči a uši strany. Sedm pohledů do života StB. Šenov u Ostravy 2005, str.77-118.

219 Pro a proti. Ke kolu dějin a otazníku naší redaktorky, in: *Svoboda*, č. 176, 23. 7. 1968, str. 4. Citováno dle ŽÁČEK, Pavel. Odvrácená tvář pražského jara, str. 70-71.

*konferenci KSČ. Podle s. Molnára je přece Československo rejdištěm cizích agentů a protisocialistických živlů. Nebo snad jsou tato tvrzení s. Molnára nepodložená a mají zdůvodnit zachování vysokých stavů Státní bezpečnosti nebo posloužit jako argumenty zastánců „ostřejších argumentů“?*<sup>220</sup>

Ač je možné vystupování podplukovníka Molnára na stranických fórech vykládat také jinak (bude na to poukázáno později), obhajoba mocenského postavení bezpečnostního aparátu v rámci komunistického Československa z jeho řeči explicitně ční. Ať už je to pro nás skutečností překvapivou či - v kontextu tradičně významné sjednocující role vnějšího nepřítele ve vnitropolitické diskusi – očekávanou, role zahraničních rozvědek se v rámci koncepční diskuse o bezpečnostní politice státu proměnila především v *politikum*. Krátká diskuse o bezpečnostní politice v Československu v roce 1968 odhalila velmi viditelně užívání tematizace tohoto problému v mocenských střetech a je cenným průvodcem při výkladu uchopení tematiky zahraničních rozvědek v rámci reality komunistického režimu.

### **BND očima Státní bezpečnosti v roce 1968**

V dokumentech z roku 1968 se ještě otevřeněji, než tomu bylo dříve, přiznává, že kontrarozvědná práce proti BND byla málo úspěšná a že poznatky o práci BND na území Československa jsou nevelké. Státní bezpečnost konstatuje, že se jí (na rozdíl od německé vojenské špionáže<sup>221</sup>) nepodařilo

proniknout do struktury ani agentury BND: „*Naše agentura, která je v kontaktu se zpravodajskými službami NSR a USA, je však agentura s malými možnostmi. Státní bezpečnost v současné době nemá žádnou kontrolu nad činností agentury těchto rozvědek vyvíjejících činnost na našem území.*“<sup>222</sup> Velké novum je především ve skutečnosti, že si bezpečnostní aparát může dovolit vyvodit skutečnost, že BND ve zpravodajské činnosti proti ČSSR polevuje, což je v rozporu s - do roku 1968 nenapadnutelnou - tezí o zostřování třídního boje. Analytici Státní bezpečnosti si útlum činnosti BND vysvětlovali dominantně takto: „*v posledním období, hlavně v letech 1966-68 je pak zkvalitnění a snad i částečné omezení agresivnosti odrazem vnitřních politických vztahů v NSR, které silně ovlivňují zahraniční politiku velké vládní koalice NSR, která se snaží dosáhnout pronikavého zlepšení ve vztazích NSR k zemím socialistického tábora.*“<sup>223</sup> Samotný pokles vyzvědačských aktivit potvrdila jak pozorování StB, tak i zachycený pokyn agentovi BND k ukončení spojení.<sup>224</sup> Tato interpretace se jeví jako přiměřená také díky zjištěnému útlumu špionážní práce, který byl hlášen spřátelenými tajnými službami

220 Hysterie nám neprospívá, in: Svoboda, č. 190, 8. 8. 1968, str. 3, citováno dle ŽÁČEK, Pavel. Odvrácená tvář pražského jara, str. 74.

221 O míře proniknutí StB do německé vojenské špionáže viz např. příloha Denní svodky Hlavní správy Státní bezpečnosti č. 126 z 13. 6. 1968 dostupné na <http://www.ustrcr.cz/cs/denni-svodky-hlavni-spravy-stb>.

222 Viz např. NA, fond ÚV KSČ, fond Alexander Dubček, sv. 20, arch. j. 186 nebo fond 05/11, sv. 90, zpráva „Činnost Státní bezpečnosti v uplynulém období a její příští úkoly“ z 5. 7. 1968, str. 10-11. Dostupné též na <http://www.ustrcr.cz/data/pdf/projekty/srpen1968/vedeni-mv/cinnost-stb-680704.pdf>.

223 ABS, fond A34, i. j. 2153, materiál „Západoněmecké zpravodajské služby a jejich výzvědná činnost proti ČSSR „ z roku 1968, str. 12. Podobně tamtéž, i. j. 2076, materiál „Informace o některých tendencích, zájmech a záměrech nepřátelských rozvědek, různých cizích státních příslušníků i jednotlivých čs. občanů“, str. 1.

224 Tamtéž, i. j. 2856, materiál „Informace za II. čtvrtletí 1968“ ze 4. 7. 1968, str. 1-2.



z Maďarska<sup>225</sup> a Sovětského svazu,<sup>226</sup> a potvrzují jej i agenturní informace získané z prostředí západoněmecké politiky.<sup>227</sup>

Zjištěné skutečnosti o práci BND dosvědčují poznatky z předchozího období: německá civilní rozvědka se z 90 % zajímala o vojenské skutečnosti sloužící k vyhodnocení možnosti případného útoku československé armády, popřípadě vojsk zemí Varšavské smlouvy proti Německu.<sup>228</sup> Hospodářské informace se většinou vázaly opět ke zbrojní výrobě, hospodářské a politické zpravodajství obecně hrálo vedlejší roli. V posledním období byl také patrný vzrůst zájmu BND o bezpečnostní složky, především o StB. V kontextu roku 1968 se tedy němečtí zpravodajci zajímali především o chystaná vojenská cvičení zemí Varšavské smlouvy, vyhodnocovali možnost vpádu zemí Varšavské smlouvy do Československa a po jeho provedení se zajímali o počty a pozice okupačních vojsk a o jejich vztah k domácímu obyvatelstvu.<sup>229</sup> Nejčastější

225 Tamtéž, fond H, sign. H-735-141, str. 84. Zástupce maďarské tajné služby konstatuje přerušování styku BND s agenturou na území Maďarska od roku 1966.

226 Tamtéž, sign. H-735, Zástupci KGB na počátku roku 1968 konstatují, že po zřízení západoněmeckého velvyslanectví v Moskvě nebyla zaznamenána žádná rozvědná činnost BND.

227 Tamtéž, fond A34, i. j. 2298, zvláštní zpráva č. 24 z 25. 3. 1968 a Denní svodka Hlavní správy StB č. 91 z 26. 4. 1968.

228 Tato zpráva byla zpracována patrně jako shrnutí znalostí StB o BND a o výsledcích její práce. Šlo zřejmě o materiál, kterým se II. správa MV chtěla prezentovat u vedení ministerstva vnitra. Je zajímavá mj. i tím, že oproti jiným zprávám z konce 60. let znovu označuje BND jako vědomého pokračovatele nacistických zpravodajských služeb. Tamtéž, i. j. 2153, materiál „Západoněmecké zpravodajské složky a jejich výzvědná činnost proti ČSSR „z roku 1968, str. 6.

229 Např. tamtéž, fond H, sign. H-735-134, materiál „O zájmu BND a Abwehru o vojska Varšavské smlouvy na území ČSSR od května“ z 15. 10. 1968 nebo materiál „Zájmy BND a Abwehru o činnost vojsk Varšavské smlouvy“ z 13. 12. 1968.

metodou získávání informací byly pohovory s emigranty z Československa a s německými turisty, kteří Československo navštívili, obecný rozsah a intenzita činnosti odpovídala předchozímu období.<sup>230</sup> Na území Československa bylo povědomí o činnosti BND minimální. Státní bezpečnost sledovala vizuálně i prostřednictvím agentury činnost obchodního zastupitelství Spolkové republiky Německo, mimo obchodní činnost zjistila pouze zájem o vnitropolitický vývoj v zemi. Sběr těchto informací probíhal z otevřených zdrojů a československá kontrarozvědka hodnotila předpoklad, že obchodní mise skrývá rozvědnou činnost, jako nepotvrzený.<sup>231</sup>

Implicitně tak z hodnocení Státní bezpečnosti z roku 1968 vyplývá, že do samotného demokratizačního procesu v Československu německá rozvědka nijak nezasahovala, což je nakonec v některých případech i výslovně konstatováno: „Podle nám dostupných poznatků nepřesáhla činnost BND a rak. Abwehru do 20. 8. jejich obvyklou aktivitu a zaměření. Bylo známo, že veřejnost a oficiální místa v NSR a Rakousku podporovaly morálně obrodný proces v ČSSR a stranily pravým extrémům, avšak aktivní účast nepřátelských zprav. složek protivníka na ovlivňování politického vývoje jsme nezaznamenali.“<sup>232</sup>

230 Viz např. tamtéž, fond A34, i. j. 2856, měsíční hodnocení, materiál „Informace za II. čtvrtletí 1968“ ze 4. 7. 1968.

231 Tamtéž, popřípadě opět ABS, fond A34, i. j. 2856, měsíční hodnocení, materiál „Informace za III. čtvrtletí 1968“ ze 14. 10. 1968, str. 6 nebo ABS, fond A34, inventární jednotka 2076, materiál „Informace o některých tendencích, zájmech a záměrech nepřátelských rozvědek, různých cizích státních příslušníků i jednotlivých čs. občanů“, str. 11.

232 Tamtéž, fond A34, i. j. 2856, „Informace za III. čtvrtletí 1968“ ze 14. 10. 1968, str. 1.

## Změna interpretace role BND v „pražském jaru“

Výše uvedené konstatování však s plíživou změnou politické situace po 21. srpnu 1968 začíná postupně slábnout. V dokumentech z roku 1969 a z následujících let zjistíme, že v zásadě stejné operativní poznatky jsou již hodnoceny opačně. Tento posun je zřetelným dokladem skutečnosti, že okupace Československa ze dne na den rozhodla především o další zahraničně-politické orientaci země, zatímco vnitřní politické poměry se ještě nějakou dobu vyvíjely. Proto mezi prvními viníky „pražského jara“ zaznamenáváme právě zahraniční zpravodajské služby, byť jen na základě interpretace interních dokumentů ministerstva vnitra.

Než přistoupíme k rozboru dobových dokumentů, zmiňme alespoň v hrubých rysech zásadní události odehrávající se v bezpečnostním aparátu ČSSR během okupace země. Ještě před příchodem sovětských vojsk do Prahy byla z prosovětsky orientovaných důstojníků StB zorganizována skupina, která měla za úkol ovládnout bezpečnostní aparát. Skupinu s instrukcemi ze sovětské ambasády vedl náměstek ministra vnitra pro záležitosti StB Viliam Šalgovič. Již zmíněný B. Molnár se podílel na zatýkání předních stranických a ústavních činitelů. Skupina pučistů krátkodobě internovala proreformně orientované příslušníky StB, šířila desinformaci ohledně pozvání spojeneckých vojsk stranickými a vládními činiteli a snažila se např. i umlčet vysílání rozhlasu. To se nezdařilo a pučisté se poté, co vešla ve známost oficiální prohlášení československé vlády a stranických špiček odsuzujících okupaci, dostali do defenzivy a byli ještě do konce srpna 1968 odvoláni ze

svých pozic. Pro SSSR se však stala jednou z priorit změna na postu ministra vnitra, proto došlo na konci srpna na základě vnučených tzv. moskevských dohod k odchodu proreformního ministra Josefa Pavla a jeho nahrazení Janem Pelnářem.<sup>233</sup>

Pelnářovy první kroky přitom nesměřovaly k radikálním opatřením v bezpečnostních složkách.<sup>234</sup> Jako svůj hlavní cíl vyhlásil zklidnění situace v rozbouřených řadách bezpečnostního aparátu. Zahájil také vyšetřování kolaborantů, kteří ve vedení StB napomáhali sovětské invazi.<sup>235</sup> Během několika málo týdnů se ovšem ministr Pelnář zařadil mezi politiky, kteří podporovali informace sovětských služeb. Na zasedání ÚV KSČ v polovině listopadu 1968 již Pelnář prohlásil, že v Československu existovaly „určité skupiny, které ve spojení s nepřátelskými rozvědkami a zahraničními podvratnými

233 Jan Pelnář (1911-1982), do roku 1968 provinční komunistický politik – v letech 1954-1968 působil jako předseda Krajského národního výboru v Plzni. Byl kompromisním kandidátem na ministra vnitra po okupaci Československa, záhy však přešel do tábora konzervativních komunistů. Od roku 1969 zastával post federálního poslance. Na postu ministra skončil v roce 1970 a poté se stal předsedou Ústředního výboru Národní fronty České socialistické republiky. Od roku 1971 odešel do starobního důchodu. Biografický slovník představitelů ministerstva vnitra v letech 1948-1989, s. 140.

234 V době okupace Československa publikoval v tisku prohlášení odsuzující chování sovětské armády. Když se krátce po nástupu do funkce ministra vnitra setkal s hlavním sovětským poradcem v Československu, gen. Kotovem, ponechal jeho výklad o údajně probíhajících akcích cizích rozvědek proti Československu bez komentáře. Pelnář v rozhovoru odmítl sovětskou okupaci a navíc výslovně požadoval, aby ze setkání nebylo nic publikováno. ABS, fond A10, i. j. 268, Záznam o rozhovoru ministra vnitra Pelnáře s gen. Kotovem 3. 9. 1968.

235 K této problematice viz Bárta, Milan, Inspekce ministra vnitra v letech 1953-1989. Výběr dokumentů, Praha 2009, s. 20-25 a dále dokumenty č. 22-30.

organizacemi usilovaly velmi rafinovaně a postupně o vytvoření podmínek vedoucích ke změně společenského systému“.<sup>236</sup> Výsledkem listopadového zasedání ÚV KSČ se stalo prohlášení, které odsoudilo nejradikálnější podporovatele reform v řadách KSČ, i pokusy o znovuzavedení pluralitního politického systému. Zároveň byla spolupráce se SSSR prohlášena za jedinou správnou variantu pro budoucí směřování Československa.<sup>237</sup> Reformy roku 1968 tím ještě nebyly odsouzeny jako celek, ale čas pracoval ve prospěch konzervativní části vedení KSČ. Prohlášení se pro následujícího půl roku stalo směrnicí, kterou se řídil veškerý politický život v Československu směrem k tzv. normalizaci poměrů. Týkalo se to i ministerstva vnitra, kde postupně začala vlna reorganizací a personálních čistek, které měly upevnit kázeň v řadách bezpečnostních složek. Jedním z hlavních argumentů se stala právě teze prosazovaná KGB a konzervativní částí vedení StB o ohrožení Československa ze strany cizích zpravodajských služeb.

V lednu 1969 nařídilo ÚV KSČ zjistit stav morálky v ozbrojených a bezpečnostních silách, čímž měly být prověřeny politické názory jejich příslušníků.<sup>238</sup> V únoru 1969

236 Vondrová, Jitka, Navrátil, Karel, Prameny k dějinám československé krize 1967-1970. Komunistická strana Československa, díl 9/3, Brno 2001, s. 612, pozn. 1. V Pelnářově argumentaci, mířené nejprve dovnitř bezpečnostního aparátu, od poloviny roku 1969 stále častěji i do československých médií, nalezneme již zmíněné problematické dokumenty o údajné britské „operaci LYAUTEY“. Tato operace si později vydobude přední místo v oficiální československé propagandě, takže ji zaznamenávají i zahraniční média, viz Der Spiegel 19/1969 a 32/1969. Cajthamil, Petr. Operace Lyautey, in: Paměť a dějiny, 2008/1, s. 18-21.

237 Vondrová, Jitka, Navrátil, Karel, Prameny k dějinám československé krize 1967-1970, s. 585-610.

238 ABS, fond A 2/3, i. j. 1591, Usnesení 114. schůze PÚV KSČ – 7. 1. 1969. Politická situace

vystoupil J. Pelnář spolu s A. Dubčekem a premiérem Oldřichem Černíkem na shromáždění příslušníků ministerstva vnitra, kde apeloval na upevnění kázně. Argumentoval přitom tím, že v průběhu roku 1968 byly bezpečnostní složky informovány o činnosti cizích zpravodajských služeb, které cíleně ovlivňovaly politický vývoj v Československu. Díky opatřením tehdejšího vedení však proti nim údajně StB nesměla zasáhnout: *„Jedním z nejzávažnějších důsledků celého (...) období byla skutečnost, že již před srpnovými událostmi byla činnost bezpečnosti, zejména StB, velmi vážně oslabena a došlo postupně k takovému narušení vlastního aparátu, že v podstatě nebyl schopen plnit svoji úlohu. V důsledku toho došlo k vyklizení pole pro činnost nepřátelských rozvědek i jiných zahraničních center pracujících proti ČSSR“*.<sup>239</sup>

První patrné změny poměrů v StB, které se projeví v interpretaci při sledování činnosti BND, jsou viditelné v souhrnné zprávě 4. odboru II. správy Hlavní správy StB, který vypracovával čtvrtletní hodnocení činnosti BND, tedy i již citovanou zprávu o nezasahování německých zpravodajců do československého dění v roce 1968. Souhrnná zpráva za celý rok 1968 však již byla proškrtána a následující pasáže z ní byly odstraněny: *„Aktivní účast nepřátelských zpravodajských složek na ovlivňování politického vývoje v ČSSR se nám nepodařilo z výše uvedených důvodů spolehlivě zjistit. Pouze v jednom případě měl pracovník západoněmecké kontrarozvědky zájem o členy KAN a osoby,*

v ČSLA a složkách MV a morálně politický stav jejich příslušníků.

239 Tamtéž, fond A1, i. j. 616, materiály ze stranicko-služebního aktivu příslušníků ministerstva vnitra ČSSR, ČSR, SSR, krajských správ SNB a štábu Civilní obrany, konaného dne 19. 2. 1969.

u kterých je předpoklad, že by mohly organizovat převrat. Za prvních 8 měsíců 1968 byly registrovány pouze 3 případy vytěžování čs. občanů pracovníky nepřátelských rozvědek, z toho 2 v NSR a 1 v Rakousku.<sup>240</sup> Podobně byly upraveny i jiné pasáže, a tak se konstatování „Podle nám dostupných poznatků nepřesáhla činnost západoněmecké rozvědky a rakouského Abwehru za toto období její obvyklou aktivitu a zaměření“ změnilo na „Podle nám dostupných, ale neúplných poznatků se sice BND (a rakouského Abwehru) aktivovala, ale činnost nepřesáhla za toto období aktivitu a zaměření ostatních západních rozvědek.“<sup>241</sup> V podobném duchu byly pak upraveny, popřípadě vynechány či zkráceny, také další hodnotící pasáže ve zprávě. Zpráva také kritizuje omezování kontrarozvědné práce v roce 1968 a obchodní misi SRN v Praze hodnotí jako součást BND vykonávající politické zpravodajství.<sup>242</sup>

Obecnější dokumenty, které nevycházejí přímo z analytické práce, se však již na počátku roku 1969 vrací k ideologickému pojetí role zahraničních rozvědek: „Československo jako socialistická země je vystavena frontálnímu útoku imperia-listických sil v oblasti politické, ekonomické a ideologické. Nebezpečnou taktikou

zůstává i nadále tzv. eroze socialismu s diferencovaným psychologicko – rozkladným působením na jednotlivé socialistické země. Rozhodující úloha při realizaci těchto záměrů připadá rozvědkám.“<sup>243</sup> Vycházejí z tohoto ideologického základu dokument tvrdí, že zahraniční rozvědky řídily v průběhu roku 1968 a nadále řídí zahraniční emigraci, jsou v kontaktu s protisovětsky smýšlejícími čs. občany, inspirují žurnalisty a další občany k vystupování proti zájmům strany a státu, samotné buržoazní novináře mají často ve svých službách a ovlivňují místní studenty.

Obecné hodnocení zahraničních rozvědek se tak od roku 1969 vrací do pojetí před rokem 1968 a jakékoliv další i zpětné hodnocení činnosti cizích zpravodajců v zemi opět dostává pevné ideologické mantinely a to bez ohledu na zjištěné poznatky: „Z analýzy lze také konstatovat, že zpravodajské složky NSR již v průběhu r. 1967 velmi podrobně znaly politickou situaci v ČSSR i předpokládaný vývoj, který pečlivě sledovaly. Hlavně v údobí r. 1968 se snažily sehrát důležitou roli při ovlivňování příprav kontrarevolučního zvratu. V této etapě přijíždělo do ČSSR značné množství západoněmeckých politických expertů, kteří nabízeli pomoc a podporovali pravice exponenty a kontrarevoluční živly. Přesto se, vzhledem k chaosu v operativní práci, nepodařilo zdokumentovat přímou činnost a účast těchto V(ízových) C(izinců)<sup>244</sup> z NSR na přípravách ke kontrarevoluci.“<sup>245</sup>

240 Tamtéž, fond A34, i. j. 2056, materiál „Vyhodnocení práce za rok 1968“ z 9. 1. 1969, str. 2. Materiál je výsledkem speciální komise ustavené přímo novým ministrem vnitra Janem Pelnářem. Komise materiál sepsala na zvláštním zasedání v Karlových Varech.

241 Tamtéž, str. 1.

242 Tamtéž, str. 6. Obdobně např. ABS, fond A34, i. j. 3037, materiál „Rozbor činnosti západoněmecké rozvědky (BND) za rok 1969, bod 5, str. 4: „Ze stručného přehledu zájmů ROUG-ETA je zřejmé, že se soustavně zajímá a dělá vývody z celé šíře politicko-hospodářské sféry ČSSR. Přesto, že jeho závěry jsou často tendenční a účelové, nelze přehlédnout, že stav jeho informací má vysokou úroveň, která se ničím neliší od práce rozvědky.“

243 Tamtéž, fond A34, i. j. 2975, materiál „Stručné hodnocení státobezpečnostní situace a stanovení hlavních úkolů na nejbližší období“ z 29. 1. 1969, str. 1.

244 Termín „vízový cizinec“ (VC) označoval v terminologii StB osoby z kapitalistických států.

245 ABS, fond A34, i. j. 2299, materiál „Rozbor úrovně a výslednosti práce v boji proti západoněmeckým zpravodajským složkám a návrhy na další činnost čs. kontrarozvědky“ z roku 1970, str. 54.

Obchodní zastoupení SRN, jakožto jediná oficiální instituce tohoto státu v ČSSR, bylo se změnou interpretace působení celé BND a její úlohy v událostech roku 1968 v podstatě odsouzeno k odhalení jako součást zpravodajství, a to i přes zoufalý nedostatek dokladů, což činí některé pasáže o její zpravodajské úloze až úsměvné: *„Z krátkodobého působení OZ NSR v Praze lze bezpečně vyvodit, že činnost konkrétně zjištěných pracovníků OZ daleko přesahuje rámec jejich působnosti a okruh společenských styků, přátel i problémů, o něž se zajímají, potvrzuje, že se jedná o vysoce kvalifikovanou zpravodajskou činnost v politické oblasti... Skutečnost, že do současné doby nebyl zjištěn ani jeden případ použití dalších zpravodajských metod, jako např. verbovky, přímá špionážní činnost v blízkosti objektů ČSLA atp. potvrzuje, že i zpravodajští pracovníci legalizovaní v sestavu obchodního zastoupení, mají pokyny nekompromitovat NSR v očích čs. veřejnosti, nezavdat čs. vládě možnosti knótám nebo k zásahům čs. bezpečnostních orgánů. Určená taktika postupu NSR obchodního zastoupení, způsob i metody činnosti byly potvrzeny i ostatními L(idově) D(emokratickými) S(táty).“<sup>246</sup>*

K výkladům a jejich různým motivacím role zahraničních sil ve vývoji československých událostí roku 1968 je třeba zmínit ještě jednu důležitou skutečnost, a to cílené dezinformace ze strany KGB. Dva dokumenty Státní bezpečnosti totiž hovoří o blíže nespecifikovaném materiálu BND, který dokazuje snahu západoněmeckých zpravodajců ovlivnit různými způsoby vývoj v Československu tak, aby odpovídal zájmům SRN a potažmo NATO. Jeden z dokumentů udává, že se jedná o domluvenou společnou taktiku CIA a BND z lis-

topadu 1967 a že materiál byl získán od „přátel“ – tedy od zpravodajské služby některého státu socialistického tábora, druhý jej charakterizuje jako dokument BND a upřesňuje, že jej StB obdržela v lednu 1968.<sup>247</sup> Záměry obsahu tohoto dokumentu popisují oba materiály československé kontrarozvědky totožně. Podstatná pasáž popisující jádro záhadného dokumentu následuje:

*„Na základě dokumentů získaných od přátel bylo zjištěno, že v listopadu 1967 došlo k poradě představitelů USA a BND, kde byla provedena analýza situace v ČSSR a byl stanoven vzájemný koordinovaný postup v zaměření a organizování nepřátelské činnosti proti ČSSR. V dokumentu bylo uvedeno:*

*že vnitropolitický vývoj je velmi příznivý a slibný pro jejich záměry, může mít v budoucnu velmi závažné následky pro situaci ve střední Evropě, obzvláště v Polsku, NDR, jakož i v celém východním bloku; že politické zřízení v ČSSR prožívá těžkou krizi, boj mezi stalinisty a liberály se dostává do rozhodující fáze a od září 1967 konstatují, že pozice liberálů jsou stále silnější a to jak v centru, tak i v krajích; dále provádějí celkovou analýzu se závěrem, že tato situace vytváří dobré předpoklady pro provádění akcí, které by byly příhodné k urychlení rozkladu komunistického zřízení v ČSSR. Dále pak, že kdyby plánovaná opatření zostrčila politický vývoj v zemi a zmobilizovala aktivisty starých stran ve smyslu pro ně příznivém, mohli by liberálové jen stěží udržet lid v rámci svých plánů tak, aby sledoval jejich akční program. Tento vývoj může obratně vedenou taktikou a potřebným úsilím, jakož i při použití odpovídajících finančních prostředků, přivést komunistický režim k pádu.*

<sup>247</sup> Tamtéž, fond A34, i. j. 2082, materiál „Podklady pro vedení MV - Nepřátelské činnosti zahraničních rozvědek 1969“ z dubna 1969, str. 2.

<sup>246</sup> Tamtéž, str. 38.

*Zároveň byla stanovena společná opatření, jejichž smyslem bylo otřást důvěrou lidu ve stávající režim, k jeho vnitřní a zahraniční politice, zdiskreditovat ministerstvo vnitra a jeho vedení, zdiskreditovat KSČ a jeho vedení, rozložit stranický aparát, přiosměřit a využít národnostního citění obyvatelstva v zemi, napomáhat slovenského separatismu, podporovat opozici studentů a intelektuálů, otřást a narušovat důvěru k Sovětskému svazu a jeho politice vůči ČSSR, aktivizovat čs. uprchlíky na Západě a využít je při jejich záměrech.*

*USA rozvědka chtěla řešit tyto úkoly jak zpravodajskými metodami, tak i za spolupůsobnosti jiných příslušných institucí, jako rozhlasu, tisku apod.<sup>248</sup>*

Také na základě tohoto dokumentu je pak vyvozován podíl zahraničních zpravodajských služeb nejen na propojení s domácí opozicí, od bývalých funkcionářů národních socialistů, pravicových sociálních demokratů, církevní reakce, funkcionářů KAN a K-231 až po slovenské separatisty, ale i na přípravě ozbrojeného povstání.<sup>249</sup>

Ve svazcích zachycujících spolupráci zpravodajských služeb socialistických států, týkající se BND, se žádný takový dokument nevyskytuje.<sup>250</sup> Jeho absence v materiálech československé StB i drobné rozdíly v popisu autorství dokumentu naznačují dojem, že některá ze socialistických zpravodajských služeb ukázala tento dokument na počátku roku 1968 určitým vlivným osobám v StB nebo na minister-

stvu vnitra, doufajíc, že se tak podaří ovlivnit dění v československé společnosti. To, že nebyl předán odborníkům specializujícím se na činnost BND, však mohlo mít také jiný důvod, neboť ti by patrně velmi snadno rozpoznali, že se velmi pravděpodobně jedná o falzum.

Samotný záměr zamýšlených vlivových opatření sice ideologicky souzní s rolí propagandy v konzervativním komunistickém myšlení, rozsah těchto opatření však nebyl schopen reálně uskutečnit v 60. letech ani samotný československý komunistický režim. O to více přesahují tyto záměry možnosti jakékoliv zpravodajské služby. Zmiňovaný materiál je také v zásadním rozporu s poznatky získanými o aktivitách BND od roku 1966 nejen v ČSSR, ale i v dalších socialistických státech, které svědčí spíše o útlumu zpravodajské činnosti BND či menší intenzivnosti a viditelnosti této práce.<sup>251</sup> Dokument také velmi plasticky líčí „budoucí“ dění v průběhu československé demokratizace, což klade velmi významný otazník nejen nad údajné datum jeho vzniku, ale i nad udávané datum předání Státní bezpečnosti.

Podobný charakter má i dokument, který StB obdržela v říjnu 1968 od KGB. Zpráva informuje o využití uprchlíků z Československa pro záměry cizích zpravodajských služeb, a to formou získání informací o situaci v ČSSR v uprchlických táborech na území SRN a Rakouska. Tato část informace byla bezpochyby založena na správných poznatcích. Další pasáže dokumentu už jsou evidentním podvrhem: „*svou prací s občany ČSSR v zahraničí připravují cizí rozvědky v těchto směrech: (...) získávání našich občanů k emigraci za účelem vytvoření emigrantské organizace*

248 Tamtéž, i. j. 2299, dokument „Rozbor úrovně a výslednosti práce v boji proti americké rozvědce a návrhy na další činnost čs. kontrarozvědky“ ze 14. 11. 1970, str. 22-23.

249 Tamtéž, i. j. 2082, materiál „Podklady pro vedení MV - Nepřátelská činnost zahraničních rozvědek 1969“ z dubna 1969.

250 Tamtéž, fond H, sign. H-735, podsvazky č. 135 až 141.

251 Tamtéž.

*způsobilé provádět aktivní práci proti ČSSR (a) verbovka<sup>252</sup> agentury s cílem vytvoření mohutného kontrarevolučního podzemí v ČSSR.“<sup>253</sup>*

Nelze zcela vyloučit možnost, že tyto dokumenty ovlivnily chování některých vlivných osob působících v československém bezpečnostním aparátu. V předchozích pasážích bylo zmíněno vystupování Bohumíra Molnára na stranických schůzích, připomeňme také dopis Jaroslava Klímy československému premiéru Černíkovi<sup>254</sup> či zmíněný dokument pocházející ze sekretariátu I. náměstka ministra vnitra z doby působení Jana Záruby.<sup>255</sup> Na druhou stranu je třeba připomenout, že obsah dokumentu souzní s pojetím práce rozvědek kapitalistických států v dokumentech před rokem 1968, a k obdobným vystoupením nepotřebovali konzervativní komunisté na ministerstvu vnitra žádné falzum vytvořené v cizích zpravodajských dílnách. Pokud se tedy nenaleznou další doplňující dokumenty, bude výše naznačené možné spojení falza s určitou zájmovou skupinou v bezpečnostních složkách jen spekulací. I kdyby však nebylo reálné vystopovat dopad tohoto falza přímo na dění v Československu na jaře a v létě 1968, vliv na zpětnou interpretaci demokratizačního procesu minimálně v aparátu ministerstva vnitra je nepopíratelný.

## Závěr

Přestože hlavní stranické dokumenty vyjadřující se k příčinám vzniku „krizového období“, jak byla etapa krátké liberace československého komunistického režimu později nazývána, vidí hlavní příčiny událostí roku 1968 ve stranickém aparátu, a zahraničnímu vlivu výraznou roli nepřisuzují, v materiálech bezpečnostního aparátu je tomu naopak.<sup>256</sup> Některé důvody, proč tomu tak bylo, již byly vyřčeny nebo naznačeny: poukázání na vysoce nebezpečnou činnost vnějšího nepřítele mělo silně burcující ale i orientační charakter, bylo silným argumentem proti jakémukoliv zasahování do privilegovaného mocenského postavení represivního aparátu režimu a zároveň odpovídalo celkovému komunistickému chápání základních dějinných procesů. Právě československé archivní materiály bezpečnostního charakteru z roku 1968 názorně ukazují, jak byl tento mix vědomých kalkulů i nevědomých motivů pro režimní represivní složky zbraní i osidlem zároveň. Zkoumání dokumentů zabývajících se vnímáním „západních“ zpravodajských služeb a jejich případné role ve formování československého demokratizačního procesu roku 1968 však také přináší jednoznačný závěr: Československo roku 1968 se stalo předmětem manipulace zpravodajských služeb zemí socialistických a nikoli západních států.<sup>257</sup>

252 Míňeno získávání ke spolupráci.

253 ABS, fond A34, i. j. 2963, Vztah cizích rozvědek k cizím občanům v zahraničí.

254 Tamtéž, fond A7, i. j. 538, dopis Černíkovi z 20. 3. 1968.

255 Tamtéž, fond A34, i. j. 2076, dokument „Informace o některých tendencích, zájmech a záměrech nepřátelských rozvědek, různých cizích státních příslušníků i jednotlivých čs. občanů“.

256 Základní dokument představuje „Poučení z krizového vývoje“, schválený dne 11. 12. 1970 plénem ÚV KSČ.

257 Srovnej s Andrew, Christopher; Mitrokhin, Vasili. The Mitrokhin Archive: The KGB in Europe and the West, London: Allen Lane The Penguin press, 1999, s. 331-341.

## I. Dokumentenübersicht

### Beschreibung der Dokumente

Die ausgewählten 55 Dokumente zum Themengebiet werden in chronologischer Abfolge wiedergegeben und sind fortlaufend nummeriert. Zusammenhängende Dokumentengruppen aus einer Akte wurden dabei in der Reihenfolge belassen. Die einzelnen Dokumente werden zum besseren Überblick inhaltlich kurz skizziert.

Der Fundstellennachweis besteht – wenn die Informationen vorhanden sind - aus der Bezeichnung des Dokumententitels in der Reihenfolge Urheber, Empfänger, Gattung der Quellen mit Titel und Datierung, des Archivs, der Signatur sowie des Signaturtitels. Am Ende wird die Blattzahl bzw. Umfang des Dokuments angegeben.

## I. Přehled dokumentů

### Popis dokumentů

K předkládanému tématu bylo vybráno celkem 55 dokumentů, které jsou uspořádány chronologicky a průběžně číslovány. Související dokumenty uložené ve spisech byly ponechány v původním pořadí. Jednotlivé dokumenty jsou pro lepší přehlednost stručně anotovány.

Při citaci dokumentů je uveden, je-li to možné, jejich původce, adresát, druh dokumentu, název a datace dokumentu, název archivu, signatura dokumentu a název archivní jednotky. Na závěr je uvedeno číslo strany, resp. rozsah dokumentu.

#### Dokument 1

Der Bereich der Aufklärung „Sowjet-Block“ legte zum Jahresende 1967 eine Übersicht des Sicherheitsapparates der ČSSR vor. Schwerpunkt der Gliederung ist der Aufbau des tschechoslowakischen Staatssicherheitsdienstes.

*Quelle: Übersicht I B 5 (d) Auswertung, Dezember 1967, BND-Archiv, 103.915, Bundesinnenministerium ČSSR – Federální Ministerstvo Vnitřní (FMV), (1 Blatt).*

Analytický odbor, zaměřený na problematiku „sovětského bloku“, předložil na konci roku 1967 přehled československého bezpečnostního aparátu. Středem zájmu byla struktura Státní bezpečnosti.

*Pramen: Přehled zpracovaný analytickým odborem I B 5 (d), prosinec 1967, Archiv BND, signatura 103.915, Federální ministerstvo vnitřní ČSSR, (1list)*

#### Dokument 2

Vom selben Bereich wurde Anfang 1968 eine Jahresübersicht zur Methodik und Taktik des Staatssicherheitsapparates der ČSSR für 1967 erarbeitet. Das 22seitige Dokument stellte ausführlich da, wie der östliche Dienst in der Bundesrepublik Deutschland auftrat und welche Mittel er sich zur Spionage in der Bundesrepublik bediente. Dabei wurde besonders die Spionage mit Hilfe von Auswanderern beschrieben.

*Quelle: Tschechoslowakei Jahresübersicht*



1967, Anfang 1968, BND-Archiv 103.916, Jahresübersicht ČSSR 1967, (22 Blatt).

Stejná součást BND zpracovala na počátku roku 1968 výroční přehled o metodách a taktice československého bezpečnostního aparátu v uplynulém roce. Na 22 stranách podrobně představila, jak Státní bezpečnost působila v SRN a jaké prostředky používala ke špionáži. Podrobně byla popsána především zpravodajská činnost prováděná prostřednictvím osob, které se vystěhovaly do SRN.

*Pramen: Československo – výroční přehled 1967, počátek roku 1968, Archiv BND sign. 103.916, Výroční zpráva 1967, (22 listů)*

### Dokument 3

Ein Beispiel für die genaue militärische Lageberichterstattung im „vorderen Satellitenraum“, also dem an die Bundesrepublik Deutschland unmittelbar grenzenden Gebiete des Warschauer Paktes, ist die Lagekurzorientierung für das BMVg und Luftwaffenamt vom 13. und 19. März 1968. Darin wurden nicht nur die beobachteten Truppen- und Flugbewegungen gemeldet, sondern auch analysiert und bewertet. Neben der Feststellung, dass in der ČSSR „vorrevolutionäre Zustände“ herrschten, wurde auch angemahnt, sich auf Truppenbewegung ins westdeutsche Staatsgebiet vorzubereiten.

*Quelle: Lagekurzorientierung, März 1968, BND-Archiv, 7.381, Analyse der ČSSR-Krise, (2 Blatt). Ebenfalls abgedruckt bei Hilger/Müller S. 123.*

Příkladem přesné situační zprávy o vojenské situaci „v přilehlém prostoru satelitů“, tj. v pohraničních oblastech států Varšavské smlouvy sousedících se SRN, je stručná

situační zpráva určená Spolkovému ministerstvu obrany a Úřadu vojenského letectva z 13. a 19. března 1968. Ve zprávě byly nejen zaznamenány, ale také analyzovány a vyhodnoceny, přesuny pozemních a leteckých jednotek. Vedle zjištění, že v Československu panují „poměry jako před revolucí“ zpráva připomínala, že je nutné se připravit na možnost pohybu vojenských jednotek na západoněmecké území.

*Pramen: Stručná situační zpráva, březen 1968, Archiv BND, sign. 7.381, Analýza československé krize, (2 listy), publikováno též v Hilger, Andreas, Müller, Armin: „Das ist kein Gerücht, sondern echt.“, s. 123.*

### Dokument 4

Zum selben Zeitpunkt, am 13. März 1968, meldet die politische Auswertung des für „Weltkommunismus“ zuständigen Bereichs nach Bonn, dass die politische Entwicklung in der ČSSR der dortigen kommunistischen Partei aus den Händen entgleite. Auch separatistische Forderungen der Slowakei wurden gemeldet. Eine militärische Lösung der Krise wurde als möglich vermutet.

*Quelle: 749 an div. Empfänger, Kurzaufzeichnung über die Lage in der ČSSR und in Polen, BND Archiv 10.284, Einzelaufträge und -anfragen von Bundesbehörden, (2 Blatt).*

Ve stejnou dobu, 13. března 1968, ohlásilo oddělení politické analýzy odboru BND zodpovědného za problematiku „světového komunismu“, že se politický vývoj v ČSSR vymyká KSČ z rukou. Hlášeny byly také separatistické tendence na Slovensku. Ve zprávě je zmíněn vojenský zá-sah jako jedno z možných řešení krize.

*Pramen: Oddělení 749 různým adresátům,*

*Poznámka k situaci v ČSSR a Polsku, Archiv BND sign. 10.284, Dílčí úkoly a dotazy spolkových úřadů, (2 listy).*

#### **Dokument 5**

Der „Führungsbeauftragte Auswertung“ informierte am 26. März den BND-Präsidenten Reinhard Gehlen über Tätigkeit und Lage. Neben der Vermutung, dass die beobachteten sowjetischen Truppenaufmärsche an der Grenze zur ČSSR in einem Zusammenhang mit der politischen Situation dort stehen könnten, wurde auf die verschiedenen Schwierigkeiten in der politischen Unterrichtung hingewiesen. Meldungen an BMVg, AA und BK-Amt wären nicht abgeglichen worden. Auch wurde bedauert, dass die Bewertung der BND-Meldungen von der Sicht des Dienstes abwich.

*Quelle: 455 an 106 pers., Schreiben vom 26. März 1968, BND-Archiv, 1.082, Zusammenarbeit und Aufgabenabgrenzung zwischen BND und Militärischem Nachrichtenwesen des BMVg, Blatt 241-245, (5 Blatt).*

Náměstek pro analytickou činnost informoval 26. března 1968 prezidenta BND Reinharda Gehlena o aktivitě a situaci v zájmových oblastech. Vedle domněnky, že sledované sovětské vojenské přesuny na hranici ČSSR mohou mít souvislost s politickou situací, poukázal na různé obtíže při přípravě analýz. Hlášení pro Spolkové ministerstvo obrany, Spolkové ministerstvo zahraničí a pro Úřad spolkového kancléře nebyla vzájemně koordinovaná. Také s politováním konstatoval, že hodnocení hlášení BND ze strany jiných úřadů se odlišovala od názoru samotné služby.

*Pramen: Pověřenec pro vedení analytického úseku (krycí označení 455) osobnímu štábu prezidenta BND (krycí označení 106 pers.), dopis z 26. března 1968, Archiv BND sign. 1.082,*

*Spolupráce a rozdělení úkolů mezi BND a odborem pro vojenské zpravodajství Spolkového ministerstva obrany, s. 241-245, (5 listů).*

#### **Dokument 6**

Am 9. Mai 1968 meldete eine politische Quelle des BND in Prag, dass die Führung der dortigen KPČ eine militärische Intervention der Sowjetunion befürchtete. Außerdem meldete sie, dass aus der Sowjetunion schon Propaganda über eine „imperialistische“ Aggression zur Rechtfertigung eines Einmarsches vorbereitet würde.

*Quelle: 283/III, Meldung vom 9. Mai 1968, BND-Archiv, 14.849, Der Aufmarsch zur und die Durchführung der ČSSR-Intervention (Materialsammlung), Blatt 35, (1 Blatt).*

9. května 1968 ohlásil zpravodajský zdroj BND v Praze, který poskytoval informace z politické oblasti, že se vedení KSČ obává sovětské vojenské intervence. Kromě toho zdroj ohlásil, že v Sovětském svazu je již připravována propaganda, která měla odůvodnit vojenský zásah kvůli „imperialistické“ agresi.

*Pramen: 283/III, hlášení z 9. května 1968, Archiv BND, 14.849, Sbíрка „Přípravy a provedení intervence v ČSSR“, s. 35, (1 list).*

#### **Dokument 7**

Einen Tag später unterrichtete der BND das Verteidigungsministerium über seine Lageeinschätzung der hohen Wahrscheinlichkeit einer militärischen Intervention, und wies nachdrücklich auf die Gefahr einer möglichen Grenzverletzung im Falle eines Einmarsches hin. Das Fernschreiben enthält die Forderung, sich auf die sich abzeichnenden Ereignisse vorzubereiten.

*Quelle: BND an BMVg/II pers., Fernschreiben vom 10. Mai 1968, BND Archiv 7.381,*

*Analyse der ČSSR-Krise, Blatt 59, (1 Blatt).*  
O den později informovala BND ve svém hodnocení situace Spolkové ministerstvo obrany, že považuje za velmi pravděpodobnou možnost vojenské intervence, a výslovně poukázala na možnost narušení hranic SRN v případě invaze. Dálnopisná zpráva obsahuje požadavek, aby byly zahájeny přípravy na naznačené události.

*Pramen: BND Spolkovému ministerstvu obrany /II osob. (dálnopisná zpráva z 10. května 1968, Archiv BND sign. 7.381, analýza krize v ČSSR, s. 59 (1 list).*

### **Dokument 8**

Die in Dokument 6 wiedergegebene Originalmeldung wurde inhaltlich als Ausgangsmeldung an Bonner Ministerien, sowie an befreundete, ausländische Dienste übermittelt und um die Stellungnahme des bearbeitenden Bereiches im BND (Weltkommunismus) ergänzt. Diese bewertete weniger die Fakten der Meldung, als vielmehr den Sachverhalt des erhöhten propagandistischen Drucks der Sowjetunion auf die ČSSR -Führung.

*Quelle: 749/A an div. Empfänger, Fernschreiben vom 10. Mai 1968, BND-Archiv 14.640, Berichterstattung des BND zur ČSSR-Intervention 1968 (Vorbereitung und Durchführung), (2 Blatt).*

Hlášení uvedené v dokumentu 6 bylo doplněno o stanovisko příslušné součásti BND (odbor „světový komunismus“) a předáno dalším úřadům v Bonnu a také spráteným zahraničním službám. Zpracovatelé příliš nehodnotili fakta obsažená v hlášení, spíše se více zaměřili na zvýšený propagandistický tlak Sovětského svazu vůči československému vedení.

*Pramen: Oddělení 749/A různým příjemcům, dálnopis z 10. května 1968, Archiv BND sign. 14.640, Hlášení BND k intervenci v ČSSR v roce 1968 (Přípravy a provedení), (2 listy).*

### **Dokument 9**

Es handelt sich um eine militärische Einzelmeldung des BND an das BMVg von Mitte Mai 1968. Anhand von in Erfahrung gebrachten Verpflegungsstärken wurde die vermutete Truppenstärke ermittelt. Hierbei deuteten 12 t Brot pro Tag auf zwei im Raum Ratibor zusammengezogene Divisionen hin.

*Quelle: BND an div. Empfänger, Fernschreiben vom 16. Mai 1968, BND-Archiv, 14.849, Der Aufmarsch zur und die Durchführung der ČSSR-Intervention (Materialsammlung), Blatt 240-241, (2 Blatt).*

Jedná se o dílčí hlášení BND vojenského charakteru z poloviny května 1968, které bylo určeno Spolkovému ministerstvu obrany. Hlášení obsahovalo odhad síly nasazených jednotek na základě zjištěné výše potravinových dávek. Na základě denní spotřeby 12 tun chleba bylo v prostoru města Ratiboř<sup>258</sup> předpokládáno nasazení dvou divizí.

*Pramen: BND různým příjemcům, dálnopisná zpráva z 16. května 1968, Archiv BND, sign. 14.849, Sbíрка „Přípravy a provedení intervence v ČSSR“, s. 240-241, (2 listy).*

### **Dokument 10**

Die für die verschiedenen Ostblockländer zuständigen Bereiche im BND trugen ebenfalls zum ČSSR-Lagebild bei. Hier meldete die für Polen zuständige operative Gruppe starke Truppenbewegungen der Sowjet-

258 Míněno polské město Racibórz – pozn. překl.

union durch Polen hindurch Richtung ČSSR. Das Verteidigungsministerium wurde vom BND über die politischen Gespräche der tschechoslowakischen Parteiführung in Moskau informiert. Der Liberalisierungskurs würde von den sowjetischen Kommunisten nicht akzeptiert werden.

*Quelle: Fernschreiben von Mai 1968, BND-Archiv, 7.381, Analyse der ČSSR-Krise, Blatt 57-58, (2 Blatt).*

Ke zjišťování situace v Československu přispívaly také další součásti BND pověřené sledováním východního bloku. V tomto případě hlásila operativní skupina zodpovědná za zpravodajské operace v Polsku silné přesuny sovětských jednotek přes polské území ve směru do Československa. Spolkové ministerstvo obrany BND informovala o politických jednáních vedení KSČ v Moskvě. Kurz směřující k liberalizaci nebyl podle těchto hlášení ze strany sovětských komunistů akceptován.

*Pramen: Dálnopis z května 1968, Archiv BND, sign. 7.381, Analýza krize v ČSSR, s. 57-58 (2 listy).*

#### **Dokument 11**

Eine Form der Ausgangsberichterstattung des BND war der Militärische Lagebericht. Der allgemeine Teil des Wochenberichts Nr. 21/68 vom 21. Mai 1968 berichtete auf vier Seiten über die Aufmärsche der „Sowjetblock-Streitkräfte [...] in den Grenzräumen zur ČSR“. Detailliert wurde auf die als Manöver getarnten Vorbereitungen eingegangen. Gleichzeitig enthielt der Bericht auch eine Übersicht und Bewertung der politischen Ereignisse.

*Quelle: Militärische Auswertung (o5-n), Wochenbericht vom 21. Mai 1968, BND-*

*Archiv 14.849, Der Aufmarsch zur und die Durchführung der ČSSR-Intervention (Materialsammlung), Blatt 326-330, (5 Blatt).*

Jedním z typů výstupních informací BND byla „Zpráva o vojenské situaci“. Obecná část týdenní zprávy č. 21/68 z 21. května 1968 informovala na čtyřech stranách o nástupu „ozbrojených sil sovětského bloku k hranicím s ČSR“. Ve zprávě byly detailně popsány přípravy maskované jako vojenská cvičení. Vedle toho obsahovala i přehled a vyhodnocení politických událostí.

*Pramen: Odbor vojenských analýz (05-n), týdenní zpráva z 21. května 1968, Archiv BND, sign. 14.849, Sbírka „Přípravy a provedení intervence v ČSSR“, s. 326-330, (5 listů).*

#### **Dokument 12**

Die „Militärische Lageorientierung“ von Mitte Mai stellt die sich verschärfende Situation an den Grenzen zur ČSSR da. Die Lageveränderungen wurden in direktem Zusammenhang mit der politischen Lageentwicklung gesehen. Für den BND wurde deshalb eine „erhöhte Arbeitsbereitschaft Zentrale“ angeordnet und für die aufklärenden Bereiche des Dienstes wurden Einzelaufträge vergeben, um das Lagebild zu präzisieren.

*Quelle: Militärische Lageorientierung von Mai 1968, BND-Archiv, 7.383, Anlagen zur ČSSR-Studie, Blatt 7-9, (3 Blatt).*

„Orientální zpráva o vojenské situaci“ z poloviny května se věnuje zosťrujúcej se situaci na československých hranicích. Probíhající změny byly kladeny do přímé spojitosti s politickým vývojem. V BND byla proto vyhlášena „zvýšená pracovní pohotovost centrály“ a operativní součásti služby dostaly příkaz, aby upřesňovaly obraz situace.

*Pramen: Orientační zpráva o vojenské situaci z května 1968, Archiv BND, sign. 7.383, přílohy ke studii o ČSSR, s. 7-9, (3 listy).*

### **Dokument 13**

Immer mehr militärischen Meldungen zum Thema kommen herein. Über die Funkaufklärung werden Übungsvorhaben der Truppen des Warschauer Paktes erkannt. Auch Hinweise aus Gesprächsaufklärung zeigten diesen Sachverhalt an.

*Quelle: Militärische Auswertung (o5-n), Fernschreiben vom 28. Mai 1968, BND-Archiv, 14.849, Der Aufmarsch zur und die Durchführung der ČSSR-Intervention (Materialsammlung), Blatt 459, (1 Blatt).*

Vojenských hlášení k otázce československé krize se objevovalo stále více. Radiové zpravodajství zachytilo záměry plánované pro cvičení jednotek Varšavské smlouvy. Také informace z odposlechnutých rozhovorů přinášely stejné poznatky.

*Pramen: Odbor vojenských analýz (o5-n), dálnopis z 28. května 1968, Archiv BND, sign. 14.849, Přípravy a provedení intervence v ČSSR (sbírka materiálů), s. 459, (1 list).*

### **Dokument 14**

Ende Juni 1968 konkretisierte sich das Lagebild zu der Entwicklung in der ČSSR. Der Truppenaufmarsch um die ČSSR war schon sehr weit fortgeschritten. Die Tarnung als Manöver wurde von den Auswertern des BND erkannt und gemeldet.

*Quelle: 749/A an div. Empfänger, Fernschreiben vom 27. Juni 1968, BND-Archiv, 10.28, Einzelaufträge und -anfragen von Bundesbehörden, Blatt 1254-1255, (2 Blatt).*

Na konci června 1968 se obraz vojenské situace ve vztahu k vnitřnímu vývoji v ČSSR upřesnil. Vojenské přípravy v okolních státech už postoupily velmi daleko. Jejich krytí pod zástěrkou vojenských cvičení analytici BND rozpoznali a ohlásili.

*Pramen: Analytické oddělení 749/A různým příjemcům, dálnopis z 27. června 1968, Archiv BND, sign. 10.28, Dílčí úkoly a dotazy spolkových úřadů, s. 1254-1255, (2 listy).*

### **Dokument 15**

Das als „Kommandostabsübung“ bezeichnete Manöver wurde am 20. Juni 1968 begonnen. Zahlreiche Auffälligkeiten dieses Manövers wurden vom BND erkannt und beschrieben.

*Quelle: Militärische Auswertung (o5-n) an div. Empfänger, Fernschreiben vom 27. Juni 1968, BND-Archiv, 16.719, Unterlagen zur ČSSR-Krise 1968, (3 Blatt).*

Manévry označené jako „velitelsko-štábní cvičení“ byly zahájeny 20. června 1968. BND rozpoznala a popsala řadu nápadných okolností tohoto cvičení.

*Pramen: Odbor vojenských analýz (o5-n) různým příjemcům, dálnopis z 27. června 1968, Archiv BND, sign. 16.719, Poklady ke krizi v ČSSR, (3 listy).*

### **Dokument 16**

Anfang Juli 1968 hatte der Bereich der militärischen Auswertung keine Zweifel mehr am Ziel der sowjetischen Führung. Die beschaffenden Bereiche wurden aufgefordert, die Lageentwicklung besonders im Bereich der ČSSR und ihrer Grenzräume (hier besonders die Grenze zu Westdeutschland) „in den Schwerpunkt ihrer Anstrengungen zu rücken.“

*Quelle: LMH an div. Empfänger, Schreiben vom 4. Juli 1968, BND-Archiv, 7.383, Anlagen zur ČSSR-Studie, Blatt 29, (1 Blatt).*

Na počátku července už vojenští analytici BND neměli pochyby o cílech sovětského vedení. Operativní složky dostaly pokyn, aby „těžiště svého pracovního úsilí přesunuly“ především na sledování situace na území ČSSR a v jejím pohraničí (zvláště na hranici se SRN).

*Pramen: LMH různým příjemcům, dopis ze 4. července 1968, Archiv BND, sign. 7.383, Přílohy ke studii o ČSSR, s. 29, (1 list).*

#### **Dokument 17**

Die offenkundige politische Zielsetzung des sowjetischen Aufmarschs war im BND erkannt worden. Darüber hinaus bildete aber der Verbleib dieser Truppenmassierungen in direkter Nähe zu den NATO-Staaten eine Verschiebung des militärischen Gleichgewichts in Europa und bedeute eine dauerhafte Gefährdung für den Westen.

*Quelle: Militärische Auswertung (05-n) an div. Empfänger, Fernschreiben vom 5. Juli 1968, BND-Archiv, 7.381, Analyse der ČSSR-Krise, Blatt 64, (1 Blatt).*

Zřejmý politický záměr sovětských vojenských příprav byl ze strany BND rozpoznán. Kromě toho ale přítomnost velkého množství vojenských jednotek v bezprostřední blízkosti států NATO znamenala vychýlení vojenské rovnováhy v Evropě a trvalé ohrožení pro Západ.

*Pramen: Odbor vojenských analýz (05-n) různým příjemcům, dálnopis z 5. července 1968, Archiv BND, sign. 7.381, Analýza krize v ČSSR, s. 64, (1 list).*

#### **Dokument 18**

Eine Quelle des BND in Ost-Berlin, die mit „B“ (regelmäßig zuverlässig) bewertet wurde, berichtete über die Warschauer Konferenz im Juli des Krisenjahres. Einvernehmlich hatten die sozialistischen Länder beschlossen, den politischen Druck auf die kommunistische Partei der Tschechoslowakei zu erhöhen und ein „Entgleiten“ aus dem sozialistischen Lager nicht zu dulden.

*Quelle: 749/A an div. Empfänger, Fernschreiben vom 17. Juli 1968, BND-Archiv, 14.640, Berichterstattung des BND zur ČSSR-Intervention 1968 (Vorbereitung und Durchführung), (3 Blatt).*

Zpravodajský zdroj BND ve východním Berlíně, který byl klasifikován stupněm „B“ (jako zpravidla důvěryhodný), informoval o varšavské konferenci, jež se konala v červenci roku 1968. Socialistické země se jednohlasně dohodly, že zvýší politický tlak na KSČ a že nestrpí „vymanění se“ Československa ze socialistického tábora.

*Pramen: Oddělení 749/A různým příjemcům, Dálnopisná zpráva ze 17. července 1968, archiv BND, sign. 14.640, Hlášení BND k intervenci v ČSSR v roce 1968 (Přípravy a provedení), (3 listy).*

#### **Dokument 19**

Während die militärische Lage immer eindeutiger wurde, blieb der politische Kurs der Prager Führung undurchsichtig. Die politische Auswertung des Dienstes ging davon aus, dass die Mehrzahl der KPČ-Führer unentschieden war, während die „progressiven“ und „konservativen“ Kräfte mit je etwa 30% gleich stark waren. Der militärische Kampfwert der ČSSR-Streitkräfte wurde Mitte Juli denen der aufmarschierten Warschauer Pakt Staaten als unterlegen bezeichnet.

*Quelle: Büro Vogt für Staatssekretär BK Amt persönlich, Schreiben vom 18. Juli 1968, BND-Archiv, 18.668, Unterlagen zur ČSSR-Krise 1968, (2 Blatt).*

Zatímco vojenská situace byla stále jednoznačnější, zůstával politický kurz československého vedení nejasný. Politické analýzy BND vycházely ze zjištění, že většina členů ÚV KSČ zůstávala nerozhodná, zatímco „progresivní“ a „konzervativní“ síly čítaly po cca 30 % příznivců. Bojová hodnota československých ozbrojených sil byla oproti nastupujícím jednotkám států Varšavské smlouvy označena jako slabší.

*Pramen: Kancelář Vogt<sup>259</sup> pro státního tajemníka Úřadu spolkového kancléře, dopis z 18. července 1968, Archiv BND, sign. 18.668, podklady ke krizi v ČSSR, (2 listy)*

#### **Dokument 20**

Ende Juli 1968 erbot sich ehemalige BND-Präsident Reinhard Gehlen aus dem Ruhestand heraus, in dem er sich erst seit Mai 1968 befand, an Verbindungen ins Krisengebiet herzustellen. Der neue Präsident Gerhard Wessel lehnte jedoch das Angebot ab, um die Tschechoslowaken auf keinen Fall zu kompromittieren.

*Quelle: Gerhard Wessel, Notiz vom 22. Juli 1968, BND-Archiv, N1/7, Nachlass Wessel, Gerhard, Blatt 135 (1 Blatt).*

Na konci července 1968 nabídl bývalý prezident BND Reinhard Gehlen, který odešel na počátku května do důchodu, že zprostředkuje kontakty do Československa. Nový prezident Gerhard Wessel ovšem jeho nabídku odmítl s tím, že nechce Českoslováky v žádném případě kompromitovat.

<sup>259</sup> Kancelář Vogt („Büro Vogt“) byla spojovacím článkem BND v hlavním městě SRN, Bonnu, s hlavními úřady státní správy (pozn překl).

*Pramen: Gerhard Wessel, poznámka z 22. července 1968, Archiv BND, N1/7, pozůstalost G. Wessela, s. 135, (1 list).*

#### **Dokument 21**

Ende Juli 1968 beobachtete der BND eine als Logistikübung getarnte Maßnahme der UdSSR. Damit verstärkte das sowjetische Militär seine eigenen Angriffsmöglichkeiten, über die Maßnahmen der verbündeten Armeen des Warschauer Paktes hinaus.

*Quelle: LMH, Militärische Lagefeststellung vom 25. Juli 1968, BND-Archiv, 18.668, Unterlagen zur ČSSR-Krise 1968, (3 Blatt).*

BND na konci července 1968 monitorovala sovětská opatření maskovaná jako logistické cvičení. Tímto způsobem sovětské ozbrojené síly posílily své možnosti pro zahájení útoku nad úroveň opatření, která učinily spojenecké armády Varšavské smlouvy.

*Pramen: LMH, Informace o vojenské situaci z 25. července 1968, Archiv BND, sign. 18.668, Poklady ke krizi v ČSSR, (3 listy).*

#### **Dokument 22**

Per „dringendem Fernschreiben“ wird das Verteidigungsministerium über die aktuellen Geschehnisse in der ČSSR unterrichtet. Am 26. Juli 1968 um werden detaillierte Informationen zu sowjetischen Stäben auf ČSSR-Gebiet, sowie weitere Prognosen zur Lageentwicklung weitergegeben.

*Quelle: Militärische Auswertung (o5-n) an div. Empfänge), Fernschreiben vom 26. Juli 1968, BND-Archiv, 14.851, Der Aufmarsch zur und die Durchführung der ČSSR-Intervention (Materialsammlung), Blatt 228, (1 Blatt).*

Ministerstvo obrany bylo informováno o aktuálních událostech v ČSSR „spěšnou dálkopisnou zprávou“. Dne 26. července 1968 mu byly předány detailní informace o sovětských štábech na československém území spolu s prognózami dalšího vývoje.

*Pramen: Odbor vojenských analýz různým příjemcům, dálkopisná zpráva z 26. července 1968, Archiv BND, sign. 14.851, Přípravy a provedení intervence v ČSSR, s. 228, (1 list).*

### Dokument 23

Es handelt sich bei dem Dokument um einen Entwurf für die tägliche Lagebeurteilung zur Entwicklung in der ČSSR vom selben Tag: „nachmittags“. Gezeichnet vom BND-Präsidenten Gerhard Wessel und mit Randnotizen versehen. Darin wurde beschrieben, dass politische Verhandlungen zwischen der Sowjetunion und der ČSSR noch nicht begonnen hatten und dass die sowjetische Führung die Prager Entwicklung weiterhin misstrauisch verfolgte. Gleichzeitig würde der militärische Druck weiter erhöht werden. Wessels Fazit lautete: „Die Methodik der sowjetischen Führung – ständiges Herausschieben des Besprechungstermins unter gleichzeitiger Verstärkung des milit. untermauerten politischen Drucks lässt erkennen, dass Moskau mit allen Mitteln vermeiden will, milit. intervenieren zu müssen. Trotzdem hat sich die Lage zugespitzt.“

*Quelle: BND-Präsident Wessel, Lagebeurteilung vom 26. Juli 1968, BND Archiv, 18.668, Unterlagen zur ČSSR-Krise 1968, (2 Blatt).*

Jedná se o návrh denní situační zprávy o vývoji v ČSSR téhož dne „odpoledne“. Zpráva je podepsána prezidentem BND Gerhardem Wesselem a doplněna ručně psanými

poznámkami. Zpráva uvádí, že politická jednání mezi Sovětským svazem a ČSSR ještě nebyla zahájena a že sovětské vedení nadále sleduje vývoj v Praze s nedůvěrou. Současně došlo ke zvýšení tlaku ve vojenské oblasti. Wesselův závěr zněl: „Metodika sovětského vedení - neustálé odsouvání termínu rozhovorů spolu s vojenskými prostředky podpořeným nátlakem na politické scéně - ukazuje, že se Moskva všemi prostředky snaží vyhnout tomu, aby nemusela vojensky intervenovat. Přesto došlo k vyhocení situace.“

*Pramen: Prezident BND Wessel, situační zpráva z 26. července 1968, Archiv BND, sign. 18.668, Podklady ke krizi v ČSSR 1968, (2 listy).*

### Dokument 24

Zusammengefasst folgen 21 politische Meldungen der verschiedenen Bereiche des „Strategischen Dienstes“ (283) und der „Strategische Aufklärung“ (273) vom Sonnabend, den 27. Juli. Sie zeigen exemplarisch, wie sich an einem Tag das Geschehen weiter entwickelte. Dabei wurden Meldungen aus den verschiedenen Ländern des Ostblocks zusammengestellt.

Sowjetische Beamte in der DDR zeigten sich besorgt über die langfristige Entwicklung des kommunistischen Machtbereichs nach einer möglichen militärischen Intervention.

Aus Ungarn wurde gemeldet, dass der dortige KP-Chef János Kádár nicht mit den sowjetischen Forderungen einverstanden war: „Einschüchterungen und Einmischung dienen nicht der gemeinsamen Sache.“ Er selbst versuche zwischen der KPC und den anderen kommunistischen Staatsparteien zu vermitteln.

Aus Warschau wurde gemeldet, dass es dort auch (kommunistische) Kreise gebe,



die mit der Prager Entwicklung sympathisierten und auch für das „polnische Volk das Recht auf einen eigenen Weg zum Sozialismus“ hofften.

In Prag rüstete sich die dortige KPČ-Führung für die nächste Verhandlungsrunde mit den Moskauer Genossen und litt dabei unter deren Forderungen. Auch rang Dubček um die Zusammensetzung seiner Delegation.

Die jugoslawische Regierung dagegen versuchte den Konflikt zu internationalisieren und ihn aus dem sozialistischen Lager auf UNO und Europaebene zu heben.

Im Sonderbericht 271709 deutet sich an, dass die kommunistischen Staaten nicht wie ein eherner Block zusammen und gegen die Abweichler standen. Lediglich die Ost-Berliner SED-Führung befürwortete die militärische Lösung.

Wie der polnische KP-Chef Władysław Gomułka zu taktieren versuchte, zeigte die nächste Meldung aus Warschau. Prag wendete sich zu sehr der Bundesrepublik zu und würde mit diesem Kurs die Einheit des Ostblocks zerstören.

Aus Prag wurde die Versetzung des Generals Vaclav Prchlik gemeldet. Der General galt als Befürworter des Reformkurses und warnte vor der Gefahr eines sowjetischen Einmarsches.

Sowjetische Diplomaten in Wien erregten sich über innenpolitische Maßnahmen der Prager Führung, die Moskau vor „vollendete Tatsachen“ stellten.

Aus der jugoslawischen Hauptstadt Belgrad kam die Meldung, der Staatsführer Josip Broz Tito habe auf Bitten Dubčeks einen Besuch in Prag abgesagt. Dubček wolle vor den sowjetischen Gesprächspartnern den Eindruck vermeiden, er „unterliege jugoslawischen Einflüssen.“

Auf dem außenpolitischen Parkett versuchten ČSSR-Diplomaten gute Miene zu Spiel der Sowjetischen Armee zu machen.

Währenddessen wuchs in Prag die Sorge vor der militärischen Invasion. Tschechoslowakische Gewerkschafter befürchteten den Einmarsch „unter irgendeinem Vorwand“.

Ein höherer polnischer Diplomat in Italien erläuterte die innenpolitischen Schwierigkeiten in der ČSSR. Dubčeks Stellung sei nicht sicher, Militär und auch Geheimdienst stünden nicht geschlossen hinter ihm. Sogar ein Sturz Dubčeks durch diese Kreise wäre möglich.

Aus Wien wurde über die Kaltstellung slowakischer Kommunistenführer in der Parteileitung berichtet.

Dubček selbst habe auf einer ZK-Präsidiumssitzung Kompromissbereitschaft gegenüber Forderungen der UdSSR gezeigt.

Über den nächsten Termin und Ort eines Zusammentreffens der sowjetischen und tschechoslowakischen KP-Führer wurde spekuliert. Die Ausführungen zeigten, wie kompliziert die Situation insgesamt war. Die Einheit des kommunistischen Blocks war längst brüchig, die sowjetischen Machthaber konnten sich nicht einmal mehr frei und sicher überall bewegen.

Die Spekulationen über den nächsten Verhandlungszeitraum hielten an.

Aus Belgrad wurde die Gefahr eines Macht- und Gesichtsverlustes der KPdSU innerhalb des kommunistischen Lagers weltweit befürchtet, da besonders die westeuropäischen, kommunistischen Parteien pro ČSSR wären und eine Nichteinigung zwischen UdSSR und ČSSR die sowjetische Führungsrolle gefährden könne.

*Quelle: BND-Archiv, 16.745, Unterlagen zur ČSSR-Krise 1968, (37 Blatt).*

Jedná se o soubor 21 hlášení sekcí BND „strategická služba“ (krycí označení 283) a „strategický průzkum“ (krycí označení 273)

ze soboty 27. července. Jsou příkladnou ukázkou vývoje situace v průběhu jednoho dne. Byla zde shromážděna hlášení z různých zemí východního bloku:

V NDR sovětští úředníci vyjádřili obavy ohledně dlouhodobého vývoje komunistického bloku po možné vojenské intervenci do Československa.

Z Maďarska bylo hlášeno, že zdejší komunistický předák János Kádár nesouhlasil se sovětskými požadavky: „zastrašování a vměšování neslouží společné věci“. Sám se pokoušel prostředkovat jednání mezi KSČ a dalšími komunistickými stranami.

Z Varšavy bylo ohlášeno, že existují okruhy osob (včetně komunistů), které s vývojem v Praze sympatizují a které doufají, že „polský národ bude mít právo na vlastní cestu k socialismu“.

V Praze se vedení KSČ připravovalo na další kolo vyjednávání s moskevskými soudruhy a obtížně se přitom vyrovnávalo s jejich požadavky. Dubček přitom zápasil o složení vlastní delegace.

Jugoslávská vláda se naproti tomu pokoušela konflikt internacionalizovat a přesunout jej z prostředí socialistických států na evropskou úroveň a do OSN.

Zvláštní zpráva č. 271709 naznačuje, že socialistické státy nedržely pohromadě jako pevný blok proti odpadlíkům. Pouze východoněmecká SED se zasazovala za vojenské řešení situace.

Další hlášení z Varšavy ukázalo, jak se pokoušel taktizovat předák polské komunistické strany Władysław Gomułka. Podle něj se Praha příliš obracela k SRN, čímž by zničila jednotu východního bloku.

Z Prahy bylo oznámeno odvolání generála Václava Prchlíka, který platil za podporovatele reformního kurzu a varoval před nebezpečím sovětského vpádu.

Sovětští diplomaté ve Vídni se rozčilovali nad vnitropolitickými opatřeními pražské

vlády, která stavěla Moskvu před „hotovou věc“.

Z jugoslávské metropole Bělehradu dorazilo hlášení, že Josip Broz Tito na Dubčekovu žádost odřekl návštěvu Prahy. Dubček se chtěl před sovětskými vyjednávači vyhnout dojmu, že „podléhá jugoslávskému vlivu“. Na zahraničněpolitickém poli se českoslovenští diplomaté pokoušeli k činnosti sovětské armády vyjadřovat, jako by se nic nestalo.

V Praze zatím rostly obavy z vojenské invaze. Českoslovenští odboráři se obávali, že ke vpádu dojde „pod jakoukoli záminkou“. Vysoce postavený polský diplomat v Itálii vysvětloval vnitropolitické problémy v ČSSR. Dubčekovo postavení nebylo dle jeho názoru jisté, protože ozbrojené síly a tajné služby nebyly v jeho podpoře jednotné. Připouštěl dokonce, že by tyto kruhy mohly způsobit Dubčekův pád.

Z Vídně dorazila zpráva o ohrožení slovenských funkcionářů ve vedení KSČ.

Sám Dubček projevil na jednom ze zasedání předsednictva ÚV KSČ kompromisní přístup k sovětským požadavkům.

Spekulovalo se o místě a termínu dalších jednání vedení československé a sovětské komunistické strany. Možné varianty ukazují, jak byla situace celkově komplikovaná. Jednota komunistického bloku byla již delší dobu křehká, sovětští vládcí se již nemohli všude volně pohybovat.

V Bělehradě se obávali celosvětového poklesu důvěryhodnosti a moci KSSS, neboť zvláště západoevropské komunistické strany byly pročeskoslovensky orientovány a nejednota mezi SSSR a ČSSR mohla ohrozit sovětské vedoucí postavení.

*Pramen: Archiv BND, Poklady ke krizi v ČSSR 1968, (37 listů).*

**Dokument 25**

Am 30. Juli 1968 „früh“, wurde die Stärke der vom BND „Pressionstruppen“ genannten Einheiten an Nord- und Ostgrenze der ČSSR auf 10 bis 11 Divisionen geschätzt. „Nepomuk“ war der Codename, unter dem alle Meldungen zur sich entwickelnden Krise gesammelt wurden.

*Quelle: Lagebericht vom 30. Juli 1968, BND-Archiv, 7.383, Anlagen zur ČSSR-Studie, Blatt 35-36, (2 Blatt).*

„Brzy ráno“ 30. července 1968 byla síla jednotek, označených ze strany BND jako „nátlakové“, na československé severní a východní hranici odhadnuta na 10 - 11 divízi. Všechna hlášení k rozvíjející se krizi byla shromažďována pod heslem „Nepomuk“.

*Pramen: Situační zpráva z 30. července 1968, Archiv BND, sign. 7.383, Přílohy ke studii o ČSSR, s. 35-36, (2 listy).*

**Dokument 26**

Am letzten Julitag des Jahres 1968 wurde diese umfangreiche politische Meldung abgesetzt. Sie enthält Informationen über die weiteren Versuche der Sowjets, den Druck auf die Prager Reformkräfte zu erhöhen. So etwa durch hochrangige Gespräche sowjetischer Generäle mit Vertretern des konservativen KP-Flügels. Zusätzlich wurde über die weitere Verschärfung der militärischen Lage berichtet. Die gemeinsamen Manöver sowjetischer und polnischer Truppen an der Grenze zur ČSSR würden klare Signale senden.

*Quelle: 461 an Büro Vogt, Fernschreiben vom 31. Juli 1968, BND-Archiv, 18.668, Unterlagen zur ČSSR-Krise 1968, (3 Blatt).*

V posledním červencovém dni roku 1968

bylo zpracováno toto rozsáhlé hlášení politického charakteru. Obsahuje informace o dalších pokusech sovětské strany zvyšovat nátlak na pražské reformisty. Dělo se tak například formou rozhovorů sovětské generality se zástupci konzervativního křídla KSČ. Zpráva vedle toho přináší informace o dalším zostřování vojenské situace. Jasným signálem byla společná cvičení sovětských a polských jednotek na československých hranicích.

*Pramen: Oddělení 461 kanceláři Vogt, dál-nopisná zpráva z 31. července 1968, Archiv BND, sign. 18.668, Podklady ke krizi v ČSSR, (3 listy).*

**Dokument 27**

Am Donnerstag den 1. August 1968 wurde das BMVg und das Luftwaffenamt in einem Wochenkurzbericht über die Lageentwicklung informiert. Das Schreiben beginnt mit der Feststellung „keine Anzeichen für Angriffsvorbereitungen“ in der Berichtszeit (Vorwoche). Gleichzeitig wurde gemeldet, dass die Warschauer Konferenz beschlossen habe, nicht sofort zu intervenieren, sondern weiter den politischen Druck zu erhöhen. Sehr detailliert wird beschrieben, welche Bedingungen die Warschauer Pakt Staaten für eine militärische Intervention definiert hatten. Die andauernde Manövertätigkeit, jetzt sogar schon unter Einbeziehung von Reservisten, wurde als „praktische Durchführung gewisser Mobil-machungsmaßnahmen“ erkannt.

*Quelle: Militärische Auswertung (o5-n) an div. Empfänge), Fernschreiben vom 1. August 1968, BND-Archiv, 14.852, Der Aufmarsch zur und die Durchführung der ČSSR-Intervention (Materialsammlung), Blatt 16-18, (3 Blatt).*

Ve čtvrtek 1. srpna 1968 byly Spolkové ministerstvo obrany a Úřad vojenského letectva informovány o vývoji situace ve stručné týdenní zprávě. Zpráva začíná konstatováním, že ve sledovaném období předchozího týdne nebyly zaznamenány „žádné známky příprav k útoku“. Zpráva současně uvádí, že na varšavské konferenci bylo rozhodnuto nezahajovat intervenci okamžitě, nýbrž nadále stupňovat politický nátlak. Detailně je zde popsáno, jaké podmínky státy Varšavské smlouvy stanovily pro zahájení vojenské intervence. Stále probíhající cvičení, k nimž byli již povoláni dokonce i záložníci, byla označena jako „praktické spuštění mobilizačních opatření“.

*Pramen: Odbor vojenských analýz různým příjemcům, dálkopisná zpráva z 1. srpna 1968, archiv BND, sign. 14.852, Přípravy a provedení intervence v ČSSR, (Sbírka materiálů), s. 16-18, (3 listy).*

### Dokument 28

Die folgende Meldung beschreibt ausführlich die als „Übung der Rückwärtigen Dienste der sowjetischen Streitkräfte“ getarnte Machtdemonstration gegenüber der ČSSR und wohl auch der NATO. Ziel des Manövers war die Überprüfung der Organisation der Rückwärtigen Dienste, die Versorgung von Truppen, Instandsetzungsfähigkeit für das militärische Gerät, sowie die Überprüfung der Einsatzbereitschaft unter Hinzuziehung von zivilem Gerät bei einem Einsatz von Massenvernichtungswaffen. Offiziell angesetzt war die Übung bis zum 10. August.

*Quelle: BND-Archiv, 14.852, Der Aufmarsch zur und die Durchführung der ČSSR-Intervention (Materialsammlung), Blatt 85-87, (3 Blatt).*

Následující hlášení podrobně popisuje demonstraci síly proti ČSSR a také proti NATO, která byla maskována jako „cvičení týlových služeb sovětských ozbrojených sil“. Cílem cvičení byla prověrka organizace týlových služeb, zásobování jednotek, oprav vojenského materiálu a také prověrka připravenosti civilních zdrojů během nasazení zbraní hromadného ničení. Cvičení mělo oficiálně trvat do 10. srpna 1968.

*Pramen: Archiv BND, sign. 14. 852, Přípravy a provedení intervence v ČSSR (Sbírka materiálů), s. 85-87, (3 listy).*

### Dokument 29

In einem „Dringenden Fernschreiben“ an Admiral Günter Poser im BMVg, den dortigen Abteilungsleiter „Militärisches Nachrichtenwesen“ (Fü S II), wurde die BND-Lagebeurteilung für den 4. August 1968 übermittelt. Auf einem Treffen der kommunistischen Parteien in Bratislava am 3. August hätten sich Anzeichen für eine oberflächliche Entspannung gezeigt, Prag wäre zu Konzessionen bereit. Die Krise wäre damit aber nicht beendet, militärische Vorbereitungen hielten an.

*Quelle: Militärische Auswertung (o5-n) an FÜ S II, Fernschreiben vom 5. August 1968, BND-Archiv, 7.381, Analyse der ČSSR-Krise, Blatt 71-77, (7 Blatt).*

Dne 4. srpna byla „spěšnou dálkopisnou zprávou“ zaslána denní situační informace BND admirálu Günteru Poserovi, vedoucímu odboru pro vojenské zpravodajství (Fü S II) Spolkového ministerstva obrany. Zpráva se týká setkání komunistických stran v Bratislavě 3. srpna 1968, kde byly zřejmé náznaky nepatrného uvolnění situace. Praha byla připravena k ústupkům. Krize tím ale neskončila a vojenské přípravy

nadále pokračovaly.

*Pramen: Odbor vojenských analýz (o5-n) pro Fů S II, dálhopisná zpráva z 5. srpna 1968, Archiv BND, sign. 7.381, Analýza krize v ČSSR, s. 71-77, (7 listů).*

### Dokument 30

Die 19-seitige BND-Analyse zur „Krise der ČSSR“ vom 7. August 1968 beschreibt die Ursachen der Krise und teilt die Entwicklung in fünf Phasen ein. Es wurde dargestellt, wie die sowjetischen Kommunisten zunächst bereit sind, die Reformbewegungen in der ČSSR, die einer Sonderentwicklung des Landes, begründet in „ausgeprägt demokratischer und industrieller Tradition“, zu unterstützen. Allerdings hatte Moskau eine „Toleranzgrenze“ definiert, die nicht überschritten werden dürfe. „Die SU befand sich also in einem echten Dilemma.“ Es wurde besonders die schwierige Situation der UdSSR als imperiale Macht geschildert, die ein Ausfasern ihres Machtbereichs nicht zulassen konnte, sich aber gleichzeitig einem enormen außenpolitischen Glaubwürdigkeitsverlust ausgesetzt sah. Das Schreiben endete mit der Einschätzung, dass „Moskau [...] Prag – auch hinsichtlich seiner innenpolitischen Entwicklung – fest an der Kandare“ halten werde.

*Quelle: Analyse vom 7. August 1968, BND-Archiv, 7.381, Analyse der ČSSR-Krise, Blatt 1-19, (20 Blatt). Ebenfalls abgedruckt bei Hilger/Müller S. 128 ff.*

Devatenáctistránková analýza BND „Krise ČSSR“, ze 7. srpna 1968 popisuje příčiny krize a rozděluje její vývoj do pěti fází. Je zde popsáno, že sovětští komunisté byli nejprve připraveni podpořit reformní hnutí v ČSSR. Moskva ovšem definovala „míru tolerance“, která nesměla být překročena.

„Sovětský svaz se tak ocitl ve skutečném dilematu“. Je zde popsána velmi obtížná situace SSSR jako imperiální mocnosti, která nemůže dopustit roztržení svého mocenského území, avšak zároveň čelí velké ztrátě důvěryhodnosti v zahraničněpolitické oblasti. Analýza byla zakončena hypotézou, že „Moskva bude držet Prahu – i v otázce vnitropolitického vývoje – pevně na uzdě“.

*Pramen: Analýza ze 7. srpna 1968, Archiv BND, sign. 7.381, Analýza krize v ČSSR, s. 1-19, (20 listů).*

### Dokument 31

Auch aus der DDR kamen Meldungen zur ČSSR. So erfuhr der BND, dass die SED Bezirksleitung Erfurt die SED-Kreisleitung Eisenach am 5. August aufgefordert hatte, „keinerlei Polemik gegen die ČSSR mehr“ zu bringen.

*Quelle: Meldung vom 7. August 1968, BND-Archiv, 14.852, Der Aufmarsch zur und die Durchführung der ČSSR-Intervention (Materialsammlung), Blatt 194, (1 Blatt).*

Také z NDR přicházela hlášení týkající se ČSSR. BND se tak dozvěděla, že krajské vedení SED v Erfurtu nařídilo 5. srpna 1968 okresnímu vedení v Eisenachu, aby „už byla zastavena polemika o ČSSR“.

*Pramen: hlášení ze 7. srpna 1968, Archiv BND, sign. 14.852, Přípravy provedení intervence v ČSSR (Sbírka materiálů), s. 194, (1 list).*

### Dokument 32

Aufgrund der anhaltenden Krise wurden die beschaffenden Bereiche für die „Satelliten“ genannten Ostblock-Länder weiterhin aufgefordert, die militärischen Bewegungen der kommunistischen Armeen zu

beobachten.

*Quelle: Militärische Lageorientierung vom 13. August 1968, BND-Archiv, 7.383, Anlagen zur SSR-Studie, Blatt 46, (1 Blatt).*

S ohledem na trvajk krizi obdrzely operativn souasti BND zodpovdn za sledovn zem vychodnho bloku („satelit“) dalk pokyny, aby sledovaly pesuny vojenskch sil.

*Pramen: Orientan zprva o vojensk situaci z 13. 8. 1968, Archiv BND, sign. 7.383, prlohy ke studii o SSR, s. 46, (1 list).*

### Dokument 33

Drei Tage spater gerieten auch die Übungen und Truppenmassierungen in Ungarn in den Fokus der operativen Bereiche des BND und sollten in den bereits bestehenden Aufklrungsauftrag einbezogen werden. „Der Ring der Pressionstruppen um die SSR hat sich besonders in Südpolen verdichtet.“, lautete die BND-Einschätzung. Fünf Tage vor dem Einmarsch in die SSR.

*Quelle: Militärische Lageorientierung vom 16. August 1968, BND-Archiv, 7.383, Anlagen zur SSR-Studie, Blatt 47, (1 Blatt).*

O ti dny pozdji se dostala do hledcku operativnch slozkek BND také cvicen a shromazovn vojenskch jednotek na zem Maarska, kter mla bt zahrnuta do aktulnch zpravodajskch kol. „Kruh ntlakovch jednotek okolo SSR zeslil pedevm v jinm Polsku“, oznmila analza BND. Do zahjen akce proti eskoslovensku zbvalo pt dn.

*Pramen: Orientan zprva o vojensk situaci z 13. 8. 1968, Archiv BND, sign. 7.383, prlohy ke studii o SSR, s. 47, (1 list).*

### Dokument 34

Zwei Tage vor dem erfolgten Einmarsch informierte das zweisprachige Dokument (deutsch-englisch) ber die anhaltenden Stabsbungen der sowjetischen Streitkräfte und deutete in der Auswertung der Erkenntnisse an, dass vermutlich ein Einmarsch in die nordwestliche SSR simuliert werde.

*Quelle: PFH, Meldung vom 19. August 1968, BND-Archiv 16.722, Unterlagen zur SSR-Krise 1968, (1 Blatt).*

Dva dny ped vpdem do eskoslovenska informoval dvojjazyn (nmecko-anglick) dokument o pokračujcchtbnch cvicench sovetskch ozbrojench sil a ve svem hodnocen naznail, že pravdpodobn dolo k simulaci vpdu do severovchodn asti SSR.

*Pramen: PFH, hlsen z 19. srpna 1968, Archiv BND, sign. 16.722, Podklady ke krizi v SSR 1968. (1 list).*

### Dokument 35

Am Vorabend des Einmarsches konnte der BND um 17:00 Uhr via „dringendem Fernschreiben“ das BMVg über den Anlauf des Invasionsunternehmens unterrichten. Aus dem Führungsbereich der 1. Garde Panzer Armee der sowjetischen Streitkräfte wurde die Aussage eines Bataillonskommandeurs gemeldet: „Wir bauen nicht ab um zurückzugehen, sondern alle Kraft voraus.“

*Quelle: Militärische Auswertung (o5-n) an div. Empfänger, Fernschreiben vom 20. August 1968, BND-Archiv, 1.136, Berichterstattung des BND, Blatt 48, (1 Blatt). Ebenfalls abgedruckt bei Hilger/Müller S. 142.*

V předvečer vpádu do Československa BND v 17:00 hodin informovala Spolkové ministerstvo obrany „naléhavou dálkopisnou zprávou“ o zahájení invaze. Z prostředí velitelského sboru sovětské 1. gardové tankové armády byl nahlášen následující výrok jednoho velitele praporu: „Nevyklízíme pozice proto, abychom se stáhli, nýbrž míříme všemi silami vpřed“.

*Pramen: Odbor vojenských analýz (o5-n) různým příjemcům, dálkopisná zpráva z 20. srpna 1968, Archiv BND, 1.136, Zpravodajství BND, str. 48, (1 list). Viz též Hilger, Andreas-Müller, Armin: „Das ist kein Gerücht, sondern echt.“, s. 142.*

#### **Dokument 36**

Wenige Stunden zuvor war die BND-Beschaffung über eine angesetzte „Lufttransportübung“ der Sowjetischen Armee informiert worden. Eventuelle Übungen und Bewegungen der tschechoslowakischen Streitkräfte sollten daher beobachtet werden.

*Quelle: Militärische Lageorientierung vom 20. August 1968, BND-Archiv, 7.383, Anlagen zur ČSSR-Studie, Blatt 49, (2 Blatt).*

O několik hodin dříve bylo zpravodajství BND informováno o zahájení „leteckého transportního cvičení“ Sovětské armády. Z tohoto důvodu měly být sledovány případné přesuny a cvičení československých ozbrojených sil.

*Pramen: Orientační zpráva o vojenské situaci z 20. srpna 1968, Archiv BND, sign. 7.833, Přílohy ke studii o ČSSR, s. 49, (2 listy).*

#### **Dokument 37**

Das Konvolut operativer Meldungen ermöglicht einen Überblick über die zeitgenössische Arbeit der BND-Beschaffung.

*Quelle: BND-Archiv, operative Akte, 21.118, (11 Blatt).*

Složka operativních hlášení umožňující nahlédnout do dobové zpravodajské praxe BND.

*Pramen: Archiv BND, operativní dokumentace, 21.118, (11 listů).*

#### **Dokument 38**

Der Einmarsch in die ČSSR hatte begonnen. Als Zeitpunkt des Beginns der Operation wurde vom BND der 20. August 23:00 Uhr erkannt. Zu dieser Zeit vermutet der BND die NVA noch an der Seite der Sowjetischen Armee beim Einmarsch in Böhmen.

*Quelle: Militärische Lagekurzorientierung vom 21. August 1968, BND-Archiv, 7.383, Anlagen zur ČSSR-Studie, Blatt 51-52, (2 Blatt)*

Invaze do ČSSR začala. Jako okamžik jejího zahájení BND uvedla 20. srpen ve 23:00 hodin. V tento okamžik se BND ještě domnívala, že se Národní lidová armáda NDR podílí po boku Sovětské armády na vpádu do Čech.

*Pramen: Stručná orientační zpráva o vojenské situaci z 21. srpna 1968, Archiv BND, sign. 7.383, přílohy ke studii o ČSSR, s. 5152, (2 listy).*

#### **Dokument 39**

Auf 16 Seiten wurde um 14:00 Uhr des Einmarschtages die Gesamtlage beschrieben. Meldungsform war die Elektronische Nachrichtenlage. Neben der genauen Beschreibung der Invasionsbewegungen, wurde festgestellt, dass die tschechoslowakische Armee keinen Widerstand leistete. Eine Beteiligung der NVA und der ungarischen Volksarmee hatte man nicht erkannt.

*Quelle: PFH, Elektronische Nachrichtenlage vom 21. August 1968, BND-Archiv, 9.065, Warschauer Pakt Truppen in der ČSSR, (16 Blatt).*

Ve 14:00 hodin 21. srpna 1968 byla celková situace popsána v 16-stránkovém standardizovaném hlášení - tzv. situace v oblasti elektronické a rádiové komunikace. Vedle přesného popisu pohybů invazních jednotek bylo zjištěno, že se československá armáda nepostavila na odpor. Podíl Národní lidové armády NDR a Maďarské lidové armády nebyl zjištěn.

*Pramen: PFH, Situace v oblasti elektronické a rádiové komunikace z 21. srpna 1968, Archiv BND, sign. 9.065, Jednotky Varšavské smlouvy v ČSSR, (16 listů).*

#### **Dokument 40**

Am Mittag des 21. August 1968 um 11:00 Uhr wurde dem BMVg die Gliederung der „Okkupationstruppen in [der] CSR“, wie der BND sie erkannt hatte, übermittelt. 50 Minuten später wurde eine weitere Lagekurzorientierung ans BMVg abgesetzt. Sie befasste sich mit der Luft-Lage. Abends um 20:15 Uhr wurde über Widerstand der Zivilbevölkerung in Prag und Bratislava berichtet. Jetzt wurden auch NVA-Truppen in Prag vermutet. Weitere zwei Stunden später wurden Verhaftungen von Politikern in Prag gemeldet, darunter Dubček. Auch zu sowjetischen Verlusten von Panzerfahrzeugen wurde berichtet. Kurz vor Mitternacht wurde um 23:45 eine letzte Meldung ans Verteidigungsministerium abgesetzt. Sie bestand allerdings nur aus zusammengesetzten, offenen OSINT-Quellen.

*Quelle: Militärische Auswertung (o5-n) an div. Empfänger, Fernschreiben vom 21. August 1968, BND-Archiv, 16.726, Unterlagen zur ČSSR-Krise 1968, (11 Blatt).*

Dne 21. srpna 1968 v 11:00 hodin byla Spolkovému ministerstvu obrany předána organizační struktura „okupačních jednotek v ČSR“, tak jak je rozpoznala BND. O 50 minut později bylo ministerstvu odesláno další stručné orientační hlášení, které se týkalo situace ve vzdušném prostoru. Navečer ve 20:15 hodin byla vypravena informace o odporu civilního obyvatelstva v Praze a Bratislavě. Nyní se objevila domněnka o přítomnosti jednotek Národní lidové armády NDR v Praze. O dvě hodiny později byla hlášena zatýkání vrcholných politických představitelů v Praze, nevyjímaje A. Dubčeka. Taktéž byly zmíněny ztráty sovětských tanků. Krátce před půlnocí byla ve 23:45 hodin na ministerstvo obrany odeslána poslední zpráva, vznikla však pouze na základě informací z otevřených zdrojů.

*Pramen: Odbor vojenských analýz (o5-n) různým příjemcům, dálkopisná zpráva z 21. srpna 1968, Archiv BND, sign. 16.726, Podklady ke krizi v ČSSR 1968, (11 listů).*

#### **Dokument 41**

Am Einmarschtag unterrichtete BND-Präsident Gerhard Wessel den Bundeskanzler kurz nach 18:00 Uhr über seine „Beurteilung der Lageentwicklung ČSSR auf Grund des nachrichtendienstlichen Meldungsbildes“. Er zeigte darin auf, welche weiteren Dimensionen die angelaufene Invasion nehmen könnte. Die strategische Position des Westens hätte sich auf jeden Fall verschlechtert. Die propagandistische Kampagne des Ostblocks, die Bundesrepublik als politischen Provokateur der Unruhen zu beschuldigen wurde erkannt. Den Beurteilungen waren Auszüge aus verschiedenen Einzelmeldungen beigelegt.

*Quelle: 106 an BK, Schreiben vom 21. Au-*



*gust 1968, BND-Archiv, 18.668, Unterlagen zur ČSSR-Krise 1968, (2 Blatt).*

V den zahájení invaze informoval prezident BND Gerhard Wessel krátce po 18. hodině spolkového kancléře o svých „odhadech vývoje v ČSSR na základě zpravodajských hlášení“. Poukázal při tom na rozsah, jehož může probíhající invaze dosáhnout. Strategická pozice Západu se kvůli ní v každém případě zhoršila. Poukázal i na propagandistickou kampaň sovětského bloku, které měla obvinít SRN z vyprovokování nepokojů. K hodnocením byly připojeny výňatky z jednotlivých hlášení.

*Pramen: 106 spolkovému kancléři, zpráva z 21. srpna 1968, Archiv BND, sign. 18.668, Podklady ke krizi v ČSSR 1968, (2 listy).*

#### **Dokument 42**

Ein internes Schreiben, u.a. für den Stab des Präsidenten, beschreibt die Lage am Tag nach dem Einmarsch. Die politische Situation der Aggressoren wurde als weiterhin schwierig erkannt. Kollaborateure würden es schwer haben, Rückhalt in der Bevölkerung zu finden. Die Bevölkerung richtete sich, zumindest in den großen Städten, auf Widerstand ein. Militärisch wurde die sowjetische Streitmacht mit 22 bis 24 Divisionen erkannt, die nun auch an der Grenze zur Bundesrepublik Deutschland standen. Auf militärischen Widerstand von Seiten der tschechoslowakischen Armee sei man nicht gestoßen.

*Quelle: 749/A an 106 und 455, Lagebericht vom 22. August 1968, BND-Archiv, 12.459, Studie über die Lage der ČSSR (Tschechoslowakische Sozialistische Republik), Blatt 3- 5, (3 Blatt).*

Interní dokument určený mj. pro štáb

prezidenta BND popisoval situaci den po invazi. Politická situace agresorů byla označena jako nadále obtížná. Zpráva konstatuje, že pro kolaboranty bude obtížné získat podporu obyvatel. Obyvatelstvo, přinejmenším ve velkých městech se postavilo na odpor. Vojenská síla sovětských jednotek byla odhadnuta na 22 - 24 divizí, jež se nacházely také na hranici se SRN. Odpor ze strany československé armády nebyl zaznamenán.

*Pramen: Oddělení 749/A pro 106 a 455, situační zpráva z 22. srpna 1968, Archiv BND, sign. 12.459, Studie o situaci v ČSSR, s. 3-5, (3 listy).*

#### **Dokument 43**

In der Quellenmeldung aus Ostpreußen wird beispielhaft der Fortgang des sowjetischen Vormarsches beschrieben. Gleichzeitig wurde darin die Stimmung der Bevölkerung geschildert. Man befürchtete Krieg und damit auch eine sowjetische Besatzung des südlichen Teils Ostpreußens.

*Quelle: Meldung vom 23. August 1968, BND-Archiv, 16.715, Unterlagen zur ČSSR-Krise 1968, (2 Blatt).*

Hlášení jednoho ze zpravodajských zdrojů z bývalého východního Pruska je příkladnou ukázkou popisu sovětského vojenského vpádu. Současně přináší také pohled na nálady obyvatelstva, které se obávalo války a s tím spojeného sovětského obsazení jižní části východního Pruska.

*Pramen: Hlášení z 23. srpna 1968, Archiv BND, sign. 16. 715, Podklady ke krizi v ČSSR 1968, (2 listy).*

**Dokument 44**

Am Nachmittag des 23. August, einem Freitag, formulierte der BND-Präsident eine Lagefortschreibung für den Bundeskanzler. Darin wurde auch der zumindest offizielle Pressekurs definiert: „Kein Kommentar – BND ist nicht beteiligt.“ In der Anlage zu diesem Schreiben wurde auf propagandistische Bemühungen der DDR-Führung hingewiesen, dem Volk die offizielle Darstellung der Ereignisse zu vermitteln.

*Quelle: BND-Präsident an BK, Schreiben vom 23. August 1968, BND-Archiv, 18.668, Unterlagen zur ČSSR-Krise 1968, (3 Blatt).*

V pátek odpoledne 23. srpna 1968 zformuloval prezident BND aktualizaci situační zprávy pro spolkového kancléře. Zde byl definován také oficiální přístup k hodnocení činnosti BND v tisku: „bez komentáře – BND se na ničem nepodílí“. V příloze zprávy je poukázáno na propagandistické snahy vedení SED, které měly obyvatelstvu představit oficiální výklad událostí.

*Pramen: prezident BND spolkovému kancléři, zpráva z 23. srpna 1968, Archiv BND, sign. 18.668, podklady ke krizi v ČSSR 1968, (3 listy).*

**Dokument 45**

Am darauf folgenden Montag wurde die Unterrichtung Bonns fortgesetzt. Sie begann mit dem Satz „Aus der Vielzahl nachrichtendienstlicher Meldungen haben sich keine schlüssigen neuen Erkenntnisse für die Beurteilung ergeben.“ Der Anhang enthielt Einschätzungen zu Situation und Stimmungslage in Polen.

*Quelle: BND-Präsident an StS BK, StS AA und StS BMG, Schreiben vom 26. August 1968, BND-Archiv, 18.668, Unterlagen zur ČSSR-Krise 1968, (5 Blatt).*

Následující pondělí pokračovalo zpracování informací určených Bonnu. Začínalo větou „Z množství zpravodajských hlášení nebyly získány žádné podstatné poznatky, z nichž by bylo možné vyvodit nové závěry.“ Příloha zprávy obsahuje informace o situaci a náladách v Polsku.

*Pramen: Prezident BND státním sekretářům Úřadu spolkového kancléře, Spolkového ministerstva zahraničí a Spolkového ministerstva pro celoněmecké otázky, zpráva z 26. srpna 1968, Archiv BND, sign. 18.668, Podklady ke krizi v ČSSR, (5 listů).*

**Dokument 46**

In einem Fernschreiben an das Bundeskanzleramt und das Auswärtige Amt warnte der BND-Präsident vor der Gefahr der weiterhin unklaren Lageentwicklung. Auch das Staatsgebiet der Bundesrepublik Deutschlands sei bedroht. Die weiche Haltung der NATO könnte die Ostblock-Führung zu entsprechenden Maßnahmen verleiten.

*Quelle: BND-Archiv, 1.136, Berichterstattungen des BND*

Prezident BND varoval v dálnopisné zprávě určené Úřadu spolkového kancléře a ministerstvu zahraničí před nebezpečím stále nejasného vývoje situace, která dle jeho názoru ohrožovala také území SRN. Umírněný postoj vedení NATO mohl vedení sovětského bloku lákat k dalším opatřením.

*Pramen: Archiv BND, sign. 1.136, Zpravodajské informace BND*

**Dokument 47**

In einer Meldung gelangte die Information in den BND, der Beschluss zum Einmarsch sei „spätestens am 9.8.68 gefallen“. Eine

Falschinformation, wie heute bekannt ist. Ein Auswerter hatte handschriftlich darauf hingewiesen, dass er das schon lange vorher so erkannt hätte!

*Quelle: 283/III, Meldung vom 25. August 1968, BND-Archiv, 7.381, Anlagen zur ČSSR-Studie, Blatt 110, (1 Blatt).*

V jednom z hlášení se do BND dostala informace, že rozhodnutí o invazi prý „padlo nejpozději 9. 8. 1968“. Jak je dnes již známo, jednalo se o mylnou informaci. Jeden z analytiků poukázal v rukou psané poznámce, že to věděl už dlouho předtím!

*Pramen: 283/III, Hlášení z 25. srpna 1968, Archiv BND, sign. 7.381, přílohy ke studii o ČSSR, s. 110, (1 list).*

#### **Dokument 48**

Die „Beurteilung der Lageentwicklung“ enthält neben dem erneuten Hinweis auf die Bedrohung des NATO-Territoriums durch den sowjetischen Aufmarsch erstmals einen eindeutigen Hinweis auf den propagandistischen Versuch, die tschechoslowakische Reformbewegung als Instrument der CIA zu verunglimpfen.

*Quelle: BND-Präsident an StS BK, StS AA und StS BMG, Schreiben vom 27. August 1968, BND-Archiv, 18.668, Unterlagen zur ČSSR-Krise 1968, Blatt 110, (1 Blatt).*

„Odhad vývoje situace“ obsahuje vedle opakovaného upozornění na ohrožení území států NATO sovětským postupem první jasnou zmínku o pokusu propagandisticky očernit československé reformní hnutí jako nástroj CIA.

*Pramen: Prezident BND státním tajemníkům Úřadu spolkového kancléře, Spolkového*

*ministerstva zahraničí a Spolkového ministerstva pro celoněmecké otázky z 27. srpna 1968, Archiv BND, sign. 18.668, Poklady ke krizi v ČSSR 1968, s. 110, (1 list).*

#### **Dokument 49**

In einem Schreiben vom 28. August 1968 informierte das Pressereferat 923 den Bereich Strategische Aufklärung über die „positiven Stimmen“ in der deutschen Presse. Es wurde dargestellt, dass es gelang, über die eigenen, sog. Pressesonderverbindungen, also Journalisten, die mit dem BND zusammenarbeiteten, dieses positive Presseecho zu erzeugen. Die einzige negative Stellungnahme wurde erklärt, weil die dortige Sonderverbindung gerade im Urlaub war. Eine Nachbesserung wurde organisiert. Die Wortwahl dieses Schreibens deutete darauf hin, dass die Prag-Krise durchaus auch als Test für die Verbindungen zur Presse gesehen wurde. Diese pro-aktive Öffentlichkeitsarbeit wurde als „sehr gut entwickelt“ bewertet, sie „enttäuschte nicht.“ Im Gegenzug wurde den Journalisten Informationen übergeben. Dieses Geschäft machte „sie bereit [...] für unser Haus einzutreten.“ Dabei wurden etwa dem SPIEGEL auch, nach heutigem Wissensstand, falsche Informationen über NVA-Truppen in der ČSSR übergeben.

*Quelle: 923 an 273/III, Schreiben vom 28. August 1968, BND-Archiv, 1.598, Presse-spiegel zur Krise in der ČSSR und die Rolle der Geheimdienste, (2 Blatt).*

Ve zprávě z 28. srpna 1968 informoval tiskový referát 923 odbor strategického průzkumu o „pozitivních ohlasech“ v německém tisku. Uvádí se zde, že se podařilo dosáhnout pozitivního ohlasu v tisku pomocí vlastních tzv. zvláštních spojení, tj. novinářů, kteří spolupracova-

li s BND. Jediný zjištěný negativní názor byl vysvětlen tak, že příslušný novinář zajišťující „zvláštní spojení“ měl dovolenou. Na zlepšení stavu se poté pracovalo. Dikce této zprávy poukazuje na fakt, že československá krize byla považována také za test vlivu BND v oblasti tisku. Takto proaktivně pojatá práce s veřejností byla hodnocena jako „dobře rozvinutá“ a že „nezklamala“. Novinářům byly předávány informace jako protihodnota. Tato výměna způsobila, že „byli ochotni vystupovat v náš prospěch“. Jak je dnes již ovšem známo, listu Der Spiegel byly předány mylné informace o přítomnosti jednotek Národní lidové armády NDR v Československu.

*Pramen: Zpráva tiskového referátu 923 pro odbor strategického průzkumu z 28. srpna 1968, Archiv BND, sign. 1.598, Rozbor tisku k problematice krize v ČSSR a roli tajných služeb, (2 listy).*

#### **Dokument 50**

Noch am 29. August 1968 war nicht klar erkannt, dass die NVA nicht am Einmarsch in die ČSSR beteiligt war. Es wurde über Rückverlegungen von Truppen spekuliert. Aus den anhaltenden Bewegungen militärischer Verbände im gesamten Warschauer Pakt-Raum ergab sich für den BND der Auftrag, „ein neues statisches Feindlagengebiet zu erarbeiten.“

*Quelle: rw 14, Fernschreiben vom 29. August 1968, BND-Archiv, 7.383, Anlagen zur ČSSR-Studie, Blatt 57-60, (4 Blatt).*

Ještě 29. srpna 1968 nebylo zřejmé, zda se Národní lidová armáda NDR podílela na invazi do Československa. Spekulovalo se o stažení jejích jednotek. Po zastavení přesunu jednotek na celém území Varšavské smlouvy vyvstal pro BND úkol „nově zpra-

covat statický obraz nepřátelského území“. *Pramen: rw 14, dálnopisná zpráva z 29. srpna 1968, Archiv BND, sign. 7.383, Přílohy ke krizi v ČSSR 1968, s. 5760, (4 listy).*

#### **Dokument 51**

Dass die sog. Presseverbindungen nicht nur zur Einflussnahme auf das Öffentlichkeitsbild des Dienstes eingesetzt wurden, sondern auch sonst „mithörten“, wenn es um den BND ging, belegt dieses interne Schreiben des Leiters der „Strategischen Aufklärung“ (DN) Winterstein an den BND-Präsidenten. Ein Journalist in Bonn, der an einem Gespräch mit Außenminister Willy Brandt teilgenommen hatte, welches ausdrücklich „nicht zur Veröffentlichung“ bestimmt war, berichtete darüber an seine Verbindung in Pullach. Brandt hatte die Lage aus seiner Sicht dargestellt und sich eben auch „positiv über die Leistungen des BND in den letzten Wochen geäußert.“

*Quelle: 273 an 106 pers., Schreiben vom 30. August 1968, BND-Archiv, 1.136, Berichterstattungen des BND, Blatt 52-54, (3 Blatt).*

Tzv. zvláštní spojení nebyla využita pouze k ovlivňování obrazu BND v očích veřejnosti, nýbrž také „naslouchala“, když se o službě jednalo. Dokazuje to interní zpráva vedoucího sekce „strategický průzkum“ s krycím jménem Winterstein, která byla určena prezidentovi BND. Jeden novinář z Bonnu podal informaci do Pullachu o rozhovoru s ministrem zahraničí Willy Brandtem, který nebyl výslovně „určen ke zveřejnění“. Brandt předeštel svůj názor na mezinárodní situaci a také „se pozitivně vyjádřil k práci BND v průběhu posledních týdnů“.

*Pramen: 273 pro 106 pers., zpráva z 30. srpna 1968, Archiv BND, sign. 1.136, Zpravodajské informace BND, s. 52-54, (3 listy).*

**Dokument 52**

Der BND-Präsident informierte den Bundeskanzler auch persönlich über sicherheitspolitische Fragen, dies geschah u.a. in der sogenannten Kanzler-Lage. Eine solche Unterrichtung fand am Vormittag des 30. August statt. Hierbei ist die Mitschrift Gerhard Wessels abgedruckt. Entgegen der oben geschilderten Einflussnahme auf die Presse, wurde hier behauptet, hinter der positiven Presse stünde eine politische Kampagne, mit dem Ziel „Kanzler und BND auseinanderzubringen.“ Gleichzeitig wurde der Bundeskanzler darüber informiert, dass wohl die Bundesrepublik Deutschland als Hauptverursacher der Krise von den Ostblockmedien und Politikern benannt werden wird.

*Quelle: BND-Präsident, Mitschrift vom 30. August 1968, BND-Archiv, 18.668, Unterlagen zur ČSSR-Krise 1968, ( 3 Blatt).*

Prezident BND informoval spolkového kancléře o otázkách bezpečnostní politiky také na osobních setkáních, což se stávalo mj. na neformálních poradách jeho nejbližších spolupracovníků. Jeden z těchto brífinků se konal dopoledne 30. srpna 1968. Zde otištěný koncept s poznámkami Gerharda Wessela s ním souvisel. Oproti výše uvedenému ovlivňování tisku se zde tvrdí, že za pozitivními zprávami v tisku údajně stojí politická kampaň s cílem „vrazit klín mezi kancléře a BND“. Současně byl spolkový kancléř informován, že SRN bude nejspíše ve východoevropských médiích označena jako hlavní viník krize.

*Pramen: Prezident BND, podklady z 30. srpna 1968, Archiv BND, sign. 18.668, Poklady ke krizi v ČSSR 1968, (3 listy).*

**Dokument 53**

Die Stimmung der Bevölkerung des Ostblocks war Thema einer weiteren hochrangigen Ausgangsberichterstattung vom 31. August 1968. Diese sei geprägt gewesen von „Spannung, Kriegspsychose, Angst und Resignation“.

*Quelle: BND-Archiv, 18.668, Unterlagen zur ČSSR-Krise 1968, (3 Blatt).*

Nálady obyvatel sovětského bloku se staly 31. srpna 1968 tématem dalšího analytického brífinku na vysoké úrovni. Nálady charakterizovalo „napětí, válečná psychóza, strach a rezignace“.

*Pramen: Archiv BND, sign. 18.668, Podklady ke krizi v ČSSR 1968.*

**Dokument 54**

Über den gesamten Zeitraum der Krise schwebte die Drohung einer Ausweitung des militärischen Einflusses der Sowjetarmee. Ein Einmarsch in Rumänien oder gar Jugoslawien schien möglich. Das hier wiedergegebene Dokument zeigt die Kräfteaufstellung der Sowjetischen Armee im Falle eines Einmarschs in Rumänien auf.

*Quelle: LMH-O, Lagebericht vom 2. September 1968, BND-Archiv, 14.854, Der Aufmarsch zur und die Durchführung der ČSSR-Intervention (Materialsammlung), Blatt 4, (1 Blatt).*

Po celou dobu krize se ve vzduchu vznášela hrozba rozšíření vojenského vlivu Sovětské armády. Za pravděpodobné byly považovány vpády do Rumunska nebo dokonce do Jugoslávie. Předložený dokument popisuje rozložení sil Sovětské armády v případě invaze do Rumunska.

*Pramen: LMH-O, situační zpráva z 2. září 1968, Archiv BND, sign. 14.854, Přípravy a provedení intervence v ČSSR (Sbírka materiálů), s. 4, (1 list).*

### **Dokument 55**

Das letzte Dokument ist ein persönlich gehaltenen Brief des BND-Präsidenten Gerhard Wessels an den CIA-Direktor Richard „Dick“ Helms. Wessel schilderte seine Sicht auf die ČSSR-Krise, Gesamtlage und mögliche Gefahren. Er rief die amerikanische Regierung zum Handeln auf, um „die Sowjets wieder leidlich zur Vernunft [zu] bringen.“

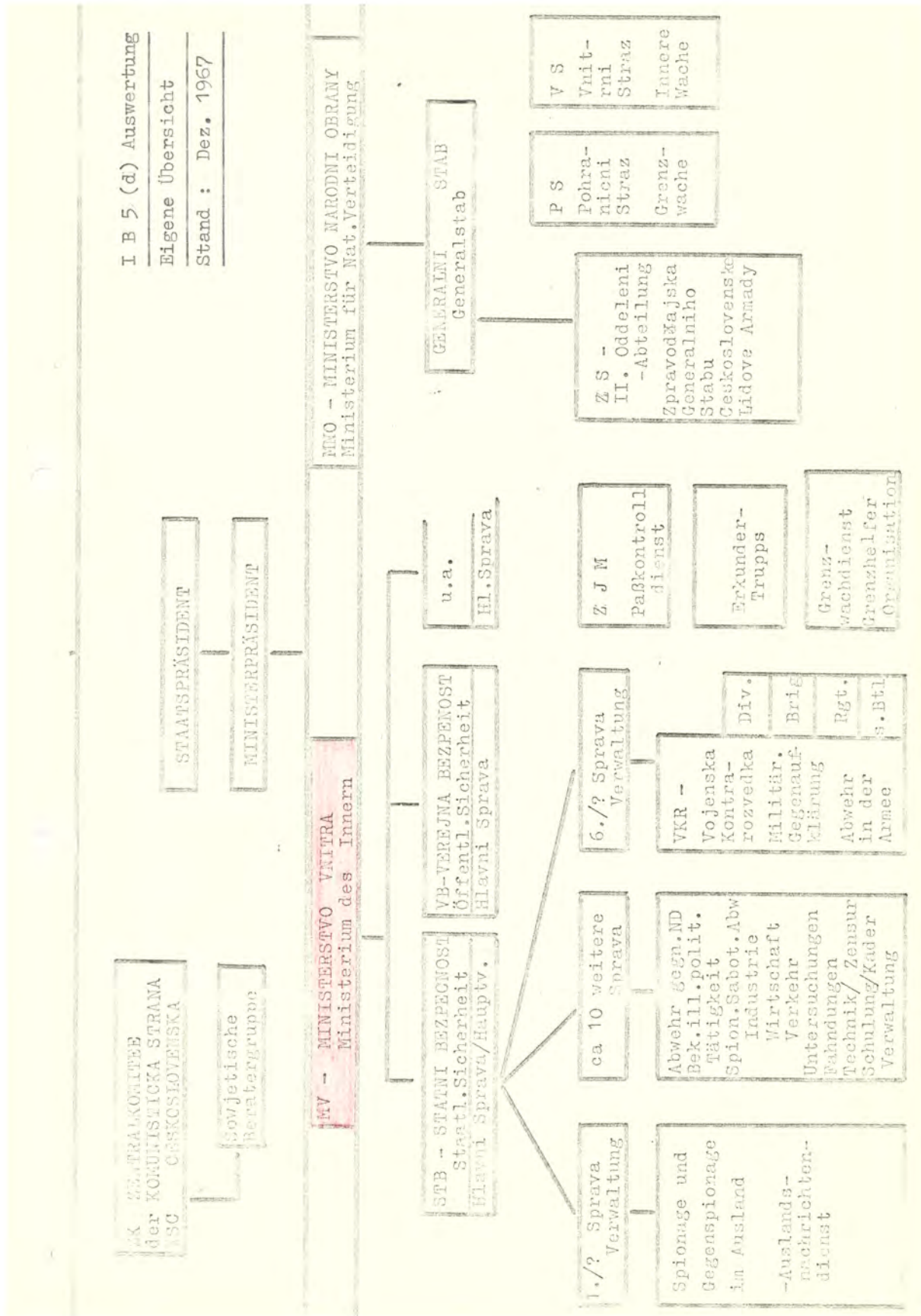
*Quelle: BND-Präsident an CIA-Direktor, Schreiben vom 5. September 1968, BND-Archiv, 18.668, Unterlagen zur ČSSR-Krise 1968, (3 Blatt).*

Poslední dokument představuje osobní dopis prezidenta BND Gerharda Wessela řediteli CIA Richardu Helmsovi. Wessel nastínil svůj náhled na československou krizi, celkový vývoj situace a na možné hrozby. Vyzval vládu USA, aby začala jednat a „přivedla Sověty v přiměřené míře znovu k rozumu“.

*Pramen: Prezident BND řediteli CIA, dopis z 5. září 1968, Archiv BND, sign. 18.668, Podklady ke krizi v ČSSR 1968, (3 listy).*

II. Faksimiles/ Faksimilie

Dokument 1



## Dokument 2

Meldedienstliche  
Verschlußsache

TSCHECHOSLOWAKEI

JAHRESÜBERSICHT

1 9 6 7

STAND : 31. 12. 1967



TSCHECHOSLOWAKEI

/ 22 Blatt

I N H A L T S V E R Z E I C H N I SGRUNDSÄTZLICHES . . . :

- Allgemeines zur Übersicht
- Hauptamtliche Juristen bei den KRAJ-StB Dienststellen
- Kontaktaufnahme CSSR Studentenorganisationen/Ausland

PERSONEN . . . . . :

- Erkenntnisse wurden in die Hauptkartei eingearbeitet

JURISTISCHE PERSONEN:

- Staatliches Verkehrsbüro CEDOK
- CSSR Nachrichtenagenturen
- Tschechoslowakische Firmen
- CSSR Fluggesellschaften
- CSSR Schifffahrtsgesellschaften

OBJEKTE . . . . . :

- Tschechoslowakische Militär - Mission WEST-BERLIN
- CSSR Aussenhandelsgesellschaften
- CSSR Staatssicherheitsdienststellen
- Strafvollzug in den tschechoslowakischen Strafanstalten

SACHEN . . . . . :

- Wurden den zuständigen Stellen übermittelt

METHODEN . . . . . :

- Uniformen der Öffentlichen Sicherheit - V B -
- Jagdaufenthalte in der CSSR
- Entwicklung und Wandlung in der Methodik - Anbahnung

TSCHECHOSLOWAKEIAllgemeines

Der Jahresbericht 1967 beinhaltet nur Erkenntnisse, die eine Änderung im Rahmen der Methodik und in der taktischen Arbeit des tschechoslowakischen Staatssicherheitsdienstes vermuten lassen.

Gezielte erfolgreiche Aktionen der tschechoslowakischen Nachrichtendienste mit größerem Umfang sind im Berichtszeitraum - 1967 - nicht bekannt geworden.

Innerhalb des tschechoslowakischen Hoheitsgebietes findet die Kontrolle und Überwachung der einzelnen Bevölkerungsschichten durch einen systematisch aufgebauten und gut funktionierenden Spitzelapparat statt.

Der Reisenden- und Touristenstrom wird vom CS - ND bereits mit Sichtung der Unterlagen, die durch den Visumzwang einlaufen, soweit geklärt, daß bei bestehendem Interesse eine gezielte Überwachung-Beschattung erfolgreich durchgeführt werden kann.

Der Hauptanfall an Erkenntnissen im Rahmen der Personen- und Objektaufklärung aus der Bundesrepublik dürfte von CSSR-Umsiedlern stammen.

Die bekanntgewordenen Feindaufträge umfassen einen reichhaltigen Katalog. Zieht man daraus Rückschlüsse, dann hat der CS - ND einen weiten Interessenrahmen abgesteckt, der Industrie, Wirtschaft und Landesverteidigung in allen Gesellschaftsschichten in der BRD gleichermaßen einschließt.

Die politischen Spannungen in der CSSR Ende 1967 zeigen vielleicht im Jahre 1968 gewisse Auswirkungen, was aber wieder nur nach gründlicher Beobachtung beurteilt werden kann.

GRUNDSÄTZLICHESCSR / 1 / 2 / Gliederung

31.12.1967

Hauptamtliches Juristen bei den KRAJ- StB - Dienststellen

Nach einer Meldung Anfang des Jahres 1967 wurde bekannt, dass bei den KRAJ - StB - Dienststellen in USTI nad LABEM und PLZEN hauptamtliche Juristen eingesetzt worden sind.

Anmerkung : Die Erkenntnisse stammen von einer glaubhaften  
----- Quelle und der Inhalt dieser Meldung ist nicht  
abwegig.

Die Tschechoslowakei unterteilt sich nach der Verwaltungsgliederung in zehn KRAJ (Kreise). Diese KRAJ haben im Vergleich zur BRD die Größe eines Regierungsbezirkes. An jedem KRAJ - Hauptort ist auch der Sitz einer höheren StB - Dienststelle.

Wenn nun an zwei dieser Dienststellen festgestellt worden ist, dass neu hauptamtliche Juristen eingesetzt worden sind, so kann dies durchaus bei allen zehn KRAJ - StB - Führungsstellen der Fall sein.

Die Angelegenheit wird weiter beobachtet.

GRUNDSÄTZLICHESCSR / 1 / 1 / NB 902

31.12.1967

Kontaktaufnahme CSSR-Studentenorganisationen mit dem Ausland

Aus übereinstimmenden Informationen der letzten Monate des Jahres 1967 wurde bekannt, daß tschechische Austauschstudenten fast grundsätzlich vor ihrer Ausreise von ihren Nachrichtendiensten - wobei die StB - (Staatssicherheitsdienst) und die ihr unterstellte VKR (militärische Gegen-spionage) in Erscheinung getreten sind - mit Aufträgen versehen werden.

Anmerkung : Ein Studentenaustausch nimmt folgenden Ablauf:

-----  
 Die J.A.E.S.T.E. = INTERNATIONAL ASSOCIATION  
 FOR THE EXCHANGE OF STUDENTS  
 EXPERIENCE

Zentrale PRAHA I, Gorkeho Namesti 20/II,  
 verteilt die angebotenen und freigegebenen  
 Plätze auf die Universitäten und Technischen  
 Hochschulen in der CSSR.

Diesich auf die Ausschreibungen, ausgehängt am  
 Schwarzen Brett der Universitäten, Technischen  
 Hochschulen und Studentenheimen, meldenden Be-  
 werber müssen folgende Bedingungen erfüllen:

- a) nach Möglichkeit überdurchschnittliche  
 studienmäßige Erfolge nachweisen
- b) ausreichende Kenntnisse der Sprache des  
 Gastlandes
- c) nur CSM-Mitglieder mit positiver politischer  
 Beurteilung

Ein Mitspracherecht bei der Auswahl der Bewerber  
 haben außerdem:

- ROČNÍKOVÝ VÝBOR (Jahrgangsausschuß) Studenten
- FAKULTNÍ VÝBOR (Fakultätsausschuß) "
- REKTORÁT (Incl. DEKANÁT) (Lehrerkollegium)
- KPC und ROH - Gremien.

Aufgrund der vom Gegner ausgeübten Praktiken  
 bei seinen eigenen Studenten muß davon ausgegan-  
 gen werden, daß deutsche Studenten in der CSSR  
 laufend im Blickfeld des CS-ND stehen werden.

JURISTISCHE PERSONENCSR / 3 / 0 / Reisebüro

31.12.1967

Staatliches tschechoslowakisches Reisebüro - CEDOK -

Durch die Verlegung des Hauptsitzes (Direktion) dieses Reisebüros im Jahre 1965 von PRAHA (PRAG) nach BRATISLAVA (PRESSBURG), Gottwaldovo namesti 48, nahm der slowakische Einfluß immer mehr zu.

Im Jahre 1967 wurden im internen Rahmen dieses Reisebüros einschneidende Veränderungen durchgeführt. Diese Institution führte als Verkehrssprache (Amtssprache) die slowakische Sprache ein, ließ alle Verordnungen, Merkblätter und Kurlisten in dieser Sprache abfassen und hielt alle Schulungen für das Personal (Reiseleiter) in slowakischer Sprache ab.

Die Organisation und Einrichtung von Reisebüros wurde besonders auf dem afrikanischen Kontinent weiter vorangetrieben. Ausserdem will CEDOK nach eigenen Angaben Flüge nach KUBA und Gesellschaftsreisen nach GROßBRITANIEN und FRANKREICH wie geplant erfolgreich abgewickelt haben.

Das Verkehrsbüro CEDOK in FRANKFURT/Main, Neue Mainzerstr.24 hatte im vergangenen personelle Veränderungen.

Der ehemalige Leiter Dr.Karel HOLAN war Mitte 1966 überraschend abgelöst und durch Frau KRALOVA ersetzt worden. Seit Anfang November 1967 wurde ohne besondere Ankündigung diesem Büro ein stellvertretender Leiter - Josef BARTUNEK - zugeteilt.

JURISTISCHE PERSONENCSR / 3 / 0 / Reisebüro

31.12.1967

Staatliches tschechoslowakisches Verkehrsbüro - CEDOK -

Anmerkung : Die Verlegung des Hauptsitzes dieses Verkehrsbüros von PRAHA nach BRATISLAVA kam der slowakischen Volksgruppe recht gelegen und wurde von dieser im Jahre 1967 durch Einführung der slowakischen Sprache als Verkehrssprache auf nationaler und internationaler Ebene genutzt.

Die Entwicklung dieses Verkehrsbüros zeigt aufstrebende Tendenz, unterstützt von tschechischen Regierungsstellen, die den Reise- und Touristenverkehr ankurbeln möchten.

Mit dem Wechsel Dr. HOLAN / Frau KRALOVA fand ein persönliches Intrigenspiel seinen Abschluß, da Frau KRALOVA die größeren Verbindungen zu den zuständigen Regierungsstellen hatte.

Der neu eingeführte stellvertretende Leiter BARTUNEK, ist nachgewiesener Angehöriger des tschechischen Staatssicherheitsdienstes.

Im Berichtszeitraum bestätigten sich wieder die Vermutungen, dass diese Verkehrsorganisation in den Führungs- und Bedienstetenschichten stark mit StB-Personal durchsetzt ist. So konnte u.a. geklärt werden, dass eine Anzahl von Reiseleitern und die stellvertretenden Leiter der CEDOK - Reisebüros in LONDON, BRÜSSEL und PARIS Angehörige des CS - ND sind.

Der Verwaltung dieser Institution unterstehen ausserdem in Zusammenarbeit mit der Organisation " INTERHOTEL " eine nicht geringe Anzahl erstklassiger Hotels in der CSSR, in denen vorwiegend ausländische Reisende eingemietet werden. Nach bestätigten Informationen werden dann diese Reisenden mit Abhöranlagen überwacht und bei ihren Ausflügen beschattet.

JURISTISCHE PERSONENCSR / 3 / 0 / Nachr.31.12.1967Tschechoslowakische Nachrichtenagenturen

Beim CSSR Pressebüro CTK - CESKOSLOVENSKA TISKOVA KANCELAR - in BONN und BAD-GODESBERG sitzen die einzelnen Auslandskorrespondenten für CTK und Radio PRAG.

Im Berichtszeitraum gab es nur eine personelle Veränderung.

Abgemeldet : ZELENKA Jan, Kaiser Friedrichstrasse 8

Angemeldet : CISAR Karel, Bochholzstrasse 35.

Die Tätigkeit hielt sich im gewohnten Rahmen.

Ab 01.01.1968 wurde auf Initiative der Kommission für Kultur und Information des slowakischen Nationalrates in BRATISLAVA (PRESSBURG) die Nachrichtenagentur " TATRA PRESS " gegründet. Sie wird regelmäßig mit allen Mitteln des Nachrichtenwesens und der Information für die SLOWAKEI innerhalb und außerhalb der CSSR berichten und in verschiedenen Fremdsprachen Publikationen, Zeitschriften und Bulletins herausgeben. Ausserdem soll sie Ausstellungen und Pressekonferenzen im Ausland organisieren.

Anfang Dezember 1967 wurde in PRAG ein Informationsbüro für die Betreuung von westlichen Auslandsjournalisten eingerichtet. Dieses Büro ist in PRAG, Parisca 9 untergebracht. Nach Auskunft des Leiters übernimmt dieses Büro die Betreuung von nur einzeln reisenden ausländischen Journalisten. Journalistengruppen werden von anderen Stellen betreut und fallen nicht in den Aufgabenbereich dieser Stelle.

In der Berichtszeit ergaben sich verschiedene Informationen über die von der CTK betriebene Journalistenschule in PRAG. Sie ist eine Spezialschule für die Ausbildung der Agenturjournalisten und von Fachkräften für die Technik im Nachrichtenwesen. In letzter Zeit befaßt sie sich immer mehr mit der Schulung von Journalisten aus den afrikanischen Ländern.

JURISTISCHE PERSONEN

CSR / 3 / 0 / Nachr.

31.12.1967

Tschechoslowakische Nachrichtenagenturen

Anmerkung : Die Tätigkeit der einzelnen Korrespondenten  
----- in BONN und BAD GODESBERG ist hinreichend.  
Der Nachweis einer nachrichtendienstlichen  
Tätigkeit konnte nicht geführt werden.

Mit Einrichtung einer eigenen Nachrichtenagen-  
tur für die SLOWAKEI zeigt sich wieder deutlich  
die Rivalität TSCHECHEN / SLOWAKEN und dem  
Drang auf gleichberechtigte Anerkennung.  
Weiteres wird sich erst im kommenden Jahr  
abzeichnen.

Mit der Einrichtung des Informationsbüros  
für ausländische Journalisten dürfte der  
tschechische Staatssicherheitsdienst ein  
Organ geschaffen haben, das einzeln reisende  
ausländische Journalisten in der CSSR betreut  
und überwacht. Die ständigen Klagen tschechi-  
scher Journalisten, daß sie bei allen Kontakt-  
aufnahmen und Aussprachen mit ausländischen  
Kollegen beschäftigt und danach zu Verhören  
zum Staatssicherheitsdienst bestellt werden,  
bestätigt diese Vermutung.

Die Journalistenschule in PRAG zeigte im  
Berichtszeitraum rege Tätigkeit. Im Jahr 1967  
wurden einige Ausbildungsvorhaben mit Journa-  
listen aus vorwiegend afrikanischen Ländern  
durchgeführt. Mit ziemlicher Sicherheit steht  
fest, daß das Ausbildungsprogramm auf den  
Rahmen der subversiven Tätigkeit abgestimmt  
ist.



JURISTISCHE PERSONENCSR / 3 / 0 / Firmen31.12.1967Tschechoslowakische Firmen

Die Interessen sämtlicher tschechischer Firmen, bis auf einige Ausnahmen, werden über die CSSR - Handelsvertretung in FRANKFURT/Main geregelt.

Zu den Firmen mit vorwiegend eigenen Arbeitsmöglichkeiten gehören :

- Firma CLEMENS GmbH, HAMBURG 1, Spaldingstrasse 160/II. Es gab im Berichtszeitraum keine bedeutenden personellen Veränderungen. Nachrichtendienstlich ist sie nicht in Erscheinung getreten.
- Seit Anfang Oktober 1967 will die tschechische Firma " INSPEKTA " in HAMBURG eine Niederlassung einrichten. Die Mutterfirma dieser Zweigstelle soll angeblich in GENÈVE liegen. Diese Firmen-Niederlassung in der BRD soll die Aufgabe haben, alle Exporte von der BRD in die CSSR zu kontrollieren und zu überprüfen.

Anmerkung : Die Firma CLEMENS war in den Jahren 1964/65  
----- einige Male in nachrichtendienstlichen Angelegenheiten verwickelt. Im Berichtszeitraum fielen in dieser Hinsicht keine Erkenntnisse an.

Die Entwicklung dieser Kontrollgesellschaft INSPEKTA wird beobachtet.

Nach Gesprächsinformationen haben sich branchenkundige Geschäftsleute geäußert, dass diese Kontrollfirmen besonders stark von nachrichtendienstlich geschultem Personal durchsetzt und ihre Tätigkeit auf diesen Rahmen zugeschnitten ist.

JURISTISCHE PERSONENCSR / 3 / 0 / Flug

31.12.1967

Tschechoslowakische Fluggesellschaft

Die CESKOSLOVENSKA AERLINE - CSA - hat seit Anfang Juni 1965 ihre offiziellen Geschäftsräume in der BRD in FRANKFURT/Main, Neue Mainzerstrasse 24.

Im Jahre 1967 gab es keine personellen Veränderungen. Nachrichtendienstlich ist sie nicht in Erscheinung getreten.

Gemäß Meldungsunterlagen konnten die allgemeinen Flugrouten innerhalb EUROPAS, sowie nach AFRIKA und ASIEN erweitert werden.

Die von dieser Gesellschaft betriebene Werbung ist ansprechend.

Anmerkung : Bei der Tschechoslowakischen Fluggesellschaft  
----- handelt es sich um ein staatliches Unternehmen, das weisungsgebunden ist.

Es gilt als sicher, dass in den ausländischen Büros dieser Fluggesellschaft ND - Offiziere und geschultes ND - Personal in den verschiedensten Tarnbeschäftigungen arbeiten.

Die Passagierlisten der Fluglinien dürften dem CS - ND zur Verfügung gestellt und von diesem im Rahmen der Personenüberwachung ausgewertet werden.

JURISTISCHE PERSONENCSR / 3 / 0 / Schiff31.12.1967CSSR - Elbe - Oder - Schifffahrtsgesellschaft - CSPL0 -

In der Berichtszeit keine bedeutenden personellen Veränderungen.

Keine nachrichtendienstliche Tätigkeit bekannt geworden.

Nach einer glaubhaften Information wurde für die gesamte Flotte dieser Schifffahrtsgesellschaft eine eigene StB - Dienststelle eingerichtet.

Objekt / Sitz : DECIN ( TETSCHEN),  
Marktplatz, Rechtes Eckgebäude.

Anmerkung : Die Schaffung einer eigenen Dienststelle des  
----- Staatssicherheitsdienstes für diese  
Schifffahrtsgesellschaft zeigt, dass von  
seiten des Staatssicherheitsdienstes ein  
besonderes Interesse besteht.

Absicht und evtl. Auftrag können noch  
nicht übersehen werden.

Die Entwicklung dieser Dienststelle wird  
weiter beobachtet um zu erfahren, ob sie  
evtl. nur Schiffe und Besatzungen dieser  
Gesellschaft sicherheits- und abwehrmäßig  
bearbeitet oder ob die operative  
Aufgaben zu erfüllen hat.

OBJEKTCSR / 4 / 1 / Dipl. MM31.12.1967Tschechoslowakische Militär - Mission in WEST-BERLIN

Bei dieser Institution gab es einige unbedeutende Personalveränderungen.

Die sonstige Tätigkeit hielt sich im gewohnten Rahmen der vergangenen Jahre.

Nachrichtendienstlich ist sie nicht in Erscheinung getreten.

Nach einer unbestätigten Information sollen Ende des 1. Halbjahres 1968 Angestellte der Militär - Mission von WEST-BERLIN nach FRANKFURT/Main umziehen.

Um die Ermietung eines geeigneten Hauses in FRANKFURT ist man angeblich bemüht.

Anmerkung : Die beabsichtigte Verlegung von Angestellten der Militär-Mission von WEST-BERLIN nach FRANKFURT kann mit der von tschechischen Regierungsstellen angestrebten Umgliederung der tschechischen Handelsvertretung in FRANKFURT/Main in eine Handelsmission zusammenhängen. Sollten diese Verhandlungen erfolgversprechend sein, dann würde die Visa-Abteilung von der Militär-Mission herausgelöst und der Handelsmission unterstellt. Dies wäre die Erklärung für diese beabsichtigte Umgliederung.

OBJEKT

CSR / 4 / 0 / Dipl. HV

31.12.1967

Vertretung tschechoslowakischer Aussenhandelsgesellschaften

Bei der CSSR - Handelsvertretung in FRANKFURT/Main, Eysseneckstrasse 31, gab es im Berichtszeitraum nur einige unbedeutende personelle Veränderungen.

Seit Oktober 1967 verhandelt der Leiter der Handelsvertretung NOVY im Auftrag tschechischer Regierungsstellen mit der Stadtverwaltung in FRANKFURT/Main über die Anmietung eines neuen Objektes als zusätzliches Bürogebäude. Bei den Verhandlungen waren Gebäude in FRANKFURT, Rubensstr. und in der Myliusstrasse Nr. 53 und 55 im Gespräch, die jedoch nicht den Anforderungen entsprochen haben sollen.

Im Dezember 1967 wurde ein Objekt in der Beethovenstr. 7 b in die engere Wahl gezogen. Nach gründlicher Prüfung haben sich die tschechischen Behörden zur Anmietung dieses Gebäudes bereit erklärt.

Der Mietvertrag soll voraussichtlich Anfang 1968 unterzeichnet werden.

Als Vermittlungsbüro für dieses Objekt trat die Firma GOERING und VETTER, Immobilien in FRANKFURT/Main in Erscheinung.

OBJEKTCSR / 4 / 0 / Dipl. HV

31.12.1967

Vertretung tschechoslowakischer Aussenhandelsgesellschaften

Anmerkung : Mit Ermietung dieses neuen Gebäudes in  
----- FRANKFURT/Main, Beethovenstrasse 7 b  
vergrößert die CSSR - Handelsvertretung  
in der BRD ihre Büroräume beträchtlich.  
Diese Erweiterung dürfte aber im Grunde  
mit dem Bestreben der zuständigen CSSR -  
Regierungsstellen zusammenhängen, die  
in der BRD anstelle einer Handelsvertretung  
eine Handelsmission eröffnen möchten.  
Wenn diese Verhandlungen Erfolg haben,  
dann soll in diesem Zusammenhang die  
Visa - Abteilung von der Militär-Mission  
in WEST-BERLIN nach FRANKFURT/Main ver-  
legt werden, was einen nicht geringen  
Personalzugang bedeuten und diese Objekt-  
erweiterung rechtfertigen würde.  
Im Berichtszeitraum 1967 wurde der Miet-  
vertrag nicht mehr abgeschlossen. Nach  
unbestätigten Informationen soll dies  
Anfang 1968 geschehen.  
Nachrichtendienstlich trat die CSSR - HV  
im Jahre 1967 nicht in Erscheinung.  
  
In diesem Zusammenhang ist interessant,  
dass die BRD beabsichtigt, im Jahre 1968  
in der CSSR - PRAG - eine Handelsver-  
tretung zu errichten. Die Verhandlungen  
sollen inzwischen abgeschlossen sein  
und die Eröffnung wäre nur eine Frage  
der Zeit.

OBJEKTCSR / 4 / 2 / Dienststellen31.12.1967Klärung von StB - Dienststellen in der CSSR

Gemäß der Verwaltungsgliederung und den Ausführungsbestimmungen aus dem Jahre 1960 sind die Führungs- und Regionaldienststellen des CSSR - Staatssicherheitsdienststellen örtlich ziemlich genau zu bestimmen. So ist ausser der Zentrale in PRAHA in jedem KRAJ- bzw. OKRES - Hauptort eine StB-Dienststelle untergebracht.

Es gibt zwar noch StB-Dienststellen außerhalb dieses Rahmens, diese hängen aber grundsätzlich mit Besonderheiten (Arbeitslager, Uranbergbau, Industrie) zusammen.

Anmerkung : Im Berichtszeitraum konnte die Klärung  
- - - - - von StB - Dienststellen weiter erfolgreich  
vorangetrieben werden.

Die Masse dieser Erkenntnisse ergaben sich aus dem Arbeitsrahmen der Umsiedlerbefragungen.

Zum Teil liegen zwar diese Beobachtungen Jahre zurück, trotzdem dienen sie als Kontrollunterlagen. Nur durch ständigen Vergleich konnten offizielle Dienststellen von örtlich eingerichteten Vernehmungszimmern, Trefflokalen - orten unterschieden werden.

OBJEKTCSR / 4 / 0 / Haftanstalt

31.12.1967

Strafvollzug in den tschechoslowakischen Strafanstalten

Der Personal des Strafvollzuges führt in der CSSR die Bezeichnung " Erziehungskorps ". Straftäter werden bei der Verurteilung nach ihrer Straftat in Erziehungsgruppen I - II - III eingereiht.

Erziehungsgruppe - I -

Strafgefangene dieser Gruppe verbüßen ihre Strafe, sofern es sich um CSSR - Staatsangehörige handelt, in Lagern mit Selbstverwaltung. Sie genießen sehr viele Vergünstigungen und können an den Wochenenden Besuch empfangen. Ausländer dieser Erziehungsgruppe sind in den Strafvollzugsanstalten untergebracht, können aber Briefe und Päckchen unbegrenzt in Empfang nehmen. Ausserdem steht den Ausländern dieser Gruppe das Recht zu, nach der Verurteilung Antrag auf Ausweisung zu stellen. CSSR-Staatsangehörige und Ausländer sind weiter berechtigt, einen Antrag auf Straferlaß zu stellen, wenn sie die Hälfte der Strafe verbüßt haben.

Erziehungsgruppe - II -

Häftlinge dieser Gruppe verbüßen ihre Strafe in den Strafanstalten. Sie können alle 14 Tage einen Brief und dreimal im Jahr ein Päckchen erhalten. Antrag auf Straferlaß kann nach Verbüßung von 2/3 der Strafe gestellt werden.

Erziehungsgruppe - III -

Häftlinge dieser Gruppe dürfen zweimal im Jahr Päckchen erhalten und ebensooft Besuch empfangen. Sie sind der strengsten Strafvollzugart unterworfen. Bei Verurteilungen nach Staatsschutzparagraphen besteht keine Möglichkeit, Antrag auf Straferlaß zu stellen.

Die höchstzulässige Freiheitsstrafe ist auf 15 Jahre festgesetzt. Eine lebenslängliche oder über 15 Jahre hinausgehende Freiheitsstrafe gibt es nicht.

Der jetzige Strafvollzug ist human, die Untersuchungshaft streng und hart.



OBJEKTCSR / 4 / 0 / Haftanstalt31.12.1967Strafvollzug in den tschechoslowakischen Strafanstalten

Anmerkung : Der Strafvollzug in dieser Form war bis jetzt  
----- nicht bekannt.

Diese neueren Erkenntnisse stammen von einem Häftling, der eine langjährige Freiheitsstrafe in verschiedenen Haftanstalten verbüßt hat und Ende 1967 in die BRD entlassen worden ist.

Vergleichsmaterial bzw. eine Bestätigung dieser Angaben ist nicht vorhanden, jedoch liegen diese Aussagen im durchaus glaubhaften Rahmen.

Zwar ist in der CSSR die höchstzulässige Freiheitsstrafe auf 15 Jahre festgesetzt, aber zur Zeit verbüßen in den tschechoslowakischen Strafanstalten noch eine ganze Anzahl von Häftlingen noch höhere Freiheitsstrafen, zu denen sie vor Änderung der Bestimmungen verurteilt worden sind.

Über eine evtl. Amnestierung oder vorzeitige Entlassung dieser Häftlinge nach Erreichen der Höchststrafgrenze ist nichts bekannt geworden.

METHODENCSR / 6 / 4 / Ausrüstung31.12.1967Uniformen der Öffentlichen Sicherheitspolizei - V B -

Nach einer zwar noch unbestätigten, aber durchaus glaubhaften Information tragen ab Herbst 1967 die Angehörigen der Öffentlichen Sicherheitspolizei - V B - ( VEREJNA BEZPECNOST ) nicht mehr blaue Uniformen mit roten Mützenbändern, sondern Uniformen in olivgrüner Farbe.

Anmerkung :    Nähere Einzelheiten liegen noch nicht vor.  
-----  
Es ist auch möglich, dass diese Umkleidung noch nicht überall durchgeführt ist. Bisher wurde dieser Uniformwechsel nur in Städten festgestellt und es ist durchaus möglich, dass die Durchführung dieser Maßnahme auf dem Lande etwas länger dauert.  
Mit Einführung olivgrüner Uniformen beim VB würde im Zuge einer Vereinheitlichung die Polizei in Zukunft die gleiche Uniformfarbe wie bereits der VS - (VNITRNI STRAZ) und der Passkontrolldienst tragen.

METHODENCSR / 6 / 2 / Aufklärung

31.12.1968

Jagdaufenthalte in der CSSR - Überwachung -

Im Rahmen der Fremdenverkehrswerbung wurden im Jahre 1967 vom CSSR - Verkehrsbüro CEDOK als besondere Attraktion Jagdaufenthalte verschiedener Art und Kategorie angeboten.

Anmerkung : Bereits durch den Visumantrag erhält der  
----- CS - ND umfassenden Überblick über diese Person.

Diese Jagdaufenthalte finden nur in bestimmten Revieren und abgegrenzten Gebieten statt. In den für diese Aufenthalte vorgesehenen Jagdrevieren sind auserlesene Jagdführer eingesetzt, die sich hauptsächlich aus Förstern rekrutieren. Diese Personen sind entweder Angehörige des StB oder sie sind für ihre Aufgaben besonders geschult worden.

Gemäß Informationen haben diese Jagdführer ausser ihrer offiziellen Tätigkeit noch folgenden ND- Auftrag :

- a) Alle Kennzeichen der im Jagdrevier fahrenden Kraftfahrzeuge feststellen und notieren. Dazu Wagentyp, Farbe und evtl. Zuladung.
- b) Wieviel Personen waren im Kraftfahrzeug und welche Tätigkeit wurde ausgeübt.
- c) Hatte der Betreffende einen Fotoapparat bei sich und wurden Aufnahmen gemacht.

Ausserdem sollen diese Jagdführer in Gesprächen die politische Einstellung erkunden und die wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse ausspähen.

Beim Zusammensein nach einer Jagd haben sie die Gespräche zu belauschen und die Themen zu notieren. Alle Erkenntnisse hat der Jagdführer laufend mündlich oder schriftlich zu melden.

METHODENCSR / 6 / 1 / Anbahnung

31.12.1967

Entwicklung und Wandlung in der Methodik Anbahnung

Von 1945 - 1960 wurde der größte Teil der Umsiedler vom tschechischen Nachrichtendienst angesprochen und durch Verzögerung der Aussiedlungsformalitäten oder anderer Schwierigkeiten unter Druck gesetzt und mit erzwungenen Unterschriften unter die verschiedenst formulierten Verpflichtungserklärungen zur Mitarbeit verpflichtet. Die meisten Umsiedler offenbarten sich jedoch sofort nach Ankunft in der BRD den zuständigen Behörden.

Ab 1960 - 1965 ließ der tschechische Nachrichtendienst diese Massenverpflichtungen fallen und spezialisierte sich auf gezielte Anbahnungen. Es wurden Personen ausgewählt, die in der CSSR Spitzeldienste geleistet hatten oder mit dem Gesetz in Konflikt gekommen waren. Aber auch hier wurde die Mehrzahl der Verpflichtungen unter Druck vorgenommen und viele dieser Personen sprangen nach Eintreffen in der BRD wieder ab.

Ab 1965 werden Umsiedler, die Angehörige (Eltern, Geschwister) in der CSSR zurücklassen vor ihrer Aussiedlung zur örtlichen Polizei bestellt. Dort erwartet sie ein StB-Angehöriger und führt mit ihnen ein allgemeines Gespräch und erklärt diesen Personen am Schluß, dass sie nach ihrer Aussiedlung in der CSSR als Besuchsreisende jederzeit willkommen sind. Man würde dann gerne wieder ein solches Gespräch führen um zu erfahren, wie die Umsiedlung abgewickelt worden ist und wie u.a. die Eingliederung in den Arbeitsprozeß in der BRD vor sich ging.

METHODENCSR / 6 / 1 / Anbahnung

31.12.1967

Entwicklung und Wandlung in der Methodik - Anbahnung

Anmerkung : Im Berichtszeitraum 1967 kamen gemäß amtlicher  
- - - - - Auskunft ca 11 400 Umsiedler aus der CSSR in  
die Bundesrepublik.

Der tschechische Nachrichtendienst hat die Lücke der deutschen Reiseüberwachung klar erkannt und nutzt diese durch Änderung in der Methodik - Werbung / Anbahnung - geschickt aus.

Nach dieser neueren Form kommt der Umsiedler völlig unbelastet in die BRD und kann bei den zuständigen Bundesdienststellen mit ruhigem Gewissen erklären, dass er vom CS - ND nicht angesprochen oder verpflichtet worden ist.

Nachdem er die einzelnen Instanzen durchlaufen hat, wird er eine Wohnung erhalten und in den Arbeitsprozeß eingegliedert werden.

Nach ca 1 Jahr, wenn er wirtschaftlich und finanziell einen Überblick gewonnen hat, wird er nicht abgeneigt sein, seine Angehörigen in der CSSR zu besuchen.

Auf Grund des Visumantrages hat der CS - ND einen gründlichen Überblick über die gesamten Verhältnisse des Antragstellers.

Nach Überprüfung und Abwägung aller gegebenen Unterlagen hat nun der tschechische Nachrichtendienst, unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse und Einbau der ND - Gesichtspunkte die Möglichkeit, einen sinnvollen und gezielten Anbahnungsversuch ablaufen zu lassen.

Nach Rückkehr dieser Personengruppe in die Bundesrepublik existiert kein Überwachungsorgan, das sich ihrer annimmt und der CS-ND hat sein Ziel erreicht.

## Dokument 3

051

+dringendes fernschreiben nr. 479 vom 131430 mar 68

an: bmvt dg s roem 2 2  
bmvt dg s roem 2 3  
 bmvt dg s roem 2 5  
 bmvt dg fue h roem 2 2  
 bmvt dg fue l roem 1 6  
 bmvt dg fue m roem 2 2  
 lw-amt abtl nwlw fba

A 3  
5006 5  
\$  
2a

von: bnd-05-n  
 geheim  
 betr.: lagekurzorientierung vom 131400 mar 68  
 teil 1 (ost)

-----

kurzuebersicht

12 mar: im vorderen satellitenraum bei allen luftstrkr sehr starker ausbildungsflugbetrieb

12 mar: die landstrkr betrieben normale ausbildung z.t. auf truebpl. art und umfang der uebungen im sperrgeb. 5/68 sowie beteiligte verbaende lassen sich noch nicht bestimmen.

11 mar: bei den marinestrkr in der ostsee liess sich keine nennenswerte aktivitaet in see erkennen.

einzelmeldung

1. grenzgebiet sbz/csr  
 12 mar: auf strecke auerbach (ur 1699) - dresden auf mehreren bahnhoeefen insges. 5 abgestellte trsp mit soa-pz. im raum auerbach rage flugtaetigkeit in richtung grenze csr.

anmerkung  
 seit 09 mar wurden in 3 versch. raeumen nahe der grenze sbz/csr sowjetische truppenbewegungen gemeldet. sie sind in diesem raum ungewoehnlich und stehen nicht mit uebtaetigkeit im zusammenhang. eine verbindung mit der innenpolitischen entwicklung in der csr laesst sich bisher nicht nachweisen.

2. sbz/nva  
 12 mar - tle einer nva-div sollen in den naechsten tagen von der ostsee-kueste im landmarsch nach magdeburg verlegt werden, um dort gemeinsame ueb mit tlen der gstd durchzufuehren.  
 (f-3)  
 anmerkung: vermutl tle 8. motschitzdiv, die mit tlen gstd auf letzlinger heide gemeinsame uebung durchfuehren koennten.

fin+~~aaa~~

1 fs nr 1440 dks aws

Fernschreiben nr. 511 vom 191300 mar 68  
 an: omvtdg siroem 2  
 z.hd. herrn oig rosenhauer  
 von: ond-C5-n  
 geheim  
 betr.: entwicklung in der cssr

Au. 95<sup>3</sup>  
 14.13  
 O hat

5  
20

nach hiesiger auffassung ist die entwicklung in der cssr dergestalt, dass besondere aufmerksamkeit geboten ist. O5 n hat der taeglichen berichterstattung eine reihe von sacheverhalten gemeldet, die auf besondere massnahmen der sowj und csl streitkraefte deuten. die politische beurteilung der laage, welche gestern in der grossen lagekonferenz bei O5 angestellt wurde besagt, dass in der cssr vorrevolutionaere zustaeude herrschen. es ist nach der gegenwaertigen beurteilung nicht zu vermuten aber auch nicht auszuschliessen, dass die dinge in der cssr ausser kontrolle geraten und innere wirren bis zu anarchischen zustaeuden einreissen. unter diesem aspekt sollten die erkannten mil. massnahmen abgewogen und beurteilt werden. nach ansicht von O5-n betreffen die bisherigen feststellungen bei den streitkraeften vorsichts- und vorbereituungs massnahmen fuer alle faelle, mit unmittelbar bevorstehenden aktionen der bewaffneten kraefte weder der cssr noch der sowjetunion ist nicht zu rechnen.

seite 2

die undurchsichtige politische entwicklung macht es aber nach auffassung von O5 n erforderlich zu ueberdenken, welche massnahmen zu treffen sind, falls bei inneren wirren oder kampf in der cssr die grenze der brd durch grossere gruppen oder verbaende bewaffneter oder unbewaffneter csl soldaten ueberschritten wuerde. es wird abschliessend nochmals betont, dass hierauf z.z. keine hinweise deuten, aber angesichts der gesamtentwicklung sind solche moeglichkeiten nicht auszuschliessen. auf nachrichtendienstlichem gebiet ist durch absprache mit den bewaffneten organen vorsorge getroffen worden. zusammenfassend weist leiter O5 n darauf hin, dass eine zuspitzung der verhaeltnisse in der cssr die brd auch auf mil. gebiete sehr viel unmittelbarer veruehren wuerde als in allen anderen krisenentwicklungen - ausgenommen vielleicht berlin - der letzten 20 jahre.

gez. pilsen

fintr  
 nr 511 r at 19/1430a sa

## Dokument 4

47

346/68

2

G e h e i m 154

7 4 9

13.3.1968

BV für BK, AA,  
BMVtdg, BMGBV I  
106/VI  
461  
LMH  
46/WR

11/19/3

Kurzaufzeichnung über die Lage in der CSSR und in Polen

A) CSSR

1. Die Entwicklung in der CSSR beginnt sich nach den hier eingegangenen Meldungen mehr und mehr der Kontrolle von Partei und Staat zu entziehen. Wichtige Funktionen, wie die Handhabung der publizistischen Massenmedien, laufen z.Zt. völlig außerhalb des gesetzlichen Rahmens. Die Erklärung der "Nationalen Front", die jetzt anstehenden Wahlen zu den Ortsnationalausschüssen "geheim" durchzuführen, würde im Realisierungsfalle einer weiteren Durchbrechung des gesetzlichen Rahmens an empfindlicher Stelle gleichkommen.
2. Eine Resolution der Parteizelle der Juristischen Fakultät der Preßburger Universität fordert größere Rechte für die Slowaken und die Föderalisierung der Tschechoslowakei. Die Forderung zielt auf die Aufhebung der gültigen Verfassung ab.
3. Eine Zurücknahme der außergesetzlichen publizistischen Freiheit wird von Parteisekretär KOLDER gefordert, von ZK-Mitglied ~~SMR~~ SMRKOVSKY abgelehnt.  
Mahnende Stimmen gegen den zunehmend unkontrollierbarer werdenden "Radikalismus" sind in gleicher Weise von ZK-Mitgliedern wie zahlreichen regionalen Parteiausschüssen erhoben worden.  
Von den z.Zt. innerhalb des ZK/KPC feststellbaren Machtgruppierungen (Konservative-Mitte-Fortschritt-

749

3238



Geheim

- 2 -

155

liche) ist offenbar keine in der Lage, die Entwicklung fest in die Hand zu nehmen.

Um weitere und schlimmere Folgen zu vermeiden, könnte sich allmählich der Einsatz militanter oder militärischer Verbände anbieten.

4. Seit dem 9.3.68 wurden aus 3 verschiedenen Räumen der SBZ nahe der Grenze zur CSSR sowjetische Truppenbewegungen gemeldet. Sie stehen nicht mit einer Übungstätigkeit im Zusammenhang und müssen in diesem Raum als ungewöhnlich bewertet werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es sich um eine militärische Demonstration gegenüber der CSSR handelt.

#### B) Polen

1. Anders ist die Lage in Polen zu beurteilen. Hier stehen sich im Rahmen der Fraktionsbildung innerhalb von Partei und Regierung keine zu allem entschlossene Feinde gegenüber. Die Demonstrationen bleiben im Hinblick auf die von allen Machtgruppen verteidigte Maxime der Staatsraison (SU-Abhängigkeit wegen der "deutschen Gefahr") zunächst eine Angelegenheit kleinerer intellektueller Gruppen, deren Demonstrationsaktivität durch den Einsatz von Gewalt sehr bald und einstweilen mit Erfolg unterdrückt werden dürfte.
2. Darüber hinaus wird in Polen die Entwicklung in der CSSR aus innen- und außenpolitischen Erwägungen mit Sorge verfolgt.

Geheim

## Dokument 5

**VS-VERTRAULICH**

(27) 03241

4 5 5  
Nr. 113/68 VS-Vertraulich

26.3.1968

AN

1 0 6 pers.

|               |             |
|---------------|-------------|
| 106           | 511/68.132. |
| - 8. APR 1968 |             |
|               |             |
|               |             |

1.) In der Verfügung Bundesminister der Verteidigung Fü S II 2 vom 29. September 1967 "Zusammenwirken der Führungsstäbe der Bw und KTV mit anderen militärischen und zivilen Stellen im Rahmen der G2/A2-Lagebearbeitung" ist im Teil B IV Ziff. 6 festgelegt:

Bei Abgabe wichtiger militärischer und militär-politischer Lagefeststellungen, Beurteilungen und Stellungnahmen des BND 05-2 an andere Ressorts sollte durch BND 05-n vorher eine Abgleichung der Standpunkte mit Fü S II erfolgen, um unterschiedliche Auffassungen zu vermeiden. Ist dies aus Termingründen nicht möglich, so ist Fü S II von dieser Lagefeststellung, Beurteilung oder Stellungnahme zu unterrichten.

2.) In der Zeit zwischen dem 11. und 21.3. wurden nachrichtendienstlich eine Anzahl von Erkenntnissen über militärische Vorgänge beiderseits der sächsisch - tschechischen Grenze erkannt (siehe Anlage). Die erkannten Bewegungen pp. konnten durchaus in Zusammenhang mit einem Warschauer Pakt-Manöver in der Tschechoslowakei gebracht werden, das bereits im Herbst 1967 für dieses Frühjahr angekündigt war. Der Zeitpunkt der erkannten Bewegungen ließ es aber möglich, wenn nicht sogar wahrscheinlich erscheinen, daß sie im Zusammenhang mit den politischen Ereignissen in der Tschechoslowakei standen. Diese Vermutung wurde bestätigt, als am 20.3. erkannt wurde, daß die Manöver erst in der Zeit vom 1. bis 9.4. durchgeführt

- 2 -

VS-VERTRAULICH

03242

- 2 -

werden sollen, die bereits am 11. erkannten Bewegungen also nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Manöver zu stehen brauchten.

- 3.) Die hiesigen Erkenntnisse wurden laufend durch LMH an das Bundesverteidigungsministerium gemeldet.
- 4.) Da die überwiegende Zahl der eingehenden Meldungen als BM eingegangen waren, konnten sie nicht als Einzelmeldungen an das Bundeskanzleramt bzw. Auswärtige Amt weitergegeben werden.  
Ich unterrichtete aber MD Dr. RUETE über die größeren Zusammenhänge.
- 5.) Am 21.3. fragte das AA bei uns nach der militärischen Lage an den tschechischen Grenzen fermündlich an und bezog sich dabei - fraglos etwas ironisch - auf Zeitungsmeldungen.  
Tatsächlich hatte das Bundesministerium für Verteidigung bis zu diesem Zeitpunkt das AA überhaupt noch nicht über die Vorgänge an den tschechischen Grenzen orientiert.
- 6.) Die Anfrage des AA wurde von uns beantwortet und vor Abgang zur Abgleichung dem Bundesministerium für Verteidigung übersandt. Diese Abgleichung nahm aus Gründen, die beim Bundesministerium für Verteidigung lagen, so viel Zeit in Anspruch, daß ich mich entschloß, ohne das Ergebnis der Abgleichung abzuwarten, unsere Antwort an das AA unmittelbar abzusetzen.  
Kurze Zeit später orientierte das Bundesverteidigungsministerium dann das AA in einer von unserer Antwort etwas abweichenden Form.  
Nachfragen bei Ma TORGAU ergaben, daß das Bundeskanzleramt zu diesem Zeitpunkt bereits durch das Bundesministerium für Verteidigung orientiert war.

- 3 -

VS-VERTRAULICH

03243

- 3 -

- 7.) Der Vorgang zeigt, daß eine Interpretation der oben genannten Verfügung Ziff. 6 erforderlich ist, die bestimmt, wie zu verfahren ist, wenn die angestrebte Abgleichung mit dem Bundesministerium für Verteidigung nicht zu einer gemeinsamen Auffassung führt.

Ich vertrete den Standpunkt, daß in diesem Fall der BND seine Auffassung dem Bundeskanzleramt und dem Auswärtigen Amt vorzutragen hat - unter Hinweis auf die abweichende Auffassung des Bundesministerium für Verteidigung. Diese meine Auffassung ist vornehmlich begründet in der Tatsache, daß bei uns auf Grund des Eingangs politischer, militärischer und wirtschaftlicher Meldungen in besserem Maße die Voraussetzungen dafür gegeben sind als im Bundesministerium für Verteidigung, zu beurteilen, welche militärischen Erkenntnisse von politischer Bedeutung sind und inwieweit sie einen Teil der politischen Lagebeurteilung darstellen.



Nach Abgang 106/G  
4 6 1

VS-Vertraulich

03244

Anlage zu  
455 Nr. 113/68 VS-Vertr.

26.3.1968

Erkenntnisse des BND

Anlage in 106  
Igo Nr. 511/68 v. 8.7.68

1.) 11. bis 13.3.

Bewegungen sowjetischer Verbände (Teile der GSTD) in Richtung auf die sächsisch - tschechische Grenze zwischen Vogtland und Elbe. Sie wurden hier als vorbeugende Grenzsicherung gewertet, die in Zusammenhang mit der politischen Entwicklung in der CSSR stand.

2.) 18.3.

Erkennen von Fernmeldeverbindungen zwischen GSTD und Verteidigungsministerium in Prag über Relaisstationen in Betrieb.

3.) 18.3. (Wiederholung am 22.3.)

Unterrichtung über dringende Befehle des Befehlshabers der Luftlande-Divisionen beim Verteidigungsministerium Moskau an 5 Luftlande-Divisionen in den westlichen/südwestlichen Militärbezirken der USR.

4.) 19.3.

Technische Verbände (Teile von 3 Divisionen) marschierten aus ihren Unterbringungsräumen an der tschechischen Westgrenze in Richtung auf die tschechisch - sowjetzonale Grenze.

5.) 19.3.

Relaisstation auf den Keilberg (südlich Klingenthal, auf tschechischem Boden) war durch sowjetische, nicht durch tschechische Soldaten besetzt.

- 2 -

VS-Vertraulich

00245

- 2 -

6.) 19.3.

Hinweis auf Stab der 38. sowjetischen Armee wurde erfaßt, nachdem Teile einer Division im südwestlichen Bereich des Karpaten-Militärbezirks vermutlich zu "Übungen auszurücken hatte".

7.) 19.3.

Unterrichtung über Absatz von 4 dringenden Sprüchen von einer der angesprochenen Luftlande-Divisionen an Befehlshaber als Reaktion auf ersten Befehl.

8.) Am 21.3. wurde erkannt, daß an der ostslowakisch - sowjetischen Grenze 2 Richtfunkverbindungsstellen eingerichtet waren.9.) Am 22.3. wurde bekannt, daß ein weiteres Warschauer Pakt-Manöver in Ungarn (Raum zwischen Budapest und slowakischer Grenze) stattfinden soll.

y

Nach Abgang 106/G  
4 6 1

Dokument 6

4.5. UK N° 01 029

283/III                      Nr. 253 727 vom 9.5.1968                      II 3

Land : CSSR / SU / USA / BRD

Betr.: GU Äußerung zur neu GU Intervention durch die SU. fu

Z.d.F. 8.5.68

Bew. : B                      AKR                      -0-                      035

Aus PRAG:

Eine politische Quelle mit guten Einblicksmöglichkeiten sagte:

- 1.) Im Präsidium des KPG bestehe starke Besorgnis, daß die SU inter-  
venieren werde.
- 2.) Das Präsidium habe Informationen über neuerliche Truppenkonzentrationen der SU an der sowjetisch-tschechoslowakischen, an der polnisch-tschechoslowakischen, und an der ostdeutsch-tschechoslowakischen Grenze.
- 3.) Höchst besorgt sei das Präsidium über lächerliche Meldungen, die in der Sowjetpresse über eine Verstärkung des US-Geheimdienstes in Prag aufgetaucht seien.
- 4.) Als charakteristisches Beispiel für die sowjetische Propagandetaktik gegen die CSSR gab Quelle folgende sowjetische Meldung vom 8.5.68 wieder, die Moskau angeblich von ausländischen Korrespondenten in Prag erfahren haben will:  
Amerikaner und westdeutsche Soldaten wurden als Touristen in die CSSR eingeschleust. In den nächsten 6 Monaten würde ein amerikanischer Film über den Anteil der USA an der Befreiung der CSSR gedreht werden. Hierbei seien die Statisten, die zum Teil schon in Prag wohnten, getarnte US- und BW-Soldaten. Etwa 8 US- und 3 Bundeswehrpanzer seien für dieses Vorhaben bereits in die CSSR gebracht worden. Es handele sich, so heiße es in der sowjetischen Meldung abschließend, dabei erst um den Beginn einer großangelegten "imperialistischen Infiltration".

Rosenk  
Aspirant Prax

## Dokument 7

059

Frau Ball

A 0  
A 3  
A 2

Fernschreiben nr. 862 vom 100900 may 68  
an: bmvtdg s roem 2 pers  
von: bnd-05-n  
geheim

05-n hat der ltg des hauses am 9.5. folgendes ersuchen vorgelegt:

05-n hat in einem von der leitung des hauses genehmigten fs an das bmvtdg bereits im mar auf die moeglichkeit einer gefaehrung der deutsch/tschechoslowakischen grenze im falle besonderer lageentwicklungen in der cssr hingewiesen.

es ist eine gesicherte erkenntnis, dass die sowjets seit mitte mar massnahmen einleiten, deren ziel es war, gegebenenfalls mit mit mitteln in der cssr zu intervenieren.

da ein grossteil der aktiven csl verb in boehmen und dort besonders im grossraum eger - karlsbad - pilsen steht, ist die gefahr einer verletzung der deutschen grenze durch fluechtlinge, ausweichende truppenteile oder bei kampfhandlungen moeglich.

die gefahr einer militaerischen intervention ist zur zeit noch gering aber fuer die zukunft nicht auszuschliessen.

nach politischer lagebeurteilung sind die machtpolitischen ver- haeltnisse in der cssr verworren und neigen dazu, chaotisch zu werden, die aktionen der sowjetunion und die erkenntnisse ueber ihre einstellung im falle, dass sich die cssr immer mehr vom gemeinsamen kurs entfernt deuten darauf, dass auf das mittel

seite 2

der intervention als ultima ratio nicht verzichtet wird, da die bnd grenznachbar der cssr ist, muss mit einer gefaehrung ihrer grenze gerechnet werden, hierzu sind h.e. folgende vork- rungen notwendig:

1. sicherheitsmaessig muss eine grenzsperrung durch ausreichende kraefte vorbereitet sein.

2. nachrichtendienstlich muss eine entsprechende erfassungs- und befragungsorganisation vorbereitet sein.

05-n haelt es fuer erforderlich, dass fuehrungs- seitig auf diese sachlage bei zustaendiger stelle hingewirkt wird.

anmerkung

angesichts der erkenntnisse am 09/10 may bmvtdg s roem 2 zur kenntnis,

gez. pilsen

fln+a  
wisa nr. 962 r at 10/0941a ro+++



Dokument 8

009174 + 10. MAI 1968

**Fernschreib-Vordruck**  
mit Fleurop

29 *Get VS-V*

Dringlichkeitsstufen: O **P** R M      Geheimhaltungsgrad: *VS-vertraulich*  
**VS-VERTRAULICH**

Tageb. Nr.:      Seiten: -2-

Von: 749/A *Ma*      QSL      Datum/Zeit: 10.5.68 *1140*      QSL

An: 1. BV      1420/1      7.      8. Nachr. an: BV I      1420/1

|    |                                     |                                     |                                     |                                     |
|----|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 2. | AA                                  | BMVidg                              | BMW                                 | BMG                                 |
| 3. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 4. | BMVR                                | BAV                                 | Fleurop                             | Kreide                              |
| 5. | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 6. |                                     |                                     | Dringend                            | FS                                  |

9. 106/VI      1420/1

10. ~~455~~, 461      1420/1

11. ~~424~~ 424      1420/1

12. ~~106~~ 106      *Kriterien für 4me Änderung.*

A-98317-kf v. 10.5.68      Ktr.Nr.: 495/7/68

Tschechoslowakische Äußerung zur neuen  
möglichen Intervention durch die SU.  
Z.d.F.: Anfang Mai 1968 / Bew.: B-3

IFS Nr. 927/68

Eingang: \_\_\_\_\_

Ausgang: 10 Mai 1968

Aus Prag:  
Eine politische Quelle mit guten Einblickmöglichkeiten sagte:

1. Im Präsidium der KPC bestehe starke Besorgnis, daß die SU intervenieren werde.
2. Das Präsidium habe Informationen über neuerliche Truppenkonzentrationen der SU an der sowjetisch-tschechoslowakischen, an der polnisch-tschechoslowakischen, und an der ostdeutsch-tschechoslowakischen Grenze.
3. Höchst besorgt sei das Präsidium über lancierte Meldungen, die in der Sowjetpresse über eine Verstärkung des US-Geheimdienstes in Prag aufgetaucht seien.
4. Als charakteristisches Beispiel für die sowjetische Propagandataktik gegen die CSSR gab Quelle folgende sowjetische Meldung vom 8.5.68 wieder, die Moskau angeblich von ausländischen Korrespondenten in Prag erfahren haben will:  
Amerikanische und westdeutsche Soldaten würden als Touristen in

**Sichtvermerk**

freigegeben durch MA NOACK.

| Datum       | Uhrzeit | NZ |
|-------------|---------|----|
| 8. MAI 1968 | 13:15   | Re |

Rücklauf an: 749

Telefon Nr.: 5043

-2-

*4*

Unterschrift des Auftraggebers

**III B**

- 2 -

**VS-VERTRAULICH**

die CSSR eingeschleust. In den nächsten 6 Monaten würde ein amerikanischer Film über den Anteil der USA an der Befreiung der CSSR gedreht werden. Hierbei seien die Statisten, die z. Teil schon in Prag wohnten, getarnte US- und EW-Soldaten. Etwa 8 US- und 3 Bundeswehrpanzer seien für dieses Vorhaben bereits in die CSSR gebracht worden. Es handele sich, so heisse es in der sowjetischen Meldung abschließend, dabei erst um den Beginn einer großangelegten "imperialistischen Infiltration".

Stellungnahme

Die Meldung ist im engen Zusammenhang mit dem gegenwärtig starken Agitationsdruck Moskaus gegenüber der CSSR zu sehen. Die Richtigkeit des ~~Sach~~ Sachverhaltes spielt dabei keine Rolle.

Der Generalnenner "imperialistische Infiltration" faßt ~~unterm Strich~~ "Einzelheiten zusammen, wie sie z. Zt. der sowjetischen Presse entnommen werden können.

Z.H. 2

Über Truppenkonzentrationen an der SBZ/CSSR-Grenze lagen bisher noch keine Hinweise vor.

0 9 8 2 0 1 III B

## Dokument 9

fern schreiben nr. 912 vom 160910 may 68  
an: bmytdg s roem 2 3 (shd)  
bmytdg fue h roem 2 2 ¶  
bmytdg fue l roem 1 6  
bmytdg fue m roem 2 2  
lw-amt abtl nwlw fba  
von: bnd-05-n  
geheim-bronze  
betr.: vorausmeldung zu lagekurzorientierung teil 3 (bm)  
vom 16 may 68  
truppen des karpaten milbez in sued-polen.  
  
fuer die im raum ratibor eingesetzten teile des karpaten milbez  
liefert staatsbaeckerei taeglich 12 000 kg brot.  
  
anmerkung: tagessatz z.zt. 800 gr. truppenstaerke daher mit ca 2  
div anzunehmen. berechnung wird ausserdem gestuetzt durch vorhanden-  
sein von 2 staeben des karpaten milbez in diesem raum, die mit stab  
milbez karpaten, lemborg, in funkverkehr stehen.  
  
(siehe auch ko vom 15 may teil 3 (bm) landstrkr)  
  
fir+a

278/68  
B. BRONZE  
02  
240  
01

## Dokument 10

## Truppenbewegungen Nei 08

057

+dringendes fernschreiben nr. 0641 - ~~0641~~: - 1700 -

an: tempo  
von: 475

p - 280 432 mil/ polen/csr

betreft: 'n e p o m u k r

s o a - mil. - kolonnen durch chybie (ca 43 29)

v-26 862/(17. ge. erk. (s) 130668 1305 - 170568/01068

qu. wohnt c h y b i e (ca 43 29) direkt an strasse und beobachtete: 1305 - 170568 vier tage bel tag und nacht mit zeitlichen abstaenden s o a - mil - kolonne durch c h y b i e aus richtung s t r u m i e n (ca 39 33) kommend, in richtung z a b o r z e (ca 43 27) und l a n d e k (ca 47 28) fahrend. erste marschsaeu le bestand aus ca 200 l k w, meistens 3 achs. mit s o a - soldaten beladen und verplanten ein- und 2 achs anhaengern (keine naehere beschreibung).

C

ehemann von qu. (kraftfahrer) stellte fest, dass l k w nachts mit schalldaempfern gefahren wurden, um laerm zu drosseln. 2 marschsaeu le bestanden aus ca 200 l k w, zumschleean mit angehaengten tierfladern, auf denen je ein panzer geladen war (panzertyp von qu nicht beschreibbar). hiervon fuhren ca 15 - 20 jeweils hintereinander, dann folgte ein zeitlicher abstand von ca. 20 - 30 minuten bis zur naechstfolgenden kolonne. zwischendurch fuhren jeeps und kraeder. am tage marschfolge mit laengeren zeitabstaenden, nachts naechstfolgende kolonnenverkehr.

qu. sprach bei dieser gelegenheit mit einem soldaten und erfuhr, dass sie seit vier tagen auf dem marsch seien. der soldat war ein lehrer, ca. 1940 geb., aus der naehere von l e m b e r g.

3a

A

058

fferschriften nr. 846 vom 081500 may 68

an: bmvtdg s roem 2 2

bmvtdg s roem 2 3

bmvtdg s roem 2 4

von: bnd-05-n

geheim

betr.: grosse lage bnd-05- am 07 may 68

1. die konsolidierungspolitik und der "demokratisierungs" prozess in der csr.

zur entwicklung der lage in csr ist hintergrund der moskau-reise der csj partei- und regierungsdelegation wichtig. dubcek teilt moskaus besorgnisse und erklarte, dass er reformen nur auf der grundlage des kommunismus durchfuehren werde. die lage hat sich jedoch so weit entwickelt, dass es schwierig ist, zu beurteilen, wo dubcek die entwicklung stoppen kann. dabei ist die frage, ob gesellschaftspolitischer wandel nur aenderung der formen, des stils, der methode ist, oder eine wandlung bedeutet die fuer die kommunistische fuehrung weder der csr noch der usr tragbar ist.

die lage in der csr wird von usr misstrauisch beobachtet. die rede suslov's bei karl-marx-feier deutet darauf hin, dass usr hoffnung noch nicht aufgibt, die entwicklung wieder ruecklaeufig zu gestalten.

ein erfolg der progressisten dagegen, die auch in hoechsten stellungen sitzen, waere zwangslaeufig mit einer heraus-  
lösung der csr aus dem machtbereich der usr verbunden,  
den diese nicht hindern koennte. eine militaerische inter-  
vention waere die folge, auch wenn die usr seit ungarland bereit  
ist, mehr nationale freiheit bei ihren satelliten zu dulden.

2. moeglichkeiten westlicher wirtschaftshilfe an csr  
zur gesundung waere radikale wandlung des wirtschaftssystems erforderlich. dies ist zur zeit jedoch nicht moeglich. csr be-  
noetigt kredite in grossem umfange, wobei dubcek bei konferenz  
in moskau am 3.5. devisa- kredit gefordert hat.

westliche hilfe zur zeit nur von einzelnen laendern bedingt moeg-  
lich. einschaltung von ewg nicht moeglich, anbot der weltbank  
wurde aus ruecksicht auf usr nicht angenommen.

3. parlamentswahlen in italein:

kein wesentl erdrutsch zu erwarten - gewisse oppositionelle  
stroemungen in der koalition, trotzdem eine neuauflage der  
bisherigen verhaeltnisse zu erwarten. mit einer veraenderung  
der ital aussenpolitik ist daher nicht zu rechnen.

fintr

fsnr846 r at 08/1508a go

BND

## Dokument 11

21.5.1  
**Meldedienstliche Verschlusssache**

3 2 6

**BUNDESNACHRICHTENDIENST**

05 - n - 760/68

Az.: 04 - 90 - 03

. Ausfertigung

**Militärischer Lagebericht**Wochenbericht Nr. 21/68  
=====

abgeschlossen am 21. Mai 1968

T e i l A - A l l g e m e i n e s

327

- 2 -

. Ausfertigung

Teil A - Allgemeines

Bei den durch Teile der SOWJETBLOCK-Streitkräfte ergriffenen besonderen Maßnahmen in den Grenzräumen zur CSR, die als politische Pression gegenüber der CSR. gedacht sind, zeichneten sich nach dem 16. May entspannende Momente ab, die bis zum Ende der Berichtszeit anhielten. Der in der SBZ zum Sperrgebiet 9/68 erklärte Übungsraum dient vermutlich einer Stabsrahmenübung, wobei eine Beteiligung von Stäben/Truppe mehrerer WP-Armeen nicht auszuschließen ist.

Bei den übrigen Streitkräften des SOWJETBLOCKs wurde normale Übungs-/Ausbildungstätigkeit, z.T. auf TrübPl, beobachtet.

Die Luftstreitkräfte im vorderen Satellitenraum führten trotz des teilweise mäßigen Flugwetters einen allgemein lebhaften Ausbildungsflugbetrieb durch. Die 24.FrontLA flog täglich Luft- raumsicherung und unregelmäßig Überwachung an der D-Linie. Am 15. May wurde über dem Grenzraum südlich SBZ/DOupV rege Abfang- tätigkeit beobachtet, die vermuten läßt, daß Fliegerkräfte der 24.FrontLA, der 37.FrontLA sowie der poln. Luftstreitkräfte an einer WP-LV-Übung teilgenommen haben. In Verbindung mit Sperrgebiet 9/68 und anderen Übungsvorhaben wurden bei den Luftstreitkräften keine besonderen Maßnahmen erkannt.

Schwerpunkt bei den Landstreitkräften in Verbindung mit der innenpolitischen Entwicklung in der CSR war die Truppenan- sammlung der sowj. und poln. Streitkräfte in den Grenzräumen zur CSR. Die nach dem 16. May gemachten Beobachtungen lassen jedoch auf eine Entspannung gegenüber der CSR schließen. Zu diesem Zeitpunkt dürfte eine gemeinsame sowj./poln. Übung, die aus poli- tischen Gründen im südpolnischen Raum durchgeführt wurde, beendet worden sein. In der SBZ wurde ein weiträumiges Übungsgelände in

- 3 -

. Ausfertigung

der südlichen SBZ und nordwestlich von BERLIN zum Sperrgebiet 9/68 erklärt. Es dient - nach bisherigen Erkenntnissen - vermutlich einer Stabsrahmenübung, wobei eine Beteiligung von Stäben/Truppe mehrerer WP-Armeen nicht auszuschließen ist.

Die PVA, UVA sowie die SVA setzten - der Jahreszeit entsprechend - ihre normale Übungs-/Ausbildungstätigkeit fort.

Bei den Marinestreitkräften in der OSTSEE herrschte rege Aktivität. Während bei der Baltischen Flotte und der NVA-VN ASW-Übungen im Vordergrund standen, lag bei der polnischen Kriegsmarine der Schwerpunkt auf amphibischen Übungen. Die gemeinsame Überwachung der OSTSEE-Ausgänge wurde fortgesetzt.

Die Behandlung der "Notstandsverfassung" im Deutschen Bundestag gibt MOSKAU einen erneuten Vorwand, um die Diffamierungskampagne gegen die Bundesregierung zu intensivieren. Darüber hinaus soll die Argumentation "freie Hand zur Unterdrückung demokratischer Bewegungen" die Unruhe in Teilen der westdeutschen Öffentlichkeit noch verstärken.

Eine neue sowjetische Note - in Hinweisen mehrfach angekündigt - dürfte auch einen Appell an die Alliierten enthalten, aufgrund des POTSDAMer Abkommens der Verabschiedung der Notstandsverfassung als Mittel zur "Aufrichtung einer unbeschränkten Diktatur" entgegenzutreten.

Der Besuch von Präsident De GAULLE in RUMÄNIEN dürfte MOSKAU im gegenwärtigen Zeitpunkt unwillkommen sein. Wenn auch von beiden Seiten alles vermieden wurde, was sowjetischerseits als unfreundliche Handlung empfunden werden könnte, bleibt doch die demonstrative Herausstellung der uneingeschränkten Souveränität eines jeden europäischen Staates nicht nur als Unterstützung für den rumänischen Standpunkt, sondern auch als nachahmenswertes Beispiel für die CSSR.



329

- 4 -

. Ausfertigung

Der Schwerpunkt der sowjetischen Blockpolitik wird unverändert durch die Entwicklung in der CSR bestimmt. Noch immer sieht die USR ihre Besorgnis nicht ausgeräumt, die neue csl Führung könne möglicherweise nicht in vollem Maße jene Kräfte unter Kontrolle bringen, die für eine den marxistisch-leninistischen Kern des Systems in Frage stellende tatsächliche Liberalisierung und Demokratisierung eintreten.

Die im Anschluß an die Verhandlungen einer csl Delegation unter DUBCEK mit der sowjetischen Führungsspitze (04/05 may) abgehaltene Gipfelkonferenz der Parteichefs der USR, POLENS, UNGARNS, BULGARIENS und der SBZ (08 may) diente sowohl der Unterrichtung der Blockstaaten über die sowjetische Lagebeurteilung als auch dem Versuch einer gemeinsamen Frontbildung gegenüber PRAG.

Die Demonstration militärischer Machtmittel an den Grenzen zur CSR stellen eine massive Druckausübung gegenüber der neuen csl Führung dar mit dem Ziel, DUBCEK zu restriktiven Maßnahmen zu veranlassen. Sie kann aber auch zugleich als eine Stützung der DUBCEK-Gruppe gegenüber "ultraliberalen Kräften" gewertet werden. Deren Programme - von sowjetischer Seite offen als mit dem Marxismus-Leninismus unvereinbar angegriffen - werden erkennbar mit einer bewaffneten Intervention für den Fall ihrer Verwirklichung bedroht. Eine echte Demokratisierung in der CSR und das Herauslösen PRAGs aus dem sowjetischen Machtbereich kann die USR als Garant der "sozialistischen Errungenschaften" in den osteuropäischen Staaten nicht hinnehmen.

Das Ausmaß der militärischen Aktivität war bestimmt durch ihren begrenzten politischen Zweck. Die Aussparung der sowjetischen Truppen in UNGARN könnte zurückzuführen sein auf die differenzierte Haltung, die KADAR - zahlreichen Informationen zufolge - bei der MOSKAUER Konferenz vom 08 may eingenommen hat. Der auffällige Unterschied zwischen der ungarischen Pressebereichterstattung über die aktuelle Entwicklung in der CSR und der teilweise scharfen

. Ausfertigung

und kritischen Stellungnahme in polnischen, sowjetzonalen und sowjetischen Organen resultiert aus der durchaus verschiedenen Interessenlage der Führungen dieser Staaten hinsichtlich des im SOWJETBLOCK ablaufenden Differenzierungsprozesses, an dem UNGARN (auf dem Sektor der Innenpolitik) in weit stärkerem Maße teilnimmt, als sich dies GOMULKA oder gar ULBRICHT erlauben können.

Die USA sieht sich in der schwierigen Lage, die eigenen noch immer starr gehandhabten Prinzipien der Blockpolitik gegen eine sich herausbildende Fronde sozialistischer Staaten verteidigen zu müssen. Die "Aufrufe zur Wachsamkeit" in den sowjetischen, polnischen, bulgarischen und sowjetzonalen Zentralorganen kennzeichnen die sowjetische Besorgnis gegenüber einer wachsenden Sympathie in einigen Blockstaaten für das csl "Experiment einer Demokratisierung des Sozialismus". Zwar versicherte sich MOSKAU der grundsätzlichen Loyalität der NSR auf außenpolitischem (Gespräche HAJEKS in MOSKAU 06 bis 08 may) und militärischem Gebiet (sowjetische Militärdelegation unter GRETSCHKO in PRAG, 17 may) ohne indes csl Hoffnungen auf eine Honorierung dieser Solidarität bisher zu erfüllen.

Der überraschende Besuch KOSYGINs in PRAG könnte ein beruhigendes Element in die Auseinandersetzung über den csl Reformkurs bringen und zu einer Versachlichung der Standpunkte beider Seiten beitragen.

## Dokument 12

467  
160568  
16.15 Uh

P

VS-Vertraulich

RW 14

20 131/68 007

V C 6

V C 8

L C 10

71

475

118 (hat)

999

918 (hat)

c Betr.: Militärische Lageorientierung/Auftrag, Teilw. fmdl. voraus

- I. Die seit 6. Mai 68 erfolgten Bewegungen der SoA an die Grenzen zur CSSR, mit dem offensichtlichen Ziel politischen Druck auf die CSSR auszuüben, sind zum Stillstand gekommen. Zur Verschleierung der ursprünglichen Absicht werden ab 16./17. Mai 68 in POLEN und der SBZ Manöver durchgeführt.

Im Einzelnen:

1. SBZ: Sperrgebiet 9/68 (17.-27.5.68)  
Südteil: D-Linie bei NORDHAUSEN - HALLE - LEIPZIG - RIESA - COTTBUS - FORST - poln. Grenze/CSSR Grenze  
Nordteil: WITTENBERGE - NEUSTRELITZ - SCHWEDT - KÜSTRIN - ORANIENBURG - HAVELBERG. Tie GSTD weiterhin i. Grenzraum zur CSSR.
2. POLEN: 2 SoA Divisionen des MilBez KARPATEN weiterhin im Raum zw. oberschles. Industriegebiet/KRAU und Grenze zur CSSR.  
Erste Hinweise auf Zuführung von PVA Einheiten (PzDiv GÖRLITZ, PzDiv OPPELN) in Räume westlich des von der SoA besetzten Gebietes liegen vor. Am 16.5.68 beginnende WP-Manöver wurden durch Radio WARSCHAU angekündigt.
3. SU: Weiterhin Aktivität des MilBez KARPATEN an der Grenze zur CSSR.
4. UNGARN: Bisher keine Veränderungen erkannt.

- 2 -

008

5. CSSR: Hinweise auf vereinzelte Truppenbewegungen im westlichen MilBez.

Beurteilung:

Derzeitige räumliche Begrenzung der Teilsperregebiete sowie die zeitlich lange Befristung lassen zu dieser Jahreszeit die Durchführung einer Stabsrahmenübung in der SBZ erwarten. Diese findet vermutlich im Rahmen <sup>oder</sup> zugrunde gelegten Großlage statt, die wahrscheinlich den Raum POLENs und des MilBez KARPATEN miteinschließt.

Eine Beteiligung von Teilen SoA (GSTD, NGT), NVA und PVA ist naheliegend, wobei auch eine Beteiligung von CSVA nicht auszuschließen ist.

- II. Zur Aufklärung des vermuteten WP-Manövers in den angesprochenen Räumen kommt es darauf an, die Beteiligung von Satelliten-Streitkräften einschließlich CSVA durch Beobachtung von Truppenbewegungen zu erfassen. Von besonderer Wichtigkeit ist hierbei der grenzüberschreitende Verkehr SBZ/POLEN und von der CSSR in die SBZ bzw. nach POLEN.

III. Einzelaufträge:

- Nur für VC6: Sondereinsätze mit T-Qu z.b.V. am 18. und 19.5. auf der AB HOF - BERLIN sind erwünscht. Dabei kommt es darauf an, insbesondere die mil Aktivität der NVA zu erfassen.
- Nur für VC8: Sondereinsätze mit T-Qu z.b.V. am 18. und 19.5. auf der AB HERLESHAUSEN - HERMSDORFER-KREUZ sind erwünscht. Dabei kommt es darauf an, insbesondere die mil Aktivität der NVA zu erfassen.
- Nur für 71: 1. Aufklärung gegen UNGARN: Normaler Einsatz Gesprächserkundung mit Schwerpunkt auf Truppenbewegungen SoA im Raum ostwärts BUDAPEST (Grenze CSSR, Grenze SU)  
2. Aufklärung gegen CSSR: Verstärkte Gesprächserkundung zum Erfassen von Truppenbewegungen CSVA im Schwerpunkt im Raum südlich der Grenze zur SBZ (Tiefe ca. 60 km).
- Nur für 475: Verstärkte Gesprächserkundung zum Erfassen von Bewegungen SoA und PVA im Grenzraum zur SBZ und zur CSSR und Bewegungen aus der Tiefe in diesen Raum.

- 3 -

009

- 3 -

Nur für 118:(GMN): Es wird gebeten, über das Wochenende Nachrichten über mil Bewegungen und sonstige mil Aktivität auch im Zuge der F 5 zu beschaffen. Besonders interessiert das Auftreten der NVA.

In der CSSR sind vor allem Truppenbewegungen CSVA im Raum westlich PRAG mit Richtung Grenze zur SBZ von Interesse.

Nur für 999: Schwerpunktmäßige Befragung entsprechend Ziffer II. Zusätzlich über das Wochenende (ausschließlich Kollwitzstraße). Ein Auftrag für Einsatz "Eichhörnchen" ist vor dem 20.5.68 nicht vorgesehen.

- IV. 1. Die Meldungen sind weiterhin unter dem Sichtwort "NEPOMUK" abzusetzen.
2. Die erhöhte Arbeitsbereitschaft Zentrale wird aufrechterhalten.

## Dokument 13

+fernschreiben nr. 986 vom 281535 may 68

ar: bmvtdg s roem 2 3 (shd)

bmvtdg fue h roem 2 2

bmvtdg fue l roem 1 6

bmvtdg fue m roem 2 2

lw-amt abtl nwlw fba

von: bnd-05-n

geheim-bronze

betr.: nachtrag lagekurzornetierung teil 3 (bm)

landstreitkraefte sowb

nzu

sbz/gstd

26 may

kurzes auftreten eines u/1 csi fuebereiches in der  
mittleren sbz.

(bm b-3) nzu

csr

27 may

bei div karlsbad vermutl fm-check.

(bm b-3)

meldung ohne schutzwort

25 may

in den naechsten tagen werden manoever der truppen der  
wp-staaten auf csi-gebiet beginnen. raum zwischen  
reichenberg und boehmerwald.

(f-3)

27 may

im juni oder juli 68 werden grosse manoever von poln. und  
csi einheiten in der csr durchgefuehrt werden.

(f-3)

nach aussagen eines unterleutnants der csva soll im juni 68  
eine groessere rahmenuebung (beteiligt nur offiziere, staebe  
und fm-truppe) der wp-staaten stattfinden, wobei man es in  
der csr fuer moeglich haelt, dass die sowjets nach diesem  
manoever teile ihrer fuehrungsspitzen in der csr belassen  
werden.

(f-3)

BRONZE

308/68

459

9

02

01

Dokument 14

Fernschreib-Vordruck

012547 27. JUN. 1968 1700

113

29

Steil 1640

Bo 315

|  |                      |                                      |       |
|--|----------------------|--------------------------------------|-------|
| Dringlichkeitsstufen: O <b>P</b> R M       |                      | Geheimhaltungsgrad: <u>Geheim</u>    |       |
| Tageb. Nr.: 916 /68                        | Seiten: 2            | 315                                  |       |
| Von: 749/A <b>W</b>                        | Q S L                | Datum/Zeit: 27.6.68 16 <sup>30</sup> | Q S L |
| An: 1. BV für BK, AA, BM <b>Wdg AS07-9</b> | 7. BV I              | 17507-9                              |       |
| 2.   | 8. Nachr. an: 106/VI | 28/0910/29                           |       |
| 3.   | 9. 455               |                                      |       |
| 4.   | 10. 461              | 28/0830/29                           |       |
| 5.   | 11. TMH              |                                      |       |
| 6.   | 12. 46/WR            |                                      |       |

IFS Nr. 1383/68  
 Eingang: ✓  
 Ausgang: 27.6.68

Betr.: Kurzaufzeichnung über den politischen Hintergrund der WP-Manöver

- Die gegenwärtigen WP-Manöver sind eng mit der Frage des Verbleibs, bzw. der Stationierung sowjetischer Truppen in der CSSR verknüpft. In diesem Zusammenhang <sup>bedeutet</sup> ~~ist~~ jede Verletzung der von den Sowjets für die Reformbewegung in der CSSR gezogenen Grenzen
  - Infragestellung der Führungsrolle der KPC,
  - Ausbrechen aus dem Block der WP-Staaten,
 eine zusätzliche Gefährdung der ohnedies instabilen Lage im Lande. Demonstrativ überschreiten die radikalen Progressisten unter gefährlicher Belastung der z. Z. noch geduldeten Meinungsfreiheit die gestatteten Grenzen, obwohl sich Parteisekretär DUBCEK und ein Teil seiner engsten Mitarbeiter um einen Ausgleich bemühen. Diese Instabilität und die wirtschaftliche Unsicherheit lassen das Aufkommen eines sowjetischen Mißtrauens als sicher und das Bestreben nach geeigneter Absicherung als wahrscheinlich erscheinen.
- Der bisherige Manöververlauf läßt vermuten, daß es der SU um eine Demonstration mit dem Ziel geht, dem neuen Regime in Prag überzeugend darzustellen, wie gering die Erfolgsaussichten einer nur auf die eigenen Kräfte gestützten Verteidigung im grenznahen Raum gegenüber einer westlichen Aggression sind.
- Sicher folgen die Anfang Juli beginnenden tschechoslowakisch-sowjetischen Verhandlungen um die Gewährung eines ausreichend großen und im Westen verwendbaren Kredits nicht zufällig

Rücklauf an: 749  
 Telefon Nr.: 2172

Unterschrift des Auftraggebers

Geheim

- 2 -

316

so maßgerecht auf Zeitpunkt, Planung und Ausfertigung dieser Manöver.

4. Die Verlegung sowjetischer Truppenkontingente über mehrere tschechoslowakische Grenzübergänge wird zum letzten Mal für den 23. Juni amtlich bestätigt. Auch wenn Marschall JAKUBOWSKI und die zuständigen tschechoslowakischen Stellen vor der Presse offiziell den Abzug aller Sowjets nach Abschluß der Manöver zusicherten, gibt es für den tatsächlichen Truppenabzug keine ausreichende Verifikationsmöglichkeit. Zudem können im Rahmen der vom tschechoslowakischen Verteidigungsminister für den ganzen Sommer 1968 angekündigten WP-Übungen erneut ausreichend große ~~Sow~~ Sowjeteinheiten in die CSSR einfließen.
5. Auf diese Weise bleibt die Möglichkeit direkter Fression auf den Fortgang der Reformbewegung und den Verlauf der bevorstehenden Wirtschaftsverhandlungen ebenso erhalten wie die der effektiven oder schleichenden Stationierung an jedem gewünschten Ort in der CSSR. Die Frage der öffentlichen Bekanntgabe dieser Situation erscheint damit zunächst weitgehend als ein Problem politisch-taktischer Zweckmäßigkeit.

Geheim



## Dokument 15

+ fernschreiben nr. 1168 vom 271030 jun 68

an: bmvtdg s roem 2 3 (shd)  
 bmvtdg fue h roem 2 2  
 bmvtdg fue l roem 1 6  
 bmvtdg fue m roem 2 2  
 lw-amt abtl nwlw fba

von: bnd-05-n

geheim

betr.: wochenkurzbericht (weekly highlights)

roem 1

in der berichtszeitraum 21 - 27 jun keine anzeichen fuer angriffsvorbereitungen.

roem 2

teil b - gesamtstrkr  
 ausbildung  
 kdostabsuebung des wp  
 am 20 jun 68 begann in gegenwart von praes svoboda die angekuendigte kdostabsuebung des warschauer paktes. die leitung der uebung hat der obefh der vereinten wp-streitkraefte, marsch d.su jakubovskij, die vorbereitung der uebung wurde vom chdst der vereinten strkr, armeegen kazakov, geleitet. teilnehmer sind staebe und einheiten der usr, sbz, csr, polens und ungarns sowie als beobachter vertreter der streitkraefte rumaeniens und bulgariens. die uebungen finden sowohl auf dem territorium der csr und polens als auch der usr und sbz statt, sie sollen vor ende jun abgeschlossen sein.  
 ( sowj presse und ostpresse)  
 anm.: dieser im may 1968 angekuendigten uebung war ein unver-

seite 2

haeltnismaessig lange vorbereitungsdauer vorausgegangen, die in erster linie auf politische gruende zurueckzufuehren gewesen war (sowj praesenz in der csr ueber einen moeglichst langen zeitraum hinweg). ausserdem bestaerkt sie die annahme, dass die uebung entgegen offiziellen verlautbarungennicht fruehzeitig vorausgeplant war, sondern kurzfristig angesetzt wurde. schliesslich sind auch propagandistischer aufwand und publizitaet fuer eine routinemaessige uebungdieser art uebertrieben. all dies deutet darauf hin, dass die derzeitige uebung als eine fortsetzung der sowj pressionsmassnahmen vom fruehjahr d.j. in anderer form aufzufassen ist. von einer, wenn zunaechst auch nur voruebergehenden, anwesenheit von wp-einheiten auf csl boden versprechen sich die sowjets offenbar eine ernuechternde wirkung auf gewisse kreise in fuehrung und bevoelkerung der csr. auch bietet eine solche uebung nach wie vor die moeglichkeit eines weiteren verbleibens der "uebungstruppe" im lande, was dann einer verdeckten stationierung gleichkaeme. diese frage bleibt aktuell, zumal

seite 3

die jüngsten entwicklungen in der csr nicht geeignet sind,  
das sowj misstrauen abzubauen.  
anderen hinweisen zufolge sollen fuer jul 1968 verhandlungen  
zur stationierung von "spezialeinheiten" in der csr vorge-  
sehen sein.

teil c landstreitkraefte

sbz

sicherheits- und grenztruppen

nva/grenztruppen

a. allgemeines

ausbau von sperranlagen an der sbz-grenze zur cssr geplant

apr-jun 68

eine expertengruppe des politbueros der sed soll einen plan zum  
pioniermaessigen ausbau der grenze cssr ausgearbeitet haben.  
weiterhin soll, geruechten zufolge, an der grenze zur cssr  
sperrzaun errichtet werden. arbeitskommando s aus pritzwalk,  
bez. potsdam, wurden am 14 und 15 jun angeblich zu bauvorhaben  
an der sbz-cssr-grenze abtransportiert.

(mehrere f - 3)

anm.: vermutlich ist geplant die fluchtmoeglichkeiten fuer sbz-  
bewohner, die durch den teilweisen abbau von sperranlagen an  
der grenze zwischen cssr und bundesrepublik deutschland entstanden

- 4 -

seite 4

sind, durch grenzsperran an der sbz-cssr-grenze zu unterbinden.

cssr

kraefteordnung

1. pzdiv, schlan (slany)

apr 68

die pzdiv in schlan heisst 1.pzdiv.

(mehrere f - 3)

anm.: die pzdiv in schlan wurde bisher als 5.pzdiv gefuehrt. ihre  
nummehr ist in der kraefteordnung zu aendern.

teil d luftstreitkraefte

usr flugzeuge

mantelstrom - triebwerk (ztl) "d-30"

das z.z. bei der beroflot zugefuehrte neue mittelstreckenver-  
kehrsflugzeug "tu-134" ist mit 2 "d-30" -triebwerken am heck  
ausgeruestet.

es sind bisher folgende technische angaben bekannt geworden:

|             |  |
|-------------|--|
| - bauart :  | 2-stufiger verdichteter mantel-<br>strombauweise (ztl) mit 1:1 bpr |
| - laenge :  | 3,93 m   |
| - gewicht : | 1 520 kg   |
| Leistungen: |  |
| - start:    | 6 800 kp   |
| - reise     | 5 000 kp   |
| - 5 -       |  |

57  
seite 5

kraftstoffverbrauch: 0,77 kg/kp/std bei mach 0,8 in  
11 000 m flughöhe

zeit der feststellung : may 1968

(ost-fachpresse)

anm.: das bestreben der sowj konstruktore, die triebwerke der modernen verkehrsflugzeuge

- leistungsfähiger,
- sparsamer im verbrauch,
- geräuschgedämpfter

zu konstruieren, ist bei dem von p.a. soloviev

entwickelten "d-30"-ztl-triebwerk zu erkennen.

die schaeche der sowj triebwerke waren bisher die kurzen teil-ueberholungs-zeitabstaende (im gegensatz zu west-triebwerken) und die kurze lebensdauer . wie weit hierin beim "d-30" ein fortschritt erzielt wurde, bedarf der weiteren aufklaerung.

cssr

verbunkertes ausweichgefechtsstand der csl landes lv nicht in prag - smichov

karte : 1:25000, series m 872, sheet 3953/3w

koordinaten: 500412n-0142330e, 33u vr 5655 4670

lage: noerdl begrenzung fani sramla, westl begrenzung nad hus. sady str., suedl begrenzung nad bertramkou str.

im apr 1968 wurde etwa 0,2 km nnw von diesem objekt auf einem huegel eine antennenanlage suedl der plzenka str und nord-westl der nad bertramkou str bei etwa 33u vr 566 469 fest-

- 6 -

seite 6

gestellt.

an der nordseite des o.a. bunkers wurden bauarbeiten ausgefuehrt. ob es sich hier um erweiterungsarbeiten handelte kann nicht beurteilt werden.

( c - 3 )

anm.: der wechselgefechtsstand des mfc prag-karlin (33u vr 604 490) wurde bisher in prag-smichov angenommen. inzwischen konnte jedoch geklaert werden, dass dieser in prag-zizkov (33u vr 61654850) in der dortigen bunkeranlage eingerichtet worden ist.

bei dem objekt prag-smichov handelt es sich moeglicherweise um die fernmeldezentrale des miniteriums fuer nationale verteidigung der cssr.

dafuer spricht auch die neu errichtete antennenanlage sowie die zahlreichen fernmeldekabel, die aus dieser anlage zum mfc prag-karlin fuehren.

teil e marinestreitkraefte

sondereinsaetze

im kattegat und im suedl skagerrak operierte vom 04 - 21 jun 1 sowj sigint-fahrzeug (ocean-kl. "girorulevoi") - vermutl zur beobachtung der daenischen flottenmanoever.

( b - 2 )

fin bt qsl

1010 ee 1110 dks

## Dokument 16

L M H

Meldedienstliche  
Veranstaltung

4. Juli 1968 029

An RW *M.*  
2 8 3  
P F H  
4 2 4  
B D U

nachr.: 461  
749  
106/VI

*270 / II*

Betr.: Entwicklung CSSR

hier: Verbleib oder Stationierung sowj Truppen

1. Der Verlauf der WP-Übung in und weiteres Verhalten der Sowjets gegenüber der CSSR bestätigen die bisherige Lagefeststellung, daß die Sowjets daran festhalten, mittels der Streitkräfte als Druckmittel ihre Politik durchzusetzen. Diese zielt darauf, die csl Führung unter Druck zu setzen um die "Reformen" zu lenken und zu kontrollieren, die Entwicklung zu verlangsamen und zu beeinflussen bzw. durch militärische Präsenz im Lande die Führungsrolle der KPC sicherzustellen und deren oppositionellen Flügel zu unterstützen.
2. Eine Stationierung sowj Truppen in der CSSR würde aber auch die militärpolitische Lage massgeblich verändern und die Bedrohung der NATO und der BRD entscheidend verschärfen (Vorfeld-Präsenzstärke/Notwendigkeit eines Aufmarsches/Indikationsgewinnung).
3. Es ist für die Lagebeurteilung allgemein daher von entscheidender Bedeutung über die weitere Entwicklung, der sowj militärischen Präsenz in der CSSR, umfassend orientiert zu sein. Die Empfänger werden gebeten diesem Umstand durch die Steuerung ihrer Aufklärung Rechnung zu tragen und die CSSR und ihre Gränzräume entsprechend in den Schwerpunkt ihrer Anstrengungen zu rücken.

*Hilsen*

Dokument 17

A 3 064

In 77

1226

5

+ fonschreiben nr. 122 vom 151035 jul 68

an: servicio de informacion  
servicio de seguridad  
servicio de relaciones

von: and-5-n  
beide

der tatsache, dass bis zum heutigen tag nichts darauf deutet, dass die wasser der in die der einflussungen sowj verbaute und wenigstens teile der pressions-truppen abgezogen werden, ist

seit  
genau genau, den sicherheitspolitischen aspekt dieser lage  
dargestellen, das so keine besondere beachtung verdient,  
die der gegenwaertige zustand an sich.  
in beziehung zur staerke und araktivitaet der nato-traefte  
in mittel-europa haben sich teile der gegen mittel-europa ge-  
richteten kernkraft maechte der sowjetunion in konzentrierten positionen  
nicht nur die polen, sowj grenze zur bundesrepublik deutsch-  
land an sich geschoben.  
durch die zunehmend zeitweilige distanzierung sowj truppen in der  
der westen sich die beziehung aber nicht nur land. die  
inbezug auf die anforderungen der kernuberstehenden ver-  
baute. es ist von besonderer nachrichtendienstlichen bedeutung  
festzustellen, dass eine andauernde stationierung sowj verbaute  
in der der und der moerliche aufbau einer sowj infrastruktur  
in dieser laende die nachzeitliche feststellung indikativer sach-  
verhalte sehr deutlich vorgezeigt, die sich durch den beurteilungs-  
wegen die durch eine ergebnissen vorwiegend vor feind absichten  
wegen die bundesrepublik deutschland und die nato beuehen in  
unmittelbarer beziehung auf verkehrungen in eu karaten und in der  
der, die diesen zeitlichen vorge zum anfordern wegen der laengeren  
wegen der bedeutung der stationierung der nato beuehen in  
in diesem abschnitt, diese voraussetzungen wuerden zu einer  
prozess teil entfallen, wenn in der der laengeren zeit stationie-  
rungstruppen oder dauernde infrastrukturelle sowj verkehrungen  
erfolgten. die beziehung der bundesrepublik deutschland und  
der nato erhoert sich dadurch effektiv mehr als durch viele der  
in den letzten jahren festgestellten militaerischen verstaerkungs-  
massnahmen sowjetblocks, sollten sich darueber hinaus hin-  
weise auf staerkere sowj militaerische praesenz in polen be-  
staetigen, verschaeft sich die lage noch mehr.  
die schweifung der weltlichen vorwiegend ist eine noch ge-  
fuehrlichere konsequenz der militaerpolitischen ergebnisse in  
die der als es die beziehung der grenze der bundesrepublik  
deutschland in falle ingenieur naehzug und handelsrueller aus-  
einandersetzung in der der bedeutet, hierauf wurde bereits am  
29 may 68 durch sonderbeurteilung hingewiesen.

gez.: pilson

++ fid at gals  
1226 05/1110a la ++

BND

## Dokument 18

13547  
EOL

|   |     |   |        |         |        |         |    |   |   |   |   |                      |  |        |  |
|---|-----|---|--------|---------|--------|---------|----|---|---|---|---|----------------------|--|--------|--|
| 283/II - 277 504 v. 10.7.68 II ✓  |     | FS Nr. 1374/68                                    |        |         |        |         |    |   |   |   |   |                      |  |        |  |
| <b>Fernschreib-Vordruck</b><br>mit Fleurop/   |     | Eingang: _____                                    |        |         |        |         |    |   |   |   |   |                      |  |        |  |
| Dringlichkeitsstufen: O <b>P</b> R M  |     | Geheimhaltungsgrad: <b>Ausgang: 17. Juli 1968</b> |        |         |        |         |    |   |   |   |   |                      |  |        |  |
| Tageb. Nr.: _____   |     | VS-Vertraulich ✓                                  |        |         |        |         |    |   |   |   |   |                      |  |        |  |
| Von: 749/A Nr.  |     | Seiten: -3-                                       |        |         |        |         |    |   |   |   |   |                      |  |        |  |
| Q S L   |     | Datum/Zeit 17.7.68 1505 Q S L ✓                   |        |         |        |         |    |   |   |   |   |                      |  |        |  |
| An: 1. BV   |     | 7. BV I   |        |         |        |         |    |   |   |   |   |                      |  |        |  |
| 2. <table border="1"> <tr> <td>FK</td> <td>AA</td> <td>BMVldg</td> <td>BMWI</td> <td>BMG</td> </tr> <tr> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> <td>X</td> </tr> </table>                               |     | FK  | AA     | BMVldg  | BMWI   | BMG     | X  | X | X |   | X | 8. Nachr. an: 106/VI |  |        |  |
| FK  | AA  | BMVldg  | BMWI   | BMG     |        |         |    |   |   |   |   |                      |  |        |  |
| X   | X   | X   |        | X       |        |         |    |   |   |   |   |                      |  |        |  |
| 3. <table border="1"> <tr> <td>BMVF</td> <td>BAV</td> <td>Fleurop</td> <td>Kreide</td> <td>STRASSE</td> <td>FS</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> </tr> </table> |     | BMVF  | BAV    | Fleurop | Kreide | STRASSE | FS |   |   | X | X |                      |  | 9. 461 |  |
| BMVF  | BAV | Fleurop   | Kreide | STRASSE | FS     |         |    |   |   |   |   |                      |  |        |  |
|   |     | X   | X      |         |        |         |    |   |   |   |   |                      |  |        |  |
| 4. _____  |     | 10. 455   |        |         |        |         |    |   |   |   |   |                      |  |        |  |
| 5. _____  |     | 11. LMH   |        |         |        |         |    |   |   |   |   |                      |  |        |  |
| 6. _____  |     | 12. 46/WR<br>424                                  |        |         |        |         |    |   |   |   |   |                      |  |        |  |

A-99184-k v. 17.7.68 Ktr.Nr.: 132617/68

SBZ/SU/Polen


Hintergründe zur Warschauer Konferenz

Z.d.F.: Mitte Juli 1968 / Bew.: B - 3

Aus Ostberlin:

1. Nach Aussagen eines führenden SED-Funktionärs hatten sich die SU, Polen und die SBZ aufgrund ihrer früheren Übereinkünfte über die CSSR bei Abgabe der Briefe an die KPC entschlossen, nach einer Frist von wenigen Tagen geeignete Schritte zur Gewährleistung eines sofortigen Stops der Entwicklung in der CSSR zu unternehmen, falls die Führung der KPC sich nicht dazu entschließt, von sich aus ernsthafte Maßnahmen in dieser Richtung zu ergreifen.
2. Die geplante Aktion sollte in der Zeit vom 13. - 15.7.68 unter der Sprachregelung, die SU, Polen und die SBZ ließen nicht zu, daß die CSSR dem sozialistischen Lager entgleite, durchgeführt werden, wobei die in der CSSR befindlichen sowjetischen Truppen ihren Abzug verzögern und durch ihre weitere Anwesenheit psychologischen Druck auf die breite Masse der Bevölkerung ausüben sollten. Dieser Druck sollte bewirken, daß die csl. Führung restriktive Maßnahmen ergreift. Gleichzeitig sollten die Bemühungen auf Parteiebene fortgesetzt werden, DUBCEK zu einem Nachgeben zu bewegen. Sollten diese bis zum 13.7.68 keinen Erfolg haben, sei eine militärische Intervention geplant gewesen.

- 2 -

|   |
|---|
| Rücklauf an: 749  |
| Telefon Nr.: 5043   |
| <br>Unterschrift des Auftraggebers |

III B

Dieses militärische Eingreifen sollte vorwiegend von csl. Militär- und Polizeikräften durchgeführt werden, die progressiv eingestellt sind. Die sowjetischen Armeeteile sollten vorwiegend durch ihre Präsenz in der CSSR das Gelingen der geplanten Aktion garantieren. Ein zweites Budapest, wo sich die Militärs auf die Seite der aufständischen Kräfte stellten, muß nach sowjetischer Auffassung in der CSSR unbedingt vermieden werden.

Falls DUBCEK dabei nicht in letzter Stunde den sowjetischen Vorstellungen über ein Vorgehen gegen die progressiven Kräfte nachkäme, sollte er im Amt des 1. Sekretärs durch einen anderen Funktionär ersetzt werden.

- Am 12.7.68 wurde die ganze Planung vorläufig außer Kraft gesetzt, als die Parteien der fünf Länder, die sich am Entsenden der Briefe beteiligt hatten, informiert wurden, daß die CSSR bereit ist, die Lage zunächst getrennt zu diskutieren und im Anschluß gegebenenfalls einer Gipfelkonferenz zuzustimmen. Diese Information ließ eine beruhigende Atmosphäre eintreten, die einem Waffenstillstand vergleichbar ist.

Stellungnahme:

Ob der hier angesprochene Aktionsplan tatsächlich unmittelbar vor der Warschauer Konferenz Gegenstand konkreter sowjetischer Überlegungen war, kann nicht beurteilt werden. Nach wie vor ist der sowjetische Druck in erster Linie darauf ausgerichtet, DUBCEK zu administrativen Maßnahmen gegen die progressiven Kräfte in der CSSR zu veranlassen. Das in Ziffer 1 bezeichnete Motiv für die angeblich in Erwägung gezogene Aktion ("sofortiger Stop der Entwicklung in der CSSR") bedarf insofern einer Richtigstellung, als zwar die passive Haltung DUBCEKs gegenüber den progressiven Kräften nicht jedoch DUBCEKs eigentlicher Reformkurs bisher Objekt scharfer sowjetischer Kritik ist. Um DUBCEK zu restriktiven Maßnahmen zu veranlassen, ist ein ultimatives Vorgehen der SU nicht unbedingt erforderlich, auch eine weitere Eskalation des bisher schon aus-

- 2 -

geübten Drucks liegt nach wie vor im Bereich des Möglichen.

Dieses Schema wird vorgelegt, da das hier skizzierte Schema einer Intervention dem wahrscheinlichen Vorgehen Moskaus im Falle einer direkten Mischung, zumindest in der ersten Phase, entsprechen dürfte. Hierbei müssten allerdings auch die unmittelbar an den Grenzen zur CSSR stationierten sowjetischen Interventionstruppen berücksichtigt werden.

0 9 9

0 0

1

0 3 6

III B

4 2 3



## Dokument 19

Geheim

D. B. 7

3

0 1700 Geheim  
18.7.68

106 240/68 geh.

Büro Vogt für Staatssekretär BK  
persönlich

Büro Vogt I

Betr.: Lagebeurteilung CSR - Stand 18.7.68-17.30 Uhr  
Bezug: FS v. 16.7.68

1. Die Situation spitzt sich zu. Die für heute Abend angekündigte Fernsehansprache DUBCEKs kann neue Punkte für die Lagebeurteilung erbringen; ich werde ggfs. dazu im Laufe der Nacht berichten.
2. Die Machtverhältnisse im ZK werden zur Zeit wie folgt beurteilt:
  - etwa 30% Stimmen "konservativ";
  - etwa 40% Stimmen "Mitte" und damit beeinflussbar;
  - etwa 30% Stimmen "progressiv".

In der für den 19.7. vorgesehenen ZK-Sitzung werden die 40 Stimmen "Mitte" über das Schicksal DUBCEKs entscheiden können.
3. Der hinter den politischen Maßnahmen MOSKAUs stehende militärische Druck auf die CSSR hat sich kaum verringert. Die Stärke der Pressionstruppen an den Grenzen zur CSR ist unverändert. Der Abzug sowj. Stäbe und Kampfverbände aus der CSR geht nur zögernd weiter, sie fließen in die Räume der Pressionstruppen und ver-

- 2 -

- 2 -

stärken diese entsprechend. Die Marschstrecken der ausmarschierenden Verbände durch weite Teile der CSR scheinen weniger nach taktischen als nach psychologischen Gesichtspunkten festgelegt zu sein.

Die CSR-Verbände befinden sich ohne erkennbare Aktivität weiterhin in ihren Standorten. Das gegenwärtige Regime kann zwar mit der Loyalität der Masse der CSR-Streitkräfte rechnen, ihr Kampfwert liegt aber eindeutig unter dem der sowj. Verbände. Die bereitgestellten Pressionskräfte an den Grenzen zur CSR dürften den CSR-Kräften überlegen sein.

24-stündiger Bereitschaftsdienst für Beschaffung, Auswertung und Außenstelle Bonn bleibt bis auf weiteres bestehen.

BMVtdg ist über Ziff. 3. sinngemäß laufend unterrichtet.

q. WESSER

## Dokument 20

135

22.  
~~27.~~ Juli 1968

N o t i z

General GEHLEN hatte mich zu einer Rücksprache gebeten (22.7.68 von 18.15-18.45 Uhr in seinem Haus).

1. Verbindung nach JUGOSLAWIEN über Frau RENGGER, die er herstellen könne, wenn ich einverstanden sei; Endziel via JUGOSLAWIEN Verbindung mit dem tschechischen Dienst anzuknüpfen.

Ich unterrichtete Dr., daß wir bereits eine derartige Möglichkeit zur Zeit probierten, daß ich aber jeden Versuch einer mittel- oder unmittelbaren Verbindungsaufnahme mit dem tschechischen Dienst zur Zeit für abwegig hielt - die Tschechen dürfen keinesfalls jetzt durch uns in eine schwierige Lage gebracht werden.

2. Dr. bat der "Kommission" zu sagen, daß er Wert darauf lege, selbst gehört zu werden.

## Dokument 21

LMH

9

Militärische Lagefeststellung 25. 7. 1968, 12<sup>00</sup> Uhr

1. Sogenanntes Logistisches Manöver der USSR

- Raum nicht eindeutig umrissen, möglicherweise nicht nur westliche Rand- ~~WP~~ Militärbezirke, sondern Großraum zwischen West-Grenzen, SCHWARZMEER- ~~WP~~ und URAL. Einbezogen auch Raum POLEN und SBZ.

(Agenturen/Presse)

- Keine gemeinsamen WP-Übungen, sondern Sowjet-Übung, die auf das Territorium POLENS und der SBZ übergreift. POLEN und SBZ führen gleichzeitig eigene, ähnliche Übungen durch.

(B - 6)

- Manöveraufgabe: Sicherung der sowjetischen Staatsgrenze vor Intervention aus Raum CSSR. Teilnahme von Land- und Luftstreitkräften sowie Luft-Landetruppen.

(B - 3)

- Reservisten-Einberufungen der Jahrgänge, die Militärdienst zwischen 64 und 68 absolvierten, beginnen in der SBZ am 29. 7.

(B - 3)

- Befürchtungen über Ausdehnung des Manövers der Sowjets auch auf csl Gebiet in KP CSSR, angesichts verbleibender Sowjets in MÄHREN.

(B - 3)

- Manöver nicht auf WP-Basis, weil sonst csl Offz in WP-Stäben Einblick in echte Planungen bekommen.

(C - 6)

- In den westlichen Militärbezirken, im Schlesischen Militärbezirk und in der südlichen SBZ schwache Hinweise, die auf besondere Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Manövervorhaben stehen könnten.

(BM - F - 6)

- 2 -

2. Luftverteidigungsübung USSR

- Ankündigung, daß unter der Bezeichnung "HIMMELSSCHILD" große Luftverteidigungsübung in der gesamten USSR durchgeführt wird.

(Agentur)

- In den Führungsverbindungen keine auf eine laufende Übung deutende Erkenntnis.

(B-M)

3. CSSR

- Rückführungsstäbe (Armee-Stäbe mit weiteren Einheiten) unverändert Raum MÄHRISCH/OSTRAU. Keine Rückverlegungsabsichten erkennbar.

(B-M)

- Abgezogene sowjetische Truppen sind dicht jenseits csl Grenze untergezogen. Biwak-Räume bei LIEGNITZ, BRESLAU und nördlich KASCHAU erkannt.

(F - 3)

- Zahlreiche sowjetische Soldaten in Zivil in der CSSR.

(B - 6)

- Pressionstruppen unverändert in bisherigen Räumen der SBZ, POLENS und der USSR.

(B 2 bis F 3 - BM)

Gesamtbeurteilung:

Die militärische Lage in und um die CSSR ist unverändert und gespannt. Das Meldungsbild bezügl. der sog. Manöver ist undurchsichtig, an nachprüfbaren Faktoren ergeben sich nur wenige, vieles deutet auf planmäßige und umfangreiche Desinformation durch exakte Sprachregelungen hin.

- 3 -

Aufgrund der Schwierigkeit in die westliche USSR einzudringen sind schlüssige Beweise und Lagefeststellungen darüber, ob umfassende mil. Vorbereitungen angelaufen sind, oder ein Täuschungsvorhaben stattfindet, relativ spät zu erwarten.

Bewahrheiten sich wesentliche Teile der angekündigten Maßnahmen, darf kein Zweifel daran bestehen, daß die USSR alle erforderlichen Kräfte aktiviert um ihre politischen Vorhaben durchzusetzen. ..

Shilow

## Dokument 22

+dringendes fernschreiben nr. 1398 vom 261100 jul 68

an: bmvtdg fue s roem 2 3 (shd)

bmvtdg fue h roem 2 2

bmvtdg fue l roem 1 6

bmvtdg fue m roem 2 2

lw-amt abtl nwlw fba

von: bnd-05-n

geheim-bronze

BRONZE

507/68  
228

betr.: militaerische lage, erkenntnisstand 261000 jul 68

1. sowjetische staebe und truppen unveraendert auf csl boden. armmeeteilstab 38. armee ivanofrankovsk (260300 jul) unterstuetzungsverband mb karpaten (251605 jul) und ein u/i stab/verb. (251806 jul) im raum maehrlich ostrau - zilina. nach presseberichten insgesamt noch ca 4 000 soldaten, davon 2 motschtrgt.

2. sowj 'pressionstruppen' unveraendert an den nord- und ostgrenzen der csr.

3. bestaetigung der in der usr angeblich stattfindenden grossraehmigen manoeber (logistische uebungen und luftvtdg uebungen) aus dem meldungsbild bisher nicht moeglich.

4. am uebgeschehen im sperrgebiet 14/68 in der sbz wahrscheinlich verb der gstd, tle der 24. frontla und der nva beteiligt.

fin+e

1 fs rrr 1100 dks awsaws

## Dokument 23

Lagebeurteilung CSSR 26.7.1968 - nachmittags

166 pen, //

1. Genauer Zeitpunkt und Ort des zwischen KPdSU und KPC vereinbarten Spitzentreffens auf tschechoslowakischem Boden werden noch immer auf beiden Seiten gehin gehalten. Über Modalitäten, wie Stärke der Delegationen, ~~und~~ ihre Zusammensetzung, konnte offenbar bis zur Stunde noch keine volle Einigung erzielt werden.
2. Äußerungen eines offiziellen Sprechers des ZK der KPC im Sinne einer gewissen Konzessionsbereitschaft auf tschechoslowakischer Seite (24.7.68) sowie die darauf erfolgte Ablösung des General PRCHLIK, der von den Sowjets besonders heftig angegriffen worden war, lassen darauf schließen, daß das Präsidium des ZK d. KPC sich ~~tschechoslowakisch~~ auf gewisse Konzessionen gegenüber den Forderungen der SU und ihrer engeren Gefolgschaft einstellt, um hierdurch die Grundsubstanz des tschechoslowakischen Reformprogrammes bewahren zu können.
3. Wenn auch am 26.7.68 durch einen Sprecher des ZK der KPC offiziell dementiert wurde, daß DUCHEK bei der Sitzung des Präsidiums des ZK am 25.7. eine Abstimmungsniederlage erlitten habe, so wird hier doch das Auftreten von Meinungsverschiedenheiten über konkrete Fragen in der Verhandlungsführung mit den Sowjets als Folge des täglich gesteigerten Druckes auf dieses Gremium für nicht völlig ausgeschlossen gehalten.  
Ob solche Meinungsverschiedenheiten dem sowj. Politbüro die Möglichkeit geben werden, das tschechoslowakische ZK-Präsidium zu spalten, kann indessen von hier noch nicht beurteilt werden.
4. Bei den tschechoslowakischen Land- und Luftstreitkräften wurden nach längerer Pause erstmalig am 25.7. stärkere Bewegungen und lebhaftere Tätigkeit in den Führungsstäben festgestellt.  
Die Lage der sowj. Truppen in und um die CSSR ist unverändert.



- 2 -

Zur Lage in der westlichen SU haben die bisherigen Hinweise noch kein ausreichendes Bild ergeben, inwieweit die milit. Maßnahmen in ihrem Umfang tatsächlich dem entsprechen, was von den Sowjets offiziell angekündigt wurde.

Fraglos sollen diese Maßnahmen

- die Unsicherheit der tschechoslowakischen Führung über die sowjetischen Absichten verstärken und damit die tschechoslowakische Verhandlungsposition schwächen;
- den Gegnern ZWISOWKS in der CSSR das Rückgrat stärken;
- der Erprobung und Verbesserung der Einsatzbereitschaft der Streitkräfte dienen (Hinweise gleichzeitiger Maßnahmen zur Verbesserung der milit. Bereitschaft liegen auch aus Ungarn, der SBZ und Polen vor);
- den Westen von jeder Form der Unterstützung der CSSR abschrecken.

Die Methodik der sowjetischen Führung - ständiges Hineuschieben des Bezugsrechnungstermins unter gleichzeitiger Verstärkung des milit. untermauerten politischen Drucks - läßt erwarten, daß Moskau mit allen Mitteln vermeiden will, milit. intervenieren zu müssen.

Trotzdem hat sich die Lage zugespitzt.

gez. Wessel

## Dokument 24

283/I

SB Nr. 27171b v. 27.7.68.ΠS

Fz.: 27.7.

Bew.: B

B  
Lr-t.

Betr.: Sowjetisches Unbehagen über die Lage-  
entwicklung in Osteuropa

Aus Ostberlin:

1) Sowj. Beamte gaben im Gespräch zu er-  
kennen, daß die Entwicklung in der CSSR  
und das regierungsmäßige Verhalten Moskau  
in der SU von Parteimitgliedern, Diplomaten,  
Journalisten, Wirtschaftsfunktionären und der  
jüngeren Generation lebhaft diskutiert werden.  
Dabei zeige sich ein gewisses Unbehagen über  
das Verhalten der sowj. Führung, das die  
gemeinsam mit Ostberlin in eine Isolierung  
zu geraten drohe.

Der Demokratisierungsprozeß werde in den  
Diskussionen nicht in allen Einzelheiten gebilligt,  
aber der KPC werde zugestanden, daß sie das  
Recht habe, den für ihr Land richtigen  
Weg des Sozialismus zu wählen.

2) Die zunehmend feindliche regierungsmäßige  
Kaltung Moskau gegenüber der CSSR stoße  
vielfach auf Unverständnis, weil die Aus-  
einandersetzungen Moskau Verhältnis zu  
allen slawischen Völkern sehr belasten müsse.

3) Der auffallend skeptische sowj. Gesprächspartner äußerte abschließend, die Hoffnung, daß eine militärische Intervention unterbleibt, da sie zu unübersehbaren Auswirkungen für den Weltkommunismus führen müsse.

283/IV B SB Nr. 271 712 v. 27.7.68.

Fz.: 23.7.

Bew.: B

- II S -  
B } 21.7

Beh.: Die Position Ungarns im Streit  
Prag - Moskau

aus Budapest:

- 1) Ein hoher ungarischer Parteifunktionär äußerte im Gespräch, daß die ungarische Delegation in den Beratungen der Warschauer Konferenz einen schweren Stand gehabt habe. Kadar habe sich den Vorschlägen Moskaus und Ostberlins, der Führung in Prag zeitlich begrenzt ultimative Forderungen zu stellen, mit dem Hinweis widersetzt, Einschüchterung und Einmischung deuten nicht der gemeinsamen Sache.
- 2) Kadar vertritt im Außenblick die Auffassung, daß trotz einiger Vorbehalte gegen die Art des Demokratisierungsprozesses nicht daran zu zweifeln sei, daß die KPC die Fäden fest in der Hand habe.

- 3) Kadar habe Dubcek über den Ablauf der Warschauer Konferenz unterrichtet. Beide Parteiführer ständen in dauernder Verbindung, die Gespräche seien vertraulich. Es bestehe eine Absprache, sich beiderseitig so zu verhalten, daß die ungarische Vermittlerposition jederzeit wirksam bleibe.
- 4) Der Berichterstatter gab abschließend zu bedenken, daß Kadar in einer schwierigen Lage sei und daß Mißverständnisse aufkommen und der Eindruck entstehen könnten, seine Vermittlerrolle wäre eindeutig prosovjetsch ausgerichtet. Solche Eindrücke seien <sup>aber</sup> falsch, Kadar stehe mit der Mehrheit der ungarischen Parteiführung hinter der Politik der KPC.

283 IV a SB Nr. 271 711 v. 27.7.68.  $\pi$  5

FZ.: 24.7.68.

Bew.: C

27.7

Betr.: Konflikt CSSR - SU in polnischer Sicht

Aus Warschau:

- 1) In der überwiegend mit KP-Mitgliedern besetzten Betriebsleitung der Warschauer Pkw-Fabrik FSO wird offen davon gesprochen, daß der in Warschau abgefaßte Brief der fünf Moskau-freien osteuropäischen KPen an das ZK der KPC noch ultimativer abgefaßt worden wäre, wenn die sowjetische und polnische Führung nicht für Rücksichtnahme auf die reformwilligen Kräfte in beiden Ländern getwungen wären.
- 2) In Warschauer KP-Kreisen wird die gegenwärtige interne Situation in Polen und der SU für äußerst gespannt gehalten, da in beiden Ländern die Intelligenz und

Teile der Arbeiterschaft mit den Reform-  
bemühungen der Prager Regierung sympathisierten.  
Polnische KP-Mitglieder auf der unteren Ebene  
diskutieren offen darüber, daß eine Wiederholung  
der Vorfälle von 1956 eintreten könne, wenn  
nicht bald dem polnischen Volk das Recht  
auf einen eigenen Weg zum Sozialismus ge-  
währt würde.

273

27.7.1968

Operationeller Hinweis  
zu den am 27./28.7.68 mit Herkunftsbezeichnung  
"Prag" abgesetzten Meldungen:

Diese Meldungen stammen s.T. von in Prag ansässigen Beobachtern,  
s.T. von Verbindungen, die zusätzlich nach Prag entsandt wurden.



273

27.7.1968

Meldungen II Zusammenfassung

1. Aus Prag  
Z.d.F.: 26.7.68  
Qu.: B

ParteiSekretär Cestmir CÍŠAR erk  
 Gespräch, die Verzögerung in der  
 Spitzengespräche sei darauf zurückzuführen, daß DUBČEK einen  
 wenn auch geringen - Zeitgewinn g  
 Seite sei auf den Verhandlungsbegi  
 drängt worden, offenbar mit dem Zweck  
 stärkung der Position der Dubček-  
 Inzwischen sei klar geworden, daß  
 lancierte Gerüchte über eine "Abst  
 ebenso falsch seien wie überhaupt  
 ihren Führungsstelle Zweifel an der Geschlossen-  
 heit der tschech

lärte in einem vertraulichen  
 Aufnahme der vereinbarten  
 ausführen, daß DUBČEK einen  
 sucht habe. Von sowjetischer  
 nn schon am 23./24.7. ge-  
 Anzeichen für eine Ver-  
 egner ausnutzen zu können.  
 in diesem Zusammenhang  
 "Abstimmungs-niederlage" DUBČEKs  
 Zweifel an der Geschlossen-

2. Aus Prag  
Z.d.F.: 26./27.7.  
Qu.: B

Von leitenden Funktionären der tschech  
 wurde übereinstimmend  
 geäußert, daß die Gespräche zwischen sowjetischen und  
 tschechoslowakischen Spitzenfunktionären am 29. oder 30.7.68  
 beginnen würden. Als von tschechischer Seite benannte Altern-  
 ationsvorschläge für den Ort der Zusammenkunft wurden Kocice  
 (Kaschau) und Banská Bystrica (Neusohl) bezeichnet.

3. Aus Prag  
Z.d.F.: 26.7.68  
Qu.: C

Von einem neutralen Diplomaten mit sehr guten Beziehungen zu  
 Innenminister PAVEL wird berichtet:  
 Während in den Vorverhandlungen, in die vor allem der  
 tschechische Botschafter in Moskau, KOUCKÝ, eingeschaltet war,

- 2 -

von tschechischer Seite eine allgemeine Behandlung aller offenen Fragen und Meinungsverschiedenheiten gewünscht wurde, beharren die Sowjets bisher auf der vorherigen Festlegung einer Dringlichkeitsliste. Dies Folge umfasst neben der Forderung, vorübergehend Truppen anderer Staaten des Warschauer Paktes an der tschechischen Westgrenze (Böhmen) zu stationieren, vor allem die Beratung von Maßnahmen gegen Veröffentlichungen der "Massenmedien" mit antisowjetischem Akzent.

4. Aus Prag

Z.d.F. 27.7.68

Qu.: B

Über die Zusammensetzung der tschechoslowakischen Delegation für die Gespräche mit den Mitgliedern des sowjetischen Parteipräsidiums besteht noch immer keine Klarheit. DUBCEK versucht bis jetzt die Teilnehmerzahl auf 6 zu begrenzen. Ausser DUBCEK würden nach seiner Lösung CERNIK, Š SMRKOVSKY, KRIEGL, SPACEK und BILAK teilnehmen (BILAK sozusagen als Konzession gegenüber den Sowjets).

5. Aus Wien:

Z.d.F. 26.7.68

Qu.: B

Aus wiederholten Hinweisen verdichtet sich im österreichischen Außenministerium die Auffassung, daß in der sowjetischen Führungsspitze keine einheitlichen Auffassungen über die weitere Behandlung der "tschechoslowakischen Frage" bestehen. Die tschechoslowakischen Reformer spekulierten - sehr wahrscheinlich nicht zu Unrecht - auf unterschiedliche Ansichten in Moskau, die bis zu einer ernststen Krise in der obersten Führung reichen könnten.

Im Gegensatz zur Auffassung der sowjetischen Marschälle, deren Stellungnahme im Gesamtkomplex zunehmende Bedeutung beizumessen sei, lehne vor allem KOSSYGIN ein militärisches Eingreifen, oder auch nur eine Verstärkung militärischer Druckmaßnahmen mit dem ständigen Hinweis auf die zu DUBCEK eindeutig positive Einstellung des überwiegenden Teiles der

- 3 -

283/IV B

SB Nr 271708 v 27.7.68.

- II S -

B  
27.7

FZ: 17.7.68.

Bew.: C

Betr.: Jugoslawien <sup>im Internationalisierung des</sup> beabsichtigt, den Konflikt  
SU - CSSR zu internationalisieren. bemüht

Aus

Nach Angaben von Mitgliedern einer Delegation der KP Italiens, die am 15.7.68. zu Gesprächen beim ZK des Bdkf in Belgrad waren, ~~daß~~ ist die jugoslawische Regierung dort bemüht, den Konflikt zwischen der SU und der CSSR zu internationalisieren.

<sup>Darauf</sup> ~~Damit~~ sollen die Streitigkeiten als gesamt-europäisches Problem, und nicht nur als imperialistische Auseinandersetzung charakterisiert werden, um der CSSR Rückhalt in der UNO sowie in anderen europäischen Ländern zu geben.

- II S -

283/IVa SB Nr. 271 709 v. 27.7.68

Fz.: 23.7.

Bew.: B

B  
27.7

Betr.: Beinziehung einer evtl. militärischen Intervention der SU in der CSSR durch Polen und Ungarn.

Aus Ostberlin:

- 1) Nach Äußerungen polnischer u. ungarischer Journalisten in Ostberlin würde die SU ~~hier~~ in der CSSR nur dann militärisch intervenieren, wenn die Zustimmung aller an der Warschauer Konferenz beteiligten Staaten vorläge, da sie alleine nicht die Verantwortung tragen wolle. Die Aussichten dafür seien jedoch gering, da sich bisher nur die SBZ für einen derartigen Schritt vorbehaltlos ausgesprochen habe.
- 2) In der ungarischen Partei- und Regierungsführung werde als einzig mögliche Taktik die Abhaltung bilateraler Gespräche mit der KPC angesehen, mit Hilfe derer die Prager Führung von den Gefahren einer zu weitgehenden Liberalisierung über-  
reiset werden müssten.

- 3) Gomulka habe sich in Warschau ebenfalls gegen eine Intervention militärischer Art ausgesprochen, die Herberung des Drucks und der Einschüchterungsversuche bis an die Grenze des Möglichen befürwortet.
- 4) Die bulgarische Delegation habe sich während der Beratungen in Warschau zurückhaltend gezeigt. <sup>Bei Best</sup> Schwkopf <sup>besteht</sup> habe nach ungarischen Eindrücken keine Bereitschaft, sich militärisch zu engagieren.

283/IV a

SB Nr. 271710 v. 27.7.68.

Fz: 23.7.

Bew.: B

}  $\frac{\pi}{S}$   
27.7.Bef.: Beurteilung der Lage im Streit CSSR - SU  
durch polnische Parteifunktionäre

- 1) Die anhaltende polnische Kritik an der politischen Führung in Prag konzentriert sich im Augenblick vor allem auf die Bestrebung der CSSR - Regierung, die Beziehungen zur BRD zu normalisieren.
- 2) Warschau hält noch wie vor an der Linie fest, daß die BRD der Hauptstörefriede in Europa sei. In ~~die~~ unter diesem Aspekt wird Prag als der Zerstörer der bisher vom Ostblock betriebenen ~~generalistischen~~ <sup>verfolgten</sup> gemeinsamen Deutschlandpolitik des Ostblocks angesehen.
- 3) Gomulka hat mit dieser These bis zum Augenblick die polnische Staats- und Parteiführung zusammengehalten, vor allem deswegen, um die Durchschlagen der innenpolitischen Reformen der CSSR auf Polen zu vermeiden.

4) In polnischen Funktionärskreisen wird die Ansicht vertreten, daß in Mitteleuropa für die Sowjets eine neue Lage entsteht, wenn Chruschtschew sich jetzt gegenüber Prag nicht durchsetzt. Diese neue Lage müsse auch Konsequenzen auf die sowjetische Deutschlandpolitik haben.

273

27.7.1968

Meldungen in Kurzfassung IIAn Auswertung  
27.7., 12.30 Uhr7. Aus Prag:Z.d.F.: 26.7.68Qu.: B

Ein österreichischer Diplomat bezeichnete die Auflösung der VIII. Abteilung des ZK der KP-C und die Versetzung ihres Chefs, GenLt. Václav PROCHLIK, als einen "weiteren geschickten Schachzug "DUBČEKs". Mit dieser Maßnahme sei es sowohl gelungen, eine Einrichtung zu eliminieren, die mit belastenden Vorgängen aus der Vergangenheit Zusammenhänge, als auch den von den Sowjets attackierten General "aus der Schusslinie" zu ziehen. Es sei anzunehmen, daß PROCHLIK, an dessen Qualitäten keine Zweifel beständen, im Rahmen der Streitkräfte auch zukünftig eine wichtige Rolle spielen würden.

8. Aus Prag:Z.d.F.: 26.7.68Qu.: C

Nach Äußerungen tschechischer KP-Funktionäre wird die Ablösung PROCHLIKs in internen Gesprächen heftig diskutiert. In diesen Gesprächen werden als besonders gravierende Vorwürfe von sowjetischer Seite bezeichnet:

- PROCHLIKs Maßnahmen zur Absicherung des Vorgehens der Reformer und seine erfolgreichen Bemühungen, Gegenaktionen der Novotny-Gruppe zu verhindern.



- 2 -

- Seine scharfe Ablehnung der Stationierung sowjetischer Truppen in der CSSR und seine Forderungen nach einer Revision des Warschauer Paktes.
- PROCHLIKs Maßnahmen zur "Säuberung" des höheren Offizierskorps der tschechoslowakischen Armee von "orthodoxen" bzw. besonders sowjet<sup>rein</sup>freundlichen Offizieren.

9. Aus PragZ.d.F. 27.7.68Qu.i B

Tschechische Funktionäre erklärten, daß <sup>die</sup> KPdSU neben der Ablösung PROCHLIKs und des Rundfunkdirektors HBJZLAR (inzwischen erfolgt) auch die schnellmöglichste Ausschaltung des Innenministers PAVEL, des Parteisekretärs CISAR und des Propagandaexperten PROHASKA gefordert hätten.

Bei aller Erbitterung unter den Mitgliedern des Parteipräsidiums über diese - unverhüllt vorgebrachten - sowjetischen Forderungen setzte sich allerdings immer wieder die Einsicht durch, daß ein sowjetisches Eingreifen unter Einsatz aller Mittel nur durch geschmeidiges und flexibles Taktieren zu verhindern sei. In dieser Haltung dürften sich die Präsidiumsmitglieder durch den massiven Druck der Öffentlichkeit - s. auch Veröffentlichung in der "Literární Listy" - nicht beirren lassen. Es gehe um das Schicksal des Landes und nicht um den - vorübergehenden - Erfolg bestimmter Interessengruppen.

10. Aus PragZ.d.F.i 26./27.7.68Qu.i C

In der tschechischen KP-Führung ist die Ansicht verbreitet, <sup>daß</sup> auf ideologischem Gebiet - trotz gegenteiliger Auslegungen - Kompromissmöglichkeiten bestehen. Dagegen wird die sowjetische Haltung auf militärpolitischem Gebiet von der Mehrzahl der

- 3 -

- 3 -

Mitglieder des tschechoslowakischen Parteipräsidiums als unnachgiebig beurteilt. Seit dem Sturz Chruschtschews sei der Einfluss der sowjetischen Marschälle, auch auf die Aussenpolitik, beständig gewachsen. Es sei verständlich, daß die oberste militärische Führung der Sowjets die gesamte Entwicklung in der CSSR mit bitterstem Missfallen gesehen habe. Alle wesentlichen Garantén der prosovjatischen Richtung in der tschechoslowakischen Armee seien abgelöst und durch wenig bekannte, in sowjetischem Sinne nicht zuverlässige Offiziere ersetzt worden. Die bekannten Forderungen PROHLIKS hätten schliesslich dazu geführt, daß GRETCHKO und JAKUBOWSKI zu offener Kritik an der Haltung der politischen Führungsspitze übergegangen wären.

Zusatz: Die vorstehende Meldung (10) wird durch einen Meldungshinweis vom 27.7. aus Wien ergänzt. Danach werden - nach Kenntnis österreichischer Diplomaten in Moskau - die führenden sowjetischen Funktionäre (BRESHNEW, KOSSYGIN, PODGORNY) von den sowjetischen Marschällen vermehrt unter Druck gesetzt.

283/ SJ Nr. 271717 v. 27.7.68.

Fz.: 26.7.68,

Bew.: C

W. E. besonders  
Wichtig!  
Bitt

Betr.: Erste sowj. Äußerung zur Auf-  
lösung der Abteilung Sicherheit  
(Streitkräfte, Polizei).

Aus Wien:

- 1) Hohe sowj. Beamte der SU-Botschaft in Wien äusserten am 25.7. abends, daß die Auflösung der Abteilung Sicherheit (Streitkräfte, Polizei) durch Beschluß des Präsidiums der KPC die sowj. Führung völlig überrascht habe.
- 2) Die ~~Sowjet~~ Sowjetischerseits sieht man in diesem Beschluß einen „tschechischen Streich“, der den Eindruck vermitteln soll, als habe die KPC sowj. Forderungen ent-  
sprochen. Dieser formale Top werde jetzt dazu benutzt, um die sowj. - csl. Verhandlungen über „die Zukunft des Sozialismus in der CSSR“ in einen „entscheidenden Trage“ vor vollendete Tatsachen zu stellen.
- 3) Die sowj. Gesprächspartner erklärten, daß die Auflösung der Abteilung Sicherheit für Streitkräfte, Sicherheitspolizei und

fürtiz eine Verschärfung der Lage dar-  
stelle, da diese Abteilung das wichtigste  
Instrument sei, das die führende Rolle  
der KP in der Staatsführung sicher-  
stelle.

- II S -

283/IV b SB Nr. 271 713 v. 27.7.68.

FZ.: 25.7.68.

Bew.: c

B 27.7

Betr.: Besuche Titos in Prag

Aus Belgrad:

Ein hoher jugoslawischer Partei- und Regierungs-  
funktionär erklärte am 25.7.:

Die Verschiebung der Reise Titos nach Prag  
würde auf Wunsch Dubceks mit Belgrad  
vereinbart.

Die Bitte Dubceks würde von Prag mit der  
Vernunft begründet, daß der Chef der Prager  
Partieführung allein und selbständig mit  
den Sowjets zu sprechen wünsche, um in  
Moskau nicht den Anschein zu nähren,  
er, Dubcek, unterliege jugoslawischen  
Einflüssen.

II S

283 / IV a SB Nr. 271 715 v. 27.7.68.

FZ.: 25.7.68.

Bew.: C

} 27.7

Betr.: Interpretierung einer Regierungserklärung  
in Prag vom 24.7.68.

Aus Ostberlin:

- 1) CSSR-Diplomaten in Ostberlin äusserten am 25.7., daß die Erklärung des Regierungssprechers in Prag vom 24.7.68., die sowj. Manöver seien eine innere Angelegenheit der SU, gut geheissen werden müsse. Diese Erklärung unterbreite das von Prag gewünschte Prinzip der nationalen Selbständigkeit in diesen Angelegenheiten. Eine Bagatellisierung der militärischen Vorzüge auf sowj. Boden sei damit keinesfalls beabsichtigt.

283/IVa SB Nr. 271714 v. 27.7.68.

- II 5 -

Fz.: 25.7.68.

Bew.: C

} 27.7

Beh.: CSSR-gewerkschaftsweisse halten sowj.  
Intervention für nicht ausgeschlossen

Aus Prag:

- 1) In Prag verstärkte sich am 25.7. abends die Sorge, daß die Sowjets doch eine militärische Intervention unter irgend einem Vorwand beginnen könnten. Diese Sorge wurde am deutlichsten in CSSR-gewerkschaftsweissen Kreise Ausdruck gebracht.
- 2) In diesem Zusammenhang weisen führende Prager Gewerkschaftsfunktionäre darauf hin, daß der Aufruf in der Gewerkschaftszeitung "Prace" vom 25.7.1968, durch Unterschriften-sammlung und Festimmungs-erklärungen der tsch. Politikern vor den Verhandlungen mit den Sowjets den Rücken zu stärken, ein "Alarmruf" sei.

283 IV a *mit A2a kooperieren.  
Keine Weitergabe* II S

Ver. 241 422 vom 24.9.68

Land: CSSR / SU / Polen / SBZ

Wetr: Polnische Stellungnahme zur  
~~Lage in~~ Möglichkeit sowjetische  
Eingriffe in der CSSR

Z.d.V.: 26.9.68

Bewertung: C

Bemerk: Fleurop gesichert; Quellenschutz

Aus Rom:

Eine politische Quelle gibt die  
Äußerung eines hohen polnischen  
Diplomaten wie folgt wieder:

- 1) Die Zustimmung Moskaus an einer  
Aussprache auf dem Gebiet der  
CSSR bedeutet nicht, daß Dubcek  
die erste Runde gewonnen hat.  
An diesem Entschluß der Kreml  
haben Überlegungen internationaler  
politischer Natur beigetragen, um



- 2 -

nicht in der Welt den Eindruck zu erwecken, als wolle die Ud ohne weiteres das Experiment Jugarn wiederholen.

2) Es hängt von den vorläufigen Machtverhältnissen in Prag ab, wie sie den weiteren Lauf der Dinge bestimmen. Stehen sie mit kommunistischen Einheit, die angesichts der ungelösten politischen Weltlage nicht in Zweifel gestellt werden darf, oder lehnen sie sich auf, wie Jugoslawien und Rumänien.

Sollte das letztere geschehen, dann muß die Ud notgedrungen eingreifen, aufgrund der konkreten Zusicherungen, die sie Warschau und Ost Berlin gegeben hat.

3) Innerhalb der CYPD sind bereits Manöver im Gange, Dubcek zu stürzen.

Es gibt Zweifel darüber, daß höhere Prager Militärstellen die Lage anders einschätzen als Dubcek. Auch der Staatsicherheitsdienst stellt hierfalls nicht hinter

283 IV a

Mit A 2a besprochen.  
keine Weitergabe

II 5

Ver. 271 723 vom 27.7.68Land: CSSR / SVKBetr: Slowakische Mitglieder des ZK-Präsidiums  
unter Polizeischutz?D.d.V.: 27.7.68 SachmittlungsBew: FBem: Flour gesichert; QuellenschutzAus Wien

Eine politische Quelle gibt Informationen  
höher österreich. Regierungsstellen wie  
folgt wieder.

- 1) Von drei Slowakischen Mitgliedern  
des Präsidiums des ZK der  
Tschechoslowakei - BABIREK, BILAK  
u. RIGD - wurde ein besonderes  
Schutz für die nächsten Tage gestellt.  
Sie werden kaum noch gesehen.

Wenn sie in der Öffentlichkeit  
auftreten, sind sie von  
Politikern begleitet.

2) Die beiden sowjetischen  
Legationsräte der Botschaft in  
Prag, die die Vorverhandlungen  
über den technischen Ablauf  
der bevorstehenden sowjetisch/  
tschechoslowakischen Gespräche  
führen, haben bereits daraufhin  
zu wirken versucht, daß das  
Problem Slowakei in einem  
eigenen Tagesordnungspunkt  
behandelt wird.

3) Dubcek läßt durchblicken,  
daß es vielleicht notwendig  
sein werde, diese drei Slowaken  
gar nicht an den ~~ersten~~ Gespräche  
teilnehmen zu lassen.

283/IV 00

A 98625/68 II, 4

Kont. 1420

Ser. 271 920 vom 29.7.68

Land: CSSR

Betr: Ergebnisse der tschechoslowakischen  
PK-Führung vom 26.7., die  
vermutlich als Richtlinie für  
die sonst. - tschechoslowakische  
Gespräche gewertet werden  
können.

A.d.V.: 29.7.68Bew: C-3Ans Prag:

Eine politische Quelle mit Informations-  
möglichkeiten zur Nachrichtenagentur  
Ceteka meldete:

- 1) Bei der Führung der tschechoslo-  
wakischen PK vom 26.7. wieder-  
holte Dubcek seine Formulierungen,  
daß man von dem beschrittenen  
Weg nicht abgehen wolle, jedoch

- 2 -

Rücksichten auf die Freunde  
im sozialistischen Lager  
nehmen werde.

In der Sitzung wurde festgelegt,  
daß man den Forderungen des  
PK, - soweit sie vernünftig  
sind - nachgeben werde  
vor allem keine neue Partei  
in der ČSSR zulassen werde,  
und daß revisionistische  
und revisionistische Tätigkeiten  
eingedämmt werden.

- Hierbei sei man sich in  
tschechoslowakischen Führungskreisen jedoch nicht ganz  
klar, was diese sonderliche  
Definition bedeutet.

- 2) Dagegen wird man von  
tschechoslowakischer Seite nicht  
eingehen auf irgendwelche  
Vorstellungen oder Vorschläge  
des PK hinsichtlich von  
Truppenstationierungen in der  
Tschechoslowakei -  
Man wird aber in der nächsten

- 3 -

Zeit hinsichtlich personeller  
Veränderungen weitere Kompromisse  
schließen. (Vergleichbar  
etwa mit der personellen Lösung  
im Falle PREHLIKS). Doch  
werden solche personellen Umstellungen  
keine großen Änderungen  
beinhalten.

### Anmerkung Quelle

Nach dieser Präzisionsmitteilung  
scheint festzustehen, daß der  
Reformkurs Dubcek's weitergeht,  
daß man es jedoch nicht  
über einzelne Fragen vom  
Prinzip mit der UdV kommen  
lassen will.

Es steht nun eine Phase der  
Kompromisse bevor, die das  
Prinzip der Reform jedoch nicht  
berührt. -

283/IV a

A 98626/68

Kontin. v. 192/II S

Chr. 271 1721 von 27.7.68Land: CSSR / SUPrakt.: Stimm Treffen KPDRU und KPCZdF: 26.7.68Prüfung: B-6Aus Prag

Eine politische Quelle mit Informationsmöglichkeiten in Führungskreisen der KPC u. der Prager Parteiorganisation. meldete.

Text:

text:

1. der beginn der beratungen zwischen kpc und kpdsu ist auch bis zum 26. abends von keiner seite offiziell angegeben oder bestaetigt worden.

auch die fuehrung der kpc haelt hier, im gegensatz zur behandlung anderer fragen, strikte geheimhaltung.

der termin montag, 29.7.68, ist aber von keiner seite dementiert oder auch nur als unrichtig bezeichnet worden.

auch die massgeblichen journalisten und korrespondenten in der cssr gehen, auf grund ihrer recherchen, von der wahrscheinlichkeit dieses termins aus. es wird damit gerechnet, dass es zur ersten begegnung der delegationen schon am abend des 28.7.

kommt.

- 2 -





seite - 2 - von fs nr 1432

2. auch hinsichtlich des ortes bleibt es bei der strikten geheimhaltung, die uebrigens in kommunistischen fuehrungskreisen prags sehr umstritten ist. man haelt es fuer einen unmoeglichen zustand, dass noch nicht einmal fuehrende mitarbeiter des parteiapparates und des staatsapparates unterhalb der ersten linie wissen, wo sich die erste fuehrergarnitur des landes fuer einige tage befindet.

man weiss, dass diese geheimhaltung der sowjetischen forderung entspricht. versuche einiger korrespondenten, in die slowakei zu fahren und in dem fraglichen bereich der ostslowakei erkundungen auf eigene faust zu unternehmen, hatten keinerlei resultate., die auf konkrete vorbereitungen an einem bestimmten ort hinwiesen.

3. es war moeglich, einen vertraulichen tip aus der prager parteiorganisation zu erhalten, der nicht zu dem paket der geruechte gehoert, die zur zeit in prag kursieren. danach sollen die besprechungen in keinem ort und in keinem gebaeude der cssr stattfinden, sondern in dem sowjetischen salonwagen, mit dem das politbuero der kpdsu in die cssr reist.

die sowjets sollen auf dieser regelung aus folgenden erwaegungen bestanden haben:

a) zur wirklichen geheimhaltung des treffens, da die verhandlungen im zug die wahl eines geheim gehaltenen ortes in der slowakei auf freier strecke in der slowakei und eine vollstaendige abschirmung nach den vorstellungen des sowjetischen sicherheitsdienstes.

3-6

abschirmung nach den vorstellungen des sowjetischen sicherheits-  
dienstes. 3-6

b) um die verhandlungen auf einem boden zu fuhren, der  
auf grund der vorvereinbarungen als exterritorial behandelt wird,  
so dass die sowjets mit den verhandlungen in der csm der kpc  
formal nur auf halbem wege entgegenkommen.

c) um lang vorauslaufende sicherheitsmassnahmen zum schutz des  
politbueros in den vorgesehenen gebaauden zu vermeiden.

- 3 -

seite - 3 - von fs nr 1432

d) um dem politbuero durch entsprechenden nachrichtlichen verbindungen im salonwagen den staendigen fuehrungskontakt mit moskau zu ermoeglichen.

4. nach diesen informationen wird das treffen im bereich der hauptlinie cerna-n tis und zilina auf der strecke nach oelmuetz und prag bzw. auf einem nebenast dieser strecke stattfinden.

5. da dieser eisenbahnweg ein kurzes stueck ueber ungarisches territorium fuehrt, wird vermutet, dass es im bereich des ungarischen bahnhofs cop oder des bahnhofs zahony zu einer letzten begegnung zwischen den politbueros der kpsu und der usap kommt, zumal das ungarische politbuero in den letzten tagen auffallend von der urspruenglichen deckung der prager reformen abgegangen ist und warnungen an prag richtete, nicht mehr einen schritt weiter zu gehen, wenn man sich dort ein aehnliches schicksal wie ungarern ersparen wollte.

\*\*\*\*\*

a

283 / IV a

A 98626-68 II, 5

Kont.-N: 1421

Mr. 271 919 vom 27.7.68Land: CSSR / SUBetr: Tschechoslowakisch - sowjetische  
Konferenz am Sonntag?Zd. F.: 27.7.68Prer: C

Bei RFE liegen Nachrichten vor,  
wonach aller Wahrscheinlichkeit  
nach die gemeinsame Konferenz  
von Tschechoslowaken und Sowjets  
am Sonntag den 28.7.68 in  
der Slowakei an einem noch nicht  
bekannten Orte beginnen soll.

283/II

A 98624 K68  
Kontr. No. 14771 SNr. 241 1418 vom 27.7.68Land: SBZ / WestberlinBetr: Neue Aktionen gegen die Pässe  
der Westberliner:F.d.E.: 25.7.68Bew.: 13Ans Ostberlin

Eine politische Quelle mit Informationsmöglichkeiten zum Innenministerium meldete:

Meldungsent:

283/IVB#

II SSB Nr. 211 707 v 27.7.68.

Fz.: 25.7.68.

Bew.: C

Betr.: Belgrader Informationen über die Haltung der  
SU für Entwicklung in PragB  
27.7

Ein jugoslawischer Wissenschaftler mit guten Verbindungen zur Führung des Bundes der Kommunisten Jugoslawiens sagte:

Nach in Belgrad vorliegenden Informationen ist die Hauptsorge der SU bei der derzeitigen Entwicklung in der CSSR, daß sich in der kommunistischen Weltbewegung neben den bereits bestehenden Zentren Moskau und Peking eine dritte Gruppe bilden könnte, die aus der CSSR und den Befürwortern des Prager Reformkurses besteht.

Falls es nicht zu einer Einigung zwischen KPdSU und KPC kommt, dürfte nach Ansicht der jugoslawischen Führungsspitze ~~das~~ die Herbstkonferenz der KPen das Zustandekommen der Weltkonferenz der KPen im kommenden Herbst ernstlich gefährdet sein, da die Mehrzahl der westeuropäischen KPen hinter der CSSR stehen und die SU damit in der Anwesenheit sein würde.

## Dokument 25

035

NEPOMUK - Lage am 30.7.68, früh1. C S S R

Stabsteile der 38. SoA-Armee von südlich TROPPAU (OPAVA)  
in Richtung ZILINA mit Truppe verlegt.  
Hier etwa 4.000 Mann (2 Rgter).  
Sonst keine SoA-Truppen in der C S S R.

2. POLEN

- a) 24. SoA mot SchtzDiv mit 3 Rgtern südlich KATTOWITZ  
an CSSR-Grenze erkannt.
- b) 10. PVA PzDiv verlegt nach Süden an CSSR-Grenze westlich  
GLEIWITZ.

3. USSR - KARPATEN:

4 SoA-Divisionen an CSSR-Ost-Grenze (davon 2 unmittelbar).

4. S B Z:

- a) Eine SoA-Div nördlich ZITTAU,  
eine SoA-Div ostwärts DRESDEN,  
eine SoA-Div SO KARL MARX STADT.

Starke SoA-Transportbewegungen der Luftstreitkräfte in  
Richtung an die CSSR-Grenze auf teilweise voll belegte  
SoA-Flugplätze.

-2-

036

- 2 -

b) 7. NVA PzDiv verlegt in ostwärtiger Richtung,  
Raum NO BAUTZEN.

11. NVA mot SchtzDiv verlegt, aus nördlicher Richtung  
kommend, in Raum JENA.

Zusammenfassung:

Insgesamt an Pressionstruppen gegen CSSR an N- und O-Grenzen  
10 - 11 Divisionen erkannt.

Möglichkeit:

24. SoA mot SchtzDiv hat in letzten Stunden CSSR-Grenze aus  
dem Raum südlich KATTOWITZ nach Süden überschritten.  
In den von 24. SoA mot SchtzDiv geräumten Raum rückt 15. sowj  
mot SchtzDiv aus Raum VLADIMIR-VOLINSKY (unbestätigte Meldung,  
die vom Lagezimmer nicht weitergegeben wird).



## Dokument 26

**Geheim**

31.7.68  
17

+ s o f o r t fernschreiben nr: 14 285 - 310768 -

an: buero vogt

von: 461 - tgb nr: 269/68 geheim

g e h e i m

FS Nr. 1636  
Eingang:  
Ausgang: 31. Juli 1968

tagesmeldung cssr v. 31.7.1968

1. nach vorliegendem hinweis hat sich das gespraechsklima ueber die behandlung der stationierungsfrage betraechtlich verschlechtert. die s o w j e t s haetten nochmals eindeutig die stationierung fremder streitkraefte in b o e h m e n gefordert. s w o b o d a und d u b c e k haetten mit laengeren ausfuehrungen ueber die souveraenitaet der cssr widersprochen.

die eben eingegangene meldung eines befreundeten dienstes - von hier nicht nachpruefbar - spricht von der forderung zwei sowj. divisionen im raume p i l s e n zu stationieren.

- 2 -

seite 2 zu fs tgb nr: 269/68 geheim

g e h e i m

2. die fortsetzung der gespraechе in schwarzau/theiss beweist

1. das sowjetische bemuehen, konservative mitglieder des tschechischen parteipraesidiums ins spiel zu bringen, indem auf aeusserung aller delegationsmitglieder gedrungen wurde,

hat

2. gewisse laehmung der tschechischen fuehrung in entscheidender phase des konfliktes mit der su sowie zunehmende unsicherheit in prag und im lande zur folge,

laesst

3. sowjetische anstrengungen zu tage treten, die konservativen in der cssr weiter zu mobilisieren, beispiel: gespraechе des tschechischen generals k o d a j mit hohen sowjetischen offizieren, darunter gen. m a j o r o w , in sillein in der ost-slowakei (kodaj wurde durch seine forderung nach scharfem vorgehen gegen das manifest der 2000 worte bekannt).

- 3 -

seite 3 zu fs tgb nr: 269/68 geheim

g e h e i m

3. zur militaerischen lage wird zusaetzlich gemeldet:

- weiterhin massierung sowjetischer truppen entlang der tschechischen grenzen, jetzt auch bewegungen in nordwest ungar.
- sowjetische truppen in der cssr mit geringer ost-bewegung unveraendert.
- sowjetische truppenbewegungen in mittel-sued-polen, wahrscheinlich im zusammenhang mit ausdehnung der in su stattfindenden logistischen manoever nach westen.
- luftverteidigungsuebung ''himmelsschild'' an sowjetischer westgrenze beendet.

anhaltender und z.t. raeumlich erweiterter druck auf cssr mit militaerischen massnahmen, dabei gemeinsames vorgehen im warschauerpakt durch teilnahme sowjetzonaler und polnischer verbaende demonstriert. derzeitiger stand ausgeloester mil. massnahmen garantiert hohen grad mil. verwendbarkeit eingesetzter verbaende.

++++fin bt cfm+?++++

fs ist freigegeben ~~sehb~~ qsl 1510

## Dokument 27

+fernschreiben nr. 1455 vom 011115 aug 68

an: bmvt dg s roem 2 3 (shd)  
 bmvt dg fue h roem 2 2  
 bmvt dg fue l roem 1 6  
 bmvt dg fue m roem 2 2  
 lw-amt abtl nwlw fba

von: bnd-05-n

geheim

betr.: wochenkurzbericht (weekly highlights)

roem 1

-----

in der berichtszeit (26 jul - 01 aug) keine anzeichen fuer  
 angriffsvorbereitungen.

roem 2

-----

teil b - gesamtstrkr

die beschluesse der warschauer konferenz der fuenf:

keine sofortige intervention, jedoch sicherheitsmassnahmen.

(1) die warschauer konferenz der fuenf hat keine sofortige inter-  
 vention gegen die csr beschlossen. erwogen wird eine verstaerkung  
 des politischen druckes auf die csr.

seite 2

(2) an geheimen sicherheitsmassnahmen fuer die dauer der unsicheren  
 entwicklung in der csr wurden beschlossen:

- mehrheitsbeschluesse gelten fuer den bereich aller mitglieder  
 des warschauer paktes.
  - im falle einer notwendigen intervention in der cssr gehen die  
 fuenf gemeinsam vor.
  - eine militaerische intervention soll erfolgen, wenn
    - die kpc die kontrolle ueber die fuehrung des landes verliert  
 oder
    - der austritt der csr aus dem wp erklaert wird  
 oder
    - die pol-mil hilfe imperialistischer staaten angerufen wird.
  - bildung eines gemeinsamen ausschusses der fuenf in moskau  
 zur behandlung aller fragen, die mit der entwicklung der csr  
 zusammenhaengen.
  - sofortiger ausschluss der csr von allen geheimen informationen  
 ueber die strategische planung. das militaerische konsultativ-  
 system ist entsprechend umzubauen.
  - umstrukturierung der ersten staffel des warschauer paktes. die  
 umstrukturierung setzt den ausfall der csr-strkr in dieser  
 ersten staffel voraus.
  - abschluss der sicherheitsvorbereitungen bis ende aug.
- (c-3)

O/AL P  
 02 016  
 M

01  
 Zier

N

seite 3

017

anmerkung:

zu (1) bestaetigung bisheriger erkenntnisse.  
 zu (2) von hoher bedeutung erscheint es, dass mehrheitsbeschluesse im bereich aller mitgliedstaaten gelten sollen. eine umstrukturierung der ersten staffel des wp haette weitreichende auswirkungen, z.b. auf die faehigkeit des wp zum angriff aus dem stand. dislozierungsaenderungen wuerden dann moeglicherweise fuer erforderlich gehalten. die absicht zur stationierung sowj truppen in der csr ist bereits mehrfach angedeutet worden. weitere bestaetigung bleibt abzuwarten.

sowjetunion

ausbildung

ueb der rueckwdienste der strkr

lt mitteilung des sowj vtdgmin haben im westteil der rsfsr, der ukraine, weissrusslands und lettlands uebungen der rueckwdienste der truppen der mb begonnen (etwa 23 jul 68).

die manoeverlage sieht u.a. vor:

- westl aggression'' unter einsatz von atomwaffen
- gegenangriff der ostpartei und ueberwinden der auswirkungen des atomeinsatzes.

uebungszweck:

- einspielen der org der rueckwdienste
- versorgung der truppen
- instandsetzung von ''kriegstechnik'' sowie
- ueberpruefung der einsatzbereitschaft und der (zivilen)

seite 4

hilfsquellen unter bedingungen eines feindlichen einsatzes von massenvernichtungsmitteln.

teilnehmer sind die organe der rueckwdienste der milbez und der truppe unter heranziehung von reservisten und kraftfahrzeugen aus der volkswirtschaft.

die leitung der uebung, die bis zum 10 aug dieses jahres dauern wird, hat armeegen marjachin, stv vtdgmin und chef der rueckwdst der strkr, standort des leitungsstabes ist minsk.

etwa ab ende jul wird die uebung auf das gebiet der sbz und polens ausgedehnt unter beteiligung der nva und pva

(sowj presse)

anmerkung: diese bisher grossraeumigste bekannt gewordene uebung der rueckwdst steht vermutlich auch im zusammenhang mit den seit fruehjahr ds.js. staendig aufrechterhaltenen pressionsmassnahmen der sowjets gegenueber der csr. dafuer sprechen zeitpunkt und raeumlicher umfang. hinzu kommt, dass mit der einbeziehung von reservisten und fahrzeuggestellung aus dem nichtmil bereich der umfang einer groesseren routinemaessigen logistischen uebung ueberschritten wird und dieses manoever unter umstaenden einer praktischen durchfuehrung gewisser mobilmachungsmassnahmen gleichkommt.

ueber den ablauf des manoevers liegen noch keine erkenntnisse vor.

seite 5

sbz

018

spitzengliederung

genlt riedel ist leiter der planungsabteilung beim ministerpraesidenten der sbz

leiter der neugebildeten planungsabteilung beim ministerpraesidenten stoph ist der ehemalige chef des hauptstabes der nva, genlt riedel.

(ostpresse)

anmerkung: der stv minfnatvtdg, siegfried riedel, wurde als chef des hauptstabes von genoberst heinz kessler im apr 1967 (pressemeldung vom 11 apr 67) abgelöst.

polen

spitzengliederung

briggen nowak zum hauptinspekteur f.technik und planung und stv chef des genstabs ernannt.

ende jul 1968 gab der hptinsp f.technik und planung und stv chdgent, briggen zbigniew nowak, ein interview ueber die ergebnisse des diesjaehrigen wettbewerbs fuer die besten erfindungen und verbesserungen.

(ostpresse)

anmerkung: nowak war bisher chef d.chemtruppen im vtdgmin.

seite 6

teil e - marine

ostsee-passagen

suedw

23 jul

1 sowj zerstoerer dd (kotlin-kl, ptrn. 482) via grosser belt,

1 sowj bergungsschlepper at (pamir-kl) "agatan" via grosser belt

3 sowj landungsfahrzeuge lsm (polnocny-kl, ptrn. 526, 542, 559)

24 jul

1 sowj tanker ao (konda-kl) "jakhroma" via sund,

2 sowj zerstoerer de (riga-kl, pt-nr. 5qi, 554) via sund,

1 sowj zerstoerer ddg (kashin-kl, ptrn. 515)

1 sowj zerstoerer ddgs (kildin-kl, ptrn. 952)

25 jul

1 sowj tanker ao (pevek-kl) "olekhma" via sund

27 jul

1 sowj hochseeschlepper at (okhtenskij-kl) "loksa" via sund

(b-2)

zum teil rueckkehr vom wp-flottenmanoever.

finta

## Dokument 28

3 f-6 f

085

Betr.: Übung der RückwDienste der sowj Streitkräfte

Leut Mitteilung des sowj VtdgMin haben im Westteil der RSFSR, in der UKRAINE, in WEISSRUSSLAND und LETTLAND am 23 jul 68 Übungen der RückwDienste der Trp und der MilBez begonnen; sie sollen bis voraussichtlich 10 aug andauern. Seit Ende jul wurde die Übung auf das Territorium der SBZ und POLENS unter Beteiligung der NVA und PVA ausgedehnt.

Die Leitung der Übung hat Armeegen MARJACHIN, stv VtdgMin und Chef der RückwDste der Streitkräfte; StO des Leitungsstabes ist MINSK.

Am 02 aug wurden durch die Armeegen S.L. SOKOLOV (1. stv VtdgMin) und S.S. MARJACHIN anlässlich ihres Besuches bei den Manövertruppen Befehle für den weiteren Fortgang der Übungshandlung gegeben.

Manöverlage:

- westl "Aggression" unter Einsatz von Atomwaffen
- Gegenangriff der Ostpartei und Überwinden der Auswirkungen des Atomensatzes.

Übungszweck:

- Überprüfung der Organisation der RückwDienste
- Versorgung der Truppen
- Instandsetzung von "Kriegstechnik" sowie
- Überprüfung der Einsatzbereitschaft und der (zivilen) Hilfsquellen unter Bedingungen eines feindlichen Einsatzes von Massenvernichtungsmitteln.

- 2 -

086

Teilnehmer sind Organe der RückwDienste der MilBez und der Truppe unter Heranziehung von pers. und mat. Reserven und Hilfsquellen aus der Volkswirtschaft. Z.T. auf volle Kriegsstärke gebracht bzw. sofort eingesetzt wurden u.a.

- zahlreiche nur im Kaderstatus befindliche Einheiten der RückwDienste
- Kraftfahrzeuge aller Art mit ihren Fahrern für die Auffüllung des Kolonnenraumes von Armee an aufwärts
- technisches Personal und Ausrüstung für Straßenbau-einheiten
- Fm-Einrichtungen
- Feldlazarette.

Vorstehende Feststellungen beruhen ausschließlich auf Veröffentlichungen der sowj Presse. Die Publizität und der propagandistische Aufwand mit der offensichtlich beabsichtigten Resonanz in der Weltpresse, ist für ein solches rein militärisches Übungsvorhaben ungewöhnlich. Dies um so mehr, als eine gleichartige, wenn auch nicht so großräumige Übung im MilBez KARPATEN im Jahre 1961 überhaupt nicht bekanntgegeben worden war.

Diese Umstand sowie die Tatsache, daß gleichzeitig über einen begrenzten Zeitraum eine ebenfalls großräumig angelegte Luftverteidigungsübung ("Himmelsschild") durchgeführt wurde, <sup>läßt</sup> ~~läßt~~ erkennen, daß die USSR durch diese Übungen in erster Linie eine Machtdemonstration bezweckten. Zeitpunkt und räumliche Ausdehnung sprechen dafür, daß <sup>hied</sup> diese Aktion <sup>im</sup> Zusammenhang mit den gegen die CSR gerichteten Pressionsmaßnahmen steht.

Außerdem dürften zweifellos diese Übungen tatsächlich Ausbildungszwecken dienen. Die trifft in besonderem Maße auf die Übung der RückwDienste zu, in deren Verlauf gewisse Mobilmachungsmaßnahmen örtlich überprüft werden.



- 3 -

087

Es ist nicht auszuschliessen, daß das neue Wehrpflichtgesetz, das am 1. 1. 1968 in Kraft trat, Umstellungen in der Wehrrersatzorganisation und im Mobilmachungswesen mit sich gebracht hat, die bei dieser Gelegenheit erprobt werden. Dadurch kam eine teilweise Erhöhung der Verwendungsbereitschaft herbeigeführt werden. Zur Versorgung der in der CSR stationierten Pressionstruppen ist der mit dieser Übung verbundene Aufwand nicht erforderlich.

Laut bisherigen Presseveröffentlichungen wurden u.a. geübt:

- Überwinden von zerstörten Eisenbahnstrecken durch Kolonnenraum auf der Strasse
- Schadensbehebung (Wiederherstellung zerstörter Eisenbahnstrecken) durch regionale Einheiten der MilBez
- Errichtung behelfsmässiger kreuzungsfeier Überführungen im Straßennetz
- Anhebung der techn Leistungsfähigkeit und Beweglichkeit der Fm-Verbindungen bzw. -Einrichtungen; allen Anschein nach u.a. die Übermittlung von Werten der Datenverarbeitung.
- die sofortige ärztliche und pflegerische Bedienung von Verwundeten und Verstärkten nach Einsatz von Atomwaffen durch mob-mässig aufgefüllte, möglicherweise auch aufgestellte San-Einheiten.

Abschließend ist zu bemerken, daß durch Übungen solcher Art und solchen Umfangs, die auch nicht-militärische Bereiche einschliessen, tatsächlich beabsichtigte Mobilmachungsvorbereitungen u.U. getarnt werden können.

## Dokument 29

dringendes fernschreiben nr. 1477 vom 050830 aug 68  
 an: bmvdg fue s roem 2  
 zu h. herrn adm poter flt.adm poser  
 von: bnd-05-n  
 geheim  
 bitte sofort vorlegen

7  
071

betr.: lagebeurteilung cssr 4.8.1968

die pressburger beratungen vom 3.8.68 haben zu einer entspannung an der oberflaeche des verhaeltnisses der 5 orthodoxen kpen des sowjetblock zur derzeitigen csl parteispitze gefuehrt. das ergebnis der tagung zeigt indessen allgemeingehaltene, aber deutlich erkennbare konzessionen der csl parteifuehrung. die wichtigsten sind die folgenden:

- 1.) das bekenntnis zur moskauer form des marxismus (leninismus), das eine eindeutige absage an das marxismus-verstaendnis der "progressivsten" enthaelt.
- 2.) die bereitschaft, an einer intensivierung der zusammenarbeit in den institutionen des sowjetblocks, wapa und agrw, mitzuwirken, die gerade jetzt eine spitze gegen belgrad und bukaresst enthaelt und somit das gewicht der angekuendigten besuche titos und ceausescu in der csr herabsetzt.

seite 2

3.) die erneute verpflichtung auf die aussenpolitische linie der orthodoxen parteien, besonders in europa und im verhaeltnis zur brd, die ebenfalls in der substanz eine distanzierung von den jug und rum spannungsvorstellungen bedeute.

gegenueber diesen konzessionen von csl seite bildet das verbale und nicht neue zugestaendnis einer "achtung der nationalen besonderheiten" der csr eine entsprechende gegenleistung. mit der gemeinsamen erklaerung von pressburg kann daher die krise der csr nicht als abgeschlossen gelten. nach der rueckkehr der csl delegation nach prag werden erst die eigentlichen schwierigkeiten an die fuehrung der kpc herantreten, die sich schon jetzt in demonstrationen gegen das pressburger ergebnis ankuendigen. die anererkennung der "internationalistischen verpflichtungen" der wpa sowie des prinzipts der "gegenseitigen hilfe" auch von csl seite hat im hinflick auf die ungelosten inneren probleme der

csr eine einmischung einschli. einer militaerischen intervention durch die orthodoxen staaten fuer die zukunft als wahrscheinlich nicht ausgeschlossen. somit ist eine fuer den fall einer ueberschreitung von in der tatsache eine erneut konzisionierten risiko zu bejaehren.

zu abzu. der dastlichen sowj kraefte aus der csr am 3.8., also noch vor der unterzeichnung des communiques, darf nicht vergessen lassen, dass nach letzten feststellungen die prossionstruppen noch unraendert zahlreich sind.

dennoch in der naechsten woche eine auflockerung eintreten sollte, waerue das zwar eine weitere militaerische entspannung an der oberflaeche bedeuten, nicht jedoch als anzeichen fuer eine loesung der oben dargestellten politischen probleme anzusehen sein.

Tagesmeldung vom 20. August 1968 Nr. 9  
aus BwKldg. 076

Seite 2

Gemeinsame Übungen der Nachrichtentruppen des WP.  
Die gemeinsamen Übungen der Nachrichtentruppen werden nunmehr unter Annahme des Ausfalls der zivilen Fernmeldeverbindungen der CSSR und einem "zeitweiligen Ausfall" der Verbindungen zu den Kommandostäben der CSJ volkarnee durchgeführt.  
Es wurden Ersatzverbindungen geschaffen, die auch nach Beendigung der Übungen vorläufig bestehen bleiben sollen.

(b-3)

Anmerkung:

- Bestätigung der militärischen Inanspruchnahme der zivilen Fernmeldeverbindungen in Übungs-, Manöver- und Spannungszeiten.

- von dem "Ausfall" dürfte in erster Linie die Koaxialkabelverbindung Moskau - Berlin ("Trasse der Völkerfreundschaft") auf dem Gebiet der CSSR betroffen sein.  
Diese Verbindung wird militärisch und "zivil" genutzt.

- weitere Bestätigung, dass die an der Übung teilnehmenden Staaten (UdSSR, Soz. Polen, nach neuen Erkenntnissen nunmehr auch Ungarn) die Nichtteilnahme der CSSR als "Ausfall der CSSR" werten und sich darauf durch Schaffung von Ersatz-Fernmeldeverbindungen für die militärische Führung des WP ohne Inanspruchnahme der CSJ Fernmeldenetze einstellen.

- 3 -

Seite 3

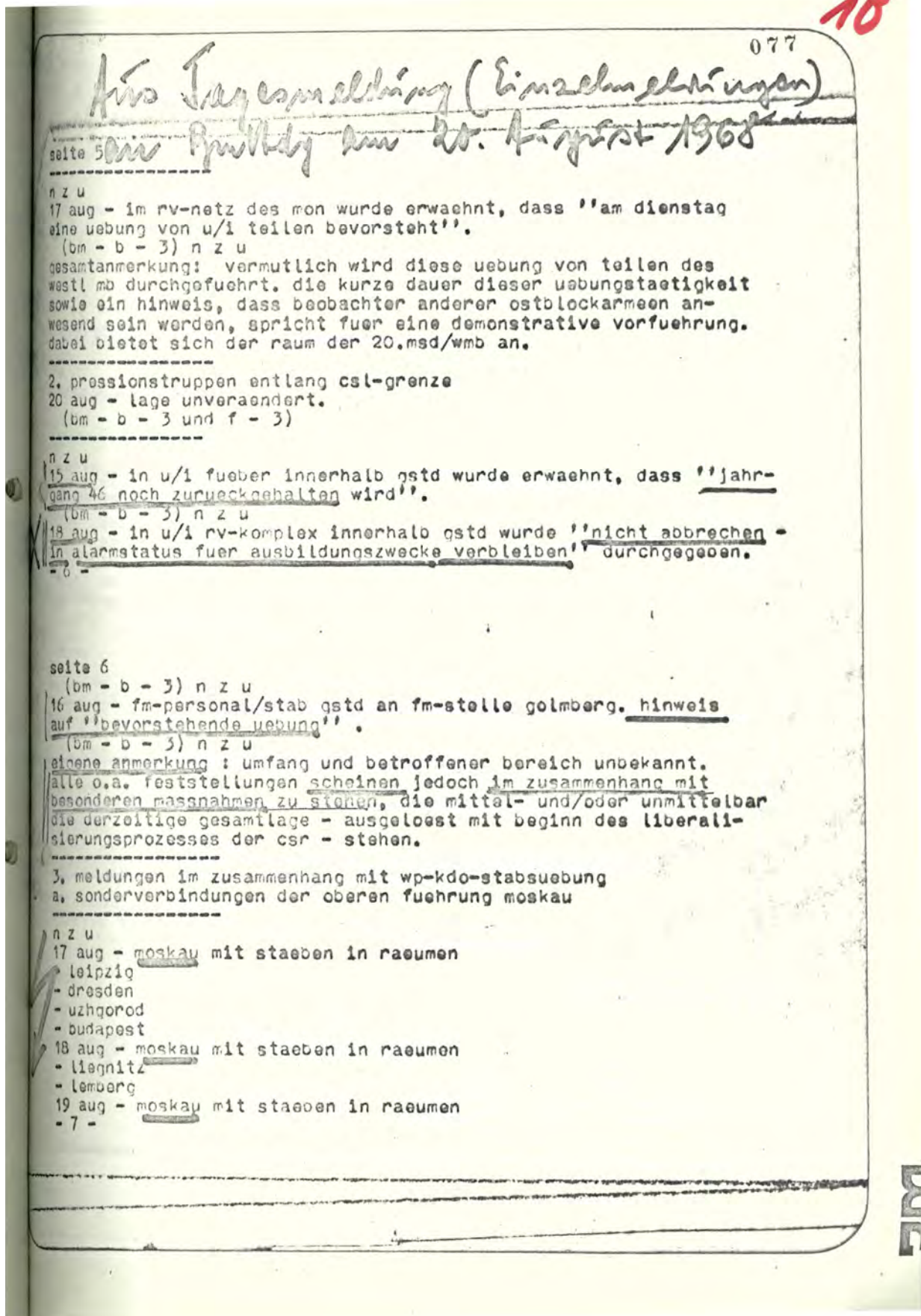
Die Meldung zeigt darüberhinaus, dass die gegenwärtigen In-  
übungen des WP nicht allein als Proben gegenüber der CSJ zu  
werten sind, sondern auch die Sowjetunion die militärische  
und politische Zuverlässigkeit der CSJ erkennen lassen, indem  
die Sowjets - wie bei den Übungen der Russkew Dienste -  
eine Erhöhung der Einsatzbereitschaft betreiben, in diesem Fall  
durch eine Verdichtung des militärischen Kabelnetzes des WP  
und seine Überprüfung auf Funktion und Kapazität.

- 3853 2 e

an Seite 2 Einzelmeldungen

fin ut qsl++

fs nr 1576 klar erhalten 20/135 a tad+++



078

Dringende Einsacheldringung an Zuchtly  
am 20. August 1968, 16<sup>U</sup> Uhr von  
Bonn bestätigt. Bitte zurück auf A 3

5

601/68

522196 wsia d svp 649+~~xxxxxxxxxxxx~~  
on  
800096a hs dks

BRONZE

dringendes fernschreiben nr. 1579 vom 20/1700 aug 68  
an: bmvtdg fue s roem 2 3 (shd)  
bmvtdg fue h roem 2 2  
bmvtdg fue l roem 1 6  
bmvtdg fue m roem 2 2  
lw-amt abtl nwlw fue

von: bnd-05-n  
geheim-bronze  
betr.: nachtrag ko 3  
nzu

- 18 aug - fuebereich 1. adparmee gstd
- ~~a) bevorstehende bewegung in die csr wahrscheinlich am...?~~
- ~~b) ein teil ist von der stabsueb zurückgerufen worden~~
- ~~c) u/i tie werden aufbr ehen~~
- ~~d) das ist kein geruecht, sondern geht~~
- ~~der bll-kar mit es gesant als sie sich aufstellten~~
- ~~e. wir bauen nicht an u urueckgehen, sondern alle kraft voraus.~~

wichtige anmerkung:  
hier keine weiteren h...eise auf derartige absichten und  
ausloesung...massnahmen

522196 wsia de rpfasco dat 1579 20/1658a la

erstes Hinweis

Empfang bestätigt

U. 8. 16<sup>U</sup> a-227

## Dokument 30

7.8.1968

001

Die Krise der CSSR

Die nun über ein halbes Jahr andauernde Krise der CSSR ist wesentlich eine Krise ihres Gesellschafts- und Wirtschaftssystems und demzufolge auch eine Krise der Beziehungen Prags zu Moskau und dessen engerer Gefolgschaft.

Die Ursachen für die Krise liegen weit zurück. Der CSSR wurde nach dem zweiten Weltkrieg von sowjetischer Seite ein Gesellschafts- und Wirtschaftssystem aufgezwungen, das diesen Staat mit ausgeprägt demokratischer und industrieller Tradition weit mehr in seiner Entwicklung zurückwarf als alle anderen kommunistischen Staaten Ost- und Südosteuropas, außer der SBZ, die einen Sonderfall darstellt.

Die ständige Behinderung der seit 1964 erkennbaren Reformversuche, vor allem auf wirtschaftlichen Gebiet, sowie die Knebelung einer breiten Intelligenz mußten daher zu einer besonders starken Ansammlung von Sprengstoff führen, der dann im Winter 1967/68 von dieser Intelligenz gezündet wurde.

Erstes spektakuläres Symptom der Gährung war der Kongreß des csl-Schriftstellerverbandes im Juni 1967. Auslösendes Moment der eigentlichen Krise war aber erst der Sturz des Parteichefs Novotny, der sich mit seinen starren und provozierend stalinistischen Führungsmethoden der äußerst prekär gewordenen Situation im Land nicht mehr gewachsen zeigte.

Wie durch General Sejna bekanntgeworden ist, wurde der latent lange vor 1967 schwebende Gährungsprozeß in der CSSR hinsichtlich seiner Breite und Tiefe nicht nur im Westen, sondern auch in der SU weit unterschätzt. Noch Ende 1967 - beim Breschnew Besuch in Prag, - hatten die Sowjets geglaubt, daß sich Novotny halten würde.

- 2

002

Die Kluft zwischen Parteiführung und wesentlichen Teilen der Bevölkerung und die Ablösung Novotnys als Parteichef überraschten sie.

In Dubcek glaubte die SU dann einen ihren Vorstellungen entsprechenden Nachfolger gefunden zu haben, der

- zwar liberale Reformen durchführen,
- aber an der absoluten Vormachtstellung der KPC festhalten
- und den außenpolitischen Kurs in enger Bindung an die SU fortführen würde.

Tatsächlich hielt sich Dubcek zunächst noch durchaus im Rahmen des von Moskau Zugestandenen.

Außenpolitisch bekannte er sich zum Geist der internationalen Zusammenarbeit im kommunistischen Bereich.

Innenpolitisch wurde noch in allgemein unverbindlicher Form über Reformen, vornehmlich auf wirtschaftlichem Gebiet, diskutiert, ohne daß es zu klaren Entscheidungen kam, die Pläne und Grenzen einwandfrei erkennen ließen.

Eines aber erschien sicher: daß es sich nur um Änderungen der Methode, Wege, Formen handelte, ohne daß die Struktur des kommunistischen Staates wesentlich berührt oder etwa die absolut führende Rolle der Partei angetastet werden sollte.

In dieser Zeit wurden zwar in Warschau und Ostberlin die ersten Besorgnisse vor der Weiterentwicklung in der CSSR und vor der Gefahr einer Ausstrahlung auf die Nachbarländer laut.

Nach außen hin ergab sich aber noch nicht das Bild einer stärkeren Spannung zwischen Prag und Moskau. Die CSSR nahm Ende Februar an der Budapester Konferenz und Anfang März an der Tagung des politischen Konsultationsausschusses des Warschauer Pakts in Sofia teil, ohne daß Differenzen zwischen Prag und den anderen Staaten besonders erkennbar waren.

Immerhin berief Moskau am 23.3. die Partei- und Regierungschefs des Warschauer Pakts (ohne Rumänien) nach Dresden, um über die Entwicklung in der CSSR mit den Tschechen

-3-

003

. 3 -

zu sprechen und die Prager Führung auf den alten außen- und blockpolitischen Kurs festzulegen.

Man appellierte sehr deutlich an die Solidaritätsverpflichtungen der CSSR, aber vermied noch jeden schärferen Druck, weil man an der Loyalität Dubceks noch nicht zweifelte; man war bereit, die Politik Dubceks gegenüber den Kräften in der CSSR zu stützen, die eine völlige Neuorientierung wollten.

Wenige Tage später aber wurden die ersten Anzeichen einer Krise offenbar, deren ständiges Eskalieren uns in den letzten Monaten so stark beschäftigte.

Die Entwicklung dieser Krise bis zum heutigen Zeitpunkt läßt 5 Phasen erkennen.

#### 1. Phase

Sie begann mit der ZK-Plenum-Sitzung der letzten Märztage. Dubcek stellte ein Aktionsprogramm auf, das die Reformen ankündigte:

- Änderung der bisherigen Methoden in der Organisation der Volkswirtschaft
- Trennung der Partei- und Staatsleitung
- Sicherung der Rechte der nationalen Minderheiten im Sinne einer Föderalisierung
- Freizügigkeit
- Freiheit der Meinungsäußerung

Darüberhinaus wurde aber auch der Rücktritt Novotnys als Staatspräsident erzwungen, erfolgte ein Erdrutsch personeller Ablösungen und wurden Rehabilitierungsverfahren für die von Novotny und seinen Vorgängern Verurteilten und Zurückgestellten eingeleitet. (Moskau besonders unangenehm)

Zwar hielt die Führung unverändert an der Zugehörigkeit zum sozialistischen Lager und der Treue gegenüber Moskau fest

aber es zeigte sich zunehmend, daß die innere Entwicklung

-4-



- 4 -

004

viel radikalere Formen anzunehmen drohte, als Dubcek und die besonnenen Männer der Führung es wünschten.

Die Auffassung der Avantgardisten

- Intellektuelle
- Wirtschaftsfunktionäre
- Technokraten
- Ideologen (Cisar)
- Journalisten
- Vertreter der nicht-kommunistischen Scheinparteien (in der Nationalen Front zusammengefaßt)

begann von den Absichten der Führung erheblich abzuweichen.

Der Ruf wurde laut

- nach echter Opposition,
- nach Zulassung weiterer Parteien,
- nach inhaltlicher Wandlung der Gesellschaftsordnung.

Die Massenmedien griffen diesen Ruf auf.

Es zeichnete sich die Gefahr ab, daß die Geister, die gerufen waren, sich selbständig machten.

Jetzt wurde Moskau wach!

Für alle Fälle wurde eine improvisierte Interventionsstreitmacht an den Grenzen aller Warschauer Pakt Staaten zur CSSR disloziert und Warschauer Pakt-Manöver wurden auf dem Boden der CSSR angekündigt.

#### Die 2. Phase

begann etwa mit dem ZK-Plenum im Mai.

Die Entwicklung in Prag nahm zusehends kritische Formen an.

Dubcek bewegte sich auf dem schmalen Grat zwischen

- dem sowjetischen Appell an die Solidarität und
- der zunehmend reformfreudigeren Stimmung des Volkes.

Auf dem ZK-Plenum verkündete Dubcek zwar noch ein 8-Punkte-Programm, in dem er betonte

-5-

-- 5 --

005

- die Partei führt
- keine Opposition, nur Opponentur (d.h. abweichende Äußerungen freigegeben für Presse, Wissenschaft, Gewerkschaften, Geistliche)
- Massenmedien sollen zur Durchführung des Aktionsprogramms eingesetzt werden,
- betonte Festigung des Verhältnisses zur SU

aber

es kam zum Ausschluß Novotnys aus dem ZK  
Vorziehen des Parteitags auf September (von Dubcek zunächst nicht gewollt) mit dem Ziel der Säuberung von Konservativen.

In Moskau bekam man jetzt den Eindruck: Dubcek verliert die Kontrolle.

Die Sowjets erkannten voll die Gefahr der csl Herausforderung. Sie lag in

- der Möglichkeit eines Übergreifens der Entwicklung auf die anderen Blockstaaten,
- der Tatsache, daß Pressefreiheit, Betonung der Rechte der Nationalitäten und publizistischer Übergang von totalitärer Diktatur zur offenen Gesellschaft möglicherweise Zündstoff für unzufriedene Intellektuelle in der SU bieten könne,
- einer maßgeblichen Schwächung des sowjetsichen Vorfeldes in Europa.

Es war Moskau klar, daß es das Überschreiten einer Toleranzgrenze durch die CSSR nicht dulden konnte, die bestehen würde in

- einer Aufgabe der Führungsrolle der KPC in der CSSR,
- einer Entwicklung, die zu einem Ausscheren der CSSR aus dem kommunistischen Lager führen könnte (untragbar für Moskau, daß ein Volk, das schon einmal die Segnungen des kommunistischen Wirtschafts und Gesellschaftssystems genossen hatte, in die Barbarei des Kapitalismus zurückfiel).

6-

- 6

006

- einer Entwicklung, die zu einer Veränderung der militärpolitischen Situation in Europa durch Ausscheren der CSSR aus dem Warschauer Pakt führen konnte.

Moskau erklärte sehr deutlich, daß Elbe und Böhmerwald die Westgrenze eines Raumes wären, der weder auf friedlichem, noch auf anderem Wege jemals aufgegeben werden dürfe (Elbe!!).

Andererseits, war man sich in Moskau klar, daß eine Intervention mit militärischen Mitteln

- die kommunistische Bewegung in Frankreich, Italien und in einem Dutzend anderer Länder unterminieren,
- die Einheit im kommunistischen Lager beseitigen und die Kreml-Hoffnungen auf ein Zustandekommen der kommunistischen Weltkonferenz zunichte machen,
- Jugoslawien und Rumänien weiter entfremden,
- die amerikanisch-sowjetische Detente für lange Zeit beendigen,
- u.U. ein Abrüstungsabkommen sowie Vereinbarungen über das ABM-System verzögern,
- die amerikanischen Truppenreduzierungen in Europa stoppen,
- das über viele Jahre mühsam aufgebaute Bild der SU als "peacemaker" zerstören und
- die Dritte Welt zu vielleicht entscheidender Richtungsänderung weg von Moskau veranlassen würde.

Die SU befand sich also in einem echten Dilemma.

Sicher auch gegensätzliche Auffassungen unter den Funktionären im Kreml. Aber keine Fraktionsbildung, sondern Auseinandersetzungen, die jeder in seiner eigenen Brust führte.

Wir hatten Anfang April geschrieben, daß die SU mit den Schwierigkeiten nur fertig werden würde, wenn sie die bisherigen, mit dogmatischen Fixierungen belasteten Führungsmethoden an die veränderten Verhältnisse im Block anpasse.

Moskau ist bisher diesen Weg nicht gegangen.

Es hat sich selbst dadurch in eine äußerst schwierige Situation hineinmanövriert.

-7-

Es versuchte durch starken Druck auf Prag, die CSSR in seinem Sinne an der Stange zu halten, einen Druck, der zunächst vornehmlich Dubcek helfen sollte, an dessen Zuverlässigkeit und Treue gegenüber Moskau man glaubte.

Dieser Druck wurde in vier Bereichen ausgeübt

- im politischen von außen
- im politischen von innen
- im wirtschaftlichen
- im militärischen

#### Politischer Druck von außen

- Pressekampagne durch SU und Satelliten
- ständiger Hinweis darauf, daß jede Auflockerung im tschechischen Bereich dem imperialistischen Westen diene
- unverhüllte Drohungen
- das Erscheinen Kossygins in Karlsbad (4.6.), der sich von der Prager Regierung gegen das grundsätzliche Einverständnis mit einer Fortsetzung des eingeschlagenen Weges zusichern ließ
  - Demokratisierung in Grenzen zu halten
  - an Führungsrolle KPC festzuhalten
  - keine Oppositionsparteien zu dulden
  - Pressekritik an der SU einzustellen
  - außenpolitischen Kurs beizubehalten.

auf unterer Ebene:

- Briefe und Aufrufe von SU- und Satellitenbetrieben, Unterstützung der Konservativen und Unzufriedenen von außen
- besondere Rolle der SBZ hierbei.

#### Politischer Druck von innen

1. Moskau erhoffte sich wesentliche Unterstützung durch einen Druck, der von Kräften in der CSSR als Gegengewicht gegen den Druck der Extremisten auf Dubcek und die Parteiführung erfolgen sollte.

008

- 8 -

- a) die "unsicheren Kantonisten" im ZK-Präsidium: Kolder, Svestka, Barbirek, Piller, Bilak, Rigo
  - b) die Miliz, die nach wie vor durch konservative Funktionäre geführt wurde und in engem Kontakt mit sowjetischer Arbeitermiliz steht;
  - c) mittlere und untere Funktionäre in der Arbeiterschaft, besonders in den Kreisen, deren Existenz durch die geplanten Reformen sich verschlechtern würde,
  - d) in ländlichen Gebieten, in denen die Reformer bisher am wenigsten Fuß fassen konnten,
  - e) in der Slowakei, in der die Föderalisierung eine größere Rolle spielte als die Reform.
- Hier sind tatsächlich Spannungsherde, die die Sowjets allerdings nur sehr vorsichtig anheizen werden (eigene Nationalitätenprobleme).

## 2. Haltung der Armee

Nicht klar erkennbar, nicht vorauszusagen, wie sie sich im "Moment der Wahrheit" verhalten wird;  
Sowjets versuchen, über Vertrauensleute höhere csL-Offiziere gegen Reformbestrebungen Dubceks einzunehmen (General Kolday).

## Wirtschaftlicher Druck

Die Sowjets haben viele Möglichkeiten, auf die CSSR wirtschaftlichen Einfluß zu nehmen.

- a) Der Erfolg der geplanten Reformen hängt nicht nur von Strukturänderungen ab. Er setzt auch eine kräftige Kapitalspitze voraus, die nur auf dem Weg der Auslandshilfe zu erreichen ist.

Die Verweigerung eines umfangreichen Waren- und Devisenkredits durch die SU bei gleichzeitiger Forderung, auf hohe westliche Devisenkredite zu verzichten, würde,

- die Reformen frustrieren, oder
- falls die CSSR sie dennoch durchzuführen versucht, zu einer wesentlichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage in der CSSR, zu größerer Arbeits-

-9-

- 9 -

losigkeit führen und damit die Zahl der gegen die Wirtschaftsreform eingestellten Elemente vergrößern.

Das bisher ständige Hinauszögern eines Kredits durch die SU ist durchaus als bereits angewandtes Druckmittel anzusehen.

- b) Durch vorübergehendes Einstellen der sowjetischen Exporte in die CSSR könnten große Bereiche der Industrie lahmgelegt und die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung gefährdet werden (die SU deckt den Bedarf der CSSR an Rohöl zu 97%, Erdgas 40%, Eisenerz 66%, Getreide 30%).

Allerdings würde das auch eine erhebliche Belastung für die SU darstellen, da sie selbst auf Lieferung von Maschinen und Ausrüstungen aus der CSSR angewiesen ist (10% des gesamten SU-Imports).

- c) Weitere Druckmöglichkeiten wären:

- Beharren auf dem bisherigen sowjetischen Außenhandelsanteil, auch für die Jahre 1971 bis 1975
- Beharren auf dem bisherigen Waffenlieferungsanteil der CSSR für die Entwicklungsländer
- die Forderung, die Rüstungsindustrie der CSSR auszubauen.

Alle diese Möglichkeiten sind - ich greife hier vor - auch für die Zukunft als sehr wesentliche Druckmittel der Sowjets denkbar.

#### Militärischer Druck

1. Sowjetische Forderung, kurzfristig auf dem Boden der CSSR Warschauer Pakt-Manöver durchzuführen, der die CSSR nach anfänglichem Widerstand nachgeben mußte. Mit den Vorbereitungen wurde außergewöhnlich früh begonnen. Die Rückführung der sowjetischen Truppen, die am Manöver beteiligt waren, wurde stark hinausgezögert, mit letzten Teilen bis vor wenigen Tagen.

An dieser Stabs- und Fernmeldeübung nahmen nicht nur

010.

- 10 -

2 höhere Stäbe und 10 Divisionsstäbe teil, sondern auch 5 Regimenter Markierungstruppen mit mindestens 600 Panzern,

zusammen: etwas über 25 000 Mann, davon 20 000 Sowjets.  
Übungszweck (tatsächlicher):

- Verlegung sowjetischer Truppen aus csl Boden zur Verstärkung des Drucks auf die politische Führung und die Bevölkerung der CSSR
- Nachweis unzureichender Sicherung der csl-Westgrenze zur Begründung der Forderung nach einer Stationierung sowjetischer Verbände in der CSSR, die mit der Notwendigkeit einer wirkungsvolleren Sicherung der csl-Westgrenze begründet wurde.

Diese Begründung ist "doppelt fadenscheinig"

- a) die SU weiß, daß keine militärische Gefahr vom Westen droht
- b) was die Sowjets befürchten können, nämlich eine Infiltration von Ideen, kann man nicht mit 2 Divisionen verhindern.

Ein Eingehen der tschechischen Regierung auf diese Forderungen wurde nicht erreicht.

## 2. Pressionstruppen

Seit Juni stehen, in den letzten Juli-Tagen noch verstärkt, rund 20 sowjet. Divisionen in der SBZ, Polen, der SU und Ungarn einsatzbereit an den Grenzen der CSSR.

Sie waren als massives Druckmittel gedacht, fraglos aber auch für eine etwa notwendige militärische Intervention einsatzbereit.

Welche Gründe gegen eine militärische Intervention für die SU vorliegen, ist oben erwähnt.

Sie war sicher nur als alleräußerstes Mittel gedacht. Wenn die Sowjets zu diesem Mittel gegriffen hätten, würden sie als Vorwand benutzt haben:

-11-

011

- 11 -

- a) innere Unruhen in der CSSR (die man provozieren konnte)
- b) Hilferufe moskautreuer Kreise in der CSSR
- c) Provokationen anderer Art (s. Gleiwitzer Sender)  
für die man sich die Möglichkeit durch Einschleusen  
von Soldaten in Zivil geschaffen hatte (s. auch an-  
gebliche Waffenfunde)

### 3. Phase

Nach einem tschechischen Versuch, durch Loyalitätserklärungen Šmrkovskys in der SU die Atmosphäre zu verbessern, trat Ende Juni eine wesentliche Verschärfung der Lage ein.

Ernste Unbotmäßigkeiten wurden in der CSSR offenbar,

- Manifest der 2000 Worte (Waculik)
- ideologische Kontroverse des Parteiideologen Cisar mit Moskau
- Ausschaltung konservativer Funktionäre auf Distrikt- und Kreisebene
- Straßenaufrufe
- Aufforderung zur Errichtung von Masaryk-Denkmalern
- General Prchlik's Forderung auf Reform des Warschauer Pakts

### Die SU

erkannte, daß jetzt die Toleranzgrenze durch

- Gefährdung der Führungsrolle der KPC mit allen gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Konsequenzen
- Kritik an den Führungsmethoden im Warschauer Pakt

überschritten war.

Moskau erhob an Prag offiziell den Vorwurf, die neuen Machthaber seien gegenüber der subversiven Zusammenarbeit der "Konterrevolutionäre" mit dem imperialistischen Westen untätig.

-12-



012

- 12 -

Damit verschaffte sich Moskau die Basis zu intervenieren,  
die nach Auffassung des Kremls legal war bei

- Gefährdung des sozialistischen Internationalismus
- Zwang zur brüderlichen Hilfe

#### CSSR

Die Prager Regierung blieb fest.

Sie führte mit großem taktischen Geschick ihre politischen Gefechte.

Immer noch lehnte Dubcek den Parteienpluralismus klipp und klar ab und stellte die Mitgliedschaft im Warschauer Pakt nicht in Frage.

Gegenüber der sowjetischen Forderung auf multilaterale Gespräche mit den orthodoxen Parteien, die nach Prager Ansicht zum Tribunal werden würden, schlug man bilaterale Gespräche vor.

Prag wurde gestärkt durch

- jugoslawische und rumänische Ermutigungen
- Sympathiekundgebungen einer Vielzahl anderer kommunistischer Parteien,  
besonders Italien  
nach anfänglichem Schwanken auch KPF.

Dabei war man sich in Prag völlig darüber klar, daß

- vom Westen keine Hilfe zu erwarten sei (tatsächlich erfolgte nur eine diplomatische Warnung vonseiten der USA)
- und daß jedes Hilfsangebot aus dem Westen auch die Gefahr in sich trüge, Vorwand für eine Intervention der SU zu geben.

#### 4. Phase

Am 15.7. fand in Warschau eine Konferenz der orthodoxen Kpen statt. Das Ergebnis fand seinen Niederschlag in einem Brief an das ZK der KPC, der

- betonte, daß der "Fall CSSR" Angelegenheit aller sozialistischen Staaten sei,

-13-

- alle tschechischen Sünden aufführte,
- der CSSR, besonders der Presse Feindseligkeit gegen die Verbündeten vorwarf,
- die Basis des Sozialismus bedroht erklärte,
- und betonte, daß die Zurückweisung der Angriffe antikomunistischer Kräfte in der CSSR auch Sache der Bruderkpen sei.

Der Brief stellte Dubcek vor die Alternative,

- entweder administrative Maßnahmen gegen die Extremen zu ergreifen,
- oder Gefahr zu laufen, für Moskau hinsichtlich seiner eigenen Loyalität unglaubwürdig zu werden.

Dubcek nahm diese Gefahr auf sich.

Am 18.7. antwortete er auf den Brief in einer Rede, die eine massive Herausforderung an Moskau darstellte.

- Der an das ZK der KPC gerichtete Brief wurde nicht vom Plenum, sondern vom Präsidium des ZK beantwortet - ein Schachzug Dubceks, den er angesichts der unklaren Mehrheitsverhältnisse im Plenum für zweckmäßig hielt.
- Durch Hinzuziehen von Delegierten für den XIV. Außerordentlichen Parteikongreß zu der für den 19.7. anberaumten Sitzung des ZK-Plenums versuchte Dubcek, das Plenum zugunsten der Reformer und Progressisten zu beeinflussen.
- Dubcek wich von der sowjetischen Auffassung des Marxismus- Leninismus ab.

Er erklärte: "Die KP ist von der freiwilligen Unterstützung des Volkes abhängig. Sie erfüllt ihre führende Rolle nicht dadurch, daß sie über die Gesellschaft herrscht, sondern dadurch, daß sie der freien, fortschrittlichen sozialistischen Entwicklung dient."

Damit setzte er sich dem Vorwurf des "Revisionismus" mit allen Konsequenzen aus.

Diese Antwort wurde am folgenden Tage vom ZK-Plenum infolge Fernbleibens einiger Konservativer einstimmig gebilligt.

014

- 14 -

Jetzt galt es für Moskau nicht mehr Dubcek gegen die Extremisten zu schützen. Jetzt fühlte sich der Krenal von Dubcek selbst angegriffen und mußte sofort handeln.

Am 20.7. schlug Moskau daher bilaterale Gespräche vor, die vor, die am 22./23. in Moskau, Kiew oder Lemberg stattfinden sollten.

Teilnehmer:

- Vollzähliges Politbüro der KPdSU
- vollzähliges Präsidium des ZK der KPC

Vom 21. bis 29.7. Tauziehen

- a) um den Ort (die Tschechen wollten nicht in die SU)
- b) und Zeit

Unklar war, wer verschob.

- Die Tschechen, weil sie die Hilfe Belgrads und Bukarests erhofften (angebliche Besuche Titos pp.) und den endgültigen Abzug der sowjetischen Truppen abwarten wollten,
- oder die Sowjets, die erst ihren militärischen Druck weiter verstärken wollten.

Der militärische Druck wurde verstärkt

- a) durch Ankündigung und Durchführung großräumiger Manöver der Luftverteidigung und der rückwärtigen Dienste im westlichen Rußland.

Angegebener Übungszweck:

Einspielen der Organisation der rückwärtigen Dienste und der Versorgung der Truppen, Überprüfung der Einsatzbereitschaft und der Hilfsquellen unter Heranziehen von Reservisten und Fahrzeugbestellung aus dem nichtmilitärischen Bereich.

Sicher echt, aber nicht zu diesem Zeitpunkt.

Entscheidender Zweck:

- Verstärkung des Drucks auf die CSSR
- Abschreckung gegenüber dem Westen, damit Abdeckung für eine etwaige militärische Intervention in der CSSR.

Ab Ende Juli wurde die Übung auf das Gebiet der SBZ und Polens unter Beteiligung der NVA und PVA ausgedehnt.

-15-

- 15 -

015

- b) Zu gleicher Zeit (28. bis 30.7.) wurden in einem Stoßaufmarsch die Verbände der Landstreikräfte und der taktischen Luftstreitkräfte mit Schwerpunkt in der SBZ und in Polen bis dicht an die Grenzen der CSSR herangeführt.

Am 23.7. sandte Moskau eine neue Note an Prag:

- Desorgnis um Sicherheit der Westgrenze
- Forderung auf Kontrolle der Presse
- Protest gegen Aktivität bestimmter CSSR-Vertreter
- "Ihr seid von eurer Haltung im Mai abgerückt!"

Gleichzeitig aber lenkte Moskau, nachdem es schon bezüglich der Bilateralität der Gespräche Konzessionen gemacht hatte, auch hinsichtlich des Besprechungsortes ein.

Das ließ das große Interesse Moskaus an einem Beilegen des akuten Konflikts ohne militärischen Einsatz erkennen.

Auch auf tschechischer Seite waren Anzeichen einer gewissen Kompromißbereitschaft zu erkennen

- Ablösung Fuchlits (bei gleichzeitiger Auflösung der Abteilung für staatliche Verwaltung beim ZK, die für Militär und Sicherheit zuständig war)
- Bestrebungen, die Presse nach Abschaffen der Vorsensur wieder einzufangen durch
  - Verantwortung der Redakteure
  - Beiräte
  - Stillhalteabkommen
  - Aufstellen eines Katalogs von Staatsgeheimnissen und Tabus.

Mit den Verhandlungen in Cierna am 29.7. kam es dann zu einer neuen Phase.

Wir hatten am Vorabend die Prognose gestellt,

- a) daß es das Ziel der Sowjets sei
- die aktuelle Spannung zu überwinden, die sie vor die Alternative stellte: Nachgeben oder Marschieren
  - die csL Entwicklung auf die Ebene eines für die SU tragbaren Reformkurses zurückzudrängen,

-16-

- 16 -

016

- durch Anerkennung des "sozialistischen Internationalismus" seitens der CSSR ein faktisches Mitspracherecht zu stabilisieren,
- b) daß Dubcek versuchenswürde, seine bisherigen Errungenschaften der Reformen durch Entgegenkommen in Blockfragen zu sichern,
- daß er aber durch seine Rede am 18.7. und die Zusicherung vor dem Abflug nach Cierna, Ehre und Souveränität zu wahren, sich selbst Steine auf den Weg zu solchen Konzessionen gelegt habe.

Die Verhandlungen zogen sich in die Länge, nicht wegen redaktioneller Schwierigkeiten beim Abfassen des Schluskkommuniqués, sondern wegen Unvereinbarkeit der beiden Standpunkte. Es entstand der Eindruck, daß die Sowjets, um die andere Seite weich zu machen, die Frage einer Stationierung sowjetischer Truppen in der CSSR intensiv hochspielten.

Das Kommuniqué am 1.8. abends bestätigte unsere Prognose. Die Tatsache, daß sich das Präsidium des ZK der KPC zu multilateralen Gesprächen mit den orthodoxen Parteien bereiterklärt hatte, bedeutete eine bemerkenswerte Konzession Prags.

Der durch Moskau kurzfristig angesetzte Termin für Preßburg sollte einen etwaigen Besuch Titos und Ceausescu in Prag zuvorkommen und seine Stärkung der Prager Position verhindern.

Die Preßburger Erklärung brachte dann eine zumindest vorübergehende Entspannung.

Sie brachte Dubcek Entlastung von der unmittelbar drohenden Gefahr einer Intervention und gab ihm Zeitgewinn.

Sie brachte den Sowjets Befreiung von dem Dilemma militärischer Eingriff oder Hinnahme der Herausforderung in das sie sich selbst hineinanderriert hatten, sie brachte aber keine Beseitigung des Krisenherds.

-17-

Sowjetische Zugeständnisse:

- Billigung des Reformkurses in der CSSR auf der Basis von März, notfalls Mai (Festhalten am Leninismus)
- "Warschauer Brief gehört der Geschichte an".

Tschechische Zugeständnisse:

- Erneute Verpflichtung Prags auf den außenpolitischen Kurs Moskaus.  
Schärfste Bindungen hinsichtlich der Europa- und Deutschlandpolitik  
(damit manche Fäden zu Prag fragwürdig, manche Hoffnungen zerstört).
- Bereitschaft zur Intensivierung der Zusammenarbeit im Warschauer Pakt und Comecon.
- Bekenntnis zur Moskauer Auffassung des Leninismus (damit Cisarcs Anfechtung des Monopols der sowjetischen Auslegung und Dubceks Brief hinfällig).

Schwierigkeiten ergeben sich für Prag vornehmlich in 2 Bereichen

1. Die Tschechen haben sich erneut auf die sowjetische Hierarchie der Werte festgelegt, nach der  
die Prinzipien des proletarischen Internationalismus  
und  
die allgemeinen Gesetzmäßigkeiten  
vor  
der Berücksichtigung der nationalen Besonderheiten  
und  
der Achtung der Souveränität  
rangieren.

Wenn auch infolge von Widersprüchlichkeiten in der Erklärung Auslegungsmöglichkeiten zugunsten Prags durchaus gegeben sind, so wird die SU sich doch nicht scheuen, zur Legitimation einer ihr abermals notwendig erscheinenden Einnischung die Unterschrift der csl Delegation unter das Preßburger Dokument gegen Prag auszuspielen.

018

- 18 -

Die von der Presse vielfach aufgestellte These,  
die CSSR sei außenpolitisch an der Kette,  
habe aber innenpolitisch freie Bahn,  
ist falsch.

Im Kommunismus lassen sich außen- und innenpolitische  
Entwicklung nicht trennen.

Das sehen wir auch im wirtschaftlichen Bereich:  
schon eine weitere Intensivierung der Zusammenarbeit  
innerhalb des Comecon kann sich negativ auf die geplanten  
Reformen Prags auswirken und die von der CSSR angestrebte  
Öffnung nach dem Westen (Intensivierung des csl Westhandels)  
verhindern.

2. Die csl Unterschrift unter das Dokument bedeutet einen  
erheblichen Rückschlag für Prag.  
Die Billigung des Reformkurses für Dubcek auf der Basis  
des März-Plenums verlangt von ihm
  - das Rad der Entwicklung um 2 Phasen zurückzudrehen, also  
sich auf Reformen hinsichtlich Form, Methoden und Stil  
zu beschränken und keine Strukturänderungen vorzuneh-  
men.  
Ein solches Zurückdrehen ist immer schwierig, zumal  
Dubcek sich hier selbst desavouieren muß
  - Dubcek ist heute in einer viel schwierigeren Lage als  
im März oder auch Mai.  
Das tschechische Volk hatte ihm das Mandat (Unterschrif-  
tensammlung) für weitergehendere Forderungen gegeben.  
Dubcek erscheint vielleicht heute den Sowjets gegen-  
über wieder loyaler und glaubwürdiger (Zweifel).  
Aber dem tschechischen Volk gegenüber ist er unglaub-  
würdiger geworden.
  - Die Opposition nicht nur der Extremen, sondern weite-  
ster Kreise, vornehmlich der Jugend gegen Preßburg  
macht sich in Unzufriedenheit und Enttäuschung bemerk-  
bar.

Die den Konservativen nahestehenden Männer im ZK fühlen  
sich gestärkt.

-19-

019

- 19 -

- Es ist fraglich, wie die Slowaken sich in dieser Situation verhalten werden.  
Das alles muß Dubcek jetzt wieder in den Griff bekommen.

Die Tschechen sind zwar Meister der Taktik, sie werden versuchen, ihre Reformen fortzuführen.

Aber Moskau wird um einen Anlaß nicht verlegen sein, erneut seinen Druck aufzunehmen und sich einzumischen,  
- wenn Prag die "Achtung vor der Souveränität" in einem für Moskau nicht tragbaren Widerspruch zu den "Prinzipien des proletarischen Internationalismus" sieht,  
- oder wenn Dubcek mit der "Bewältigung seiner jüngsten Vergangenheit" in der CSSR nicht fertig wird.

Noch stehen die Pressionstruppen;  
aber selbst wenn sie abzögen, so bedeutet das nicht, daß Moskau seine Absicht aufgibt, Prag - auch hinsichtlich seiner innerpolitischen Entwicklung - fest an der Kandare zu halten.



## Dokument 31

BM

LMH/0-1 194

P F H  
IVA-CIZ  
 Az.: 41-51-10-15

|  |
|--|
| <b>Meldedienstliche<br/>         Verschlusssache</b> |
|--|

07 aug 68/Pen

Z w i s c h e n m e l d u n g

Fr. 21/VIII

N  
 Ru

Betr.: S B Z - SED  
 ("DOC")

Von: BL ERFURT  
An : KL EISENACH

**Bef:** weitere massnahmen fuer die einstellung der  
 polemik gegen die c s s r .  
 (S. ZM Nr. 14/VIII)

am 5.8.68 um 1031 uhr teilt die bl e r f u r t der  
 kl e i s e n a c h mit, daes die argumentation .. ueber die  
 schleichende konterrevolution in der c s s r .. in der massen-  
 arbeit nicht mehr zu verwenden ist. sie muss auf .. eis ..  
 gelegt werden, weil sich die lage veraendert hat.  
 die betriebszeitungen sind ebenfalls zu benachrichtigen, dass  
 keinerlei polemik gegen die c s s r mehr gebracht werden  
 soll.  
 einzelheiten darueber werden durch kurier zugestellt.

~~XXXX~~

## Dokument 32

046

|       |            |                                    |
|-------|------------|------------------------------------|
| P     | 13.8.10.00 | Meldedienstliche<br>Verschlussache |
| RW 14 |            |                                    |
| VC 6  |            |                                    |
| VC 8  |            |                                    |
| LC 10 |            |                                    |
| 71    |            |                                    |
| 475   | 918        | } haben                            |
| 999   | 118        |                                    |
|       | 613        |                                    |

Betr.: Militärische Lageorientierung/Aufträge

I. Lage

Am 11.08.1968 haben in der westl. UKRAINE, in POLEN und im Südraum der SBZ gemeinsame Übungen von Truppenstäben und Nachrichtentruppen der SoA, PVA und NVA als Fortsetzung der großrahmigen Logistikübungen, die am 10.08.1968 beendet wurden, begonnen.

Es liegen keine Erkenntnisse über den Abzug der entlang der CSSR-Grenze stationierten Pressionstruppen vor.

Im Südraum der SBZ bestehen weiterhin umfangreiche Sperrgebiete für Reisende.

Die Fortsetzung der Übungen dient wahrscheinlich als Rechtfertigung für die ungewöhnlichen Truppenmassierungen nördlich der CSSR-Grenzen und läßt auf weitere politische Auseinandersetzungen innerhalb des WP schließen.

II. Aufträge - unverändert

Darüberhinaus kommt es darauf an,

- Pressionstruppen und Stäbe zu lokalisieren,
- Truppenbewegungen im Westteil der SBZ, durch BRESLAU und FRANKFURT/O sowie im Raum LIEGNITZ zu erfassen.

I.V. gez. Robler

RW 14

2107

I.V.

## Dokument 33

0 4 7

|       |            |                                   |
|-------|------------|-----------------------------------|
| P     | 16.8.15.15 | Melddienstliche<br>Verschlussache |
| RW 14 |            |                                   |
| VC 6  |            |                                   |
| VC 8  |            |                                   |
| LC 10 |            |                                   |
| 71    |            |                                   |
| 475   | 918        | } haben                           |
| 999   | 118        |                                   |
|       | 613        |                                   |

Betr.: Militärische Lageorientierung/Aufträge

I. Lage

Die Übungen von Nachrichtentruppen nördlich der CSSR-Grenze (s. Orientierung vom 12.08.68) sind auf SoA und UVA in UNGARN ausgedehnt worden.

Der Ring der Pressionstruppen um die CSSR hat sich besonders in SÜDPOLLEN verdichtet.

II. Aufträge

Die Aufträge vom 07.08.1968 und 13.08.1968 werden aufrechterhalten und sind sinngemäß auf die Übung in UNGARN zu erweitern.

I.A. gez. Andos

RW 14  
2107  
I.A.

Dokument 34

R IIII

L 174/4

BM

Ware  
19 aug

1968

PKH  
IVA-RIG  
Az.: 41-51-10-13

Meldedienstliche  
Verschlußsache

*Übungsbericht*

Aur zur eigenen Unterrichtung  
Zwischenmeldung

Nr.: 67/F/VIII/68

20 ga   
1 ga

*(Steh-Kommunikation)*

GSTD

Beitr.: GSTD/Landstreitkräfte

*W. O*

fortgesetzte stabs- und rahmenuebung in gstd/ngt entlang der tschech grenze, 13-14 aug

1.) die stabs- und rahmenuebung in gstd/ngt entlang der tsche h grenze, die am morgen des 13 aug begann, wurde bis in die mittagstunden des 14 aug fortgesetzt. vorauswertungen haben vorlaeufig ergeben, dass der manoeverplan moeglicherweise einen simul vormarsch von teilen einer wahrscheinl armee-starken formation vom gebiet der sowjetzonal/poln grenze in die nordwestl cssr vorsieht.

a. eine vorauswertung des benutzten verschluesselten koordinatensystems zeigt, dass die uebung entlang einer front stattfindet, die sich auf einer nordwest-suedost-linie erstreckt mit vormarschrichtung nach suedwesten, es laesst sich zur zeit nicht sagen, wie gross das operationsgebiet ist oder wo es geographisch genau liegt. es ist moeglich, dass die frontlinie eine armee-front von ca. 90 km oder darueber darstellt.

b. die uebung wird zur zeit in mind 5 *Führungsstellen* und in einem  wiedergegeben, das vorlaeufig der 20. gdmssd, 8. gdarmee, zugeschrieben wird, dies  ist seit dem 27 jul sporadisch im sueden der sbz taetig (begrenzte  *Stärkfabrik*  unbestimmter quete hatten dies  zunaechst im allgem gebiet von pilsen, cssr, festgestellt, doch gibt es dafuer keine bestaetigung). am 13 aug wurde  ein hinweis auf die kontaktaufnahme mit dem stab der 1. gdpzarmee (gedeutet durch decknamen) erfasst, was auf eine direkte teilnahme des stabs der 1. gdpzarmee an der uebung schliessen laesst. zu einer direkten wiedergabe des uebspiels im erweiterten teil des fm-systems der gstd im sueden der sbz ist es nicht gekommen, der gefechtsstand der 1. gdpzarmee setzt seine taetigkeit im erweiterten abschnitt des fm-systems fort.

c. eine reihe von wahrscheinl zusammenhaengenden *Führungsstellen*  hat ihre taetigkeit im sueden der sbz fortgesetzt, erfasst wurden fm-uebungsoperationen, darunter zahlreiche  sprueche.

d. das interesse des gstd-stabs an dieser uebung wurde deutlich durch das auftreten der hf-marabou-linie zw. wuensdorf (gstd-stab) und einer wahrscheinl uebleitstelle (field control authority) im raum dresden, diese linie setzte ihre taetigkeit bis zum morgen des 14 aug fort.

2.) auf grund der ~~Standortbestimmungen~~, die teilnehmer der uebung im suedden der sbz und in suedwestpolen (allgem auf der linie gera-plauen-dresden-liegnitz) feststellen und der wahrscheinl allgem orientierung der uebung in suedwestl richtung, kann gesagt werden, dass der manoeverplan moeglicherweise einen simul einmarsch von den gebieten an der sowjetzonal/poln grenze in die nordwestl cssr vorsieht, es wird jedoch betont, dass es weiteren informationen und auswerteergebnisse bedarf, um diese vermutung zu erhaerten.

continued command post exercise activity within gsfg/ngf along the czechoslovak border 13-14 aug, 1968, xxcc

1. the command post exercise within gsfg/ngf along the czechoslovak border, which commenced on the morning of 13 aug, continues into the noon hours of 14 aug. preliminary analysis tentatively indicates the exercise scenario may involve a simulated advance into northwestern czechoslovakia from the east german/polish border area by elements of a probable army level formation.

a. preliminary analysis of the encoded grid system being utilized indicates the exercise play is being conducted along a front which extends on a northwest to southeast line with the direction of advance oriented toward the southwest. it is not possible at this time to determine the extent of the area of operations covered or the exact geographical location. it is possible that the

□

front line represents an army front of approximately ninety kilometers or more.

b. the exercise is currently being reflected on at least five ~~locations~~ and a ~~location~~ which is tentatively associated with the 20 gmr, 8th gds army. this ~~location~~ has been sporadically active since 27 july within southern east germany. (limited ~~locations~~ of undetermined validity had previously placed this ~~location~~ in the general plzen czechoslovakia area but this has not been confirmed.) a reference to contacting hq 1 gds tank army (identified by covername) was made on this facility on 13 aug, indicating direct involvement of hq 1 gds tank army in the exercise. no direct reflection of exercise play has been noted on the expanded portion of gacs within southern east germany. field hq 1 gds tk army remains active on this expanded facility.

c. a number of probably related ~~locations~~ continue active within southern east germany in communications exercise operations, including passage of numerous ~~messages~~ messages.

d. hq gsfg interest in the activity has been reflected by the presence of the hf marabou link between wunsdorf (hq gsfg) and a probable field control authority in the dresden area= this link remained active thru the morning hours of ~~14 aug~~ 14 aug.

2. on the basis of the ~~results~~ results placing participants within southern east germany and southwestern poland (generally on the line gera/plauen-dresden-liegnitz) and the probable general orientation of the exercise play in a southwesterly direction, the exercise scenario may involve a simulated advance into northwestern czechoslovakia from the border areas of germany/poland. it is emphasized however that more information and additional analysis is

Dokument 35

20. 8. 68

048

Bible zurück auf 3

5

601/68

522196 wsia d svp 649+~~.....~~  
on

880696a hs dks

BRUNZE

dringendes fernschreiben nr. 1579 vom 201700 aug 68  
an : ~~Levtdg fue s roem 2 3 (shd)~~  
      ~~Levtdg fue h roem 2 2~~  
      ~~Levtdg fue l roem 1 6~~  
      ~~Levtdg fue m roem 2 2~~  
      lv-amt abtl nwlw fea

von: lnd-05-n  
      gebia-bronze  
Betr.: nachtrag ko 3  
      nzu

- 1) aug - fuerereich 1. gdpzarnee gstd
- a) bevorstehende bewegung in die csc wahrscheinlich .....
- b) ein btl ist von der staeswab zurueckgerufen worden
- c) u/1 tle werden aufgerufen
- d) das ist kein geruecht, sondern echt:
- der otl-hdr hat es gesagt als sie sich aufstellten
- e. wir bauen nicht ab um zurueckzugehen, sondern alle kraft voraus.

elgene anerkennung:  
hier keine weiteren hinweise auf derartige absichten und ausloesung "besonderer massnahmen"

fin+~~.....~~  
522196 wsia de rfgaasco rst 1579 20/1058a la

lren

Justiz Zentrale 20. 8. 68

16. 8. 68

Notiz:  
Dun Ms - Su  
an 15. 8. 1968  
an 20. 8.

Handwritten signature and notes on the right side of the page.

## Dokument 36

0 4 9

|       |            |                                    |
|-------|------------|------------------------------------|
| P     | 20.8.14.25 | Meldedienstliche<br>Verschlussache |
| RW 14 |            |                                    |
| VC 6  |            | 2                                  |
| VC 8  |            |                                    |
| LC 10 |            |                                    |
| 71    |            |                                    |
| 475   | 918        | } haben                            |
| 999   | 118        |                                    |
|       | 613        |                                    |

Betr.: Militärische Lageorientierung/Aufträge

I. Lage

1. SBZ, POLEN, westl. UKRAINE, UNGARN:

Der politische und militärische Druck auf die CSSR hält an. WP-Truppen führen gemeinsame Übungen mit Volltruppe, Truppenstäben und Nachrichtentruppen durch. Eine SoA/UVA Lufttransportübung mit Verlegung von SoA aus der USSR nach UNGARN ist zu erwarten.

2. Die CVA demonstriert am 21/22. aug 68 im westl. MilBez ihre Fähigkeit "die Westgrenze selbständig zu verteidigen" mit Gefechtsübungen bis zur Divisionsebene.

II. Bei diesen Übungen kommt es darauf an,

- die teilnehmenden CVA-Truppen zu identifizieren und zu lokalisieren,
- die Zuführung weiterer Verbände aus dem mittl. und ostw. MilBez zu erfassen
- die im mittl. und ostw. MilBez stationierten CVA-Verbände zu überwachen.

III. Aufträge

für die Übungen in SBZ, POLEN, westl. UKRAINE und UNGARN unverändert.

RW 14  
2107  
I.A.

050

- 2 -

Nur für 118

Die ostw. der Grenze BRD/CSSR übenden CVA-Verbände sind zu lokalisieren und zu identifizieren.

Nur für 71:

Die an der Übung im westl. MilBez beteiligten CVA-Verbände sind zu lokalisieren, weitere Zuführungen zu erfassen und der mittl. und ostw. MilBez zu überwachen.

Nur für 999:

Die ostw. der Grenze BRD/CSSR übenden CVA-Verbände sind zu lokalisieren und zu identifizieren.

I.V. gez. Robler



Dokument 37

|  |           |   |                         |
|--|-----------|---|-------------------------|
| Block-Nr.: R 175647                                  |           | Absendedatum: 20.8.1968                 |                         |
| Betreff: Ein- und Ausreisebeschränkungen SBZ-BRD-SBZ |           |   |                         |
| Sachgebiet: SB-Lage / Pol                            | Land: SBZ | Quellen-Nr.: V-6394/V-13 656/V-13 656,1 | Feststellungsart: SB/AM |
| Bezug:   | Anlagen:  | Takt. Zeit: 1.8. und 9.8. 1968          | Festst. Zeit: wie TZ    |
| MELDEWEG: Treff mit Quelle am 16.8.1968              |           | Eingang: DA: -                          |                         |
| Dauer: 7 Std, Nächst. Tr. m. Qu.: nach Bedarf        |           | V-Fhr.: 16.8.68                         |                         |
| GT-Meldung abgefaßt am -                             |           | vorgesetzte Führungsstelle: 17.8.1968   |                         |
| Poststempel Ort: - Zeit: -                           |           | nächsthöhere Führungsstelle:            |                         |
| Andere Meldewege: -                                  |           | Hinweise auf Termine pp.:               |                         |
| Weitere Angaben zu Qu. und U-Qu.:                    |           |   |                         |

|                            |   |                              |  |
|----------------------------|---|------------------------------|--|
| Block-Nr.:<br>R 175 647    | Qu.: V-6394/<br>V-13 656/<br>V-13 656,1 | IZ:<br>7.8. und 9.8.<br>1968 | Betreff:<br>Ein- und Ausreisebe-<br>schränkungen SBZ-BRL-<br>SBZ |
| Absendedatum:<br>20.8.1968 | Feststellungsart:<br>EB/GE              | FZ:<br>wie T2                |  |

Bei der Anmeldung der Quelle beim zuständigen VPKA wurde ihr ausdrücklich die Auflage erteilt, die Besuchsstadt nicht zu verlassen.

Der Qu. wurde weiterhin mitgeteilt, daß am Feststellungstag (9.8.68) Ein- oder Ausreisen von BRD-Bürgern nicht zugelassen sind.

In Bevölkerungskreisen wird davon gesprochen, daß Rentnerreisen nicht mehr möglich sind und Einreisen von BRD-Bürgern zeitweise eingeschränkt werden.

Der Qu. wurde am 1.8.68 vom zuständigen ABV auf Befragen mitgeteilt, daß ein weiterer Verwandter (dieser war bereits im Besitz der EG) in diesen Tagen zwar einreisen dürfe, nicht aber ausreisen. Eine Begründung wurde vom ABV abgelehnt, da dies "nicht notwendig" sei.

Block-Nr.: R 175 646

Absendedatum: 20.8.1968

Betreff: Reisebestimmungen SBZ/CSJR

|   |                       |
|---|-----------------------|
| Sachgebiet: NB-Lage                     | Takt. Zeit:           |
| Land: SBZ                               | 11.8.1968             |
| Quellen-Nr.: V-6394/V-13 656,1/V-13 665 | Festst. Zeit:         |
| Feststellungsart: EB                    | 11.8.1968             |
| Bezug:                                  | Vorausgemeldet durch: |
| Anlagen:                                |                       |

MELDEWEG: Treff mit Quelle am 16.8.1968  
 7 Std. Kurier nach Bedarf

Dauer: ..... Nächst. Tr. m. Qu.: .....  
 GT-Meldung abgefaßt am .....  
 Poststempel Ort: ..... Zeit: .....  
 Andere Meldewege: -

Weitere Angaben zu Qu. und U-Qu.: -

|                                       |
|---------------------------------------|
| Eingang: DA: -                        |
| V-Fhr.: 16.8.1968                     |
| vorgesetzte Führungsstelle: 19.8.1968 |
| nächsthöhere Führungsstelle:          |
| Hinweise auf Termine pp.:             |

|                                   |   |                          |  |
|-----------------------------------|---|--------------------------|--|
| <b>Block-Nr.:</b><br>R 175 646    | <b>Qu.:</b><br>V-6394/<br>V-13 656,1/<br>V-13 665 | <b>TZ.:</b><br>11.8.1968 | <b>Betreff:</b><br>Reisebestimmungen<br>SBZ/CSSR |
| <b>Absendedatum:</b><br>20.8.1968 | <b>Feststellungsart:</b><br>EB                    | <b>FZ.:</b><br>11.8.1968 |  |

Auf Befragen gibt Quelle an, daß sich an den Ausreisebestimmungen bei Urlaubsaufenthalt von SBZ-Bürgern in der CSSR bislang keine wesentlichen Änderungen ergeben haben. Lediglich eine sogenannte "Ein/Ausreisekarte" ist neu eingeführt worden. Diese wird in den Farben gelb oder rot oder blau ausgegeben. Ein bestimmter Rythmus ist hierbei nicht erkennbar.

Den Aus- bzw. Einreisenden werden keine Einschränkungen auferlegt, wenngleich dies für die Zukunft von der Quelle nicht ausgeschlossen wird.

Block-Nr.: R 175 644 Absendedatum: 20.8.1968

Betreff: Flugplatzbelegung LITSEN und Flugbetrieb

|                   |                            |                       |             |
|-------------------|----------------------------|-----------------------|-------------|
| Sachgebiet:       | Mil/Luft                   | Takt. Zeit:           | 11.-15.8.68 |
| Land:             | SBZ                        | Festst. Zeit:         | 18.12       |
| Quellen-Nr.:      | V-6394/V-13 656,1/V-13 665 | Vorausgemeldet durch: |             |
| Feststellungsart: | EB/GE                      |                       |             |
| Bezug:            | --                         |                       |             |
| Anlagen:          | --                         |                       |             |

MELDEWEG: <sup>xxx</sup>Quelle am 16.8.1968  
 / Std. Kurier am ..... nach Bedarf

Dauer: ..... Nächst. Tr. m. Qu.: .....  
 GT-Meldung abgefaßt am .....  
 Poststempel Ort: ..... Zeit: .....  
 Andere Meldewege: .....

Weitere Angaben zu Qu. und U-Qu.: .....

|                              |         |
|------------------------------|---------|
| Eingang:                     | 16.8.68 |
| DA:                          |         |
| V-Fhr.:                      |         |
| vorgesetzte Führungsstelle:  | 19.8.68 |
| nächsthöhere Führungsstelle: |         |
| Hinweise auf Termine pp.:    |         |

|                                  |   |                            |   |
|----------------------------------|---|----------------------------|---|
| <b>Block-Nr.:</b><br>R 175 644   | <b>Qu.:</b><br>V-6394/<br>V-13 656,1/<br>V-13 665 | <b>TZ.:</b><br>11.-15.8.68 | <b>Betreff:</b><br>Flugplatzbelegung LITTE<br>und Flugbetrieb |
| <b>Absenddatum:</b><br>20.8.1968 | <b>Feststellungsart:</b><br>EB/GE                 | <b>FZ.:</b><br>wie TZ      |   |

1.) Qu. fuhr am 11.8.68 per Kfz. am Flugplatz LITTE vorbei, dabei erkannte sie Doppeldecker (in der Luft mit sehr langsamer Geschwindigkeit), Transportmaschinen unbekanntes Typs und eine gerade im Starten befindliche MIG 21.

Anmerkung: Die Identität des Flugzeugtyps wurde einwandfrei festgestellt.

Die in früherer Zeit auf dem Flugplatz LITTE befindlichen MIG 21 sind nach DRESDEN-KLOTZSCHE verlegt worden; dafür kamen Maschinen aus dem Raum GÖRLITZ nach LITTE.

Anmerkung: Herkunftsflugplatz vermutlich ROTHENBERG.

Die Startbahn des Flugplatzes LITTE soll etwa 7 km lang sein.

Zusatz: Qu. hat am 10.8.68 in REICHENBACH/Vgtl. anlässlich einer Wartezeit auf dem dortigen Bahnhof festgestellt:

Im Bahnhof REICHENBACH hängt der Flugplan von DRESDEN-KLOTZSCHE aus. Demnach fliegen ab DRESDEN-K. am Vormittag je eine Maschine nach OST-BERLIN, BARTH(?) Ostsee und ERFURT.

Ebenfalls 3 Maschinen kommen aus diesen Städten am Nachmittag in KLOTZSCHE an.

Nach einem Vermerk auf dem Flugplan ist auf dem Flugplatz DRESDEN-KLOTZSCHE der Flugverkehr vorübergehend eingestellt. Dies dürfte den zivilen Flugverkehr betreffen, vermutlich, um dem mil.-Flugbetrieb nicht zu stören.

2.) Der an der Kreuzung RATHSBURG/STOLPEN befindliche Landeplatz für Hubschrauber, auf dem in früheren Jahren höchstens 2-3 Hubschrauber waren, war am 15.8.68 mit 12 Maschinen dieses Typs belegt.

3.) Bis 10.8.68 war über BAUTZEN Tag und Nacht Flugbetrieb durch MIG 21 zu bemerken. Ab 11.8.68 dagegen war der Flugbetrieb stark reduziert.

- 3 -

Qu. selbst konnte am 11.8.68 anlässlich Vorbeifahrt am Flugplatz LITEN eine MIG 21 im "Kunstflug" beobachten. Als "Kunstflug" wurde bezeichnet: Steiles Hochziehen, enge Kurven, Tiefflug.

Qu. gibt an, eine einfliegende Transportmaschine des Typs IL 18 gesehen zu haben.

Durch die Wirtin der HO-Gaststätte "Weinstube im Rathaus" in BAUTZEN wurde der Quelle erzählt, daß die dort verkehrenden Fliegeroffiziere der NVA geäußert hätten, am 9.8.68 sei eine NVA-Maschine bei WEISSIG in der Nähe von DRESDEN abgestürzt.

Die Fliegeroffiziere erzählten auch, daß Flugschüler nur soviel Treibstoff in ihre Maschinen bekämen, daß er nur für Start- und Landeübungen ausreiche.

Block-Nr.: R 175 643

Absendedatum: 20.8.68

Betreff: Mil.-Erkenntnisse aus dem südöstlichen Teil der  
SBZ, insbesondere Raum BAUTZEN

Sachgebiet: Mil/SOA/NVA

Takt. Zeit:

Land: SBZ

1.-15.8.68

Quellen-Nr.: V-6394/V-13 656,1/U.-Qu.

Feststellungsart: EB/GR

Festst. Zeit:

Bezug: -

wie T2

Anlagen: -

Vorausgemeldet durch:

MELDEWEG: Treff mit Quelle am 16.8.68  
Kurier am .....  
7 Std. nach Bedarf

Eingang:

DA: -

Dauer: ..... Nächst. Tr. m. Qu.: .....

V-Fhr.: 16.8.68

GT-Meldung abgefaßt am ..... -

vorgesetzte  
Führungsstelle:

Poststempel Ort: ..... Zeit: .....

nächsthöhere  
Führungsstelle:

Andere Meldewege: -

## Weitere Angaben zu Qu. und U-Qu.:

U.-Qu. ist der Schwiegervater von Qu.,  
ca. 50 Jahre alt, Regimenter, Handwerker,  
zuverlässig und glaubwürdig.

Hinweise auf  
Termine pp.:



|                            |  |                   |  |
|----------------------------|--|-------------------|--|
| Block-Nr.:<br>R 775 643    | Qu.:<br>V-6394/<br>V-13 656,1/<br>U.-qu. | TZ:<br>1.-15.8.68 | Betreff:<br>Mil.-Erkenntnisse aus<br>dem südöstl. Teil der<br>SBZ, insbes. Raum<br>BAUTZEN |
| Absendedatum:<br>20.8.1968 | Feststellungsart:<br>EB/GE               | FZ:<br>wie TZ     |  |

1.) U.-qu. erzählte der Quelle, daß am 1.8.68 gegen 21,30 Uhr 12 Panzer der SOA aus Richtung LÜBAU kommend, durch BAUTZEN in Richtung DRESDEN gefahren sind. Der Typ wurde im einzelnen nicht erkannt, es wurde lediglich erwähnt, daß der Turm eine schildkrötenartige Form gehabt habe.

2.) Am 11.8.68 fuhr qu. von BAUTZEN kommend, über LITEN in Richtung RODEWITZ. Sie besuchte dabei den KOTTMAR (583 m hoch). Die Straße zum KOTTMAR ist im Unterschied zu der üblichen Straßenbeschaffenheit als in einem ausgesprochen guten Zustand zu bezeichnen.

Auf dem KOTTMAR beobachtete Quelle vom Aussichtsturm aus per Fernglas, daß die umliegenden Berggipfel von Truppen der SOA, insbesondere Fernmeldeeinheiten, besetzt waren. Es waren deutlich Funkmasten und Antennen zu erkennen. Dies trifft insbesondere zu für den in der Nähe von HOCHKIRCH gelegenen CZORNEBOH (561m),

Auf dem KOTTMAR befand sich außer dem Aussichtsturm, auf dem sich Quelle befand, ein weiterer, aus Steingemauerter vier-eckiger Turm, mit einer Höhe von 20 - 25 m und einem Durchmesser von ca. 8 m. Auf diesem Turm waren deutlich sichtbar Antennen befestigt, an allen vier Ecken befanden sich runde Metallscheiben, vermutlich sogenannte Richtstzähler.

Auf dem Turm waren 2 Posten der Volkspolizei zu sehen, die mit Ferngläsern die umliegende Gegend beobachteten. Etwa weitere 10-15 Mann (Angehörige der Volkspolizei deutlich zu erkennen) hielten sich in der Nähe dieses Turmes auf und es hatte den Anschein, als ob sie dienstfrei hätten.

Die erkannten Volkspolizisten waren lediglich mit Pistole bewaffnet.

- 3 -

Auffällig war, daß etwa 4-5 Zivil-Kfz., die diese Straße zum KOTTMAR benutzt hatten, nicht beim Aussichtsturm abgestellt waren. Die Insassen, sowohl männlichen wie auch weiblichen Geschlechts, waren ebenfalls nicht mehr zu sehen. Quelle schließt daraus, daß die Kfz. auf dem nicht einzu- sehenden Parkplatz der VoPo beim Fernmeldeturm abgestellt waren und die Insassen in irgendeiner Beziehung zu den Uniformierten standen.

- 3.) Per Fernglas beobachtete Quelle vom KOTTMAR aus in Richtung NIEDER-KUNERSDORF, etwa 30-40 Lkw und gepanzerte Fahrzeuge, Nationalität SOA. Die gesamte Einheit war im Wald untergezogen und getarnt.
- 4.) Etwa 100 m unterhalb des KOTTMAR konnte Quelle 8-9 Lastwagen, einen Küchenwagen und div. Funk-Kfz. mit ausgefahrenen Antennen beobachten. Im näheren Umkreis der obigen Fahrzeuge befanden sich Zelte der SOA. Die dazugehörige Anzahl der sowjetischen Soldaten wurde auf etwa 100 geschätzt.
- 5.) Südwestlich der Strecke KOTTMAR-EBERSBACH-TAUBENHEIN-OPPACH befanden sich auf nahezu allen einzusehenden Berghöhen Funkstationen oder ähnliche Fernmeldeeinrichtungen, jeweils notdürftig getarnt.
- 6.) Auf der BASTEI, einer Felsengruppe im Elbsandsteingebirge in der Nähe von STOLPEN, erkannte Quelle im Vorbeifahren umfangreiche Truppenlager im Wald. Es handelte sich insbesondere um solche der SOA, teilweise auch solche der NVA, die jedoch zur SOA getrennte Lager hatten. Auffällig war, daß in Richtung Grenze zur CSSR nur noch Einheiten der SOA zu erkennen waren, wogegen sich die NVA mehr im Hinterland aufhielt. Nach Angaben der U.-u. konzentrierten sich die SOA-Einheiten vornehmlich auf die Bezirke DRESDEN und KARL-MARX-STADT.

- 4 -

- 4 -

- 7.) An den Straßenrändern waren Fernmeldekabel und Kabelrollen zu sehen, die bei Zeltlagern jeweils abzweigten. Die meisten Kfz. der SOA trugen ein angebliches Manöverzeichen wie folgt:

Ein breiter weißer Streifen von der Windschutzscheibe über die Kühlerhaube hinweg zur Stoßstange; außerdem einen vollen weißen Kreis mit einem waagerechten Balken in der Kfz.-Farbe.

Die in geringerer Anzahl erkannten Kfz. der NVA trugen zumeist ebenfalls den obengenannten weißen Streifen und an der Tagentür ein weißes ausgefülltes Viereck.

Anmerkung: Feststellungszeit Nr. 2.) - 7.): 11.8.1968.

- 8.) Die U.-Qu. erzählte im Gespräch, daß die bei diesem angeblichen Manöver im Südostteil der SBZ vorhandenen SOA-Truppen aus dem Landesinnern der SBZ herangezogen worden sind, insbesondere aus dem Kreis ERFURT.
- 9.) Bei einer Fahrt am 15.8.68 von BAUTZEN nach DRESDEN wurden in Höhe von WRISSIG, ein Stück nach dem dort befindlichen Atommeiler, südlich der Straße im Wald lagernde sowjetische Truppen erkannt. Eine in der Nähe des Atommeilers befindliche sowjetische Kaserne war dagegen unbelegt.

## Dokument 38

051

|       |            |                                    |
|-------|------------|------------------------------------|
| P     | 21.8.11.30 | Melddienstliche<br>Verschlusssache |
| RW 14 |            |                                    |
| VC 6  |            |                                    |
| VC 8  |            |                                    |
| LC 10 |            |                                    |
| 71    |            |                                    |
| 475   | 918        | } haben                            |
| 999   | 113        |                                    |
|       | 613        |                                    |

Betr.: Militärische Lagekurzorientierung

I. Lage

WP-Truppen besetzen seit 202300 auf 68 aus SBZ, POLEN und UNGARN einmarschierend die CSSR. ~~Die CSSR-Grenzen zur BRD und ÖSTERREICH sind seit 210400 aus gesperrt.~~  
Flüchtlinge in ungewöhnlicher Zahl strömen nach ÖSTERREICH ein.

1. SBZ

SoA der 20. GdArmee aus der SBZ unterstützt durch NVA und PVA besetzen Westteil BÖHMENS mit dem Ziel, Westgrenzen der CSSR zur BRD zu sperren. PRAG wurde hauptsächlich durch LL-Verbände genommen.

2. UNGARN

SoA auch <sup>S</sup>UNGARN besetzen über PRESSBURG nach NORDEN vorstoßend Raum um BRÜNN. Seit 210430 rücken SoA-Verbände aus Raum nördl. BUDAPEST in die SLOWAKEI ein.

3. POLEN

Erkenntnisse über Einmarsch in CSSR liegen noch nicht vor.

II. Aufträge

Es kommt darauf an, die an der Besetzung der CSSR beteiligten Verbände der WP-Staaten zu lokalisieren und zu identifizieren.

Nur für 999

"BÄRNPANG" ab 211030. (Fundat. Österreich)

I.V. gez. Kobler

RW 14

2107

I.V.

## Dokument 39

**PFH**  
**IVA-B**

Az: 41 - 51 - 10 - 15

**Meldedienstliche  
Verschlußsache**

**BM**

## Elektronische Nachrichtenlage

Nr.: 159/68

Meldungsabschluß: 211400 Uhr

Das Wichtigste:  
=====

Besetzung CSR:

Nordwestböhmen Teile Armee DRESDEN, Westböhmen u/i (ebenfalls Armee DRESDEN?), Raum nördl PRAG Armee EBERSWALDE, Raum ostw PRAG möglicherweise Teile NGT, in mittlerer CSR Teile SOW/PVA. SLOWAKEI Teile MilBez KARPATEN, Großraum PRESSBURG Teile SGT.

Evtl Beteiligung NVA, UVA und weitere nicht erkannt. -

Führungszentrum (Stab 24.FrontLA) bisher Raum CHEMNITZ - MARIENBERG 21 aug vormittags in ZATEC.

Sowj. takt FlgKr aus der USSR landeten auf FlPl MILOVICE, PRAG, HRADISTE KRALOVE, ZATEC, CASLAV, MIMON, MOSNOV, CHOTUSICE, PARDUBICE und BECHYNE, Pil der 37.FrontLA in CASLAV und Pil der poln LSK in MOSNOV.

Über evtl weitere Verlegung von flgd Verbänden noch keine Erkenntnisse.

CSVA leistete keinen Widerstand.

\*Seit 20/21 aug haben alle Agentennetze der  
\*sowj (GRU), SBZ (MfS) und in der CSR ihre  
\*Tätigkeit unterbrochen.

Mit vorgesetztem \* gekennzeichnete Zeilen oder in \* ..... \* gesetzte Satzteile beruhen auf außernationalen Quellen.  
Dieses Material ist nur zur eigenen Unterrichtung bestimmt.

- 2 -

## 1.) WP-Truppen in der CSR

-Seit 201041A aug steht Führungsstab LIEGNITZ außer mit Unterstab USHGOROD (Stab Armee SHITOMIR) auch mit Unterstab in BUDAPEST (SGT) in Verbindung.

20 aug abends führte Stab LIEGNITZ noch unverändert die Stäbe DRESDEN (Teilstab des Stabes GSTD), CHEMNITZ (Stab 1. GdPzArmee) BAUTZEN, (20. GdArmee), WEISSWASSER (Tle NVA?), SAGAN (Tle NGT?), HIRSCHBERG (Tle SOW/PVA) und UZHGOROD (Tle MB KARPATEN).

-Ab 21 aug nachts verlegten Stäbe wie folgt (in Klammern Zeitpunkt der Ortsfeststellung):  
Aus Raum CHEMNITZ (Armee DRESDEN) in Raum 30 km ostw. KARLSBAD (210420A aug)  
Aus Raum BAUTZEN (Stab Armee EBERSWALDE) in Raum DECIN/VS 42 (210600A aug), nachgeordneter Stab/Teile aus Raum SEBNITZ in den Raum 20 km nordostw. PRAG (210600A aug).

-Von LIEGNITZ geführte u/i-Stäbe verlegten:  
Aus Raum südostw. CHEMNITZ in den Raum CESKA LIPA (210500A aug) aus Raum LIEGNITZ in den Raum südostw. NYMBURK (210807A aug).

-Weiterhin werden von LIEGNITZ je ein Stab im Raum STRIBRO/UR 51 (210855A aug) und im Raum ZITTAU-LIBEREC (identisch mit Armeestab EBERSWALDE Raum DECIN?) (210536A aug) geführt.

Ein u/i-Stab im Raum südostw. KARLSBAD (Division?) führte einen Stab im Raum HL BOLESLAV (VR 93).

Zwischen zwei u/i-FmStellen wurden folgende Meldungen abgesetzt: 210507A aug "Beschleunigen den Vornarsch ins Gebiet ....."

-210623A aug "Alle Ausgänge aus PRAG blockieren, die Eisenbahnverbindungen mit PRAG sperren."

-210646A aug "Die Meldungen verlegen .....über die Durchführung der Kampfaufträge an den Leiter."

Seit 210058A aug Auftreten eines sowj. Führungsbereiches mit Unterstäben ostw. KARLSBAD (210920A ) und nordwestl. PRAG (gleicher Zeitpunkt). Deckwortdurchgaben.

- Über evtl. Einsatz von NVA keine Erkenntnisse, jedoch weiterhin 7. PzDiv und 11. MSD außerhalb Standort.

-Stabsteile SOW/PVA im Raum HRADEC KRALOVE (210957A aug) und Teile 10. PzDiv/PVA in Räumen MÄHR. OSTRU (211115A aug) und HRANICE (XQ 99) (gleicher Zeitpunkt).

- 3 -

-Aus MilBez KARPATEN

Armeeteilstab I Armee IVANOFRANKOVSK aus Raum  
USHGOROD in Raum ZILINA (211032A aug).

Stab Div PROSKUROV aus Grenzraum in Raum ZILINA/  
RUZOMBEROK (210922A aug).

Stab Div MUKATSCHEVO aus Standort in Raum MISKOLC/  
DU 82 (210850A aug), vermutlich eher auf osl Gebiet.

Ein u/i-Stab (Div?)-aus Raum USHGOROD? - in Raum  
ZILINA-RUZOMBEROK.

Ab 202113A aug sehr reger Deckwortabsatz dieser  
Stäbe (Standortmeldungen?). -

Div LEMBERG unverändert im Raum RYBNIK (südwestl.  
KATTOWITZ).

-Teile SGT im Raum ostw. PRESSBURG (210534A aug),  
geführt von einem Stab Raum ESZTERGOM, -

2.) Teile MilBez BALTIKUM (Armee KÖNIGSBERG)

\*Bis 210330A aug unverändert im Grenzraum BALTIKUM/  
\*POLEN und im nordpolnischen Raum.

3.) \*20 aug u/i-Tätigkeit von Teilen MilBezirk WEISSRUSS=  
\*LAND.

- 4 -

SBZGSTD: Tätigkeit im Südostraum SBZ

- \*- 18 aug abends in Gesprächen von FmPersonal
- \* (unsicher 1.GdPzArmee?) folgende Angaben:
- \* - Eine bevorstehende Bewegung in die CSR, wahr-
- \* scheinlich 18 aug.
- \* - Ein I. Btl ist von der Stabsübung zurückgerufen.
- \* - u/i Teile würden aufbrechen.
- \* - alles sei kein Gerücht, sondern echt.
- \* - Wir bauen nicht ab, um zurückzugehen, sondern
- \* volle Kraft voraus.
- \*- Im erweiteren RV-Komplex GSTD 16 aug zwei Teilstäbe
- \* des Gruppenstabes erwähnt. 18 aug verminderte Tätig-
- \* keit. In den späten Abendstunden (18 aug) Auftreten
- \* von FmStellen aus dem nördlichen Teil des Komplexes.
- \* 19 aug anhaltende Tätigkeit.
- \*- Im Zusammenhang mit Stabsübung (12 - 18 aug) betriebene
- \* Verbindung zwischen Gruppenstab und vermutlichem
- \* Übungsleiter im Raum DRESDEN seit 161615A aug nicht
- \* mehr festgestellt.

Armee MAGDEBURG

- 20 aug Armeestab bei Ansprache von zwei zusätzlichen
- Stäben (vermutlich im Zusammenhang mit FmÜbung im
- Armeebereich).
- 20 aug FmÜbung zwischen Armeestab, DivStäben (Stand-
- orte) und SSM Teilen im Armeebereich. Ab 20 aug abends
- keine weiteren Feststellungen wegen Verlagerung des
- Auftrags.
- 207. MotSchutzDiv: 20 aug weiterhin Teile außerhalb
- Standort (LETZLINGER HEIDE ?) seit 19 aug.

8.(Gd) Armee

- Div NAUMBURG: 20 aug weiterhin Teile auf TrübPl
- LOSSA.

Armee DRESDEN

- 6. GdPzDiv: 20 aug Teile unverändert außerhalb Stand-
- ort, u. a. auf TrübPl JÜTERBOG.

Armee FÜRSTENBERG

- 20 aug Teile FmAufklärungsverband NEUSTREELITZ noch
- in Standortnähe (seit 29 jul).
- 20 aug anhaltende Tätigkeit von Teilen des u/i-
- Unterstützungsverbandes GÜSTROW außerhalb Standort.



- 5 -

H V A:

Bereich MfNV

- PiRgt (12) DESSAU unverändert außerhalb Standort.
- Zusätzlicher Stab (Teilstab MfNV ?) auch 20 aug LIDGHITZ.

MilBezirk III

- Starke Teile 11. MotSchztDiv HALLE weiterhin außerhalb Standort.
- 211141 - 1204A aug Stab/Teilstab 11. MotSchztDiv gr. Raum JENA (EISENBERG ?)

Seit 211035A aug wird der ständige Führungsbereich 7. PzDiv wieder festgestellt. DivStab Raum nordwestl. BISCHOFWERDA in Verbindung mit 14 Unterstäben in unbekanntem Raum.

- 210658 - 1113A aug Teile 7. PzDiv DRESDEN im Raum SORGAU - SAGAN (DcupV) (WEISSWASSER?)

MilBezirk V

Zusätzlicher Stab 20 aug GrRaum DESSAU auch 21 aug festgestellt.

POI

NGT:

- 20 aug Verbindung Stab NGT zu u/i Stab Raum RYBNIK unverändert.
- 20 aug Auftreten eines u/i-Stabes bei Div GROSS BORN ohne Standortfeststellung.

PVA:

Pomm. MilBezirk

Seit 20 aug morgens Fm-Tätigkeit bei 8. MSD KÖSLIN im Standortbereich.

Schles. MilBezirk s. WP-Truppen in CSR

Warsch. MilBezirk

20 aug Teile 6. LIDiv KRAKAU unverändert Raum TrÜbPl MUSCHAKEN.

FmAufklRgt (16?)

20 aug u/i-Stab weiterhin im GrRaum SCHWEIDNITZ.

- 6 -

CSR (Vom 21 aug)CSVA: Ständige Führungsbereiche

- Seit 210800A aug u/i-Stab Raum westl. KOSICE (EU 19) in Verbindung mit Stab MNO.
- westl MilBez normal tätig. 1305A meldet sich Bezirks-hauptstadt PILSEN ab. Meldungsaustausch zur Schulung.
- 19.MotSchutzDiv letztmals 1134A festgestellt.
- PzDiv SLANY letztmals 0610A festgestellt.
- Mittl MilBez befiehlt 1017A Empfangsbereitschaft.
- PzDiv HAVL BROD bis Meldungsabschluß normal festgestellt.
- ostw MilBez 1039A letztmals festgestellt.

Zusätzliche Führungsbereiche-Bereich MNO

Führungsstab Raum POLICKA (WR 90) (Teilstab MNO?) in Verbindung mit 4 Unterstäben in den Räumen nördl TRENCIN (BV 01), ostw PREROV (XQ 78) und HAVL BROD (WQ 49).

Ein weiterer Führungsstab Raum westl POLICKA (Teilstab MNO?) in Verbindung mit 5 Unterstäben in den Räumen südl MOR, BEROUN (XR 71), PREROV (XQ 78), nördl USTI n. ORLICI (XR 03) und VYSOKE MYTO (WR 83).  
Meldungsaustausch zur Schulung

-u/i-Bereich

In einer Verbindung wurde um 1015A dringend folgende Meldung abgesetzt: " Augenblicklich in den Notraum, abwarten bis zur Ankunft eines Offiziers."

- \*0400A Unterhaltung im Bereich des ostw MilBez:
- \*Eine Station in BRATISLAVA sendet bereits russisch,
- \*die Waffen wurden hier übergeben. Zwei weitere
- \*Stationen fragten an, ob sie die Waffen ebenfalls
- \*übergeben sollen.
- \*0540A meldet eine u/i csl-Stelle: " Das Land ist von
- \*den Deutschen überrannt worden."
- \*0640A Kampfalarm bei u/i csl-Teilen.

U N G:

UVA: Am 200942-1129A aug 68 Feststellung des Sonderstabes (A) im Raum SALGOTARJAN (DU 13) in Verbindung mit dem ObKdo der UVA in BUDAPEST.

S G T : -Am 20 aug bei den ständigen Führungsbereichen weiterhin nur geringe FmTätigkeit.  
-Am 192206-200814A Auftreten einer Führungsverbinding mit einem Stab im Raum HATVAN (DC 08)

- 7 -

-In dem seit 12 aug festgestellten Üb (?) -  
Führungsbereich am 210216A aug (mit Wiederholung um  
0532A aug) taktische Deckwortdurchgabe des Führungs-  
stabes an alle Unterstäbe mit Bestätigung.

Standortfeststellungen:

210558A aug FüStab :Raum ESZTERGOM (CT 39)  
210534A aug U-Stab (A) :Raum ostw. BRATISLAVA (XP 53)  
210500A aug U-Stab (B) :Raum nördl. BUDAPEST (CT 56)  
202354A und 210604 U-Stäbe (C+D):  
Raum RETSAG (CU 61)

- 8 -

C. LuftStrKr u. LVKr

Flugwetter: 20 aug über den FlPl im Bereich der 24. und 37. FrontLA mäßig bis stark aufgerissene, nur vereinzelt geschlossene Bewölkung mit WUG meist über 2500m. Allgemein mäßiger, strichweise stärkerer Dunst, nur vereinzelt dunstfrei. Flugbedingungen mäßig bis gut.

Chronologischer Ablauf der Tätigkeit sowie LuftStrKr im Zusammenhang mit der Besetzung der CSR

ab 202358A Flugverbot für alle tschechischen Flugzeuge im Flugsicherungsbereich Böhmen, vermutlich von den Sowjets wegen der

ab 210005A aus der USSR in die CSR einfliegenden mindestens 12 DA-Besatzungen erwirkt. Besatzungen flogen bis Raum SLIAC und kehrten in die USSR zurück. Da bei Durchflug von mehreren DA-Flz in der CSR gewöhnlich für csl LSK Flugruhe angeordnet wird, ist der Einflug als Trick zu werten, um csl Gegenmaßnahmen von vorneherein auszuschalten. Während des Fluges der DA-Bes durch die CSR erfolgten

ab 210046A die ersten Einflüge sowie TrspFlgKr (VTA) aus der USSR über POL/DOupV in die CSR. Bes flogen über die csl FlPl PRAG, ZATEC, KARL.VARY, OLMÜTZ, PREROV, MOSNOV und TRENČIN, wo vermutlich LL-Einheiten abgesetzt wurden, die die FlPl besetzten. Gleichzeitig wurde vermutlich der Gefechtsstand des OKdo csl LSK im Raum 15 km NW PARDUBICE aus der Luft genommen.

210258A Beendigung der Einflüge sowie TrspFlg. Teile der eingeflogenen Bes kehrten in die USSR zurück. Zur gleichen Zeit landeten mindestens 90 Bes in KÖNIGSBERG/NM, STARGARD, KOLBERG und WELZOW. Während der Einflüge führten mehrere Bes ECM (VHF- und S-Band) sowie Düppelabwürfe durch.

ab 210250A erfolgten Einflüge von sowj takt FlgKr aus der USSR (MB BALTIKUM und KARPATEN). Festgestellt wurden MIG 21 PF, MIG 19 P und MIG 17. Landungen erfolgten auf den FlPl MILOVICE, PRAG, HR.KRALOVE, ZATEC, ČASLAV, MIMON, MOSNOV, CHOTUSICE, PARDUBICE und BECHYNE.

- 9 -

ab 210600A vereinzelt Flüge von Pil 24.FrontLA in die CSR und Landung auf u/i FlPl.

ab 210830A verlegten Tle JFlgRgt ALT LÖNNEWITZ nach ZATEC und Tle JFlgRgt JÜTERBOG (von WELZOW) nach MIMON.

Wie aus Unterhaltungen hervorging, sind weitere Verlegungen von Tlen 24. FrontLA in die CSR geplant.

Tle aller drei AufklFlgRgter der 24.FrontLA flogen seit 202330A ununterbrochen Aufklärungseinsätze in der SO-SBZ und W-CSR. Besatzungen meldeten zahlreiche Kolonnen mit Längen bis 45 km auf dem Marsch in SO Richtung. Tle der TrFlgKr GSTD beteiligten sich ebenfalls an Aufklärungseinsätzen.

Zur Übermittlung von Aufklärungsergebnissen waren ständig ÜbermittlerPil der AufklFlgVerbände und Relais-Flzge des TrspFlgRgt SPERENBERG eingesetzt. (Letzteres war nach mehrwöchiger Unterbrechung am 20 aug nachm erstmalig wieder bei Verbindungsüberprüfung festgestellt worden).

Über die genaue Anzahl der in die CSR eingeflogenen Verbände und über die Dislozierung derselben können bis zur Stunde noch keine genauen Angaben gemacht werden. Die Anzahl der eingeflogenen Pil/Bes dürfte in der Größenordnung von mindestens 300 Flz liegen.

ab 1000A Landung von Tlen JFlgRgt SPANARD (37.FrontLA) in BILOVIC u.CASLAV.

1130A Aufklärungstätigkeit von AufklVerbänden 24.FrontLA anhaltend. Weiterhin Meldung von Kolonnen auf Marsch. Tle AufklFlgRgt WELZOW Starts u. Landungen in ASLAU (dorthin verlegt am Morgen)

10--

USR-LSK

Nachtrag

\*Im Führungsbereich der Oberen Führung LSK  
 \*MOSKAU mit u/i-FrontLA in UNGARN und (57.)  
 \*FrontLA im MB KARPATEN werden ab 13 aug 2  
 \* zus.Stäbe festgestellt, davon einer im Raum  
 \*BUDAPEST am 20 aug.

S B Z

24. FrontLA

20 aug sehr reger Flugbetrieb (410 Pil)  
 LRS: 25 JFlg und 4 Hubsch.  
 Während des ganzen Tages klärten Teile aller  
 drei Aufkl.FlgRgt den Südraum der SBZ auf.  
 Einsätze erfolgten z.T. bis in den späten  
 Abendstunden.  
 Einsatzhöhen 300-6500 m.  
 TrspFlgRgt ORANIENBURG führte ganztägig Trans-  
 fliegertätigkeit über der südlichen SBZ durch.  
 Bes landeten auf FlPl der 24. FlA., sowie auf  
 FlPl der NVA/LSK in ROTENBURG, BAUTZEN und  
 DRESDEN/KL. 1600A landeten mind. 2 Pil JFlgRgt  
 WITTSOCK in MERSEBURG. Ein Pil meldete, daß  
 er MERSEBURG in Rotte anfliegen werde.  
 Gegen 1630A meldete ein zur LRS eingesetzter  
 Pil JFlgRgt PÜTNITZ ein Ziel (Bundeswehrflug-  
 zeug) über See. Pil wurde angewiesen nicht tie-  
 fer als 1000 m zu gehen. Der Pil begleitete  
 das Flz. Ein Zwischenfall ereignete sich nicht.

Berichtigung zur EloNachrLage vom 19 aug

\*Bei dem als TrspHubschRgt BRANDIS gemeldeten  
 \*Verband, der 19 aug nach DRESDEN/KL verlegte,  
 \*handelte es sich um Teile des 18 aug nach BRANDIS  
 \*verlegten JaboRgt JÜTERBOG. Teile der am 19 aug  
 \*von KÖTHEN nach MERSEBURG verlegten Pil JFlgRgt  
 \*GROSS DÖLLN flogen im Anschluß an Einsätze  
 \*gegen Bodenziele nach KÖTHEN zurück.  
 \*Das am 18 aug nach GROSSENHAIN verlegte JFlgRgt  
 \*KÖTHEN flog 19 aug weiter nach BAUTZEN.  
 \*JaboRgt NEURUPPIN verlegte 18 aug nicht wie  
 \*gemeldet nach BRITSEN, sondern nach ROTENBURG.

Der Einsatzstab 24.FlA (bis Anfang aug DRESDEN),  
 der 10 aug nach ZOSSEN verlegte, wird ab 20 aug  
 wieder in DRESDEN festgestellt.  
 Zusätzliche Stäbe 24.FlA, JFlgDiv ZERBST,  
 JaboDiv GROSSENHAIN wie an den Vortagen.  
 Bei JFlgDiv MERSEBURG wird 20 aug ein Einsatz-  
 stab der Div (seit 14 aug) im Raum DRESDEN ge-  
 ertet.

- 11 -

3 u/i-Stäbe werden in den Räumen

NW PLAUEN  
PLAUEN,  
ALTENBURG

festgestellt, während 3 weitere u/i-Stäbe ungeortet blieben.

21 aug ab 0906A meldet ein u/i-Stab im Raum ZITTAU an einen Stab im Raum DRESDEN: "Alle sind am Bestimmungsort eingetroffen." 1010A weist der Stab DRESDEN den u/i-Stab im Raum ZITTAU an: "Die TrspFlze auf den Flugsicherungskanälen landen zu lassen."

GSTD sowj LV-Org

201807 und 2015A aug nicht routinemäßige Deckwortdurchgabe durch Chef TrFlabwehr Armee WEIMAR

ab 210700A aug verstärkte Aktivität der Aw-Stellungen SCHÖNECK, HEIDEHÄUSER und Raum ZITTAU. Ausstrahlung von Flugkursen Gesamtraum CSR.

NVA-LSK/LV

20 aug reger Flugbetrieb (143 Pil)  
0630-1630A landeten 6 Bes TrspFlgVb STRAUSSBERG auf verschiedenen FlPl der NVA-LSK.POLEN

37. FrontLA

19 aug

\*sehr reger Flugbetrieb (71 Einsätze)

Verlegungen\*1049-1203A mind. 23 Pil JFlgRgt KÖNIGSBERG/NH,  
\*vermutlich von STARGARD aus, Ldg. in SPROTtau,  
\*Verlegeunterstützung durch 7 Trsp, die Pendel-  
\*flüge zwischen KÖNIGSBERG/NH und SPROTtau durch-  
\*führten.\*1245-1305A 3 Pil AufklRgt z.Zt. SAGAN Ldg. in  
\*ZENDEK. In gleichen Zeitraum Ldg eines Trsp, ver-  
\*mutlich TrspFlgRgt LIEGNITZ, in ZENDEK.  
1430-1900A 15 Pil, vermutlich JFlgRgt IVANOFRA-  
\*KOVSK, gegenseitige Angriffe und Abfangeinsätze.  
Weiterhin Teilstab JFlgDiv STARGARD in GROSS  
\*STEIN.

20 aug (bis 1600A)

\*Sehr reger Flugbetrieb (71 Einsätze)  
Starke Tle JFlgRgt KOLBERG Überlandflüge bis in  
den Raum GROSS STEIN.

poln LSK/LV

19 aug

\*Schwacher Flugbetrieb (83 Einsätze)

20 aug (bis 1600A)

\*Lebhafter Flugbetrieb (102 Einsätze)  
\*1000-1100A 7 Pil JFlgRgt WORMDITT Ldg auf dem  
\*AusweichFlPl BORSK.

21 aug (0030-0600A)

\*Kein Flugbetrieb

- 12 -

G S R

csi - LSK

20 aug starker Flugbetrieb

0135A wurde der Teilstab der TrspFlgDiv OLMÜTZ mit Ortsfeststellungen in MILOVICE und 0542A der Teilstab des TrspFlgRgt BRÜNN festgestellt.

0735-0830 flogen 2 Bes TrspFlgRgt OLMÜTZ nach MILOVICE

1330A verlegten ca 12 Pil JFlgRgt PARDUBICE nach CASLAV

1815A zusätzlicher Stab des Kdo LV-Zone Ost

2058A zusätzlicher Stab des TrspFlgRgt MOSNOV mit Ortsfeststellung in MLADA BOLESLAV

2000A 1 Bes TrspFlgRgt MOSNOV Absetzen von Fallschirmjägern und/oder Material im böhm.Raum.

2000 -2100A Einflug von 2 sowjet. Bes in die CSR aus dem Bereich der 37. FrontLA mit vermutl. Landung in BRÜNN



D) Marine

- 13 -

WP-Tätigkeit Ostsee 19 aug.  
 Bewachertätigkeit unverändert.  
 Sundposition sowjet U-Jäger 629  
 Fehmarnbeltposition NVA-VII Minensucher 224.  
 Seegebiet MÖEN poln. Landungsfahrzeug 890.  
 \* Poln. Landungsfahrzeug 891 Fühlungshalter an "Oste"  
 \* Seegebiet OBERBANK, vermutlich von poln. Minensucher 608  
 \* oder von Landungsfahrzeug 899 abgelöst.  
 201100 und 1412A Verbreitung je eines Deckwortes durch  
 HOSKAU.

Baltikflotte 19 aug  
 Einsetzende Ausbildungstätigkeit in nördlicher Ostsee mit  
 Zusammenarbeit von U-Booten und Überwassereinheiten dabei  
 im LIBAU Bereich ca 10 Einheiten \* u.1. Kreuzer KOMSOMOLETZ,  
 3 Geleitzerstörer einige U-Jäger \*, REVAL Bereich 2 Einheiten.  
 KRONSTADT Bereich Einzelbewegungen.

Seeluftstreitkräfte  
 Nachtrag 15 aug.  
 \* OSTROV GOROKHOVKA: 1 AN-12  
 \* DEVAU 6 TrspFlz

Polnische Kriegsmarine 19 aug

Sehr geringe Aktivität.  
 \* SWINEMÜNDE Bereich 5 Minensucher  
 \* Landungsfahrzeug 897 Seegebiet STOLPMÜNDE.  
 \* Minensucher 610 Marsch GDIINGEN - SWINEMÜNDE.

NVA-Volksmarine 19 aug

Geringe Einzelbewegungen und Ausbildungstätigkeit.  
 1. Flottille  
 \* Minensucher 212 Seegebiet PEENEMÜNDE - GREIFSWALDER OIE  
 4. Flottille  
 CONVEX mit 3 Schlepper, 4 Tanker, 1 kleinerer Frachter,  
 4 Grenzwachboote in MECKLENBURGER BUCHT.  
 \* Minensucher 244 WISMAER BUCHT.  
 6. Flottille  
 \* S-Boote 862, 864, 866 Torpex Seegebiet BUG mit Beteiligung  
 \* von 1 Schlepper, 1 Taucherfahrzeug.

Grenzwachbootstätigkeit und Hilfsfahrzeugebewegungen  
 gering.

Sowjetische Marinen

Schwarzmeerflotte 18 aug.  
 Geringe Aktivität.  
 \* Westl. KRIM: 6 Küstenverteidigungsfahrzeuge  
 \* Östl. KRIM: Hubschr. Träger 851, 1 Küstenverteidigungs-  
 fahrzeug.  
 \* Südöstl. S/Meer: 2 Küstenverteidigungsfahrzeuge.  
 \* Ohne näheren Standort in See:  
 \* KASHIN Zerstörer 525, 2 größere Einheiten.

- 14 -

Bewegungen der sowj Marine in außerheimischen Gewässern  
und Fahrzeuge in Überführungsverkehr 19/20 aug 68

Anzahl der erfaßten Einheiten: 39 (davon 16 Kriegsschiffe)

Überwachungsfahrzeuge

vor HOLY LOCH (kein Frzg erkannt)  
vor ROTA (BAKAN)  
vor USA-Ostküste (REPITER)

EUROPÄISCHES NORDMEER/NORDSEE

1 FK-Zerstörer (KOTLIN 322)  
1 FK-Zerstörer (KILDIN 952)  
1 U-Bootdepotschiff (GADZHILIV)  
2 Vermessungsschiffe (DAVIDOV, STVOR)  
1 Tanker (VOLKHOV)  
1 Schlepper (MB 52)

BARENTSSEE

3 u/1

ATLANTIK

3 Vermessungsschiffe (DEZHNEV, VILKITSKIJ, CELYUSKIN)

MITTELMEER

WESTMEDITERRAN

1 Schlepper (MB 174)  
1 Reparaturschiff (PM 24)  
1 Vermessungsschiff (MERKURYA)

mittleres MITTELMEER

1 Tanker (KOIDA)

HAIINAMETGOLF

1 FK-Zerstörer (KASHIN 871)  
1 Zerstörer (KOTLIN 383)  
3 Geleitzerstörer (MIRKA 896, PETYA 881, 886)

südl PELEPONNES

1 Zerstörer (SKORY 369)

ÄGÄIS

COMTASKFORCE (auf U-Bootdepotschiff 920)  
1 FK-Kreuzer (KYNDA 860)

SCHWARZMEER

1 Schlepper (SB 5)

südl KRETA

1 Hilfsschiff (MEZEN)

ALEXANDRIA/PORT SAID

1 FK-Zerstörer (KOTLIN 366)  
1 Zerstörer (SKORY 397)  
1 Landungsschiff (ALLIGATOR 429)  
1 U-Bootrettungsschiff (SS 21)  
1 Tanker (IMAN)

- 15 -

ostw CYPRH

- 1 Geleitzerstörer (RIGA 894)
- 1 Minensucher (T43 473)
- 2 Landungsschiffe (POLMOGNY 407, 450)

- 16 -

E) Transport/Verkehr

C S R

210843A aug: Im Führungsbereich der Tschechoslowakischen Staatsbahnen normaler Meldungs austausch.

211030A aug: Die Eisenbahner des csl. Bahnknotenpunktes HAVLICKUV BROD senden eine Ergebnisadresse an Staatspräsident SVOBODA, an das ZK der csl. KP, an die csl Regierung und an die Nationalversammlung

## Dokument 40

+dringendes fernschreiben rnr. 1582 vom 211100aug 68  
 an : bmvtdg fue s roem 2 3 (shd)  
 bmvtdg fue h roem 2 2  
 bmvtdg fue l roem 1 6  
 bmvtdg fue m roem 2 2  
 lw-amt abtl nwlw fba

BRONZE

604/68

H

von: bnd-05-n  
 geheim-bronze  
 betr.: vorausmeldung zu lagekurzorientierung teil 3  
 landstreitkraefte sowb

1. akkupationstruppen in csr  
 a.) soa / tiefe  
 20/21 aug - armee ivano-frankovsk:  
 mit div lemberg und div proskurov 20 aug noch in den alten raeumen  
 (bm - b - 3)  
 ab 20 aug eine zusaetzliche verbindung kattowitz - rybnik  
 (div - lemberg ?)  
 (bm - b - 3)  
 202130a bes. deckworte.  
 (bm - b - 3)  
 - mb karpaten:  
 20/21 aug - mehrere zusaetzl. - dabei teilstab div mukatschevo

seite 2

raum uzhgorod.  
 (bm - b - 3)  
 21 aug - mehrere besondere deckworte.  
 (bm - b - 3)  
 210850 a - u/i unterstab im 1 fueber des mb im raum lucenec  
 (du 05) - miskolc (du 82)  
 (bm - b - 3)  
 b.) g s t d  
 210600a - fuestab 20.gdarmee im raum decin (vs 42) und einem er-  
 kannten unterstab im raum sebnitz (20 km no prag).  
 (bm - b - 3)  
 c.) n v a  
 21 aug - teile 7.pzdiv im raum sorau - sagan.  
 (bm - b - 3)  
 d.) n g t  
 210700a - sowjetische fuehrungsbereiche aus dem raum liegnitz in  
 allen verbindungen unveraendert. (stab oberhalb gruppenebene)  
 (bm - b - 3)  
 e.) p v s / s o w  
 21 aug - taetigkeit unveraendert anhaltend. standortfeststellungen  
 20 aug abends : stabsteile sow schweidnitz  
 tle 2.msd neisse

seite 3  
tle 4.msd           strehlen  
tle 10.pzdiv   n. rybnik (verlegung ?)  
div stab 11.pzdiv waldenburg (verlegung)  
    (bm - b - 3)  
f.) s g t  
210216a - fuestab (1 : 4) raum budapest (seit 12 aug) durchgabe  
taktischer deckworte.  
    (bm - b - 3)  
210558a - dieser fuehrungsstab raum ezstergom  
    (bm - b - 3)  
210534a - ein unterstab dieses fuebereichs im raum ostw bratis-  
lava.  
    (bm - b - 3)  
210500a - weiterer unterstab nordl budapest  
    (bm - b - 3)  
20/21 aug - 2 weitere unterstaebe im raum retsack.  
    (bm - b - 3)  
g.) u v a  
20 aug - sonderstab in verbindung mit mon budapest. sonderstab  
im raum salgotarjan (du 13)  
    (bm - b - 3)  
2. c v a in c s r  
21 aug - im fueber mon  
- mmb und pzdiv havlicudbrod normale fm-taetigkeit

seite 4

(bm - b - 3)

210800a - im fueber mon erstmals ein unterstab festgestellt. raum kosice.

(bm - b - 3)

- ostw mb

210630 a - ostw mb fm-taetigkeit auf befehl eingestellt.

(bm - b - 3)

-----  
n z u

210300a - standort bratislava:

- sendet bereits russisch

- u/i tle haben bereits waffen uebergeben.

- u/i tle uebergeben waffen nicht.

(bm - b - 3) n z u  
-----

wmb

210741a - fueber westl mb arbeitet normal. pzdiv milovice jedoch hat offiziell abgeschaltet.

(bm - b - 3)  
-----

n z u

210640a - u/i tle geben kampfalarm.

(bm - b - 3) n z u  
-----

210540a - u/i csl funkstelle : "das land ist von den deutschen ueberrannt worden."

(bm - b - 3)

3. s b z / g s t d

3. stossarmee

20 aug - feststellung einer besonderen fm-taetigkeit .

dabei erkannt

- armeestab

- 5 divstab

- ssm- teile der armee

im armeebereich.

(bm - b - 3)

anmerkung: vermutlich besondere taetigkeit im zusammenhang mit csr.

fin+

1 fs rrrr 1110 dksa

+ dringendes fernschreiben nr 1586 vom 211150 aug 68 -607/68 H  
 an : bmvtdg fue s roem 2 3 (shd)  
 bmvtdg fue h roem 2 2  
 bmvtdg fue l roem 1 6  
 bmvtdg fue m roem 2 2  
 lw-amt abtl nwlw fba

**BRONZE**

von: bnd-05-n  
 geheim-bronze  
 betr.: vorausmeldung zu lagekurzorientierung 21 aug

-----  
 n f f

20 aug 2350a

ar welzow aufklaerung im suedraum sbz und nordwestraum csr.  
 kolonnen in richtung suden und suedwesten gemeldet, darunter  
 zwei heeressaehlen mit decknamen "opus" und "metod" mit  
 nummerierten kolonnen (opus - 1-9 und metod 1-6).

wettermeldung : 01.00, 21.8.,

sicht ueber prag 6-8 km.

2358 a - von flugsicherungsbereich boehmen flugverbot ueber ge-  
 samter csr ausgesprochen. alle in der luft befindlichen  
 maschinen mussten landen.

21 aug, 0003a

einfluege aus dem osten in die slowakei in den raum sliac,  
 rueckflug ueber nord-ungarn in die usr.

0046a - einfluege aus sbz und doupy/polen in den norden der csr,  
 ca 30 flugobjekte naehe der fipi zatec, prag, mimon, castlav  
 und hr.kralove.

- 2 -

OK



seite 2

vermutlich absetzen von ll-truppen. nummern von marschrouten und kolonnen sollten gemeldet werden.

0227a - 0330a - einflug vermutlich von ll-truppe aus raum kaunas (ueber 100 fl)

0300a - grenzuebergang schirnding 6 sowj pz strasse nach eger sowj pz und artillerie, sowj truppen in stadtgebiet von eger.

ab 0300a - landungen von sowj u/i besatzungen in koenigsberg/nm aus osten kommend.

halten bis 04.30a an 36 bes.

jr alt-loennewitz beginnt mit wx-aufkl. hubschr brandis ab mitternacht u/i einsetze.

ab 03.45a - flugplatz prag geschlossen.

ab 04.00a - grenzuebergang furth 1. wald/bahnhof, kubitzen (ceska kubice) geschlossen.

04.30a - sowj pz in csr einmarschiert. tie sgt im raum zvolen (cu 58)

cva angeblich angewiesen sich nicht zu wehren. aufleben verbindung uzhgorod - moskau.

bis 0500a - aulie aufklverbaende 24.frontia im einsatz.

0500a - autobahn berlin-muenchen (naehe hermsdorfer kreuz)

2 kolonnen (je 60 lkw) nva in richtung sueden, bei mischendorf

40 sowj sanko in richtung berlin.

0508a - kurse aus ungar bis in den raum piestany ca 21 objekte.

- 3 -

seite 3

0510a - sowj, ung und sowjetzonale truppen in csr einmarschiert.

alle ausweichstrassen und kreuzungen besetzt. in eger starke

sowj truppenverbaende, kasernen belegt. grenzuebergang

schirnding einreise nach csr gesperrt.

ab 06.15a vhf-bodennetz pvo-bereich (p 73) in der csr ausser betrieb.

vhf und s-band-stoerungen, rauschmoduliertes jamming (ab 04.00a)

rv-gespraech zwischen jflgkorps sued und jabodiv grossenhain:

210730 aug sind einsetze (vorlegungen) geplant. (ab 05.00a)

bis 05.50 a - hat sich die anzahl der objekte lt. kursen des csl radarflugmeldedienstes auf mind. 60 objekte erhoeht.

06.39a - noch nicht analysierte meldung eines piloten 24.1a:

''gelandet, platz fuer den empfang vorbereitet''.

06.44a - wie vor.: ''platz ... eingenommen ohne behinderung''.

vorausmeldung zu teil 3

fin bt qsl +++

\*

522196 wsia de rgfaasco qsl 1586 21/1258a he +++

+ dringendes fernschreiben nr 1583 vom 211230 aug 68 -

an.: bmytdg fue s roem 2 3 (shd)

bmytdg fue h roem 2 2

bmytdg fue l roem 1 6

bmytdg fue m roem 2 2

lw-amt abtl nwlw fba

von: bnd-05-n

geheim-bronze

betr.: nachtrag zu lagekurzorientierung teil 3

BRONZE  
605/68

H

K.O.

1. ergaenzungsmeldung 21 aug 68

okkupationsgruppe in csr

g s t d / 1.gdpzarmee (?)

210650a - fueber mit fuehrungsstelle raum so karlsbad.

(bm - b - 3)

210058a - fueber (1 : 5) mit unterstaeben

- ostw karlsbad

- nw prag

- 3 u/1

deckworddurchgaben.

(bm - b - 3)

fin bt qsl+e

1 fs rrr 1135 dks kr

+dringendes fernschreiben nr. 1603 vom 21201500 aug 68

an : bmvtdg fue s roem 2 3 (shd)  
 bmvtdg fue h roem 2 2  
 bmvtdg fue l roem 1 6  
 bmvtdg fue m roem 2 2  
 lw-amt abtl nwlw fba

von: brd-05-n  
 nur fuer den dienstgebrauch  
 betr.: entwicklung in der csr

21 aug

- widerstand der bevoelkerung in prag und pressburg nimmt zu.
- in prag 3 sowj pz vernichtet, 28 tote, davon (?) 10 russen, 125 schwerverletzte.
- am nachmittag zentrum der zusammenstoesse am funkhaus in prag. funkhaus durch sowj beschuss fast zerstoert.
- offizielle erklaerung, dass die csva nur den befehlen des staatspraesidenten svoboda folgen.
- besatzung in prag setzt sich zusammen aus:

+ |  
 - soa  
 - pva  
 - nva.

- in prag u.a.
- llkdotr mit btr 40,
- kpz t 55
- btr 50
- feldartillerie in stellung.

anmerkung: die luftlandekdotr waren erstmalig bei der oktoberparade 1967 in moskau beobachtet worden.

- auftrag fuer die besatzungstruppen: csr von den westdeutschen befreien.

anmerkung: sprachregelung, die das eingreifen nach den satzungen des wp-vertrages rechtfertigen soll.

(bayr. rundfunk).

fin+++

fs nr. 1603 klar erhalten / ha

+dringendes fernschreiben nr. 1604 vom 21082215 aug 68

an : bmvt dg fue s roem 2 3 (shd)  
 bmvt dg fue h roem 2 2  
 bmvt dg fue l roem 1 6  
 bmvt dg fue m roem 2 2  
 lw-amt abtl nwlw fba

von: bnd-05-n  
 nur fuer den dienstgebrauch  
 betr.: entwicklung in der csr

212400 a aug sollen die besatzungstruppen die kontrolle an allen grenzuebergaengen zur brd uebernehmen.

(upi)

211400 a aug sollen einem verlaesslichen augenzeugen zufolge folgende politischen fuehrer in einem spz vom gebaeude des zk der kpc abtransportiert worden sein:

- dubcek ,
- smrkovsky, praesident der nationalversammlung,
- spacek, mitglied des parteipraesidiums,
- kriegel, vorsitzender der nationalen front.

(upi nach ctk)

211600 a aug schriftstellerverband verlangt freilassung der 4 o.g. politiker.

(dpa)

21 aug sowj personalverluste in prag unklar. zumindest 6 pz und

spz vernichtet.

(upi)

21 aug kaempfe auch kaschau und in nordboehmen, dort 2 sowj pz bvernichtet bzw. 25 tote.

(ard nach ctk)

21 aug die bulgarischen truppen, die an der okkupation an der csr teilnehmen, sind zunaechst ueber das schwarze meer in die usr transportiert worden.

(ard)

fin+++

bitte qsl\*

522196 wsia de rgfaasco qsl 1604 21/2305a la

d+dringendes fernschreiben nr. 1605 vom 21082345 aug 68  
 an : bmvidg fue s roem 2 3 (shd)  
 bmvidg fue h roem 2 2  
 bmvidg fue l roem 1 6  
 bmvidg fue m roem 2 2  
 lw-amt abtl nwlw fba

von: bnd-05-n

nur fuer den dienstsgebrauch  
 betr.: entwicklung in der csr

+ | 211440 a aug auf dem flugplatz hradec (wr 5963) 150 gepanzerte fahrzeuge, 30 pz, 45 igmig-17 und eine mig-15. sowj truppen sind durch nymburk (wr 0360) marschiert. (reuter)

+ | 21 aug masse der besatzungstruppen in prag ist soa, ausserdem einige bulgarische, ungarische und nva-einheiten. (reuter)

21 aug radio pilsen rief zum passiven widerstand auf und wurde kurz darauf von sowj truppen besetzt. (reuter)

+ | 211000 a aug sowj spz und pz in zilina einmarschiert. tie marschierten nach bratislava weiter. (up)

21 aug die manoever an der grenze der csr sind beendet. (reuter nach tass)

21 aug rumaenien  
 ceausescu hat erklart, die besetzung der csr sei ein grosser fehler gewesen. eine garde der arbeiter, intellegenz und bauern sei zum stutze rumaeniens gebildet worden. (reuter)

+ | 21 aug, etwa 2330: die zahl der sowj pz und fahrzeuge in prag hat betraechtlich zugenommen. auf dem praeger flugplatz landen in 2-minuten-abstaenden trspmaschinen der okkubationstruppen mit weiteren truppen an bord. (ard nach ctk)

212340 a aug nachrichtenagentur ctk von sowj truppen besetzt. (ard)

fin+++

bt qsl

fschr nr 1605 r ok 9

schluss fu34 heute. aws fuer gestern.



Meldedienstliche  
Verschlusssache

L m h - h 1

lagekurzorientierung vom 21 aug 68

landstreitkraefte sowb

1. akkupationstruppen in csn

a.) soa / tiefe

20/21 aug - armee ivano-frankovsk:

mit div lemborg und div proskurov 20 aug noch in den alten raeumen  
(bm - b - 3)

ab 20 aug eine zusaetzliche verbindung kattowitz - rybnik

(div - lemborg ?)

(bm - b - 3)

202130a bes. deckworte.

(bm - b - 3)

- mb karpaten:

20/21 aug - mehrere zusaetzl. - dabei teilstab div mukatschevo

raum uzhgorod.

(bm - b - 3)

21 aug - mehrere besondere deckworte.

(bm - b - 3)

210850 a - u/i unterstab im 1 fueber des mb im raum lucenec

(du 05) - miskolc (du 82)

(bm - b - 3)

b.) g s t d

210600a - fuestab 20.gdararmee im raum decin (vs 42) und einem er-  
kannten unterstab im raum sehnitz (20 km no prag).

(bm - b - 3)

c.) n v a

21 aug - teile 7.pzdiv im raum sorau - sagan.

(bm - b - 3)

d.) n g t

210700a - sowjetische fuehrungsbereiche aus dem raum liegnitz in  
allen verbindungen unveraendert. (stab oberhalb gruppenebene)

(bm - b - 3)

e.) p v s / s o w

21 aug - taetigkeit unveraendert anhaltend. standortfeststellungen

20 aug abends : stabstelle sow schweidnitz

tle 2.msd neisse

tle 4.msd strehlen

tle 10.pzdiv n. rybnik (verlegung ?)

div stab 11.pzdiv waldenburg (verlegung)

(bm - b - 3)

f.) s g t

210216a - fuestab (1 : 4) raum budapest (seit 12 aug) durchgahe  
taktischer deckworte.

(bm - b - 3)

210558a - dieser fuehrungsstab raum ezstergom

(bm - b - 3)

210534a - ein unterstab dieses fuebereichs im raum ostw bratis-  
lava.

(bm - b - 3)

210500a - weiterer unterstab nordi budapest

(bm - b - 3)

20/21 aug - 2 weitere unterstaeye im raum netsack.

(bm - b - 3)

g.) u v a

20 aug - sonderstab in verbindung mit mon budapest. sonderstab  
im raum salgotarjan (du 13)

(bm - b - 3)

2. c v a in c s r

21 aug - im fueber mon

- mmb und pzdiv havlicudbrod normale fm-taetigkeit

(bm - b - 3)

210800a - im fueber mon erstmals ein. unterstab festgestellt. raum  
kosice.

(bm - b - 3)  
 2. c v a in c s r  
 21 aug - im fueber mon  
 - mmb und pzdiv havlicudbrod normale fm-taetigkeit  
 (bm - b - 3)  
 210800a - im fueber mon erstmals ein. unterstab festgestellt. raum  
 kosice.  
 (bm - b - 3)  
 - ostw mb  
 210630 a - ostw mb fm-taetigkeit auf befehl eingestellt.  
 (bm - b - 3)  
 -----  
 n z u  
 210300a - standort bratislava:  
 - sendet bereits russisch  
 - u/i tle haben bereits waffen uebergeben.  
 - u/i tle uebergeben waffen nicht.  
 (bm - b - 3) n z u  
 -----  
 wmb  
 210741a - fueber westl mb arbeitet normal. pzdiv milovice je-  
 doch hat offiziell abgeschaltet.  
 (bm - b - 3)  
 -----  
 n z u  
 210640a - u/i tle geben kampfalarm.  
 (bm - b - 3) n z u  
 -----  
 210540a - u/i csl funkstelle : "das land ist von den deutschen  
 ueberrannt worden."  
 (bm - b - 3)  
 3. s b z / g s t d  
 3. stossarmee  
 20 aug - feststellung einer besonderen fm-taetigkeit .  
 dabei erkannt  
 - armeestab  
 - 5 divstab  
 - ssm- teile der armee  
 im armeebereich.  
 (bm - b - 3)  
 anmerkung: vermutlich besondere taetigkeit im zusammenhang mit csr.

## Dokument 41

**Geheim**

31  
21.8.1968  
30

Geheim

0  
106  
BV  
zur sofortigen Vorlage bei BK

262/68 geheim

461  
106/VI  
213

**Betr.:** Beurteilung der Lageentwicklung CSSR auf Grund des nachrichtendienstlichen Meldungsbildes - Stand 21.8., 1800 Uhr

1. Die Teilnehmer an den Besprechungen in CIERNA und PRESSBURG sahen sich nach Rückkehr in ihre Länder einer teilweise massiven Kritik ausgesetzt: einerseits Vorwurf zu weicher Haltung gegenüber der CSSR, andererseits Vorwurf gegenüber DUBCEK, daß<sup>er</sup> die CSSR verkauft habe. Die Fortsetzung liberaler Entwicklungstendenzen innerhalb der CSSR, die anhaltende Aufgeschlossenheit gegenüber dem Westen und die Ergebnisse der Besuche TITOs und CEAUSESCUs gaben den Kritikern (vor allem in MOSKAU, OSTBERLIN und WARSCHAU) Vorwand und Anlaß, erneut die militärische Intervention zu fordern, um die wirtschaftlich und militärisch besonders wichtige CSSR wieder fest in den WARSCHAUer Pakt einbeziehen zu können und die Ausbreitung der liberalen Tendenzen in den anderen Paktstaaten rechtzeitig zu unterbinden. Die Kritiker konnten sich damit anscheinend am 18./19.8. in ihren Partei- und Regierungsgremien durchsetzen.
2. Die Besetzung der CSSR konnte auf Grund der bei den vorhergegangenen Manövern getroffenen Vorbereitungen schlagartig und überraschend erfolgen. Ausdehnung der politischen und möglicherweise



- 2 -

auch militärischen Maßnahmen auf RUMÄNIEN ist - im Sinne einer Generalbereinigung - denkbar, auf JUGOSLAWIEN nicht völlig ausgeschlossen. Ein Übergreifen militärischer Maßnahmen auf die an die CSSR grenzenden westlichen Länder ist gegenwärtig zwar nicht zu erwarten; insgesamt wächst jedoch die militärische Bedrohung, vor allem der Bundesrepublik DEUTSCHLAND und ÖSTERREICHS, durch die wesentliche ~~Vor~~ sowjetische Verstärkung der tschechischen Front und damit entscheidender Verkürzung der Vorwarnzeiten.

3. Politische Auswirkungen ~~stark~~ sind im Sinne einer Verschärfung des Kalten Krieges zu erwarten; Entspannungsbemühungen werden bis auf weiteres aussichtslos sein. Anzeichen für aktives politisch-diplomatisches Eingreifen nicht-kommunistischer Staaten liegen noch nicht vor; die Meldung über beabsichtigte ~~h~~ diplomatische Maßnahmen TITOs bedarf der Bestätigung. Die Äußerungen des Papstes bei der Generalaudienz am 21.8. enttäuschte durch ihre Zurückhaltung. Sowjetunion und Satelliten werden <sup>mit allen Mitteln</sup> versuchen, die Hauptschuld an den Ereignissen der Bundesrepublik DEUTSCHLAND aufzubürden.

Auszüge aus Meldungen in der Anlage.

WESSEL

- 2 -

Aug. zu 262/68

Margulies

- ① "Aus Kreisen des Politbüros der SED wurde ~~am 19.8.~~ bekannt, daß in OSTBERLIN der Besuch tschechoslowakischer Journalisten in der Bundesrepublik DEUTSCHLAND mit Besorgnis verfolgt sei. Professor Albert NORDEN werde in seiner nächsten internationalen Pressekonferenz behaupten, daß diese tschechoslowakischen Journalisten von der Bundesrepublik DEUTSCHLAND bestochen seien, damit sie die Aufnahme offizieller Kontakte zu Bonn unterstützen."
- ③ "Aus Umgebung des Politbüros der SED verlautet, daß beabsichtigt sei, die Fahrzeugkontrollen an der "DDR"-Grenze zu verschärfen, um durch Verzögerungen die wirtschaftliche Versorgung WESTBERLINS zu erschweren."
- ⑤ "Diplomatische Quelle aus WIEN berichtet, daß seit 21.8.68 um 0200 Uhr das ZK in BUKAREST tages. Für CEAUSESCU bestehe Gefahr, von seinen Gegenspielern beseitigt zu werden, ohne daß die SU unmittelbar in RUMÄNIEN einzugreifen brauche."
- ⑧ "Ein jugoslawischer Diplomat in WIEN erwartet, daß heute Abend TITO die SU auffordert, ihre Truppen aus der CSSR zurückzuziehen.
- Im Falle einer negativen Reaktion sei
- a) mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen BELGRAD und MOSKAU
  - b) mit jugoslawischen diplomatischen Versuchen, die SU zu isolieren
  - c) mit einer Konferenz von KPen, die die sowjetischen Aggressionen verurteilen würden
- zu rechnen."
- ② "Die sowjetische Propaganda wird die 'Schuld der BRD' an der in der CSSR eingetretenen Entwicklung mit Beweisen für die 'subversiven Maßnahmen BONNS' (Reisen von Abgeordneten, Treffen der Publizisten usw.) hochspielen. Die am Einmarsch beteiligten Staaten werden diese Beschuldigungen aufgreifen und zu einer zusammenhängenden Kampagne gegen die 'BONNER Ostpolitik' erweitern."

Aul. zu 262/68

Meldungsauszüge

- (6) (8) "Nach übereinstimmenden ersten Beurteilungen von in PARIS tätigen Diplomaten (auch der Ostblockländer) und Beamten des Quai d'Orsay, war die sehr weit vorporellende Rede CEAUSESCUs in PRAG der Auslöser für die militärische Aktion der WARSCHAUer Pakt-Staaten in Richtung PRAG."
- (7) (8) "Ein jugoslawischer Diplomat in PARIS äußerte, daß auf den Einmarsch in PRAG wohl auch der in BUKAREST erfolgen und damit das Großreinemachen im Satellitenraum ausgeweitet werde."
- (9) "Ein im französischen diplomatischen Dienst stehender Journalist äußerte, daß der Einmarsch in die CSSR in französischen Regierungskreisen ruhig aufgenommen wurde. Die Gefahr eines militärischen Eingreifens der SU habe immer bestanden, da die Linientreue der Tschechen für den militärischen Zusammenhang des Ostblocks unerlässlich sei. Die sowjetisch-französischen Beziehungen würden von der neuen Entwicklung nicht direkt betroffen; bewußt hätten weder DE GAULLE noch Mitglieder der französischen Regierung zu den Vorgängen in der CSSR in den letzten Wochen Stellung genommen."
- (10) "Eine Ostblock-Journalistin in PARIS berichtete, daß die Nachricht vom Einmarsch in die CSSR bei Politbüromitgliedern der KPF Bestürzung und Ratlosigkeit ausgelöst habe. Mit einer militärischen Intervention habe man nach der Zusammenkunft in PRESSBURG nicht mehr gerechnet."
- (11) "In einer Besprechung maßgeblicher Pressefunktionäre in OSTBERLIN äußerte ULBRICHT sich nach seinen Gesprächen mit der tschechoslowakischen Führung in KARLSBAD sehr negativ und erklärte, es müsse jetzt gehandelt werden ehe es zu spät sei. ULBRICHT habe die Einmarschaktion maßgeblich mit veranlaßt."

## Dokument 42

Ablage

MSJ/68

Geheim

003

749/A

22.8.68

TLB an BV für 106 und 455

BV  
106/VI

461

455

LMH

Betr.: Lage in der CSSR am 22.8.68

#### I Politische Lage

1. Unter Ausschaltung der Vertreter des esl. Reformkurses bemüht sich die SU, eine Basis zur Konsolidierung der Lage in der CSSR zu finden. Nach offiziellen sowjetischen Verlautbarungen ist dabei nicht an eine Neuinstallierung des NOVOTNY-Regimes gedacht. Die Tatsache, daß Präsident SVOBODA bisher in seinem Amt toleriert wurde, läßt vielmehr erkennen, daß es Moskau auf die Herstellung einer scheinbaren Kontinuität ankommt, die den pro-sowjetischen Funktionären in der KPG die Kollaboration erleichtern soll. Nach den hier vorliegenden Hinweisen scheint es jedoch wenig wahrscheinlich, daß es der SU rasch gelingt, eine repräsentative Gruppe pro-sowjetischer Funktionäre zu gewinnen, die Aussicht auf Unterstützung durch breitere Teile der Bevölkerung hat.

Es besteht die Gefahr, daß die SU angesichts der wachsenden Widerstände ihr Vorgehen gegen alle nicht eindeutig pro-sowjetischen Elemente in der CSSR verschärft und auch langjährige Bemühungen um eine maßvolle Lösung zugunsten der Errichtung eines Satellitenregimes - gestützt auf sowjetische Bajonette - verzichtet.

Die Gefahr einer Einbeziehung Rumäniens ist dann, auch angesichts der bisherigen Reaktion CEAUSESCULs nicht völlig von der Hand zu weisen.

749  
5043

- 2 -

004

2. Trotz massiven psychologischen Drucks durch den Einsatz über- großer militärischer Mittel ist es nicht gelungen, die Bevölkerung im gewünschten Umfang einzuschüchtern. Mit Demonstrationen und massivem Widerstand ist vor allem in Prag und in anderen größeren Städten weiterhin zu rechnen.

Der außerordentliche Parteitag mit über 900 in Prag anwesenden, noch unter DUBCEK gewählten Delegierten, könnte sich als Massenfalle erweisen, sofern die Teilnehmer für DUBCEK votieren.

Die Verhaftung zahlreicher Intellektueller in Prag wird das am stärksten in der Hauptstadt verankerte <sup>881</sup>progressivste Lager und damit den überlegten Widerstand spürbar beeinträchtigen.

Die von tschechischer Seite gemeldete Verhaftung des Verteidigungsministers DZUR und weiterer Offiziere <sup>881</sup>wirgt bei Bestätigung angesichts der Treuebekundung des <sup>gegenüber</sup>cs. Generalstabs <sup>881</sup>zu DUBCEK Sprengstoff in sich, der allerdings durch Umfang und Wucht der Besetzung einigermaßen abgesichert erscheint.

## IX

### II Militärische Lage

1. Die Besetzung des gesamten Territoriums der CSSR durch sowjetische, sowjetzonale, polnische, ungarische und bulgarische Truppen ist im großen und ganzen abgeschlossen. Der Einmarsch in die CSSR erfolgte konzentrisch aus fast allen Räumen, in denen bis zum 20. August ~~2~~ <sup>881</sup>Depressionstruppen bereitgestellt waren. An der Okkupation sind insgesamt Teile von 20 - 22 Divisionen der Landstreitkräfte, etwa 2 sowjetische Luftlandedivisionen und taktisch Fliegerkräfte von 4 sowjetischen Frontluftarmeen beteiligt. Die Grenzüberwachung, insbesondere zur Bundesrepublik Deutschland wurde zum großen Teil von sowjetischen Truppen übernommen. Die tschechischen Streitkräfte verhalten sich im allgemeinen ruhig, verschiedene Fälle von passivem Widerstand sind bekanntgeworden. In der üblichen SBZ und in Schlesien stehen sowjetische Truppenverbände, dabei anscheinend auch EVA, als operative Reserve bereit. Bewegungen in der SBZ lassen auf die Zuführung bzw. Ergänzung durch neue sowjetische Truppenteile schließen, die vermutlich nicht nur GSTD gehören.

- 3 -

- 3 -

005

2. Die Anwesenheit von sowjetischen Truppen in der CSSR und damit an der Grenze zur Bundesrepublik Deutschland wurde u. a. auch gegenüber den eigenen Truppen mit der Sprachregelung "Verhinderung einer deutschen Invasion" begründet. Offenbar sind die Sowjetunion und ihr folgende Satelliten davon ausgegangen, daß die CSSR im Gefüge des Warschauer Paktes einen militärisch untragbaren Unsicherheitsfaktor bilden. Dementsprechend ist damit zu rechnen, daß nach Abschluß einer ersten Phase (Besetzung des csl. Territoriums) eine zumindest Teilweise Entwaffnung der csl. Streitkräfte und eine "Säuberung" der csl. militärischen Führung folgt. Aus diesem Grunde wird die Besetzung der CSSR länger andauern. Gegenüber der Bundesrepublik Deutschland stehen damit nunmehr entlang ihrer ganzen Ostgrenze sowjetische Truppen und verlässliche Satellitenverbände, die aus der Tiefe verstärkt wurden, einer einheitlichen Kommandostruktur unterstehen und durch logistische und infrastrukturelle Maßnahmen einen hohen Grad der Bereitschaft besitzen. Damit hat sich für die Bundesrepublik Deutschland eine neue, durch die Labilität und Spannungsverhältnisse erschwerte Sicherheitslage ergeben.

## Dokument 43

[REDACTED] [REDACTED] (26 Doppel) (16,)  
 betreff: s o a - transporte ( marsch durch allenstein ) 23. Aug. 1968  
 [REDACTED] [REDACTED]  
 270 → LZ 221720 auf  
 1.) ab mitternacht, 1407-150768, bis zum 200768 führen s o a-  
einheiten durch die stadt allenstein (olsztyn) de 6559.  
 eb in der al. dabrowsczakow (in stadtplaenen verzeichnet), I  
 strasse verlaeuft etwa parallel zur 1.go maja. A  
 die strasse wurde von soa-soldaten abgesperrt, je 100 m 2  
 ein soldat mit mp, karabiner oder pistole. (beide strassen-  
 seiten). H1 → H2  
 in abstaenden von 1, 3 bzw. 4 stunden führen soa- truppen-  
 kolonnen von no nach sw durch die al. dabrowsczakow.  
 die kolonnen führen tags und auch nachts in unregelmässigen  
 zeitabstaenden. [REDACTED] beobachtet wurden lkw mit soldaten,  
lkw mit abgedeckter bealadung (nach beschreibung vermutet  
vf rak.), 4-achsige spezialfahrzeuge (vermutung spz btr 60  
oder skot ot 64), u. kleinere fahrzeuge (jeeps).

seite 2 [REDACTED]

2.) im arbeitsbetrieb [REDACTED] wurde von kunden  
erzaehlt:

- a) die soa-soldaten, die die strasse absperren kommen  
aus bartenstein. (bartoszyce) df 8812.  
sie werden in abstaenden von 3-4 stunden abgeloesst.
- b) die durchfahrenden soa-truppeneinheiten kommen aus dem  
sowj. besetzten teil ostpreussens.
- c) die soa-soldaten sollen erzaehlt haben, dass ihre infor-  
mationen so lauten, dass die bundesrepublik einen  
einmarsch in die cssr beabsichtige (wie schon einmal  
unter hitler) u. dass die sowj.soz.armee zusammen mit  
ihren bruderstaaten das verhindern wird.

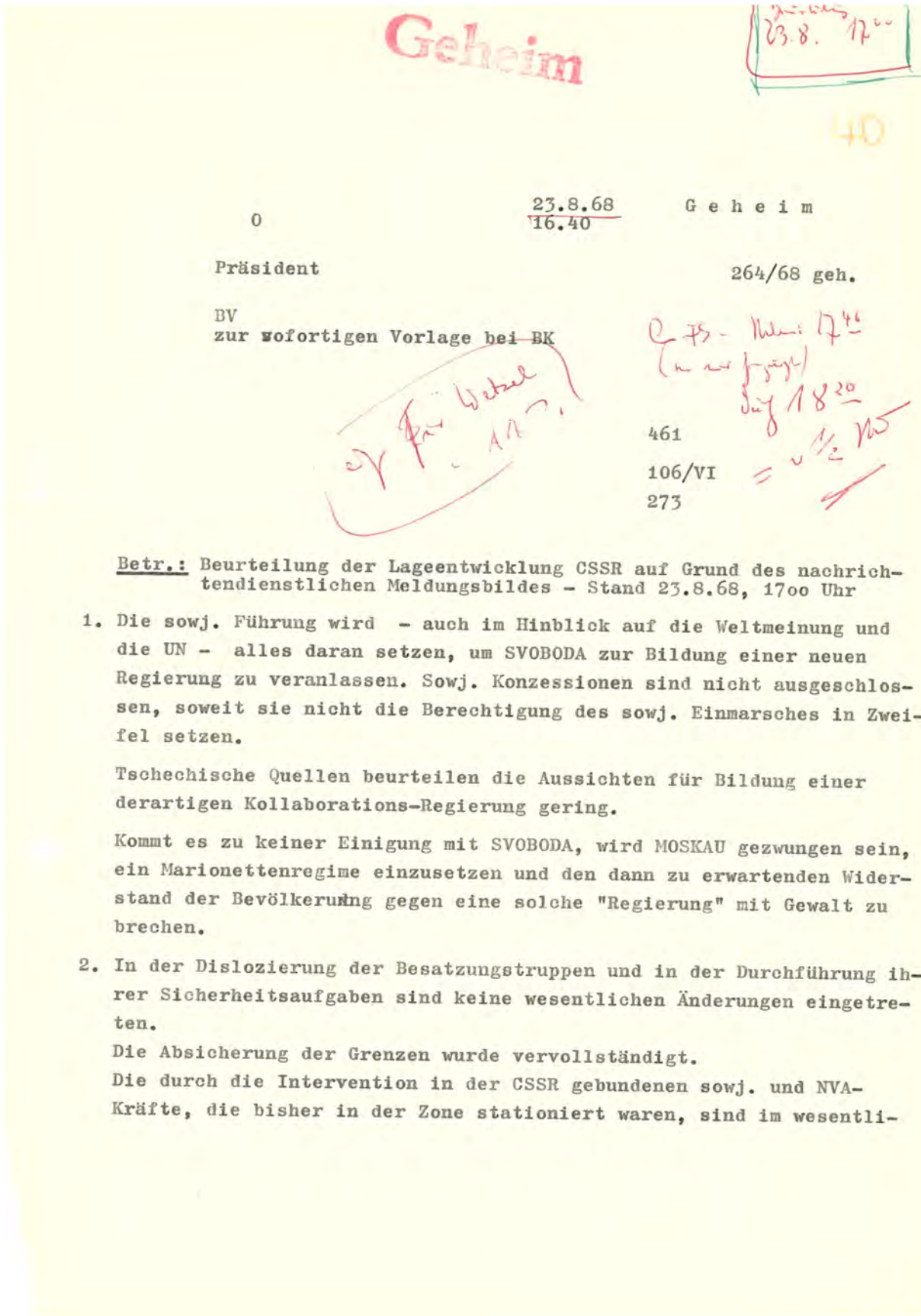
3.) die stimmung in allenstein ist sehr gespannt. hamsterkaeufe  
setzten jedoch nicht gleich ein.

seite 3 zu [REDACTED]

die bevoelkerung hat angst vor einem krieg. man be-  
fuerchtet auch einen einmarsch in die bundesrepublik,  
womit alle hoffnungen begraben wuerden und eine sowj.  
besetzung auch des suedl. teil ostpr. in aussicht staende.



Dokument 44



Geheim

23.8. 17<sup>00</sup>

40

0

23.8.68  
16.40

Geheim

Präsident

264/68 geh.

BV  
zur wofortigen Vorlage bei BK

cy für Wetzal  
AA7

Q-75 - Wetzal 17:46  
(in nur freigelegt)  
Aug 18 20  
= v 1/2 M5

461

106/VI

273

**Betr.:** Beurteilung der Lageentwicklung CSSR auf Grund des nachrichtendienstlichen Meldungsbildes - Stand 23.8.68, 1700 Uhr

1. Die sowj. Führung wird - auch im Hinblick auf die Weltmeinung und die UN - alles daran setzen, um SVOBODA zur Bildung einer neuen Regierung zu veranlassen. Sowj. Konzessionen sind nicht ausgeschlossen, soweit sie nicht die Berechtigung des sowj. Einmarsches in Zweifel setzen.

Tschechische Quellen beurteilen die Aussichten für Bildung einer derartigen Kollaborations-Regierung gering.

Kommt es zu keiner Einigung mit SVOBODA, wird MOSKAU gezwungen sein, ein Marionettenregime einzusetzen und den dann zu erwartenden Widerstand der Bevölkerung gegen eine solche "Regierung" mit Gewalt zu brechen.

2. In der Dislozierung der Besatzungstruppen und in der Durchführung ihrer Sicherheitsaufgaben sind keine wesentlichen Änderungen eingetreten.

Die Absicherung der Grenzen wurde vervollständigt.

Die durch die Intervention in der CSSR gebundenen sowj. und NVA-Kräfte, die bisher in der Zone stationiert waren, sind im wesentli-

- 2 -

ohen durch Neuzuführung sowj. Verbände aus der SU in die SBZ ausgeglichen. Es wird jedoch an der Beurteilung festgehalten, daß ein Übergreifen militärischer Maßnahmen auf westliche Länder gegenwärtig nicht zu erwarten ist, wenn auch die militärische Bedrohung wesentlich zugenommen hat.

3. Zahlreiche von befreundeten Nachrichtendiensten kommende Meldungen und Beurteilungen weisen auf die unmittelbare Gefährdung RUMÄNIENS und auch BERLINS hin. Die Gefährdung RUMÄNIENS ist nach dem Meldungsbild eindeutig gegeben; die Verlegung bulgarischer und sowj. Verbände in Grenznähe RUMÄNIENS ist bestätigt - diese Maßnahmen sind gegenwärtig noch als militärisch untermauerte politische Pression zu beurteilen, ob aus ihr eine mil. Intervention erwächst, hängt von dem Verhalten der rumänischen Führung ab. Für eine unmittelbare Gefährdung BERLINS liegen keine weiteren Meldungen vor.
4. Erste Reaktionen der SBZ-Bevölkerung, siehe Anlage 1.
5. Im Zusammenhang mit der gesamten Lageentwicklung erscheinen die in Anlage 2 und 3 beigelegten Meldungsauszüge zur Haltung DE GAULLES und zum Versuch einer sowj. Kontaktaufnahme mit PEKING von Interesse.
6. Stellungnahme zu den Presseveröffentlichungen positiver wie negativer Art: "Kein Kommentar" - BND ist nicht beteiligt.

*Info für BND*

Wessel

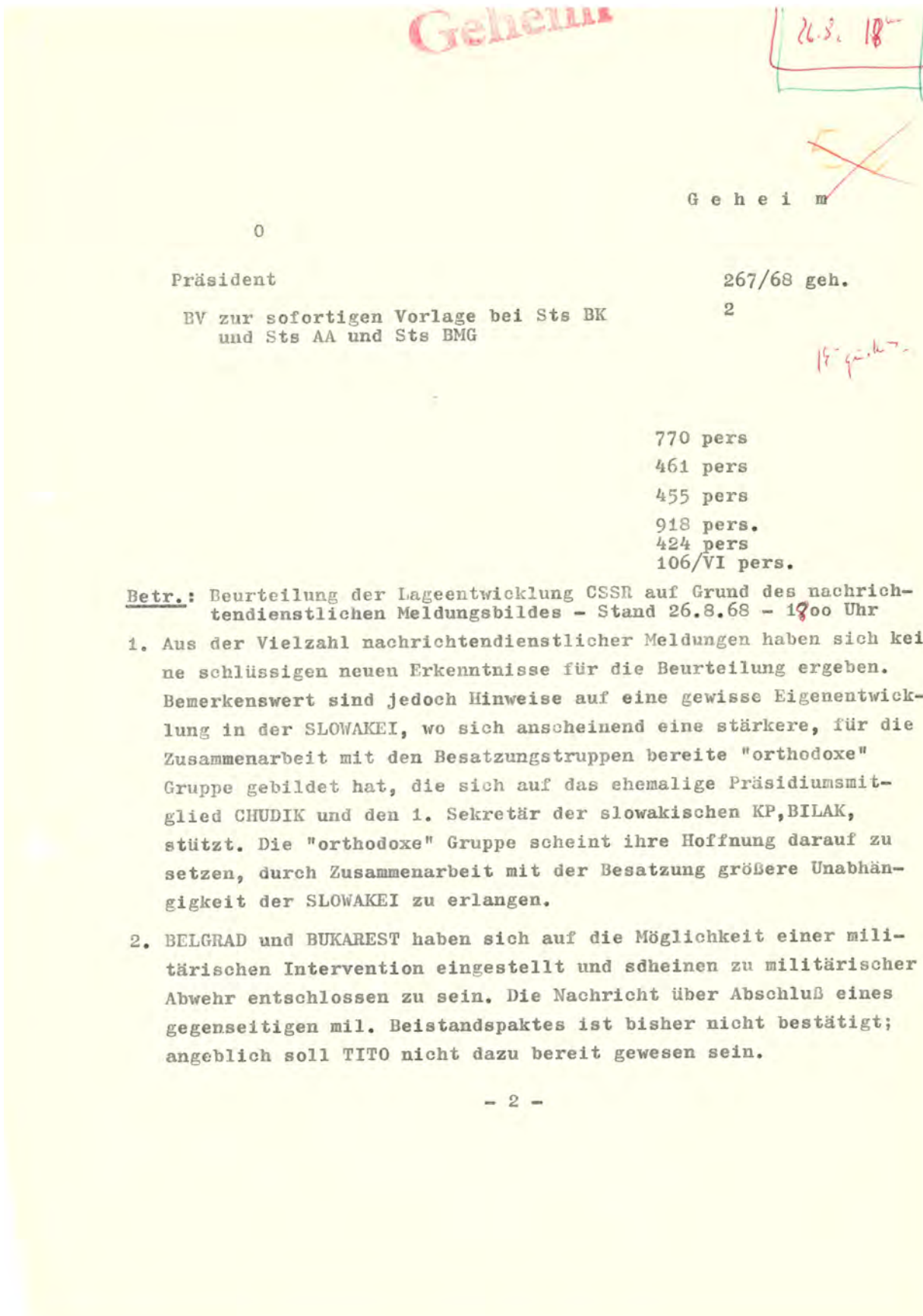
Anlage 1  
zu Präs. 264/68 geh.

Völlig zuverlässige Meldungen aus den mittleren und unteren Funktionsbereichen lassen erkennen, daß die offizielle Darstellung der Vorgänge durch die SED von der Bevölkerung allgemein nicht geglaubt wird. Die Parteiagitatoren mußten sich schon in den frühen Morgenstunden des 21.8. mit "Feindargumenten" auf Grund von "West-Informationen" auseinandersetzen. Vereinzelt ist es inzwischen auch zu Protestaktionen von örtlicher Bedeutung gekommen. Neben Empörung steht die Sorge um militärische Weiterungen; gelegentlich auch Sorge um Angehörige in der NVA.

Der Agitationsapparat der SED ist rasch und konzentriert angelaufen; das Gleiche gilt von Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen. Dabei scheinen der Partei Erfahrungen aus dem Verlauf der Verfassungsdiskussion und aus der bisherigen Auseinandersetzung mit den Vorgängen in der CSSR zugute zu kommen. In den Berichten unterer Leitungsebenen an die vorgesetzten Dienststellen klingt Sorge vor einem situationsbedingten Abfall der Produktionsleistungen an.

Es bleibt abzuwarten, ob in der Entwicklung der Stimmungslage Elemente der Empörung, der Apathie oder einer gesteigerten Anpassungswilligkeit überwiegen werden.

## Dokument 45



- 2 -

3. Das militärische Bild in der CSSR wird durch Umgruppierungen und Versorgungsmaßnahmen gekennzeichnet. Die unerwartete Dauer der Verhandlungen in MOSKAU verstärkt auf allen Seiten die Nervosität; das Vorgehen der Besatzungstruppen wird durch zunehmende, gelegentlich an Terror grenzende Rücksichtslosigkeit gekennzeichnet. Entwaffnung von Streitkräften der CSSR ist bisher nur in Einzelfällen gemeldet.
4. Die militärische Aktivität in der SBZ hält an; seit Ende Juli sind aus der SU insgesamt 9-9 Div. in die SBZ neu zugeführt worden; es befinden sich somit wieder 20-21 sowj. Div. in der SBZ. Die Konzentration sowj. Div. im Gesamtraum der SBZ und CSSR hat sich gegenüber der Lage vor der Tschechen-Krise verdoppelt. Auch bei Berücksichtigung des Ausfalles der 14 tschechoslowakischen Div. geht diese Kräftenmassierung über das aus Sicherheitsgründen zuzubilligende Maß erheblich hinaus.
5. Über Reaktion der Bevölkerung in der SBZ <sup>und Polen</sup> wird Überblick gesondert fernschriftlich vorgelegt.
6. Einige Meldungsauszüge, siehe Anlage.

Wessel

Anlage

Anlage zu  
FS 267/68 geh. v. 26.8.68

1. Äußerungen aus führenden, der Labour Party nahestehenden Kreisen:  
Für den Westen – und das gelte naturgemäß auch für Großbritannien – bliebe angesichts der allgemeinen Weltlage und dem überragenden Interesse an Erhaltung des Weltfriedens nichts anderes übrig, als "zähneknirschend oder lautstark protestieren" zuzusehen, wie die Sowjets unter dem Aspekt einer sowjetischen Monroe-Doktrin die Ordnung in ihrem Haus wiederherstellen (clear up their own mess). Das ganze sei zwar im höchsten Grade widerlich, aber der "common sense" verbiete es, die Dinge anders als realistisch zu sehen.
2. Polnischer Diplomat in LONDON äußert am 22.8., daß die militärische Intervention in der CSSR nach polnischer Ansicht u.a. auch erfolgt sei, weil in MOSKAU immer stärkere Zweifel an der Loyalität der polnischen Streitkräfte und einem Teil der polnischen Parteiführung gegenüber der SU bestünden.
3. Nach Informationen finnischer Diplomaten aus Moskau soll der sowj. Außenminister GROMYKO im Verlauf der Debatten im Kreml eine "vorsichtige Kontaktnahme" zu PEKING vorgeschlagen haben.
4. Die Unterzeichner des "Briefes der 2000 Worte" sollen nach Meldungen aus PRAG verhaftet und außerhalb der CSSR interniert werden.  
Für die Verhaftungen würden aus Tarnungsgründen auch Krankenwagen benutzt.

A u f z e i c h n u n g

Betr.: Reaktionen in Polen auf die Ereignisse in der CSSR  
Feststellungszeit: 21. - 26.8.1968

2) Polen

- 1) Nach dem Meldungsbild hat die polnische Bevölkerung in ihrer grossen Mehrheit auf die Ereignisse in der CSSR aufgeregt und nervös, aber auch enttäuscht und entrüstet reagiert. Die Intervention unter Beteiligung polnischer Truppen wurde in der Öffentlichkeit heftig diskutiert. Dabei wurde die Ansicht vertreten, dass die polnischen Soldaten nur widerwillig an der Okkupation mitgewirkt haben.
2. Aus der Bevölkerung wurde die Meinung geäussert, dass sich die sowjetische Führungsmacht vor der ganzen Welt durch die Demonstration militärischer Stärke Blößen gegeben habe, die nicht ohne Auswirkungen auf Polen bleiben könnten.
3. Von der Anti-GOMULKA ("Partisanen"-) Gruppe wurde die Beteiligung Polens an der Intervention als Beweis für die völlige Abhängigkeit GOMULKAs von Moskau bezeichnet. Führende Mitglieder erklärten, die "Partisanengruppe" hätte zu einem Eingreifen Polens niemals ihre Zustimmung gegeben. Sie sei entschlossen, GOMULKA unter Hinweis auf seine Fehlgriffe schnellmöglichst auszuschalten.

- 2 -

4. ~~Nach einer glaubwürdigen Meldung haben~~ die starken sowjetischen Truppenbewegungen der letzten Tage aus der UdSSR nach und durch Polen ~~grosse~~ Besorgnis ausgelöst. Es wird angenommen, dass die Sowjets - ob mit oder ohne Abstimmung mit Warschau - damit ihr militärisches Potential in Polen verstärkt haben. Mit Missfallen wird beobachtet, dass sowjetische Truppen offenbar bewusst durch die grösseren Städte Polens geleitet werden, wahrscheinlich um mit dieser Machtdemonstration die polnische Bevölkerung zu beeindrucken und an offenen Sympathiegebungen für die CSSR zu hindern.
5. Die erwähnten vorsorglichen Massnahmen finden in Meldungshinweisen auf sowjetische Befürchtungen ihre Erklärung. Danach dürften sich die Sowjets weder der Unterstützung des grössten Teils der nach einer gewissen Unabhängigkeit strebenden Bevölkerung noch der Loyalität der Streitkräfte und aller führenden Parteifunktionäre sicher sein.



Dokument 46

25.8.68. 18  
049

200

4 s c f a n z - f o r m s h r i e b e n

von: praesident

an: buero voigt zur vorlage bei bk, staatssekretaar duckwitz aa,

und: staatssekretaar weizel

246/68 geheim

461  
106/01  
273  
424  
808

betr.: b e u r t e i l u n g d e r l a g e n t w i c k l u n g a u f g r u n d d e s n a c h -  
richtdienstlichen meldungsbildes - stand ~~25.8.1968~~ 25.8.1968 uhr

1. die unsicherheit der sowj f u e h r u n g s p i e g e l t s i c h  
im weiteren bemuehen um eine politische loesung der krise  
bei gleichzeitiger verschaeferung der militaerischen mass-  
nahmen in der c s s r w i d e n , die auf die absicht zeitlich zunaechst  
unbegrenzten <sup>welt</sup> verbleibs in der c s s r deuten.

das militaerische potential im grenznahen bereich gegenueber der  
b n d erfahrt damit eine wesentliche erhoehung.

in gesamt wird die lage zunehmend von unberechenbaren und sich  
einer voraussetznehmenden beurteilung weitgehend entziehenden kom-  
ponenten beeinflusst.

die gefahr von kriegsschlussbehandlungen ist auf allen seiten gegeben.  
insoweit muessen neben rumanien und ~~das s e e e g~~ jugoslawien  
nun auch ~~serbien~~ ~~und~~ ~~albanien~~ als gefaehrdet angesehen werden,  
wenngleich das meldungsbild nach wie vor keine hinweise fuer ein  
uebergreifen militaerischer massnahmen in dieser richtung aufweist.

~~11/111~~ in diesem zusammenhang ist auf die moeglichkeit hinzu-  
weisen, dass das ausbleiben eindeutiger offizieller ~~keine~~ stel-  
lungnahmen der usa, englands und frankreichs und das  
zuegen der n a t o , erkaennend abwehrmassnahmen zu treffen, die kom-  
munistische ~~handlung~~ f u e h r u n g d e r o r t h o d o x e n s t a a t e n z u  
einer d. v. ~~keine~~ welttragenden ~~handlung~~ ~~keine~~ fehlbeurteilung  
der lage und entsprechenden ~~keine~~ fehlentscheidungen  
bedingen koennen.

Dokument 47

110

385/III Nr. 274 024 vom 27.8.1968

Land : SBZ / WAPA-Staaten

Betr.: Hinweise zu den Vorbereitungen der Intervention in der CSSR.

Z.d.F. 25.8.68

Bew. : B

|              |    |    |    |     |
|--------------|----|----|----|-----|
| Leiter       | A1 | A2 | A3 | Reg |
| LMH          |    |    |    |     |
| 27. Aug 1968 |    |    |    |     |
| Nr.          |    |    |    |     |
| U            | V  | M  | V  | W   |

Aus OSTBERLIN:

SBZ:

~~Aus einem hohen NVA-Stab war zu erfahren:~~

Die Entscheidung zur Intervention in der CSSR muß spätestens am 9.8.68 gefallen sein. Das Interventionsdatum 20.8.68 stand am 10.8.68 beim Ministerium NVA fest. In diesem Zusammenhang wird hingewiesen auf die Saten des 10. und 11.8.68. In diesen Tagen waren die "Aktivtagungen" von 4 000 Offizieren der NVA im Hauptquartier der NVA sowie bei Truppenteilen der Seestreitkräfte, der Grenztruppen, bei der 7. Panzerdivision in Dresden und im 3. Militärbezirk Süd mit Politoffizieren und Kommandeuren. Dabei sollen SBZ-Verteidigungsminister HOFFMANN und Admiral VERNER einen kleinen Kreis über die geplanten Aktionen teil- informiert haben.

(B-3)

*Das ist sehr wichtig, weil es mir aus der Pol. gegenüber erheblichen Beistand zuzusagen, das die mit Operation nicht so hoch durchgeführt auch eine lange Hand unter der würde sich nach Plan umgesetzt ist.*



*Bei nächstmöglichen  
geantwort. Bericht  
verarbeiten (Buck spr. mit Kaban)  
29/8*

|               |    |    |       |
|---------------|----|----|-------|
| LMH-O         |    |    |       |
| 29. AUG. 1968 |    |    |       |
| 01            | 02 | 03 | Leit: |
| X             |    |    |       |

## Dokument 48

Geheim

27.8.18  
Prüfung

X

0

27.8.68 Geheim  
19.00 Uhr

Präsident

269/68 geh.

BV zur sofortigen Vorlage bei

- Sts BK
- Sts AA
- Sts BMG

770 pers.

461 pers.

918 pers.

106/VI pers.

424 pers.

Betr.: Beurteilung der Lageentwicklung CSSR auf Grund des nachrichtendienstlichen Meldungsbildes - Stand 27.8.68 - 1800 Uhr

1. Die MOSKAUER Verhandlungen haben - wie seinerzeit die PRESSBURGER Beratungen - zunächst nur zu einer Entspannung an der Oberfläche der Gesamtlage geführt. Die offizielle Verlautbarung nach Abschluß der Verhandlungen läßt erkennen, daß die Verhandlungen zwar mit einem entscheidenden Rückschlag für die CSSR-Reformer, aber doch noch immer nicht mit einem vollen Erfolg für die sowj. Führung geendet haben. Der Rückschlag für die CSSR-Reformer geht aus folgenden Formulierungen hervor:

- "Die sozialistische Ordnung auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus zu festigen" und "... die führende Rolle der Arbeiterklasse und der kommunistischen Partei ... zu gewährleisten" bedeutet, daß DUBCEK seine massive Herausforderung MOSKAUs im Antwortbrief vom 18.7.68 zurückgenommen hat (Auszug aus Lagebeurteilung BND vom 18.7., siehe Anl. 1).
- "Die sowj. Repräsentanten bekräftigen ihre Bereitschaft zur .... Zusammenarbeit auf der Grundlage gegenwertiger Achtung, Gleichberechtigung, territorialer Integrität, Unabhängigkeit

- 2 -

und sozialistischer Solidarität" - der Begriff der Souveränität der CSSR ist nicht erwähnt.

- "Es wurden Bedingungen für den Abzug der Truppen vom tschechoslowakischen Territorium je nach Normalisierung der Lage in der CSSR vereinbart" - der Verbleib von Besatzungstruppen ist somit nicht befristet.

Mit dem Ende der Verhandlungen in MOSKAU kann die Krise noch nicht als abgeschlossen gelten. Mit scharfer Ablehnung des Verhandlungsergebnisses durch weite Kreise der tschechoslowakischen Bevölkerung muß mit allen daraus erwachsenden Konsequenzen gerechnet werden. Die Bezeichnung "Kapitulation" ist bereits gefallen.

Eine Vertrauensbasis zwischen sowj. und tschechoslowakischer Führung besteht offensichtlich nicht. Es ist deshalb denkbar, daß die sowj. Führung nun versucht, eine schleichende Vertrauenskrise in der CSSR gegenüber den Reformern heraufzubeschwören, DUBCEK und seine Anhänger in den Augen der Bevölkerung allmählich zu diskreditieren und zu gegebener Zeit durch Anhänger der konservativen Richtung zu ersetzen. Das Zurückbleiben einiger konservativer Mitglieder der tschechoslowakischen Delegation in MOSKAU könnte vielleicht schon in solchem Zusammenhang gesehen werden.

**2. Bei den Besatzungstruppen werden Vorbereitungen für längeren Verbleib getroffen.**

Unter Berücksichtigung der Teil-Mobilmachungen, die über das Ausmaß bei der KUBA-Krise und bei den BERLIN-Krisen 1961 bis 1964 hinausgehen und der Tatsache, daß nunmehr vor dem gesamten NATO-Abschnitt "EUROPA-Mitte" sowj. Verbände in der Frontlinie stehen, ergibt sich eine Steigerung der Bedrohung der NATO in EUROPA-Mitte.

**3. Einige Meldungsauszüge, siehe Anl. 2.**

Wessel

2 Anlagen

## Anlage 1

zu FS 269/68 geh. v.27.8.68

---

Auszug aus Lagebeurteilung CSR - Stand 18.7.68 - 2200 Uhr:

"Nach der Fernsehrede DUBCEKs wird die Lage wie folgt beurteilt:

1. Vor die Alternative gestellt, gegen die extremen Progressisten einzuschreiten, oder das Risiko einzugehen, für die orthodoxen kommunistischen Parteien untragbar zu werden, hat sich DUBCEK mit seiner Antwort vom 18.7. auf den Brief der WARSCHAUer Konferenz und seiner Fernsehrede am gleichen Tage für die zweite Lösung entschieden.
2. Folgende Tatsachen stellen eine massive Herausforderung an MOSKAU dar:
  - .....
  - .....
  - DUBCEK weicht - trotz aller Loyalitätsbeteuerungen - im Antwortbrief und in seiner Rede von der sowj. Auffassung des "Sozialismus" und damit vom "Lenismunismus" ab. Er bezieht, in dieser Form erstmalig, eindeutig Stellung und setzt sich dem Vorwurf des "Revisionismus" mit allen Konsequenzen aus."

## Anlage 2

zu FS 269/68 geh. v. 27.8.68

Auszüge aus Meldungen

1. Sowj. Diplomat (Gesandten-Ebene) in einem NATO-Staat äußerte am 24.8. unter vier Augen:

"Das tschechische Volk wird sehen, wenn es die Wahrheit erfährt daß DUBCEK nicht für sein Land gearbeitet hat, sondern ein Verräter war. Leider spricht die jetzige Lage gegen uns. Es ist egal, was wir jetzt sagen, das tschechische Volk wird es nicht glauben, sondern meinen, daß es Ausreden sind. Aus diesem Grunde wollen wir, daß eine unabhängige Regierung gebildet wird und diese Regierung Untersuchungen durchführt, in der DUBCEKs Verbindungen zu WESTDEUTSCHLAND und USA (CIA) zum Vorschein kommen. Alle Waffen und anderen Materialien in den geheimen Depots sind amerik. Herkunft und sollen von WESTDEUTSCHLAND hereingeschmuggelt worden sein, auch die geheimen Sender ~~explorationsstationen~~. Das zeigt, daß man mit CIA geheime Verbindungen aufgenommen und sich vorbereitet hatte. Weiterhin haben wir festgestellt, daß manche Geheimsender von den Botschaften von NATO-Ländern senden. In der Nähe der westdeutschen Grenze steht auch ein geheimer tschechischer Sender. Das alles gibt für uns den Beweis, daß das Komplott von draußen geführt wird und DUBCEK mit dem Westen zusammenarbeitet. Eine unabhängige tschechische Regierung wird alles untersuchen. Wie ich vorher gesagt habe, sprechen die äußeren Umstände gegen uns, aber wenn man die Sache objektiv betrachtet, dann merkt man, daß es ein böses politisches Spiel der USA war, zunächst die Gefühle des Volkes mit Liberalisierung zu täuschen und dann einen Sturz des Regimes herbeizuführen. Wenn MOSKAU die Augen zumachen würde, würde es sein Prestige verlieren und die gleiche Taktik würde dann in den anderen sozialistischen Ländern durchgeführt. Wie ich gesagt habe, war unsere Einmischung viel zu schnell und deswegen wurde sie in der ganzen Welt als eine barbarische Handlung hingestellt. Jetzt, selbst wenn wir eine Erklärung geben würden, würde niemand obigen Tatsachen glauben. In den Augen der Tschechen werden wir wieder gerechtfertigt sein, wenn die CSSR eine unabhängige Regierung hat und von dieser die wahren Tatsachen erfährt!"

- 2 -

2. Gelegenheitsquelle aus WARSCHAU berichtet am 26.8.:

• In POLEN mehrte sich der Unmut der Bevölkerung über die Beteiligung der polnischen Armee an der Besetzung der CSSR. Der Ärger der Bevölkerung richtet sich im besonderen gegen die fehlende oder falsche Unterrichtung durch die polnische Presse. Im Gegensatz dazu werden die von tschechischen Sendern empfangenen Sendungen in polnischer Sprache als wahr empfunden und von Mund zu Mund verbreitet.

3. Dipl. Quelle in STOCKHOLM am 25.8.:

Bei den MOSKAUER Verhandlungen über die Zukunft der CSSR drängt die sowjetische Delegation darauf, daß die Bundesrepublik DEUTSCHLAND als eigentlicher Urheber der in der CSSR eingetretenen Lage hingestellt wird. Eine umfassende westdeutsche Infiltration in der CSSR habe die SU zur militärischen Intervention am 21.8.68 veranlaßt. Diese These soll die Grundlage für eine großangelegte Propagandaschlacht gegen Bonn bilden.

4. Nach Angaben eines SBZ-Pressefunktionärs in OSTBERLIN am 23.8. bereite die SED-Führung neue Maßnahmen gegen WESTBERLIN und die BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND vor.

Es handele sich nicht (wie ursprünglich gewünscht) um eine Kontrolle über die Luftkorridore oder militärische Aktionen, sondern um wirtschaftliche Pressionen, die für den Senat von BERLIN und für BONN ebenfalls eine Störung im politischen Sinn darstellen würden.

Diese Maßnahmen seien besprochen worden, nachdem von einem Kontakt SCHILLER-SÖLLE keine Rede mehr sei und die SBZ durch die Invasion in der CSSR Prestigeverluste habe hinnehmen müssen.

## Dokument 49

9 2 3

28.8. 1968

Nr. 845/68

Az.: - III -

An2 7 3 / I I I

Betr.: Pressestimmen zur Aktivität des BND anlässlich  
der CSSR-Krise

In der Anlage werden Presseauschnitte vorgelegt, die zur Tätigkeit des BND anlässlich der CSSR-Krise Stellung nehmen. Erfreulicherweise sind die positiven Stimmen in der Mehrzahl ("Die Welt", "FAZ", "Bild", "Münchener Merkur", "AZ", "Rhein-Zeitung"). Gleichfalls positiv haben berichtet: "Der Mannheimer Morgen", "Der Weser-Kurier", "Hamburger Morgenpost". Die negative Stellungnahme in der [REDACTED] vom 23./24.8. 1968 ist damit zu erklären, daß unsere [REDACTED] zur Zeit in Urlaub weilt. [REDACTED] wurde von dieser unerfreulichen Publikation verständigt und hat inzwischen in der [REDACTED] eine positive Stellungnahme zur Tätigkeit des BND ausgelöst. Entsprechende Presseauschnitte werden nachgereicht werden.

[REDACTED]



- 2 -

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Grundsätzlich hat sich in den letzten Tagen gezeigt, daß unsere PrSV gegen Überlassung guter Informationen stets bereit sind, für unser Haus einzutreten.

[REDACTED] berichtete, daß sich in Bonner Journalistenkreisen der Eindruck verstärkte, unser Haus leiste ausgezeichnete Arbeit. Nicht zuletzt wird dies auf den Führungswchsel zurückgeführt. [REDACTED]

[REDACTED] "Wer die Schwierigkeiten, gute und richtige Informationen zu beschaffen, kennt, kann ermessen, was der BND in den letzten Tagen und Wochen geleistet hat."

i.V.

Anlagen

H

## Dokument 50

057

+ dringendes fernschreiben nr. 15905 290868 1425

an :

von: rw 14

2707 II

betr.: militaerische lageorientierung / auftraege

roem 1. lage

1. allgemeines

die lage in den osteuropaeischen laendern ist gekennzeichnet durch politische und militaerische masznahmen der regierungen, zur konsolidierung der verhaeltnisse, die nach der intervention in der cssr entstanden sind.

2. cssr

der abzug oder eine neuzufuehrung von wp-truppen ist derzeit nicht zu erkennen. innerhalb des landes zoehnen sich die besatzungstruppen aus den ortschaften zurueck. es ist damit zu rechnen, dasz ein teil davon fuer besatzungsaufgaben und ein teil wp-aufgaben uebernehmen wird. die zukuenftige verwendung der cva ist unklar.

3. sbz

die durch den abzug von 7 gstd- und 2 nva div in die cssr entstandene luecke wurde durch neuzufuehrung von 3 armeen mit mindestens 9 div aufgefuellt, so dasz zunaechst das alte kraefteverhaeltnis wieder hergestellt ist. einige hinweise deuten jedoch auf eine weitere zufuehrung von starken kraeften in den groszraum berlin. darueberhinaus ist eine verstaerkung in der sbz durch rueckfuehrung von nva-truppen aus der cssr wahrscheinlich.

b

seite - 2 -

#### 4. polen

auszer versorgungsverkehr keine neuen bewegungen von soa-truppen erkannt. aktivitaet der pva in den mb warschau u. pommern.

#### 5. ungar

die bewegungen von soa-verbaenden im n und no raum halten an. neben den bei der intervention eingesetzten teilen von 2 ~~nva~~-div haben auch andere verbaende der uva ihre standorte verlassen. eine absicht ist noch nicht erkennbar.

#### 6. bulgarien

auch bei der bva, die mit etwa 1 brig an der intervention beteiligt ist, war eine erhoehnte aktivitaet an der n- und w-grenze zu beobachten.

#### 7. rumaenien

die erhoehung der mil bereitschaft der rva haelt aufgrund der

die Erhöhung der MiL-Bereitschaft der rva haelt aufgrund der Spannungen mit der su an.

#### 8. jugoslawien

die jva setzt ihre masznahmen zum schutze der n und o grenze fort.

#### 9. luftstreitkraefte

die in die cssr verlegten frontfliegerkraefte fliegen luft-  
raumsicherun  
raumsicherung und einsaetze zur ueberwachung der eigenen  
truppenbewegungen in der cssr. ueber die weitere verwendung  
der cssr-lfk liegen keine nachrichten vor.

seite - 3 -

sowj. einheiten versuchen, die nach ausfall der nat. lv-  
kraefte in der cssr entstandene luecke zu schlieszen.  
hierzu haben sie 1. und 20. gd.-armee, vermutlich unter  
vorwerfung der tschechischen lv-anlagen, einen eigenen  
luftwarndienst eingerichtet. ob auch die tschech. flarak-  
stellungen von sowj. personal uebernommen wurden, ist nicht  
bekannt.

noem 2. auftrag:

1. durch die groszen umgruppierungen im wp wird es notwendig,  
ein neues statisches feindlagegebiet zu erarbeiten.  
darueberhinaus muessen weiterhin die truppenbewegungen in

seite - 3 -

sowj. einheiten versuchen, die nach ausfall der nat. lv-  
kraefte in der cssr entstandene luecke zu schlieszen.  
hierzu haben sie 1. und 20. gd.- armee, vermutlich unter  
vorwerfung der tschechischen lv anlagen, einen eigenen  
luftwarndienst eingerichtet. ob auch die tschech. flak-  
stellungen von sowj. personal uebernommen wurden, ist nicht  
bekannt.

roem 2. auftrag:

1. durch die groszen umgruppierungen im wp wird es notwendig,  
ein neues statisches feindlagengebiet zu erarbeiten.  
darueberhinaus muessen weiterhin die truppenbewegungen in  
den wp staaten und jugoslawien erfasst werden.
2. hierzu kommt es besonders darauf an, nachrichten zu be-  
schaffen ueber
  - dislozierung der interventionstruppen in der cssr und der  
neu zugefuehrten soa-truppen in der sbz.
  - masznahmen die in bezug auf die cva getroffen werden
  - moegliche neuzufuehrung von soa-truppen in die sbz sowie rueck-  
fuehrungen von interventionstruppen aus der cssr in ihre  
heimatstandorte
  - mobilisierungsmasznahmen in rumaenien u. jugoslawien.

+++fin++

Okraa??

## Dokument 51

052

2 7 3

Nr. 3404/68

30.8.1968

1 0 6 pers.nachr.: 106/G pers.  
461 pers.Betr. : Vertrauliche Äußerungen des Bundesauszenministers  
BRANDT mit Erwähnung des BNDZ.d.F.: 29.8.1968

1. Von zuverlässiger Presse-Verbindung wird berichtet, dass Aussenminister BRANDT am 29.8.1968, 11.00 Uhr, im Direktorenzimmer des AA ein Informationsgespräch über die Hintergründe der Prager Ereignisse aus seiner Sicht geführt habe. Das Gespräch sei ausdrücklich als "nicht zur Veröffentlichung bestimmt" deklariert worden.
2. Aussenminister BRANDT, der ursprünglich die Regierungsauffassung zu den Genfer Verhandlungen erläutern wollte, gab im wesentlichen folgende Hinweise zur Prager Entwicklung:
  - Moskau und Ost-Berlin werden eine breit angelegte Verleumdungskampagne gegen die Bundesrepublik auslösen. Die BRD wird als der eigentliche Initiator der Konterrevolution angegriffen werden.
  - Nicht nur innerhalb der Prager, sondern auch in der sowjetischen Führung standen sich vor und während der letzten Moskauer Verhandlungen "Reformer" und "Konservative" gegenüber.

053

- 2 -

- Die Okkupation Rumäniens war von vornherein im Zuge der Intervention in der CSSR beschlossene Sache. Sie sollte 48 Stunden nach dem Einmarsch in die CSSR erfolgen; sie musste jedoch vorläufig unterlassen werden, als sich herausstellte, dass in Prag eine politische Lösung nicht durchzusetzen war.
- Es ist damit zu rechnen, dass Rumänien und Jugoslawien nach aussen ihre Polemik gegen die Bundesrepublik in nächster Zeit verstärken werden; die inoffiziellen Kontakte werden davon jedoch nicht berührt. Die internen Informationsgespräche mit Vertretern beider Länder sind durchaus positiv zu bewerten.
- Die Entwicklung in der CSSR vor und nach dem Einmarsch der Okkupanten habe gezeigt, dass Partei, Parlament und Regierung eine Einheit bilden; dies sei eine entscheidende Basis für die Auseinandersetzung mit den Sowjets.
- Die Prager Politik gegenüber Moskau wird vom "Petainismus" gekennzeichnet sein, d.h. eine Politik der Wahrung der nationalen Substanz. Die bisher deutlich zu Tage getretene volle Identität von Volk und Führung ist Prag's grosse, aber auch einzige Chance, sich vielleicht letztlich doch zu behaupten.
- Die deutsche Mission in Prag arbeitet ungehindert weiter.

3. Zur Frage Atomsperrvertrag stellte BRANDT nachdrücklich fest, dass nach den Ereignissen in der CSSR der sowjetischen Interventionsdrohung vom Juni gegen die BRD jetzt

-3-

054

- 3 -

eine Bedeutung zukommt, die es der Bundesregierung unmöglich macht, ihre Unterschrift zu leisten, solange Moskau auf Artikel 53 bzw. 107 der UN-Charta nicht ausdrücklich verzichtet.

Die Bundesregierung wird in diesem Zusammenhang keine direkten Schritte unternehmen; die Westmächte und insbesondere die USA sollen gedrängt werden, von Moskau eine entsprechende Erklärung zu fordern.

Dem AA liegt eine Studie vor, in der Völkerrechts-Experten die Rechtsbehauptung der SU bezüglich eines Interventionsrechtes gegenüber der BRD als nicht haltbar bezeichnen.

4. Die Presse-Verbindung erklärte ergänzend, Minister BRANDT habe sich im Zusammenhang mit den vorstehenden Äusserungen, die von den Teilnehmern als "BND-Erkenntnisse" gewertet wurden, positiv über die Leistung des BND in den letzten Wochen geäußert.

5. Bemerkung 273:

Es darf Prüfung vorgeschlagen werden, welche der vorstehenden Äusserungen des Ministers auf BND-Meldungen zurückgehen (Nach Ansicht 273 die Mehrzahl).

Winterstein



## Dokument 52

2. Kanzler-Lage c 30.8. (S 20-675)

- a) Ich trage vor: Der BND hat die Tschechen-Krise so meldungsmäßig gewertet und beurteilt, daß ~~Besseres in keinem Fall~~ <sup>Besser</sup> zu erwarten ist; ich verweise auf meinen damaligen Vortrag über "Möglichkeiten und Grenzen des BND."

H 30.8.  
Vgl. Lage

*(Kriegswaffen fallen)*  
 Mein Poser liegt auf dem Tisch - 2. Ich habe mich für BND -  
 Erhaltung zu wünschen - seit er für mich - für mich  
 y min - LPP  
 für

Die Pressekampagne mit extrem negativen wie extrem positiven Stellungnahmen zur Arbeit des BND ist seitens des Dienstes nicht beeinflusst; ich halte nicht für ausgeschlossen, daß gerade die positiven Stellungnahmen gezielt sind, um Kanzler und BND auseinanderzubringen.

Meine Beurteilung der künftigen Entwicklung geht dahin, daß die SU gegenüber der CSSR einen Zermürbungsprozess durchführt, um zu gegebener Zeit dieses Land wieder voll dem WP-einschließlich der tschechischen Streitkräfte zu integrieren.

Alle Schuld wird in verstärktem Maß der BRD zugeschoben werden. Auf weite Sicht allerdings geht meine Beurteilung dahin, daß die Liberalisierungstendenzen sich nicht würde aufhalten lassen - wie lange, zeitlich gesehen, der außergewöhnliche starke Rückschlag andauern wird, ist noch nicht zu beurteilen.

Der BND wird in Kürze eine Lagebeurteilung über die künftige Entwicklung auf weite Sicht vorlegen.

*Qtr. + für die  
 LPP  
 →  
 n. 4-5  
 Rdn.*

*1) Die in den Monaten hinter  
 haben zu mir in Bezug  
 müssen - bin der Meinung, je  
 die Lage ist, desto größer  
 H. Fitzgerald / Elt. - bei mir  
 von BND im BND, was, Sep  
 Poser möge ich mich bei  
 mich für die, die für  
 für die BND, die für  
 in, für die BND, die für  
 sollte die für die BND, die für  
 die für die BND, die für*

b) Verteidigungsministerium (Poser und de Maizière) trugen Kräftezahlenvor, die etwa 20 % niedriger als die des BND lagen - ich schaltete mich ein und betonte die Auffassung des BND, ohne jedoch damit der Verantwortung der Verteidigung für die Endbeurteilung vorgreifen zu wollen. (Gen. de M.; Jahn für die deutsche Abwehr - für die BND, die für die BND, die für die BND)

c) Im Zusammenhang mit Vortrag Ahlers und Duckwitz betonte ich die auffällende Zurückhaltung meines amerikanischen Kollegen, der trotz mehrfacher Bitten keine wirkliche Beurteilung abgegeben hat - ich vermute hier-hinter eine politische Weisung.

*der für die BND - die für die BND, die für die BND*

- 3 -

- d) Vortrag Ahlers gut - Betonung des fraglichen Wertes der politischen Vorwarnzeit und der De-  
eskalierungstendenz der USA.
- e) Kanzler betonte klar die Notwendigkeit einer ent-  
schlossenen Haltung der NATO gegenüber dem Ostblock;  
ich ergänzte, daß ich im Fehlen dieser öffentlich  
kundgetanen Entschlossenheit auf Seiten der NATO  
die Gefahr für eine Fehlbeurteilung auf sowjetischer  
Seite sähe. (Kanzler teilte diese Auffassung.)  
Kanzler wünscht besondere Beobachtung der jugosla-  
wischen Entwicklung.

Bullma!

## Dokument 53

Geheim 275/68  
geh.

Int. 31.8.  
17  
Prüfung

An BV zur ~~sofortigen~~ Vorlage

- Sts BK
- Sts AA
- Sts BMG

H. u. M. G. + S.

nachrichtlich: 106/VI  
461 }  
455 }  
273  
424

Betr.: Beurteilung der Lage auf Grund des nachrichtendienstlichen  
Meldungsbildes - Stand 31.8.68 - ~~1650~~ Uhr  
1700

1. Nach dem nachrichtendienstlichen Meldungsbildes kennzeichnet eine Mischung aus Spannung, Kriegspsychose, Angst und Resignation Lage und Stimmung, vor allem in der CSSR, RUMÄNIEN und JUGOSLAWIEN. Die allgemeine Unruhe ~~z~~ nimmt aber auch in ÖSTERREICHISCHEN Regierungskreisen zu, in denen man die Hoffnung auf westliche Hilfe im Falle eines kommunistischen Überfalles - ebenso wie in JUGOSLAWIEN - allmählich aufgibt.  
Vor dem Hintergrund interventionsbreiter Truppen bemüht sich
2. GEAUCESCU ~~bemüht sich~~ pausenlos, in Direktgesprächen mit MOSKAU und durch Vermittlung des sowj. Botschafters in BUKAREST darum, seinem Lande die mil. Intervention zu ersparen. Der hierfür angebotene Preis soll u.a. enthalten:

- Loyalitätserklärung für MOSKAU
- Freundschafts- und Rückversicherungsvertrag mit MOSKAU
- Wesentliche Einschränkung der pol. und wirtschaftlichen Beziehungen mit dem Westen, besonders mit der BRD
- Teilnahme an den Manövern des WARSCHAUER Paktes.

Da es sich zunehmend bestätigt, daß die Führungsentschlüsse in MOSKAU mit ständig wechselnden Mehrheiten gefaßt werden, ist das endgültige Ergebnis dieser Bemühung GEAUCESCU: noch nicht zu beurteilen; es kann aber keinem Zweifel unterliegen, daß - selbst wenn die mil. Intervention vermieden werden sollte - BUKAREST praktisch vor MOSKAU kapitulieren muß und ebenso wie die CSSR in der nächsten Zukunft völlig gleichgeschaltet werden wird.

- 2 -

3. Die schwachen Reaktion der NATO-Staaten, besonders der USA, und die negativen frz. Erklärungen nach dem Kanzlervorschlag für Stärkung der NATO müssen im KREML Zweifel entstehen lassen, ob die USA, ENGLAND und FRANKREICH noch bereit sind, "mourir pour BERLIN".  
Ohne eindeutige starke Erklärung der drei Westmächte für BERLIN - und ggfs. auch für ÖSTERREICH - kann dem KREML, von ULBRICHT ständig gedrängt, das Risiko eines Zugriffes auf WESTBERLIN tragbar erscheinen.
4. Nach zuverlässigen nachrichtendienstlichen Berichten soll <sup>die</sup> ameri-  
 Regierung, <sup>16.6.68</sup> ~~die~~ <sup>bisher erst</sup> in einigen Jahren mit einer erneuten BERLIN-Krise rechnen, nach dem Überfall auf die CSSR ~~jetzt~~ in näherer Zukunft eine BERLIN-Krise erwarten. Gründe für diese Auffassung sollen in folgendem liegen:
- Allgemeine Verhärtung der sowj. Politik
  - Schwäche ~~Periode~~ der USA durch VIETNAM, innere Probleme und bevorstehende Präsidentenwahl. Im Hinblick auf die Präsidentenwahl glaubt man, daß MOSKAU in der Erwartung einer Wahl NIXONS seine "Generalvereinbarung" noch in diesem Jahre zum Abschluß bringen will.

5) Kyr. Eys. 1. Ce :

Wessel

**Geheim**

Aul zu 275

1. Aus Wien am 31.8.68;

1. Ungarische Truppenteile sollen von ihren Kommandeuren unterrichtet sein, daß in Rumänien bis zum 3.9. "alles beendet" sei. Die rumänischen Truppen würden "keinen Widerstand leisten".

2. Aus Prag am 29.8.68;

Sowjetische Berater sind Ministerien, Behörden, Dienststellen, Redaktionen und Industriebetrieben zugeteilt; in die Kasernen je 5 sowjetische Verbindungsoffiziere abgestellt.

3. Aus Ostberlin am 27.8.68

Um die negative Reaktion des Westens auf die Intervention in der CSSR zu kompensieren, beabsichtigt die SED-Führung, Maßnahmen gegen die Bundesrepublik Deutschland und Westberlin durchzuführen, um unter Beweis zu stellen, daß die Bundesrepublik Deutschland nach dem Fall der CSSR noch angriffslustiger und gefährlicher geworden und die SBZ gezwungen ist, mit Selbsthilfemaßnahmen die Bonner Absichten zu durchkreuzen, um ihre Einwohner zu schützen.

SED-Funktionäre sprechen davon, daß Maßnahmen wirtschaftlicher Art ergriffen werden, um die SBZ auf diesem Weg in den Besitz der geforderten Geldbeträge gelangen zu lassen, deren Zahlung durch Regelung nicht zu erreichen ist,

- daß weitere Verschärfung von Kontrollen und stärkere Zurückweisungen auf den Zugangsstraßen vorgesehen sind,
- daß für die Abhaltung des CDU-Parteitages im Herbst eine besondere Störaktion vorbereitet ist.

~~4. Aus Moskau am 27.8.68~~

Beim Treffen der Führer der fünf Interventionsmächte in Moskau aus Anlass der sowjetisch-csl. Verhandlungen wurde auch die weitere Politik der Sowjet-Blockländer gegenüber Bonn behandelt:

Es wurde beschlossen, die bisherige Generallinie weiterzuverfolgen; Fortsetzung der Deutschlandpolitik wird für erfolgversprechend gehalten. Diese Vorstellung wurde bestärkt durch die Erklärungen Außenminister Brandt's über die unveränderte Bereitschaft der Bundesrepublik Deutschland zur Fortführung der Entspannungspolitik und dem von Bonn nicht widerrufenen Wunsch nach Austausch von Gewaltverzichtserklärungen.

## Dokument 54

L M H - 0

2. September 1968 004

Betr.: Lage RUMÄNIEN;hier: Derzeitige mil Möglichkeiten des WP gegen RUM

1. a) In den Anrainerstaaten RUMÄNIENS sind z.Z. insgesamt etwa 30 - 32 Div für einen evtl. Einmarsch verfügbar. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

|                                  | friedensmäßig<br>disloziert: | in CSR ge-<br>bunden:  | an rum Grenze<br>versammelt: | insges.<br>verfügbar: |
|----------------------------------|------------------------------|------------------------|------------------------------|-----------------------|
| MilBez ODESSA,<br>KARPATEN, KIEV | 26 Div                       | 5-6 Div<br>(+3 in UNG) | etwa 92 Div                  | etwa 17 Div           |
| BULGARIEN                        | 11 Div                       | 1 Rgt                  | verm. 2 Div                  | etwa 7-8 Div          |
| UNGARN                           |                              |                        |                              |                       |
| SGT                              | 4 Div                        | 3 Div *)               | verm. 1 Div                  | 4 Div                 |
| UVA                              | 6 Div                        | 2-3 Div                | verm. 1 Div                  | 2-3 Div               |

insgesamt: 30-32

- b.) Den Luftstreitkräften stünden theoretisch aus den genannten MilBezirken 570 Kampfflugzeuge und in BULGARIEN etwa 190 Kampfflugzeuge zur Verfügung; darüberhinaus stehen für Zwecke der Luftverteidigung der Anrainerstaaten ausreichend Flugzeuge zur Verfügung.
- c.) Die csd Streitkräfte sind in dieser Aufstellung nicht enthalten, weil in der derzeitigen politischen Lage für eine solche Aufgabe die sowj Führung kaum auf sie zurückgreifen dürfte.
2. Dem gegenüber haben die rum Streitkräfte insgesamt 10 Kampf-Divisionen zur Verfügung, von denen 6 als friedensmäßig sofort einsatzbereit beurteilt werden; nach den bisher erkannten

---

\*) bereits ersetzt

## Dokument 55

Gerhard Wessel

5. September 1968

Lieber Dick:

Ich habe gestern Tom in einem längeren Gespräch über unsere Beurteilung der Lage unterrichtet, damit er sie Ihnen mündlich übermitteln kann. Inzwischen hat Heinz auf Grund des ihm gegebenen "briefings" am 4. September meine acht Fragen vom 31. 8. beantwortet. Für den Augenblick teile ich Ihre Beurteilung, auf weite Sicht jedoch sehe ich die mögliche Lageentwicklung wesentlich ernster. Ich befürchte, daß sich die Lage - falls nicht entsprechende Gegenmaßnahmen getroffen werden - zu einer akuten Bedrohung zunächst für BERLIN, möglicherweise aber auch für die BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND ausweiten kann.

Meine wesentlichen Sorgenpunkte sind:

- Im KREML hat die militärische Seite an Einfluß gewonnen, es liegen Anzeichen vor, daß sie die Lage gern für eine "Generalbereinigung" ausnützen möchte, die u.U. auch über die Grenzen des WARSCHAUER Paktes hinausgeht.
- Die sowjetische Führung könnte auf Grund der schwachen NATO-Reaktion nach dem Überfall auf die CSSR zu der - hoffentlich falschen - Auffassung kommen, daß einige NATO-Partner nicht mehr unbedingt zu ihren Verpflichtungen stehen und somit das Risiko einer ggfs. von militärischen Maßnahmen begleiteten Bereinigung der BERLIN-Frage und vielleicht sogar des DEUTSCHLAND-Problems tragbar erschiene ("Freie Stadt BERLIN" und "Zwang der BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND, die "DDR" anzuerkennen).
- Die Konzentration sowjetischer Kräfte im Vorfeld der UdSSR hat im Zuge des Überfalles auf die CSSR eine Verdoppelung erfahren. Zur Bewachung der CSSR ist aber nur ein Bruchteil dieser Kräfte nötig. Mit welcher Absicht lassen die Sowjets diese - zweifellos auch finanziell und wirtschaftlich sehr kostspieligen - Kräftekonzentration bestehen? Solange die Masierung existiert, haben wir keine praktisch verwertbare Vorwarnzeit mehr und sind ständig und unmittelbar bedroht.



- 2 -

Erst die Rückführung von mindestens etwa 20 sowjetischen Divisionen in die UdSSR würde die alte Lage wieder herstellen.

- Glaubhafte Meldungen über Verstärkung der NVA und Mobilisierung von Betriebskampfgruppen läßt uns BERLIN besonders gefährdet erscheinen. Nicht die Sowjets werden BERLIN besetzen, aber die SED kann - ohne die Alliierten zu stören - in WEST-BERLIN Unruhen anzetteln und die Betriebskampfgruppen und Polizeikräfte aus dem OSTEN zu Hilfe rufen - dann könnten wir sehr schnell eine "Freie Stadt BERLIN" haben.
- Die Demarche des sowjetischen Botschafters ZARAPKIN bei dem Bundeskanzler am 2. September war nach Form und Inhalt von einer über das übliche Maß wesentlich hinausgehenden Schärfe; ich nehme an, daß der Bundeskanzler den amerikanischen Botschafter am 4. September hierüber unterrichtet hat.

Im Zusammenhang mit dem Festhalten der Sowjets an den sog. Feindartikeln der UN-Charta kann diese Demarche das Vorspiel einer Hetzkampagne gegen die BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND sein, wie wir sie bisher noch nicht hatten. Die radikalen Kräfte, vor allem bei der NPD, werden dadurch Zulauf erhalten und die Sowjets sich so einen Vorwand zum Eingreifen verschaffen.

- Die deutsche Öffentlichkeit ist über DE GAULLES "Nein" und die kühle amerikanische Reaktion zum Vorschlag des Bundeskanzlers, die NATO zu stärken, enttäuscht und betroffen.

Meine Gedanken zu "Gegenmaßnahmen":

- Erklärung des amerikanischen Präsidenten, daß die USA selbstverständlich zu ihren Verpflichtungen im Rahmen der NATO und gegenüber BERLIN stehen und etwaige Übergriffe mit entsprechenden Mitteln - notfalle auch unter dem Einsatz militärische Mittel - zurückweisen würden.
- Sofortige "symbolische Verstärkung" der amerikanischen Kräfte in BERLIN und in der BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND zur Unterstreichung des Ernstes der Präsidenten-Erklärung.

- 3 -

Lieber Dick, ich kenne aus meinem vierjährigen Aufenthalt in Washington die schwere Bürde, die Ihr Land und Ihr Präsident mit den inneren Problemen und dem Kampf in VIETNAM zu tragen haben. Wenn ich Ihnen trotzdem die deutsche und europäische Lage mit so großer Ausführlichkeit und solchem Ernst ans Herz lege, so nur deshalb, weil ich eine schwerwiegende Verschärfung der Lage befürchten muß, falls nicht der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika sich zu Maßnahmen entschließen kann, wie ich sie oben aufgezeigt habe. Das Wort Ihres Präsidenten wiegt im KREML und in EUROPA vielleicht schwerer als man es sich in Washington vorstellen kann - ein solches Wort kann meines Erachtens die Sowjets wieder leidlich zur Vernunft bringen.

### III. Bildteil/ Bildová příloha

In dem vorliegenden Bildteil werden die im BND-Archiv zum Untersuchungsgegenstand vorliegenden Fotos abgedruckt. Es handelt sich um einen kleinen Bestand von 20 Fotos zum Kontext „Prager Frühling“.<sup>262</sup> Die Aufnahmen sind nicht durchgehend beschriftet. Meist gibt die Beschriftung nur die militärische Information über den dargestellten Panzertyp wieder. Auf Ort, Zeit, Zusammenhang oder Provenienz der Aufnahme findet sich kein Hinweis. Die Abbildungen werden so, vollständig und in derselben Reihenfolge wie in der Akte vorhanden, hier wiedergegeben. Die Beschreibung wird, wo vorhanden, übernommen.

Nur zwei der Fotos, Abbildungen 6 und 9, stammen aus Prag und zeigen die Umstellung des Tschechoslowakischen Rundfunks durch sowjetische Panzer im August 1968. Die anderen Ortsfotos sind während der Aufstandstage in Reichenberg/Liberec entstanden. Die Fotos vom Eisenbahntransport sowjetischer Truppen sind vermutlich in der DDR aufgenommen worden.

V této obrazové příloze jsou otištěny fotografie, které byly jako studijní materiál uloženy v archivu BND. Jedná se o malou sbírku dvaceti fotografií k souvislostem pražského jara. Snímky převážně nemají žádné popisky. Pokud je mají, jedná se o vojenské označení zachyceného typu tanku. Na místo, čas, kontext či původ snímku nelze najít žádný odkaz. Snímky jsou zde zveřejněny v plném rozsahu a ve stejném pořadí jako v archivní sbírce. Stejně tak jsou převzaty dostupné popisky snímků.

Jen dvě fotografie pochází z Prahy, a to snímky 6 a 9, které zachycují obklíčení Československého rozhlasu sovětskými tanky v srpnu 1968. Ostatní snímky vznikly ve dnech protestů po okupaci v Liberci. Fotografie železničního transportu, zachycující sovětské vojsko, byly pravděpodobně pořízeny v NDR.



Abb. 1

262 Vgl. BND-Archiv, 81.443, Prager Frühling.



Abb. 2



Abb. 3

Abb. 4



Abb. 5



Abb. 6: T 54 A



Abb. 7: BTR 50 PK



Abb. 8



Abb. 9: T 54 A



Abb. 10: T 62



Abb. 11



Abb. 12: T 62





Abb. 13



Abb. 14: BTR 50 P



Abb. 15: T 62



Abb. 16



Abb. 17



Abb. 18



Abb. 19



Abb. 20

**IV. Glossar/ Zkratky**

|                 |  |            |   |
|-----------------|--|------------|---|
| AA              | Auswärtiges Amt  | BV         | Büro Vogt   |
| ABS             | Archiv bezpečnostních složek   | BVA        | Bulgarische Volksarmee  |
| ABV             | Abschnittsbevollmächtigter<br>(Volkspolizei, DDR 1952 – 1990)                                  | BVO        | Belorossijskij voennyj okrug,<br>Militärbezirk Weißrussland                       |
| ACOS            | Assistant Chief of Staff   | BVR        | Bundesverteidigungsrat  |
| AFu             | Agentenfunk  | BVS        | Bundesamt für Verfassungsschutz   |
| AG              | Arbeitsgruppe  | Bw         | Bundeswehr  |
| AK              | Arbeitskreis   | CEDOK      | Staatliches tschechoslowakisches Reisebüro  |
| AL              | Abteilungsleiter   | ChBK       | Chef Bundeskanzleramt   |
| Anl.            | Anlage   | CIA        | Central Intelligence Agency–<br>zpravodajská služba Spojených<br>států amerických |
| Art.            | Artillerie   | Comecon    | Council for Mutual Economic<br>Assistance   |
| ASW-<br>Übungen | Anti-Submarine-Warfare-Übungen   | Cs/Csl/csl | Tschechoslowakei,<br>tschechoslowakisches   |
| Ausst.          | Außenstelle  | ČSAV       | Československá akademie věd   |
| BdKJ            | Bund der Kommunisten<br>Jugoslawiens (Regierungspartei<br>in Jugoslawien 1945 – 1991)          | ČSLA       | Československá lidová armáda,<br>Tschechoslowakische Volksarmee                   |
| BDU             | Beschaffungsdienst Unterlagen  | CSLPO      | CSSR-Elbe-Oder-Schiffahrts<br>gesellschaft  |
| Bew.            | Bewertung  | CSR, ČSSR  | Tschechoslowakei -<br>Československá socialistická<br>republika                   |
| BfV             | Bundesamt für Verfassungsschutz<br>– vnitřní zpravodajská služba<br>Spolkové republiky Německo | CSVA/CVA   | Československá lidová armáda,<br>Tschechoslowakische<br>Volksarmee                |
| BGS             | Bundesgrenzschutz  | ČTK        | Československá tisková<br>kancelář, Pressebüro der CSSR                           |
| BK              | Bundeskanzler  | DCI        | Director of Central Intelligence<br>(CIA)   |
| BM              | Besondere Meldung;<br>Einzelmeldung der FmA  | Depos.     | Depositum   |
| BMG             | Bundesministerium für<br>Gesamtdeutsche Fragen   | Div.       | Division  |
| BMI             | Bundesministerium des Inneren  | D-Linie    | Demarkationslinie   |
| BMVg            | Bundesministerium der<br>Verteidigung  | DN         | Deckname  |
| BMWi            | Bundeswirtschaftsministerium   | DOupV      | Deutsche Ostgebiete unter<br>polnischer Verwaltung                                |
| BMZ             | Bundesministerium für wirt-<br>schaftliche Zusammenarbeit                                      | dring.     | dringend  |
| BND             | Bundesnachrichtendienst–<br>zpravodajská služba Spolkové<br>republiky Německo                  | DV         | Datenverarbeitung   |
| BPA             | Bundespresseamt  | ELINT      | Electronic Intelligence   |
| BRD             | Bundesrepublik Deutschland   | FLEUROP    | Deckname für Dienststelle 424,<br>UAbt Auslandsverbindungsdiens                   |
| BSI             | Bundesamt für Sicherheit in der<br>Informationstechnik   |            |   |
| Btl.            | Bataillon  |            |   |

|               |  |           |  |
|---------------|--|-----------|--|
| flgd          | fliegend   |           | vodajská služba Sovětského svazu   |
| FlgKr         | Flugkräfte   | KN        | Klarname   |
| FIPI          | Flugplatz  | KP        | Kommunistische Partei  |
| Fm            | Fernmelde-   | KPC (KPČ) | Kommunistische Partei der ČSSR   |
| FmA           | Fernmeldeaufklärung  | KPdSU     | Kommunistische Partei der Sowjetunion  |
| FmAufklRgt    | Fernmeldeaufklärungsregiment   | KPF       | Kommunistische Partei Frankreichs  |
| FMV           | Federální ministerstvo vnitra, Bundesinnenministerium ČSSR                                   | Kraj      | Verwaltungseinheit   |
| FrontLA       | Fliegerkräfte Front-Luftabteilung, sowjetische Einheiten in DDR                              | Kraj-StB  | Dienststelle an einem Hauptort   |
| FS/Fs         | Fernschreiben  | KTV       | Kommando Territoriale Verteidigung   |
| FüO           | Führungsorientierung   | KSČ       | Komunistická strana Československa (KPČ)   |
| FÜ B II       | Führungsstab der Bundeswehr Abteilung für Nachrichtenwesen                                   | L, Ltr.   | Leiter   |
| FÜ S II       | Führungsstab der Streitkräfte Abteilung für Nachrichtenwesen                                 | LC 10     | Einsatzführungsstelle 1962-1973, SBZ-Vorwarnung, DO Bremen, untersteht 118, wurde BB10                           |
| FZ            | Feststellungszeit  | LMH       | Dienststelle Militärische Auswertung   |
| GdArmee       | Garde-Armee  | LuftStrKr | Luftstreitkräfte   |
| GdPZArmee     | Garde-Panzerarmee  | Lw        | Luftwaffe  |
| geh., g.      | geheim   | MA        | Mitarbeiter  |
| geheim-bronze | VS-Klassifizierung im BND, Zugangsvorbehalt für („BM“-) Material aus der Fernmeldeaufklärung | MB/MilBez | Militärbezirk  |
| GMN           | Grenzmeldenetz   | MfS       | Ministerium für Staatssicherheit – zpravodajská služba Německé demokratické republiky                            |
| GSTD          | Gruppe der sowjetischen Truppen in Deutschland   | MfNV      | Ministerium für Nationale Verteidigung, DDR  |
| HS StB        | Hlavní správa Státní bezpečnosti   | milit.    | militärisch  |
| HUMINT        | Human Intelligence   | mot.      | Motorisiert  |
| HV A          | Hauptverwaltung Aufklärung – Hlavní správa rozvědky Ministerstva pro státní bezpečnost       | MS        | Manuskript   |
| HV            | Handelsvertretung  | MSD       | motorisierte Schützendivision  |
| i.V.          | in Vertretung  | MV        | Ministerstvo Vnitra, Ministerium des Innern  |
| J.A.E.S.T.E.  | International Association for the Exchange of Students Experience, Zentrale in Prag          | MNO       | Ministerstvo národní obrany, Ministerium der Nationalen Verteidigung   |
| JFIRgt        | JagdFliegerRegiment  | NA        | Národní archiv   |
| K-231         | Klub bývalých politických vězňů  | NATO      | North Atlantic Treaty Organisation – Severoatlantická organizace ND, nd Nachrichtendienst, nachrichtendienstlich |
| KAN           | Klub angažovaných nestraníků   |           |  |
| Kdr           | Kommandeur   |           |  |
| KGB           | Výbor státní bezpečnosti – zpra  |           |  |

|         |   |             |   |
|---------|---|-------------|---|
| NDR     | Německá demokratická republika  |             | Evropa Rgt./Rgter Regiment(er)  |
| NfD     | Nur für den Dienstgebrauch  | RGW         | Rat der Gegenseitigen   |
| NGT     | Nördliche Gruppe der Trup-pen   |             | Wirtschaftshilfe  |
| NO      | Nordosten, nordöstlich  | RMV         | Rozkaz ministra vnitra  |
| NSC     | National Security Council   | RW 14       | Militärische Aufklärung   |
| NSR     | Německá spolková republika,<br>název užívaný pro Spolkovou<br>republiku Německo v<br>komunistickém Československu | SBZ         | Sowjetische Besatzungszone  |
| NVA     | Nationale Volksarmee  | SchtzDiv    | Schützendivison   |
| Nw      | Nachrichtenwesen  | SD          | Sicherheitsdienst – nacistická<br>zpravodajská služba   |
| NZU     | Nur zur Unterrichtung   | SED         | Sozialistische Einheitspartei<br>Deutschlands   |
| OdVO    | Odesskij voennyj okrug,<br>Militärbezirk Odessa   | s.g.        | streng geheim   |
| OG      | Organisation Gehlen   | SGT         | Südliche Gruppe der Truppen   |
| O.i.G.  | Oberst im Generalstab   | SHAPE       | Supreme Headquarters Allied<br>Powers Europe  |
| op.     | operativ  | Si          | Sicherheit  |
| Org.    | Organisation (Organisation<br>Gehlen)   | SIGINT      | Signal Intelligence   |
| OSINT   | Open Source Intelligence  | SIS         | Secret Intelligence Service –<br>zpravodajská služba Spojeného<br>království                      |
| OZK     | Odbor zahranični kontraro-<br>zvědky  | SNB         | Sbor národní bezpečnosti  |
| OZ NSR  | Obchodní zastoupení Spolkové<br>republiky Německo   | SOA, SOW    | Sowjetische Armee   |
| PD      | Panzerdivision  | sowj.       | Sowjetisch  |
| pers.   | persönlich  | sowj./poln. | sowjetisch/polnisch   |
| PfH     | Dienststelle der Fernmelde-<br>aufklärung   | SRN         | Spolková republika Německo  |
| Pil     | Piloten   | SS          | Schutzstaffel – nacistická<br>vojenská organizace   |
| PI      | Planungsstab  | SSR         | Slovenská socialistická republika   |
| pp.     | und so fort   | SSSR        | Svaz sovětských socialistických<br>republik   |
| PribVO  | Pribaltijskij voennyj okrug,<br>Baltischer Militärbezirk  | StB         | Státní bezpečnost, Staats-<br>sicherheitsbehörde(n)   |
| PrikVO  | Prikarpatskij voennyj okrug,<br>Militärbezirk Karpaten  | St.H.       | Steuerungshinweis(e)  |
| PrSV    | Presse-Sonderverbindung   | str. geh.   | streng geheim   |
| PS      | Porahnicni Straz, Grenzwache  | StS/Sts.    | Staatssekretär  |
| PÚV KSČ | Předsednictvo ústředního<br>výboru Komunistické strany<br>Československa  | SU          | Sowjetunion   |
| PVA     | Polnische Volksarmee  | SV          | Sonderverbindung  |
| PzDiv   | Panzerdivision  | Tgb./tgb.   | Tagebuch  |
| Qu.     | Quelle  | Tle         | Teile   |
| RFE     | Radio Free Europe – Svobodná  | TrÜbPI      | Truppenübungsplatz  |
|         |   | Tu-134      | Tupolev 134, russisches Kurz-<br>streckenflugzeug (Erstflug 1963,<br>Produktionszeit 1966 – 1984) |
|         |   | TZ          | Taktische Zeit  |

|             |   |          |  |
|-------------|---|----------|--|
| UA          | Unterabteilung  | Z.d.F.   | Zeit der Feststellung  |
| UAL         | Unterabteilungsleiter   | ZJM      | Paßkontrolldienst  |
| UDSSR       | Union der Sozialistischen<br>Sowjetrepubliken   | ZK       | Zentralkomitee   |
| u/i         | unidentifizierte Einheiten  | ZKR      | Zahraníční kontrarozvědka,<br>část I. správy ministerstva vnitra   |
| Ü-Qu.       | Überwachungsquelle  | ZS       | Generalstab der tschechoslowa-<br>kischen Armee  |
| UNO         | United Nations Organisation   |          |  |
| U.-Qu.      | Unterquelle   | 05-n     | Militärische Auswertung  |
| USA         | United States of America -<br>Spojené státy americké  | 46/WR    | Vorgänger von IIID, Wirtschaft<br>Auswertung   |
| USAP        | Ungarische Sozialistische<br>Arbeiterpartei   | 71       | Einsatzführungsstelle 1960 –<br>1972, DstL Haustein, Satelliten<br>staaten Vorwarnung CSR,   |
| UVA         | Ungarische Volksarmee   |          | DO München, untersteht 918   |
| ÚV KSČ      | Ústřední výbor Komunistické<br>strany Československa  | 83       | Operationelle Sicherheit   |
| ÚZSI        | Úřad pro zahraniční styky<br>a informace (Büro für Auslands-<br>beziehung und Information)          | 106      | BND-Präsident, hier Gerhard<br>Wessel (1968 – 1978)  |
| V-          | Verwaltungsnummer   | 106/G    | Vizepräsident  |
| VB          | Veřejná bezpečnost,<br>Öffentliche Sicherheit   | 106/VI   | Lagebüro Präsident   |
| VC 6        | Einsatzführungsstelle 1962- ,<br>Operationsgruppe Süd,<br>DO München, untersteht 118,<br>wird VR 98 | 118      | Operationsführungsstelle SBZ,<br>bestand 1968, unterstand 918,<br>leitete VC 6, VC8 und VC10   |
| VC 8        | SBZ-Vorwarnung  | 270      | Militärische Sichtung  |
| V, Vertr.   | Vertraulich   | 273      | Strategische Aufklärung  |
| Vgtl.       | Vogtland  | 283      | Strategischer Dienst   |
| V.i.A.      | Vertreter im Amt  | 283/III  | MIL-POL Ostblock Aufklärung  |
| VKR         | Vojenská kontrarozvědka,<br>Militärabwehrdienst   | 283/IV a | Teil von 283 Beschaffung Politik,<br>Bezeichnung 283 wurde aus-<br>schließlich in der Zentrale ver-<br>wendet  |
| VLR         | Vortragender Legationsrat   | 283/IV b | Die Bezeichnung 283/IV und<br>Kleinbuchstabe deutet auf ein<br>Sachgebiet im Referat IV hin  |
| Vors.       | Vorsitzender  |          |  |
| VPKA        | Volkspolizei-Kreisamt (DDR)   | 424      | UAbt Auslandsverbindungs-<br>dienst, UAbt bestand bis 1969,<br>war für Partnerverbindungen<br>zuständig, Decknamen waren<br>„Pelzhandel“ und „Fleurop“ und<br>umfasste den Informationsaus-<br>tausch, unterstand Abt. 273 |
| VS          | Verschlusssache   |          |  |
| VS          | Vnitřní stráž, Innere Wache   |          |  |
| VtdgMin     | Verteidigungsministerium  |          |  |
| WAPA        | Warschauer Pakt   |          |  |
| WP          | Wahlperiode   |          |  |
| WP (A)      | Warschauer Pakt   |          |  |
| WP-LV-Übung | Warschauer-Pakt-Luftver-<br>teidigungs-Übung  |          | Strategische Aufklärung (auch<br>Dst. Nr. 502)   |
| WP-Staaten  | Warschauer-Pakt-Staaten   | 455      | Führungsbeauftragter Auswertung  |
| Z.d.E.      | Zeitpunkt der Entdeckung  | 461      | Auswertung   |



- 
- 475 OP-Gruppe Polen  
613 Operationsführungsstelle  
Satellitenstaaten 1961-1969,  
DO unbekannt, unter steht 716  
in Abt 580  
749 Weltkommunismus Auswertung  
918 Führungsbeauftragter für den  
Operativen geheimen Melde  
dienst  
923 Pressereferat  
999 Befragungswesen

## V. Summary

Following the documentations issued by the “BND History” research and task group about the uprising in East Germany in 1953 (Volume No. 6), the closure of sectors in Berlin in 1961 (No. 1) and the Cuba crisis in 1962 (No. 3), this writing also deals with a Cold War conflict of outstanding geopolitical importance.

This documentation’s focus is on the “Prague Spring” and the role of the Bundesnachrichtendienst (BND): the developments in Czechoslovakia in 1968, the attempt made by the party leadership under Alexander Dubček (1921 – 1992) to introduce “socialism with a human face”, and the violent defeat of this attempt at reform by the Soviet Union and other Warsaw Pact states.

This ninth edition is a novelty insofar as it was not planned and authored by the BND historians alone: historians of the Czech Republic’s civilian foreign secret service, Úřad pro zahraniční styky a in-formace (ÚZSI), were also involved in preparing this documentation on the role of West Germany’s foreign intelligence service in the “Prague Spring”. The ÚZSI historians contributed a piece on the BND’s role in the “Prague Spring”, from the perspective of the Czechoslovakian secret service of the 1960s/1970s, which is based on relevant files in the service’s possession. It was the first time that historians and archivists of two intelligence agencies cooperated on one project, giving their respective views of the subject on the basis of the original documents - a new approach to cooperation between two European intelligence services on a partnership basis.

This documentation follows the pattern of previous publications: the focus is on providing relevant contemporary documents from the BND archive. The source materials are published in the form of colored facsimiles. The selection and compilation was done by way of example in order to provide an outline of the in-house discourse on the topic.

In recognition of the special cooperation between BND and ÚZSI historians, the text versions of this edition are in both English and Czech.

## Mitteilungen der Forschungs- und Arbeitsgruppe „Geschichte des BND“ (MFGBND)

herausgegeben vom  
Bundesnachrichtendienst

Bisher erschienene Bände:

Nr. 1: Bodo Hechelhammer (Hrsg.): **Berlinkrise 1958 und Schließung der Sektorengrenzen in Berlin am 13. August 1961 in den Akten des Bundesnachrichtendienstes**, Berlin 2011, 31 Seiten, ISBN 978-3-943549-00-3

Nr. 2: Bodo Hechelhammer (Hrsg.): **Walther Rauff und der Bundesnachrichtendienst**, Berlin 2011, 46 Seiten, ISBN 978-3-943549-01-0

Sonderausgabe: Bodo Hechelhammer (Hrsg.): **Kassationen von Personalakten im Bestand des BND-Archivs**, Berlin 2011, 22 Seiten, ISBN 978-3-943549-02-7

Nr. 3: Bodo Hechelhammer (Hrsg.): **Der Bundesnachrichtendienst und die Kuba-Krise**, Berlin 2012, 165 Seiten, ISBN 978-3-943549-11-9

Nr. 4: Bodo Hechelhammer (Hrsg.): **Nachrichtendienstliche Begriffsbestimmungen der „Organisation Gehlen“ und des frühen Bundesnachrichtendienstes**, Berlin 2012, 40 Seiten, ISBN 978-3-943549-03-4

Nr. 5: Bodo Hechelhammer (Hrsg.): **Der Bundesnachrichtendienst und seine Sankt-Georgs-Medaille**, Berlin 2012, 49 Seiten, ISBN 978-3-943549-07-2

Nr. 6: Bodo Hechelhammer (Hrsg.): **Dokumente der „Organisation Gehlen“ zum Volksaufstand am 17. Juni 1953**, Bearbeitet von Ronny Heidenreich, Berlin 2013, 423 Seiten, ISBN 978-3-943549-08-9

Nr. 7 : Bodo Hechelhammer (Hrsg.): **Der Bundesnachrichtendienst und das Filmprojekt Mr. Dynamit**, Berlin 2014, 66 Seiten, ISBN 978-3-943549-07-2

Nr. 8: Bodo Hechelhammer (Hrsg.): **25 Jahre Mauerfall. Dokumente aus den Akten des BND**, Berlin 2014, 90 S., ISBN 978-3-943549-10-2

ISBN 978-3-943549-12-6



9 783943 549126